

**Monatsberichte der  
Deutschen  
Bundesbank**

**Juni 1980**



## Inhalt

5	<b>Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1980</b>
5	Überblick
9	Geld und Kredit
20	Öffentliche Finanzen
25	Allgemeine Konjunkturlage
32	Zahlungsbilanz
	<b>Statistischer Teil</b>
2 *	Bankenstatistische Gesamtrechnungen
8 *	Deutsche Bundesbank
10 *	Kreditinstitute
42 *	Mindestreserven
46 *	Zinssätze
50 *	Kapitalmarkt
56 *	Öffentliche Finanzen
64 *	Allgemeine Konjunkturlage
70 *	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 13. Juni 1980

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen  
Reihe 2 Wertpapierstatistik  
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik  
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen  
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Postanschrift  
Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
Postfach 2633  
6000 Frankfurt 1

Fernruf  
(0611) 158-1 Sammelnummer  
(0611) 158 . . . und anschließend die  
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex  
Inland 41227/414431



# Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1980

## Überblick

### Binnenwirtschaftliche Tendenzen

5

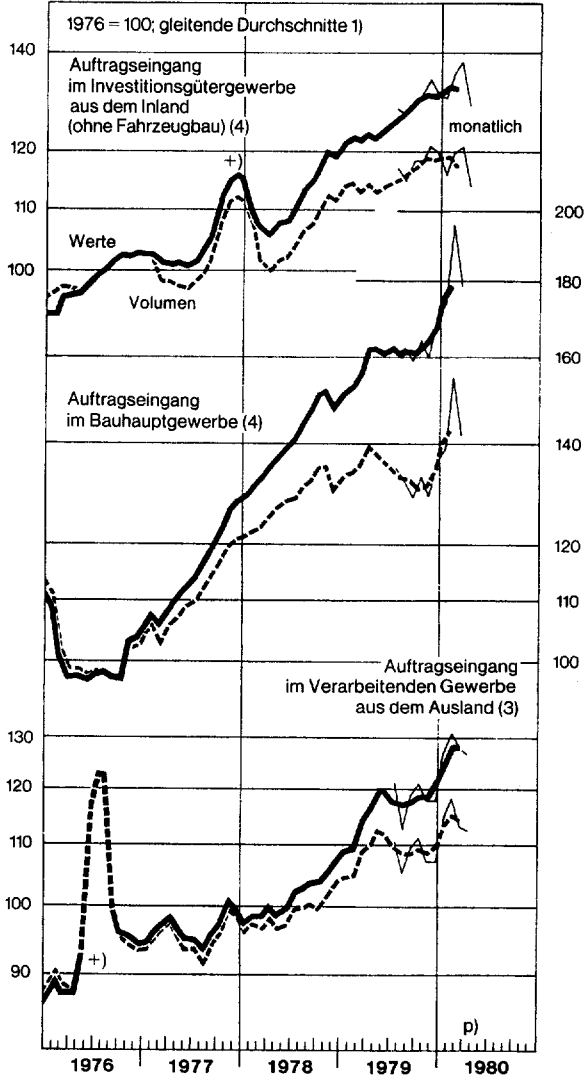
Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland hatte im Jahre 1980 einen guten Start. Unter dem Einfluß starker konjunktureller Auftriebskräfte nahm die Gütererzeugung in vielen Bereichen weiter zu. Das reale Bruttosozialprodukt erhöhte sich im ersten Quartal saisonbereinigt um 1 1/2 %, eine Rate, die allerdings das konjunkturelle Wachstumstempo zu Beginn d. J. wegen der relativ hohen Zahl von Arbeitstagen überzeichnet. Aber selbst nach Ausschaltung dieses Einflusses verbleibt für das erste Quartal ein durchaus kräftiges reales Wachstum von knapp 1 %, was einer Jahresrate von 3 1/2 % entspricht. Im Zuge des Produktionsanstiegs konnten die Sachkapazitäten im ganzen besser genutzt werden, und in vielen Wirtschaftszweigen, so insbesondere in der Industrie und im Baugewerbe, wurden zusätzliche Arbeitskräfte eingestellt. Allerdings ist die Zahl der registrierten Arbeitslosen zuletzt – von Saisoneinflüssen abgesehen – nicht mehr zurückgegangen. Hierfür scheinen jedoch nicht konjunkturelle, sondern andere Faktoren, darunter vor allem der rapide wachsende Zustrom asylsuchender Ausländer, maßgeblich gewesen zu sein (vgl. hierzu S. 29).

Auf der Nachfrageseite waren es konjunkturelle Schlüsselbereiche, von denen in den vergangenen Monaten die entscheidenden Impulse ausgingen. Kräftige Anstöße kamen insbesondere von der hohen Investitionsneigung der gewerblichen Wirtschaft. Sie fand in den weiter gestiegenen Bestellungen bei den inländischen Herstellern ihren Niederschlag. Nach den jüngsten Befragungen des Ifo-Instituts hat das Produzierende Gewerbe seine Investitionspläne für 1980 seit dem Herbst letzten Jahres kräftig aufgestockt. Auch die Bauwirtschaft verzeichnete in den ersten Monaten d. J. einen lebhaften Auftragseingang. Höhere Aufträge kamen vor allem aus der gewerblichen Wirtschaft, aber auch von der öffentlichen Hand. Im Wohnungsbau hielten sich die Bauaufträge auf dem hohen Niveau vom Herbst letzten Jahres; für einen Rückschlag im Wohnungsbau bieten die bisher bekannten Daten keinen Anhaltspunkt. Beachtliche Absatzerfolge konnten im bisherigen Verlauf des Jahres schließlich auch die deutschen Exportfirmen erringen, und zwar verbuchten praktisch alle Bereiche des Produzierenden Gewerbes höhere Auslandsbestellungen. Neuerdings weitet sich der Export in die OPEC-Staaten wieder stärker aus. Die wachsenden Exporterlöse aus den teurer gewordenen Öllieferungen erlauben diesen Ländern – wie auch den nicht der OPEC angehörenden Lieferländern, die, wie Großbritannien, Norwegen und die Sowjetunion, für den deutschen Export wichtig sind – nun wieder eine kräftige Ausweitung ihrer Käufe in den Industrieländern, und die deutsche Wirtschaft liegt hier offensichtlich mit ihren Angeboten gut im Markt.

Die private Verbrauchsnachfrage war zu Beginn des Jahres zunächst ebenfalls sehr lebhaft. Unter dem Einfluß

## Hauptantriebskräfte der Nachfrage

saisonbereinigt, log. Maßstab



1) Die Länge des gleitenden Durchschnitts (in Monaten) ist in Klammern an der jeweiligen Kurve angegeben. - +) Beeinflußt durch Großaufträge. - p) Vorläufig.

BBk

der sich zuspitzenden weltpolitischen Lage kam es sogar zu einer ausgesprochenen Kaufwelle, die teilweise durch Rückgriff auf vorhandene Ersparnisse finanziert wurde. Danach normalisierte sich der Anstieg der Verbrauchsausgaben, beeinflusst auch dadurch, daß durch die preisbedingten Mehraufwendungen für Energie der Spielraum für zusätzliche Käufe von anderen Waren und Dienstleistungen eingeschränkt wird. Die Folgen zeigen sich neuerdings insbesondere auch in der nachlassenden privaten Nachfrage nach Personenkraftwagen.

Die Auftragslage in der Wirtschaft differenziert sich in ähnlicher Weise. Bereichen, die weiterhin über ein beträchtliches Auftragspolster verfügen und in denen schon jetzt ein hoher Ausstoß bis in das nächste Jahr hinein gesichert erscheint, stehen einzelne Branchen mit stagnierendem und auch rückläufigem Absatz gegenüber.

Alles in allem aber sichern die Auftragsbestände und die neuen Bestellungen im allgemeinen in der nächsten Zeit ein weiteres, wenn auch abgeschwächtes Wachstum der Produktion.

Das vordringlichste binnenwirtschaftliche Problem bleibt somit die Eindämmung des Preisauftriebs in der Bundesrepublik. Anzeichen eines allgemein nachlassenden Preisdrucks sind bisher nicht vorhanden. Lediglich bei den Einfuhrpreisen hat – nach den drastischen Erhöhungen bis Anfang 1980 – der Preisauftrieb (im Vorjahrsvergleich) in den vergangenen Monaten etwas nachgelassen. In anderen Bereichen hat sich dagegen die Teuerung eher verstärkt. Bei Bauleistungen wurde nach den letzten Informationen im Vorjahrsvergleich ein Preisanstieg von 12%, bei den industriellen Erzeugerpreisen eine Rate von 8% festgestellt. Wenn auf der Verbraucherstufe die Teuerungsrate nur 6% beträgt, so war dies u. a. auf den deutlich schwächeren Anstieg der Nahrungsmittelpreise zurückzuführen, ein Einfluß, dessen Fortdauer nach den jüngsten EG-Preisbeschlüssen für Agrarprodukte nicht mehr sicher ist.

### Außenwirtschaftliche Lage

Die außenwirtschaftlichen Probleme der Bundesrepublik haben sich in letzter Zeit eher noch akzentuiert, insbesondere ist das Defizit in der Leistungsbilanz noch weiter gewachsen. Zwar konnte im Außenhandel – saisonbereinigt betrachtet – der weiter sehr kräftige Anstieg der Importe durch das ebenfalls recht lebhaftes Wachstum der Exporte in etwa ausgeglichen werden; die Handelsbilanzüberschüsse könnten bei einer monatlichen Größenordnung von 1 Mrd DM – gegenüber 3 Mrd DM pro Monat vor einem Jahr – inzwischen auf den tiefsten Punkt gesunken sein. Dagegen steigen die traditionellen Defizite im Dienstleistungsverkehr und bei den Übertragungen, die z. Z. im Monatsdurchschnitt etwa 3 Mrd DM ausmachen, weiter. Das Gesamtdefizit der Leistungsbilanz bewegte sich in letzter Zeit saisonbereinigt bei einem Monatsbetrag von etwa 2 Mrd DM, was einem Jahresbetrag von 24 Mrd DM entspricht (Näheres s. S. 32 ff.).

Die Zahlungsbilanzprobleme der Bundesrepublik wurden in den ersten Monaten dieses Jahres dadurch vergrößert, daß es nicht nur durch die hohen Leistungsbilanzdefizite, sondern auch im Kapitalverkehr zu beträchtlichen Mittelabflüssen in das Ausland kam. Dabei spielte nicht zuletzt der sprunghafte Anstieg des Zinsniveaus in den USA eine Rolle, der ein erhebliches Zinsgefälle zur Bundesrepublik entstehen ließ. Als im Zuge dieses Mittelabflusses die D-Mark an den Devisenmärkten trotz kursglättender Interventionen der Währungsbehörden zunehmend unter Druck geriet, wurden aus spekulativen Gründen weitere Gelder aus der Bundesrepublik abgezogen, insbesondere von den Konten deutscher Banken, eine Belastung, die allerdings zeitweise durch die Aufnahme größerer Darlehen im Ausland seitens des Bundes ge-

mildert wurde. Per Saldo flossen in den Monaten Januar bis April im Kapitalverkehr Mittel in Höhe von 10 Mrd DM ab. Als im April in den USA die Zinsen wieder rasch zu sinken begannen, ließ jedoch das Interesse an weiteren Kapalexporten spürbar nach, was auch sogleich in einer deutlichen Erholung des DM-Kurses an den Devisenmärkten zum Ausdruck kam. Nachdem die Bundesbank Ende April ihren stabilitätspolitischen Kurs nochmals nachdrücklich bekräftigte, scheinen sich im Mai die Kapitalströme umgekehrt zu haben. Es dürfte zu Kapitalimporten gekommen sein, die in etwa dem Leistungsbilanzdefizit entsprachen. Damit konnte ein Nahziel der Zahlungsbilanzpolitik erreicht werden, nämlich das Leistungsbilanzdefizit marktmäßig zu finanzieren. Freilich wäre es erwünscht, wenn die zufließenden Gelder nicht nur kurzfristiger, sondern auch längerfristiger Natur wären. Im Hinblick auf das langfristige Ziel, das Leistungsbilanzdefizit zu verringern, zeichnen sich bisher keine Fortschritte ab.

### **Wirtschaftspolitische Aspekte**

Unter den geschilderten Umständen konzentrierte sich die Bundesbank in den vergangenen Monaten in ihrer Politik vorrangig auf die Bekämpfung des internen Preisauftriebs. Gleichzeitig versuchte sie, im monetären Bereich Bedingungen zu schaffen, die eine marktmäßige Finanzierung der Leistungsbilanzdefizite durch Kapitalimporte fördern. Angesichts dieser doppelten Aufgabe war es unerlässlich, die Politik des knappen Geldes fortzusetzen. Die Bundesbank unterstrich deshalb ihre Zielvorstellungen, nach denen angesichts der vorherrschenden Probleme – Preissteigerungen und Zahlungsbilanzdefizit – ein Wachstum der Zentralbankgeldmenge mehr im unteren Bereich des für 1980 verkündeten Zielkorridors (5 bis 8 %) angezeigt erscheint.

Um das Geschehen an den Kreditmärkten in die gewünschte Richtung zu lenken, sah sich die Bundesbank in der Berichtsperiode zu einer Reihe von zins- und liquiditätspolitischen Maßnahmen veranlaßt. So wurden, wie im folgenden Berichtsabschnitt näher ausgeführt, die Notenbankzinssätze in zwei Schritten weiter angehoben, was für die Kreditinstitute die Kosten der Refinanzierung bei der Notenbank nochmals steigen ließ. Die Folge war eine weitere Erhöhung der Bankzinsen, vor allem im kurzfristigen Bereich. Um die Kreditgewährungsbereitschaft der Banken zu begrenzen, mußte zugleich ihre Liquidität knapp gehalten werden. Da jedoch die zeitweise sehr hohen Devisenabflüsse dem Bankensystem ohnehin ständig liquide Mittel entzogen, gab es in dieser Richtung für die Bundesbank keinen Handlungsbedarf. Im Gegenteil, sie mußte die Entzüge bei den Banken durch die Freigabe von Liquidität ausgleichen, um die Anspannung am Geldmarkt und die Inanspruchnahme des Lombardkredits nicht zu groß werden zu lassen. Die Liquiditätsbereitstellung erfolgte weit überwiegend in

dauerhafter Form, teilweise jedoch auch durch befristete Ausgleichsoperationen.

Die Kreditentwicklung in der Bundesrepublik reagierte bisher auf die „Härtung“ der Notenbankpolitik relativ wenig, wenngleich dies kurzfristig auch nicht sehr ausgeprägt zu erwarten war. Die Ausleihungen der Kreditinstitute an ihre inländische Kundschaft expandierten in den ersten vier Monaten von 1980 mit einer Jahresrate von 11 % und damit sogar eher etwas mehr als noch in der zweiten Hälfte letzten Jahres. Lediglich im längerfristigen Kreditgeschäft liegen die Neuzusagen von Darlehen seit einiger Zeit unter den laufenden Ausleihungen, so daß der Bestand an offenen Kreditzusagen tendenziell zurückgeht. Er ist freilich gegenwärtig immer noch recht hoch. Das Geldvolumen in seiner weitesten Abgrenzung (M3) nahm in den ersten Monaten d. J. ebenfalls verhältnismäßig kräftig und im Vergleich zum Herbst 1979 etwas verstärkt zu. Auch das Wachstum der Zentralbankgeldmenge, an dem die Bundesbank die Wirkungen ihrer Politik in erster Linie abliest, erhöhte sich nach Jahresbeginn zunächst rascher als erwünscht. Der April brachte allerdings in der Entwicklung der monetären Aggregate eine deutliche Änderung, wobei einige Sonderfaktoren den Ausschlag gegeben haben. Denn unter dem Einfluß des starken Rückgangs der Dollar-Zinsen schlugen auch die Zinserwartungen in der Bundesrepublik um. Das Publikum legte infolgedessen erhebliche Beträge seiner liquiden Ersparnisse in Rentenwerten oder in anderen längerfristigen Anlagen an, was im Endeffekt die Geldbestände leicht zurückgehen ließ. In gleicher Richtung wirkten die Geldabflüsse in das Ausland, ein Vorgang, der sich in dieser Stärke nicht fortsetzen dürfte.

Für den Erfolg der verstärkt betriebenen Stabilitätspolitik der Bundesbank wird es weiterhin sehr auf ein gutes Zusammenspiel mit der Finanzpolitik ankommen. Der gegenwärtige Kurs der staatlichen Budgetpolitik ist auf Grund der Anregungsmaßnahmen der Jahre 1977 und 1978 und der damals eingeleiteten Sonderprogramme nach wie vor eher expansiv ausgerichtet. Im laufenden Jahr werden sich daher Fortschritte in Richtung auf eine Rückführung der hohen Staatsdefizite nicht erzielen lassen, obwohl dies im Hinblick auf den inzwischen erreichten hohen Auslastungsgrad des gesamtwirtschaftlichen Produktionspotentials und auf das Leistungsbilanzdefizit an sich angezeigt wäre. Im Zusammenhang mit der geänderten weltpolitischen Lage, den Lohnentscheidungen und den Beschlüssen zur finanziellen Entlastung Großbritanniens innerhalb der EG sind den öffentlichen Haushalten Mehraufwendungen entstanden, die es nur unter großen Anstrengungen möglich erscheinen lassen, die Ausgaben insgesamt nicht stärker auszuweiten als nach den Haushaltsplanungen vorgesehen. Das Defizit der Gebietskörperschaften insgesamt dürfte unter diesen Umständen eher etwas höher als im Jahre 1979 ausfallen (Näheres s. S. 22 f.). Um so dringlicher ist es, das Ziel der Konsolidierung 1981 stärker ins Auge zu

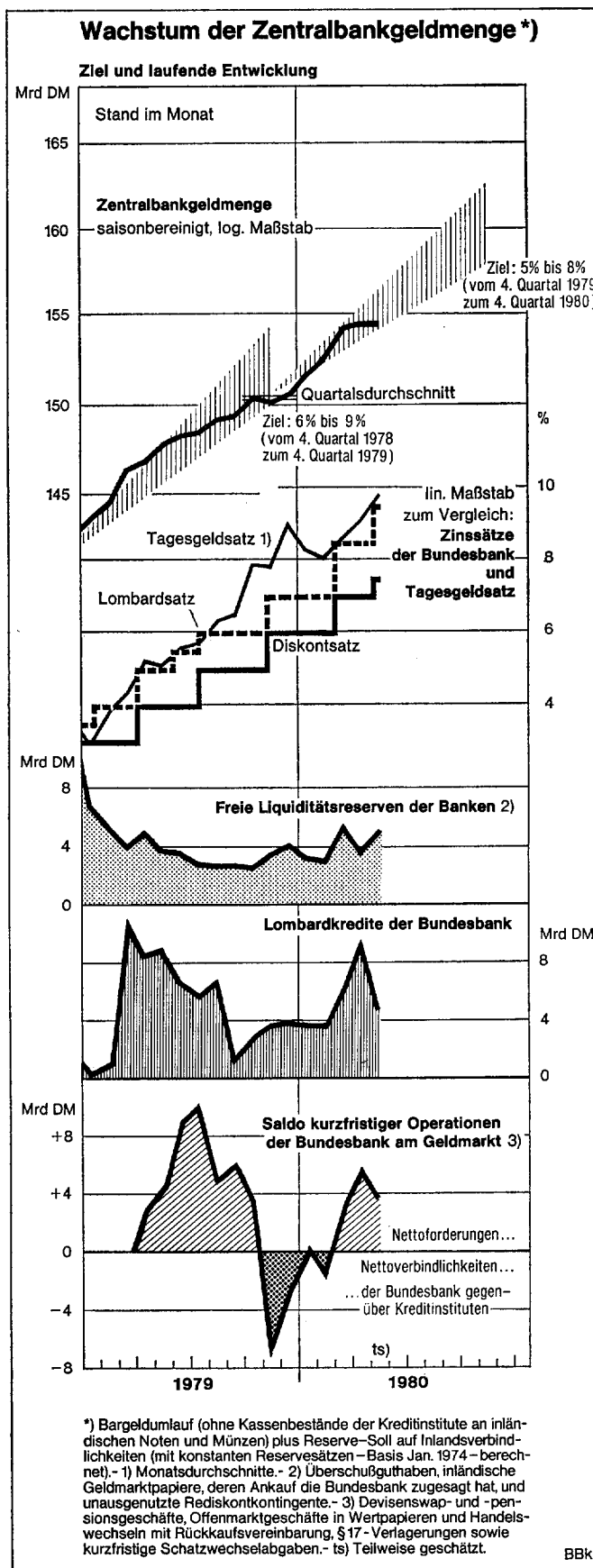
8 fassen. Nach der Verabschiedung der für 1981 geplanten Steuersenkungen durch den Bundestag und wegen der im kommenden Jahr besonders großen Mehrbelastungen aus dem EG-Haushalt werden jedoch Fortschritte hier erneut schwerfallen. Der Finanzplanungsrat hat angesichts der sich damit stellenden Probleme in seiner letzten Sitzung bekräftigt, daß aus gesamtwirtschaftlichen und kapitalmarktpolitischen Gründen das Defizit der Gebietskörperschaften 1981 nicht weiter steigen dürfe. Um das zu gewährleisten, hält er für das nächste Jahr eine Begrenzung des Ausgabenwachstums der Gebietskörperschaften auf 4% für erforderlich. Dieser Kurs der Finanzpolitik erscheint aus heutiger Sicht unverzichtbar. Eine zurückhaltende Ausgabenpolitik würde es erleichtern, den Preisanstieg einzudämmen; zugleich würde sie die Absorption inländischer Produktion durch den Staat, relativ gesehen, vermindern, den Spielraum für produktive inländische Investitionen vergrößern und dazu beitragen, daß das Leistungsbilanzdefizit der Bundesrepublik nicht zu einer Dauererscheinung wird.



**Zentralbankgeldmenge, Geldpolitik und Geldmarktbedingungen**

Die monetäre Gesamtentwicklung folgte seit der Jahreswende einer expansiven Grundtendenz, der die Bundesbank mit weiteren Erhöhungen ihrer Zinssätze und der Knapphaltung der Bankenliquidität entgegenwirkte. Bekanntlich strebt die Bundesbank nach ihrem Geldmengenbeschluß vom November v.J. in diesem Jahr eine Ausweitung der *Zentralbankgeldmenge* innerhalb einer Bandbreite von 5 bis 8% (vom vierten Quartal 1979 zum vierten Quartal 1980 gerechnet) an. Wie in diesen Berichten bereits mehrfach betont wurde, erfordern die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere die unbefriedigende Preissituation, aber auch die defizitäre Leistungsbilanz der Bundesrepublik, aus heutiger Sicht eher ein Wachstum der Zentralbankgeldmenge in der unteren Hälfte des Zielkorridors. Das Wachstum der Geldbestände hatte sich in den ersten drei Monaten des Jahres zunächst stark beschleunigt, schwächte sich aber in den darauffolgenden Monaten – teilweise unter dem Einfluß von Sonderfaktoren (s. unten S. 11) – stark ab. Vom vierten Quartal 1979 bis Mai d.J. wuchs die Zentralbankgeldmenge saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um rd. 5 1/2 %. Die Zunahme hielt sich damit in der unteren Hälfte der Bandbreite des Geldmengenziels.

Von Monat zu Monat unterlag die Entwicklung der Zentralbankgeldmenge relativ starken Schwankungen. Ein Vergleich auf etwas längere Sicht macht jedoch deutlich, daß der monetäre Expansionsprozeß auch weiterhin in Gang ist und im Verlauf der letzten sechs Monate etwas stärker war als im Sommer und Herbst vergangenen Jahres. Die geldpolitischen Maßnahmen, die die Bundesbank seit Beginn dieses Jahres ergriffen hat, trugen sicherlich dazu bei, das Wachstum der Geldbestände in den geplanten Grenzen zu halten, was nach der Entwicklung in den Monaten bis Ende März nicht gesichert erschien. Unter dem Eindruck der anhaltenden Preissteigerungen im Inland, der Tendenz zu einer weiteren Passivierung der Zahlungsbilanz und der zeitweilig starken Ausweitung der Geldmenge wurden Ende Februar der Diskontsatz auf 7 % und der Lombardsatz auf 8 1/2 % angehoben. Dabei spielte auch eine wichtige Rolle, daß die Zinsen in den USA stark gestiegen waren; dies verstärkte den Mittelabfluß aus der Bundesrepublik und schwächte den Wechselkurs der D-Mark. Als die Reaktionen auf die Zinsmaßnahmen vom Februar schwach blieben, wurden Ende April d. J. die Notenbankzinsen auf 7 1/2 % (Diskontsatz) bzw. 9 1/2 % (Lombardsatz) erhöht. Die zinspolitischen Schritte wurden jeweils mit einer dauerhaften Bereitstellung von zusätzlichem Zentralbankgeld verknüpft. Dies war vor allem deshalb geboten, weil die Banken, um die Liquiditätsverluste auszugleichen, die sie durch die seit Jahresanfang anhaltenden Devisenabgänge bei der Bundesbank erlitten hatten, den Lombardkredit in



Liquiditätsbestimmende Faktoren Februar bis Mai 1980						
Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate						
Position	Febr.	März	April	Mai ts	Febr. bis Mai ts	
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankgeld durch						
1. Anstieg der Zentralbankgeldmenge (Zunahme: —) davon:	+ 2,0	— 1,1	+ 0,1	— 0,4	+ 0,6	
Bargeldumlauf	(+ 0,4)	(— 0,9)	(— 0,2)	(— 0,6)	(— 1,3)	
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 1)	(+ 1,6)	(— 0,2)	(+ 0,3)	(+ 0,2)	(— 1,9)	
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte)	— 2,2	— 8,4	— 5,9	— 0,8	— 17,3	
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte	+ 2,3	— 1,0	— 2,9	+ 2,8	+ 1,1	
4. Sonstige Einflüsse	— 0,6	— 0,3	+ 0,0	— 1,1	— 1,9	
Summe 1–4	+ 1,7	— 10,9	— 8,7	+ 0,5	— 17,4	
5. Geldpolitische Maßnahmen davon:	— 2,0	+ 10,4	+ 4,1	+ 5,7	+ 18,2	
a) dauerhafte Mittelbereitstellung	— 0,0	+ 5,6	+ 1,4	+ 7,8	+ 14,7	
— Veränderung der Reservesätze	(± 0,0)	(± 0,0)	(± 0,0)	(+ 4,9)	(— 4,9)	
— Veränderung der Rediskontlinien	(— 0,0)	(+ 3,8)	(+ 0,0)	(+ 2,9)	(— 6,7)	
— Vorzeitige Rücknahme von Mob.-Li.-Titeln	(± 0,0)	(+ 1,8)	(+ 1,3)	(± 0,0)	(— 3,1)	
b) reversible Ausgleichsoperationen	— 1,9	+ 4,9	+ 2,7	— 2,1	+ 3,5	
— Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung	(± 0,0)	(± 0,0)	(+ 2,8)	(+ 0,5)	(— 3,3)	
— Devisenswapgeschäfte	(— 0,2)	(+ 3,1)	(— 0,1)	(— 2,6)	(— 0,2)	
— kurzfristige Schatzwechsellabgaben	(— 1,7)	(+ 1,7)	(± 0,0)	(± 0,0)	(± 0,0)	
Verbleibender Zentralbankgeldüberschuß (+) bzw. -Fehlbetrag (—)	— 0,3	— 0,4	— 4,7	+ 6,2	+ 0,8	
6. Rückgriff auf freie Rediskontlinien (Abbau: +)	+ 0,3	— 2,3	+ 1,5	— 1,3	— 1,7	
7. Abdeckung (—) bzw. Aufnahme (+) von Lombardkrediten	— 0,0	+ 2,7	+ 3,1	— 4,9	+ 0,9	
<b>Nachrichtlich:</b>						
Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode)	Jan.:					
Freie Liquiditätsreserven	3,4	3,2	5,5	3,8	5,2	5,2
Lombardkredite	3,8	3,8	6,5	9,6	4,7	4,7
Devisenswapgeschäfte	0,2	0,0	3,1	3,0	0,4	0,4
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung	0,0	0,0	0,0	2,8	3,3	3,3
ts Teilweise geschätzt. — 1 In jeweiligen Reservesätzen (die maßnahmebedingte Änderung des Reserve-Solls ist in Pos. 5 a erfaßt). Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.						

außergewöhnlich hohem Umfang in Anspruch genommen hatten.

Wie die obenstehende Tabelle über die liquiditätsbestimmenden Faktoren zeigt, wurde die *Bankenliquidität* durch die anhaltenden Devisenabgänge bei der Bundesbank im Berichtszeitraum Februar bis Mai (ohne Devisenswapgeschäfte gerechnet) insgesamt um 17 1/2 Mrd DM belastet. Die Devisenabflüsse waren besonders im März sehr ausgeprägt (— 8 1/2 Mrd DM); jedoch wirkten sie in der für die Liquidität relevanten Durchschnittsrechnung auch noch im April in größerem Umfang nach (— 6 Mrd

DM), obwohl in diesem Monat die laufenden Devisenabgaben der Bundesbank am Markt stark zurückgingen. Nach der Umkehr der Tendenz an den Devisenmärkten nahm die Bundesbank im Mai in geringem Umfang wieder Dollars auf. Da die Bundesbank gleichzeitig Outright-Termingeschäfte, die aus Dollarabgaben per Termin im Februar und März resultierten, einzulösen hatte, hielt die Belastung der Bankenliquidität durch Devisenabgänge insgesamt zunächst noch an. Die übrigen Liquiditätsfaktoren glichen sich bei teils expansiver, teils kontraktiver Wirkung in der Summe der Monate Februar bis Mai weitgehend aus.

Betrachtet man die liquiditätspolitischen Maßnahmen der Bundesbank in der Periode Februar bis Mai im einzelnen, so wurde die Entzugswirkung der hohen Devisenabflüsse auf die Bankenliquidität nach und nach praktisch voll kompensiert, und zwar größtenteils (14,7 Mrd DM) durch die dauerhafte Bereitstellung von Zentralbankgeld, während auf reversible Ausgleichsoperationen in der Summe der vier Monate 3,5 Mrd DM entfielen. Ende Februar wurden zunächst die Rediskont-Kontingente der Kreditinstitute um 4 Mrd DM ausgeweitet. Außerdem wurden Mitte März die von Banken gehaltenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (3,1 Mrd DM) von der Bundesbank vorzeitig zurückgenommen. Ende April erweiterte die Bundesbank den Liquiditätsspielraum der Kreditinstitute nochmals um rd. 8 Mrd DM; es wurden 5 Mrd DM Mindestreserven freigegeben und die Rediskont-Kontingente um weitere 3 Mrd DM erhöht. Auch nach diesen Maßnahmen bleibt ein Teil des Zentralbankgeldbedarfs der Banken über Lombardkredite und kurzfristige Feinsteuermassnahmen der Bundesbank zu befriedigen. Damit wird verdeutlicht, daß Geld knapp gehalten werden muß und der Spielraum der Banken für die Ausweitung des Kredit- und Geldvolumens eng begrenzt bleibt.

Der laufende Handlungsbedarf der Bundesbank für *Ausgleichsoperationen* am Geldmarkt hat sich im Berichtszeitraum im Vergleich zu den vorangegangenen Monaten insgesamt vermindert. In diesem Zusammenhang spielte eine Rolle, daß den Banken mit der Aufhebung der „Lombardlinien“ seit Anfang März wieder etwas großzügigere Möglichkeiten eingeräumt wurden, sich auf kurze Sicht Zentralbankguthaben in eigener Initiative zu beschaffen. Zum ersten Mal in diesem Jahr griff die Bundesbank in der zweiten Februarhälfte aktiv in das Marktgeschehen ein, um Verflüssigungstendenzen am Geldmarkt mit der Abgabe kurzfristiger Schatzwechsel (Laufzeit 4–10 Tage) entgegenzuwirken. Die Monate März und April, die ganz im Zeichen der Devisenabflüsse standen, erforderten dagegen liquiditätsanreichernde reversible Stützungsoperationen. Als sich herausstellte, daß die Devisenabgänge größere Ausmaße annahmen als anfangs erwartet, stellte die Bundesbank dem Bankensystem im Wege von Devisenswapgeschäften (auf einen Monat befristete Dollarankäufe) Zentralbankguthaben zur Verfügung. Dem glei-

chen Zweck diente auch die Wiederaufnahme von Offenermarktgeschäften mit Rückkaufsvereinbarung in Wertpapieren. Auf diesem Wege wurden den Banken, ebenfalls auf einen Monat befristet, in einer ersten Aktion Ende März 3 Mrd DM und Anfang Mai nochmals 4 Mrd DM bereitgestellt. Bei diesen Geschäften wurden in Anlehnung an die Marktverhältnisse steigende Zinssätze (8,90 % bzw. 9,75 %) in Ansatz gebracht.

Per Saldo benötigten die Banken im Monatsdurchschnitt Mai nur noch für 4,7 Mrd DM Lombardkredite gegen 9,6 Mrd DM im April. Da die Banken für die Aufstockung ihrer Wechselrefinanzierung nach der Erweiterung der Rediskontspielräume zumeist einige Zeit benötigen, sind ihre freien Rediskontlinien im vergangenen Monat wieder etwas gestiegen. Die Ausnutzungsquote der festgesetzten Rediskont-Kontingente fiel von durchschnittlich 91 % im April auf 88 % im Mai; Anfang Juni waren die Rediskont-Kontingente allerdings bereits wieder nahezu im Rahmen des technisch maximal möglichen Rahmens ausgenutzt. Andererseits waren am 9. Juni fürs erste die kurzfristigen Ausgleichsoperationen abgewickelt; zu diesem Zeitpunkt waren die restlichen Forderungen der Bundesbank gegenüber Banken aus früheren Devisen-swap- und Wertpapierpensionsgeschäften ausgelaufen, sie wurden zunächst auch nicht durch neue Operationen dieser Art ersetzt.

Trotz der hohen Devisenabflüsse war der *Geldmarkt* in der Grundtendenz seit Ende Februar im ganzen gesehen weniger angespannt als in der Zeit davor, wenngleich die Geldmarktsätze im Gefolge der zweimaligen Anhebung des Lombardsatzes von Ende Februar bis Anfang Mai anstiegen. Dies war nicht zuletzt der Aufhebung der „Lombardlinien“ zuzuschreiben. Während der Tagesgeldsatz bis einschließlich Februar noch zumeist um 1 bis 1½ Prozentpunkte über dem jeweiligen Lombardsatz notiert hatte, wurde dieser ab März wieder in verstärktem Maße zur Orientierungslinie für die Zinsbildung am ganz „kurzen Ende“ des Marktes. Im Monatsdurchschnitt März kostete Tagesgeld praktisch nicht mehr als 8½ %, was dem damaligen Lombardsatz entsprach. Lediglich im April, als die Banken wegen der zunehmenden Liquiditätsverluste übermäßig hohe Lombardkredite der Bundesbank in Anspruch nehmen mußten, zog der Tagesgeldsatz wieder etwas stärker an. Nach der neuerlichen Heraufsetzung des Lombardsatzes auf 9½ % ab 2. Mai spielten sich die Sätze in der ersten Maidekade zunächst oberhalb des neuen Lombardsatzes ein. Dies signalisierte offenbar anhaltende Unsicherheiten der Banken über das tatsächliche Ausmaß der liquiditätspolitisch bedingten Entlastungen auf ihren Zentralbankkonten. In der Folgezeit entwickelte sich der Tagesgeldsatz jedoch wieder in die Nähe des Lombardsatzes zurück. Insgesamt wurde Tagesgeld im Monatsdurchschnitt Mai nur um 1½ Prozentpunkte höher gehandelt als im Januar, obgleich der Lombardsatz seitdem um 2½ Prozentpunkte angehoben worden war. Beim Monats- und Dreimonats-

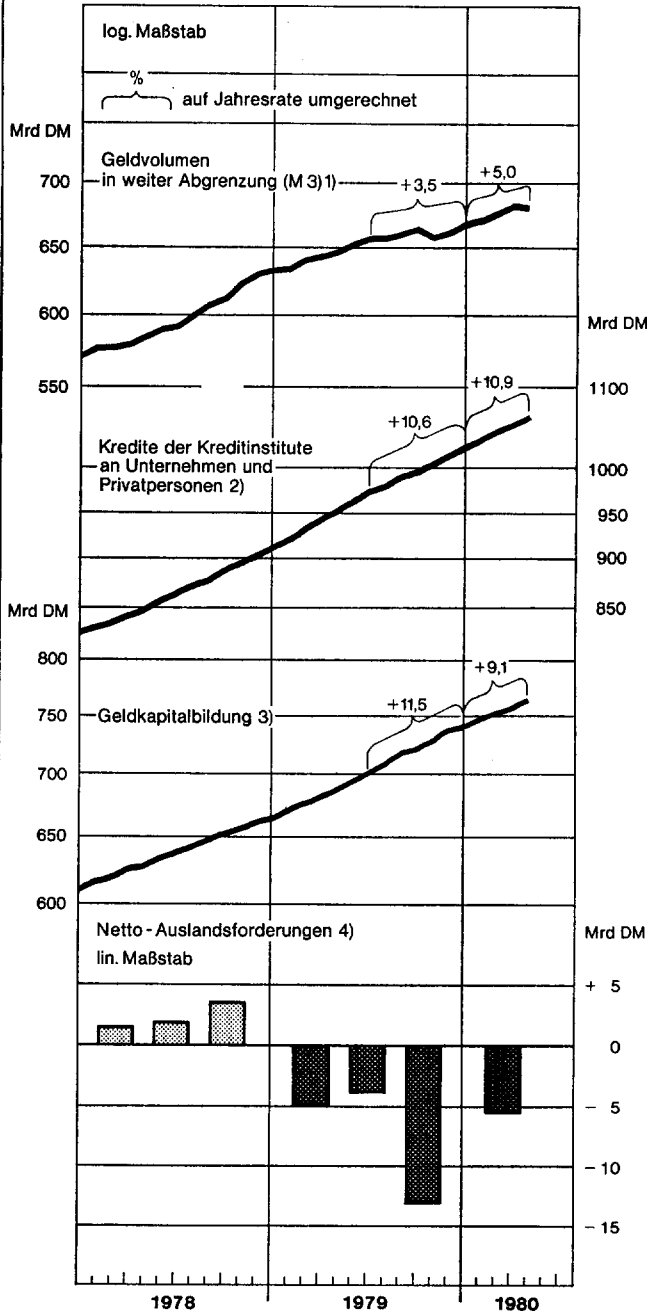
geld waren die Zinssteigerungen noch weniger ausgeprägt. Vor allem die Sätze für Dreimonatsgeld haben sich in letzter Zeit merklich stabilisiert. Hierbei spielten wohl die sinkenden Euro-Zinsen und der Klimawandel am Rentenmarkt, über den im Abschnitt über die Wertpapiermärkte im einzelnen berichtet wird, die ausschlaggebende Rolle.

### Monetäre Analyse

Die etwas expansivere Grundtendenz der Geld- und Kreditentwicklung, die sich um die Jahreswende herausgebildet hatte, hielt in den ersten Monaten des laufenden Jahres an. Die *Geldbestände in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) nahmen von Januar bis April nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse und auf Jahresrate umgerechnet um 5 % zu, verglichen mit 4½ % im letzten Drittel des vergangenen Jahres. Damit verlief das Geldmengenwachstum weitgehend in Einklang mit der jüngsten Entwicklung der Zentralbankgeldmenge. Der Wert der letzten Viermonatsrate wurde allerdings dadurch gedämpft, daß die Geldbestände im April aufgrund von kontraktiv wirkenden Sonderfaktoren – ungewöhnlich hohe Mittelabflüsse ins Ausland und eine unter dem Einfluß der Hausse am Rentenmarkt sehr starke Geldkapitalbildung – leicht abnahmen. Bis dahin waren sie kräftig gestiegen. Unter den (saisonbereinigten) Komponenten des Geldvolumens expandierten im Berichtszeitraum im ganzen gesehen die kürzerfristigen Termingelder weiterhin außerordentlich rasch, während die Bestände an Sichteinlagen und Spareinlagen zurückgingen. Damit setzte sich die für Phasen steigender Zinsen typische „Ökonomisierung der Kassenhaltung“ und die Konzentration der Geldanlage auf die kürzerfristigen Termingelder in jüngster Zeit fort. (Vorübergehend trug wohl auch die Versteifung des Rentenmarktes im Februar (s. unten S. 15) dazu bei, daß anlagebereite Gelder zunächst auf Bankkonten „geparkt“ wurden; jedoch kehrte sich diese Entwicklung im April wieder um.) Wie in diesen Berichten bereits mehrfach ausgeführt, kann die verstärkte Bildung von Termineinlagen nicht mit einer relativen Liquiditätsbeengung gleichgesetzt werden, da auch diese Einlagen, zumindest solche mit kurzen Laufzeiten, nahezu Zahlungsmittelcharakter haben. Im April nahmen die Anleger größere Umschichtungen von den zum Geldvolumen zählenden Einlagen zu den zur Geldkapitalbildung rechnenden Bankpassiva vor. Angesichts des schnell sinkenden Kapitalzinses wollten sich die Anleger offenbar die attraktiv erscheinenden Renditen für Rentenwerte und Sparbriefe auf lange Sicht sichern. Auf Grund der unterschiedlichen Entwicklung der einzelnen zum Geldvolumen in weiter Abgrenzung rechnenden Arten von Bankeinlagen stiegen die Geldbestände in der Definition M2, die die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist nicht enthalten, in den ersten vier Monaten d. J. wesentlich stärker als das gesamte Geldvolumen M3. Die Geldmenge in der

## Zur monetären Entwicklung

Stand am Monatsende, saisonbereinigt



1) Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist.- 2) Einschl. Kredite in Form des Erwerbs von Schatzwechseln und Wertpapieren.- 3) Längerfristige Geldanlagen inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten ohne Termingelder mit Befristung unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist.- 4) Ursprungswerte; jeweils Veränderung über 4 Monate.

BBk

engen Abgrenzung M1 (Bargeld und Sichteinlagen) nahm demgegenüber ab. Ende April überschritten die Geldbestände M3 ihren Vorjahrsstand um 5%; die Geldmenge in der Abgrenzung M2 war zu diesem Zeitpunkt um 10% und die Geldmenge M1 um 1% höher als vor Jahresfrist.

Das unterschiedlich rasche Wachstum der verschiedenen Geldmengenaggregate ist im wesentlichen auf Änderungen in der Höhe und Struktur der Zinssätze zurückzuführen. Der Zinsvorsprung der kürzerfristigen Termingelder gegenüber Spareinlagen gleicher Laufzeit, der sich nach der saisonüblichen Rückbildung der Zinsen für Termineinlagen zum Jahresanfang und der Heraufsetzung der Sparzinsen im März/April zunächst verringert hatte, ist in jüngster Zeit wieder etwas größer geworden. Die Termingeldzinsen sind im Mai, nachdem die Bundesbank den Diskontsatz und den Lombardsatz erhöht hatte, erneut gestiegen, während die Sparzinsen von den Kreditinstituten bisher nicht weiter angehoben wurden. Für Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von drei Monaten wurden im Mai je nach Betrag durchschnittlich 8,5% (für Beträge unter 1 Mio DM) bzw. 9,3% (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) bezahlt. Der Spareckzins beträgt demgegenüber seit April lediglich 5% (Jahresspareinlagen werden seither mit 6%, Spareinlagen mit einer Kündigungsfrist von vier Jahren mit gut 7% verzinst). Dieses Zinsniveau erscheint angesichts der wesentlich höheren Erträge konkurrierender Formen der Geldanlage, aber auch der laufenden Preissteigerungsrates, offenbar nicht attraktiv genug, um den Abbau der Spareinlagen zu bremsen. So gingen die Bestände an Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist von Januar bis April um 6,6 Mrd DM zurück, verglichen mit einem Anstieg von 6,1 Mrd DM vor Jahresfrist. (Unter Einschluß aller anderen Spareinlagen betrug der Abbau mehr als 15 Mrd DM.)

Mit Abstand wichtigster Faktor im Geldschöpfungsprozeß war in den vergangenen Monaten unverändert die *Kreditgewährung der Banken an den privaten Sektor*. Inländische Unternehmen und Privatpersonen nahmen im ersten Jahresdrittel für gut 17 Mrd DM neue Bankkredite (einschließlich der in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite) in Anspruch. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einer Zunahme von 11%. Damit war das Tempo der privaten Kreditexpansion in jüngster Zeit zwar etwas niedriger als vor Jahresfrist; gegenüber der vorangegangenen Viermonatsperiode (September bis Dezember 1979) hat es sich aber nicht abgeschwächt. Nach der bis Ende März verfügbaren Kreditnehmerstatistik ist vor allem die Darlehensgewährung an den *Wohnungsbau* auf hohen Touren weitergelaufen. Die ausstehenden Kredite der Kreditinstitute (ohne Bausparkassen) an den Wohnungsbau erhöhten sich im ersten Quartal mit einer gegenüber dem Vorquartal unverändert hohen saisonbereinigten Jahresrate von 14%. Der Kreditbedarf für Wohnungsbauzwecke, nicht zuletzt für Nachfinanzierungen, die Altbausanierung und energieeinsparende Maßnahmen, ist offensichtlich nach wie vor drängend. Hinzu kommt aber wohl auch, daß der starke Kostenanstieg im Bausektor und die Erwartung weiterer Preissteigerungen den dämpfenden Einfluß der gestiegenen Zinsen vielfach überspielt haben. Nach den neuesten Tendenzen der Kapitalzusagen für

wohnungswirtschaftliche Zwecke und der Baunachfrage zu urteilen, dürfte sich hieran auch in der nächsten Zeit kaum viel ändern.

Die Inanspruchnahme von Bankkrediten durch inländische *Privatpersonen*, die im Herbst 1979 nachgelassen hatte, beschleunigte sich zu Beginn dieses Jahres wieder. Die wohl überwiegend für Konsumzwecke eingesetzten Kredite expandierten nach den bisher verfügbaren Angaben im ersten Quartal 1980 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 16 1/2 % gegen 13 % im Vorquartal. Auf die fühlbar gestiegenen Zinssätze scheinen manche Kreditnehmer zunächst lediglich mit einer Verlängerung der Darlehenslaufzeiten reagiert zu haben, um ihre monatlichen Belastungen nicht übermäßig hoch werden zu lassen. Ähnlich wie bei der starken Kreditnachfrage für den Wohnungsbau dürfte auch in diesem Verhalten ein Zeichen für die bisher ungebrochene Inflationsmentalität zu sehen sein.

Die Kreditgewährung der inländischen Banken an die *Unternehmen* (außerhalb der Wohnungswirtschaft), die sich im ersten Halbjahr 1979 kräftig belebt, anschließend aber abgeschwächt hatte, war in den ersten Monaten d. J. eher gedämpft. Nach Ausschaltung der Saisoninflüsse sind die ausstehenden Kredite an den Unternehmenssektor von Januar bis März mit einer Jahresrate von 7 % gestiegen und damit etwas langsamer als im vierten Quartal 1979 (+ 8 1/2 %). Dieses Ergebnis dürfte freilich nur bedingt Aussagen über den tatsächlichen Finanzbedarf der Unternehmen zulassen, denn die Kreditnachfrage des Unternehmenssektors verlagerte sich Anfang d. J. stark auf die Euromärkte. So nahmen beispielsweise die Verbindlichkeiten der Wirtschaft aus kurzfristigen Finanzkrediten gegenüber dem Ausland von Januar bis März um 12,3 Mrd DM zu (eine Entwicklung, die sich im April nicht mehr fortgesetzt hat).

Nach der Entwicklung der *Kreditzusagen* zu schließen, könnte die Kreditgewährung an Unternehmen und Privatpersonen im kurzfristigen Bereich weiterhin hoch bleiben. Die Zusagen der Kreditinstitute für kürzerfristige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme stiegen in den ersten vier Monaten d. J. saisonbereinigt mit einer Jahresrate von 10 %. Da die im Rahmen vereinbarter Linien in Anspruch genommenen Kredite nur schwach expandierten, erhöhten sich die offenen Zusagen kräftig. Das Wachstum der (rechnerisch als Untergrenze ermittelten) Zusagen für langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit, das sich bereits gegen Ende vorigen Jahres wieder beschleunigt hatte, wies auch im ersten Drittel d. J. eine zunehmende Dynamik auf. So nahmen die langfristigen Zusagen von Januar bis April saisonbereinigt mit einer Jahresrate von 9 % zu gegenüber 7 1/2 % im letzten Jahresdrittel 1979. Vor allem die Kapitalzusagen für den Wohnungsbau sind seit Jahresbeginn kräftig gestiegen. (Demgegenüber ist die Nachfrage der Wirtschaft nach längerfristigen Investitionskrediten eher gedämpft;

## Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

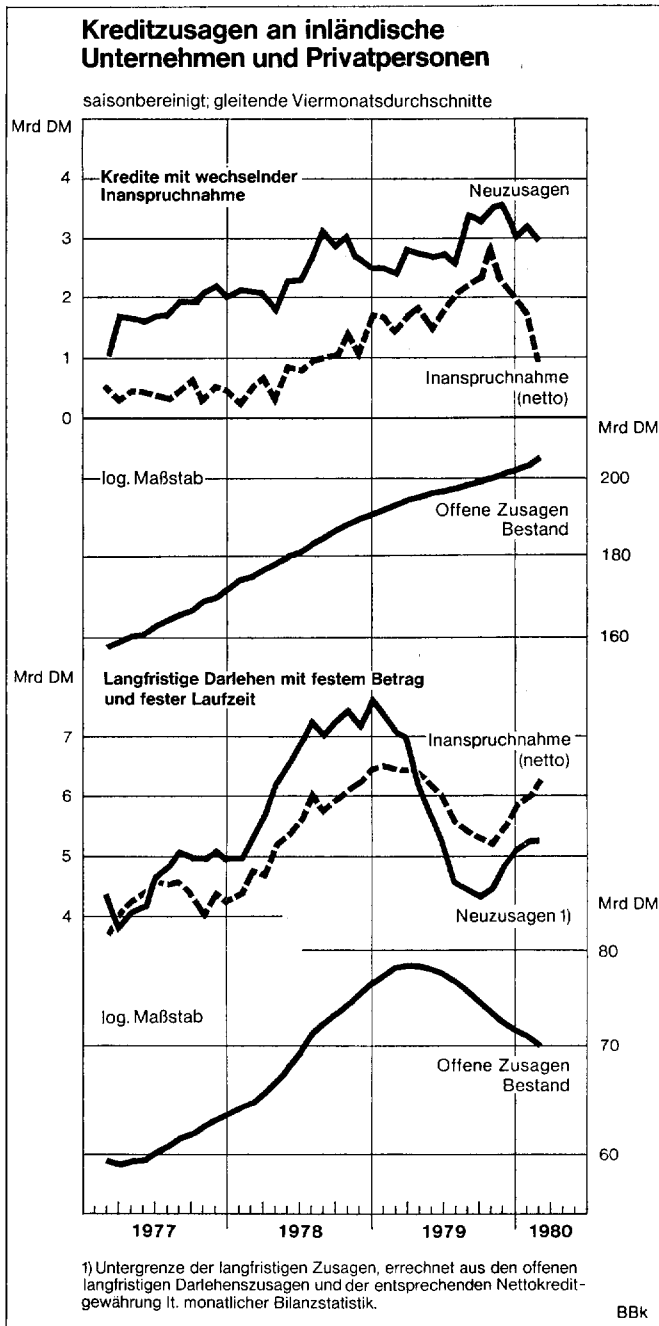
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	Jan.	Febr.	März	April p)	Jan./April
1. Kreditvolumen 1)	1980	-10,0	+11,6	+ 8,5	+12,3	+22,3
davon:	1979	- 8,5	+12,5	+13,7	+ 9,0	+26,6
Kredite der Bundesbank	1980	- 0,3	+ 1,5	- 0,8	- 0,2	+ 0,2
	1979	- 0,2	+ 0,2	- 0,4	- 0,0	- 0,5
Kredite der Kreditinstitute	1980	- 9,7	+10,1	+ 9,2	+12,4	+22,1
	1979	- 8,2	+12,3	+14,1	+ 9,0	+27,2
an Unternehmen und Private	1980	-10,4	+ 8,7	+10,7	+ 8,4	+17,3
	1979	- 7,2	+10,2	+11,2	+ 7,9	+22,0
darunter:						
kurzfristige Kredite	1980	-10,7	+ 2,9	+ 4,8	+ 1,3	- 1,8
	1979	- 9,6	+ 4,8	+ 4,5	+ 0,8	+ 0,6
längerfristige Kredite 2)	1980	- 0,0	+ 5,6	+ 5,9	+ 7,1	+18,6
	1979	+ 2,2	+ 5,3	+ 6,7	+ 7,2	+21,5
an öffentliche Haushalte	1980	+ 0,8	+ 1,4	- 1,4	+ 4,0	+ 4,8
	1979	- 1,0	+ 2,1	+ 2,9	+ 1,1	+ 5,1
2. Netto-Auslandsforderungen 3)	1980	+ 2,3	- 2,1	- 0,5	- 5,4	- 5,7
	1979	- 0,5	+ 0,2	- 2,5	- 2,1	- 4,9
3. Geldkapitalbildung 4)	1980	+ 2,4	+ 6,1	+ 5,9	+ 7,2	+21,6
	1979	+ 3,6	+ 6,1	+ 7,3	+ 6,0	+23,0
darunter:						
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1980	- 0,1	+ 1,7	+ 0,5	+ 0,9	+ 3,0
	1979	+ 1,0	+ 2,3	+ 1,3	+ 1,7	+ 6,4
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1980	- 5,6	- 0,8	- 0,9	- 1,4	- 8,6
	1979	- 2,2	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,4	- 0,0
Sparbriefe	1980	+ 3,9	+ 1,5	+ 0,6	+ 2,0	+ 8,0
	1979	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,6	+ 2,8
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1980	+ 3,9	+ 3,4	+ 4,9	+ 5,1	+17,3
	1979	+ 3,4	+ 2,1	+ 3,6	+ 2,8	+12,0
4. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1980	- 0,2	- 0,8	+ 2,6	+ 0,7	+ 2,4
	1979	+ 0,2	- 0,7	+ 6,6	- 4,4	+ 1,7
5. Sonstige Einflüsse	1980	+11,8	- 1,9	+ 3,5	+ 1,0	+14,3
	1979	+ 6,1	+ 1,0	+ 2,7	+ 0,2	+10,0
6. Geldvolumen M3 6)	1980	-21,6	+ 6,0	- 4,1	- 2,0	-21,7
(Saldo: 1 + 2 - 3 - 4 - 5)	1979	-18,9	+ 6,2	- 5,5	+ 5,1	-13,1
davon:						
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1980	-22,4	+ 6,7	- 1,2	+ 1,8	-15,1
	1979	-24,1	+ 4,2	- 5,2	+ 5,9	-19,2
davon:						
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1980	-20,9	+ 2,5	- 0,8	+ 1,0	-18,2
	1979	-14,1	+ 1,6	+ 0,0	+ 2,7	- 9,7
Termingelder unter 4 Jahren	1980	- 1,4	+ 4,1	- 0,4	+ 0,8	+ 3,1
	1979	-10,0	+ 2,6	- 5,2	+ 3,2	- 9,5
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1980	+ 0,7	- 0,7	- 2,9	- 3,8	- 6,6
	1979	+ 5,2	+ 2,0	- 0,4	- 0,7	+ 6,1

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. - 2 Ohne Wertpapierkredite. - 3 Kreditinstitute und Bundesbank. - 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 5 Ohne Bankbestände. - 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - p 1980 vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

langlebige Investitionen werden in Erwartung niedrigerer Zinsen gegenwärtig offenbar verstärkt kurzfristig vorfinanziert.) Die langfristigen Ausleihungen an Unternehmen und Private wuchsen aber kräftiger als die entsprechenden Zusagen, so daß die Bestände an offenen Zusagen zurückgingen.

Die *Zinsen* für neu gewährte Kredite haben sich seit Jahresanfang merklich erhöht, ihre volle Wirkung auf die Kreditnachfrage aber möglicherweise noch nicht entfaltet. Im Mai waren für Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM im Durchschnitt 12,4 % zu zahlen; bei größeren Krediten



lagen die Sätze bei 11,5%. Verglichen mit dem Stand von Januar bedeutet dies eine Verteuerung um rd. 2 Prozentpunkte. Die Konditionen der Kontokorrentkredite wurden damit etwas stärker als der Diskontsatz, aber weniger als der Lombardsatz der Bundesbank angehoben. Geringer war der Zinsanstieg bei den Wechseldiskontkrediten und den Hypothekarkrediten auf Wohngrundstücke. Wenn der fortgesetzte Zinsanstieg die private Kreditexpansion in den letzten Monaten im Ergebnis nicht stärker beeinflusste, so hängt dies einmal mit den wirtschaftlichen Grundgegebenheiten zusammen, die durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum, eine hohe Inflationsrate und Mittelabflüsse ins Ausland gekennzeichnet sind. Zum andern setzte sich der Zinsanstieg im kürzerfristigen Kreditgeschäft erst im Anschluß an die

Heraufsetzung der Bundesbankzinsen Ende Februar und Anfang Mai stärker durch, so daß eine spürbare Wirkung auf die Kreditnachfrage – angesichts des in Rechnung zu stellenden „time lags“ – in den vorliegenden statistischen Daten noch keinen Niederschlag gefunden haben kann.

Die *öffentliche Hand* beanspruchte im ersten Jahresdrittel mit 4,8 Mrd DM in ähnlich hohem Umfang Bankkredite wie in der gleichen Zeit des Vorjahrs (5,1 Mrd DM). Nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einer Zunahme von 10 1/2 %. Der Schwerpunkt der Neuverschuldung lag im April, als sich die Kreditmärkte am „langen Ende“ auflockerten, während der Bund im März den inländischen Markt bewußt schonte und dafür Darlehen im Ausland aufnahm (dies kommt in der monetären Analyse in einer tendenziellen Aktivierung der Netto-Forderungen des Bankensystems gegenüber dem Ausland als einem auf das Geldmengenwachstum ebenfalls expansiv wirkenden Einfluß zum Ausdruck). Auf das Wachstum des Geldvolumens wirkte sich die Kreditaufnahme des Staates in den ersten vier Monaten d.J. allerdings per Saldo nicht in voller Höhe aus, da die zentralen öffentlichen Haushalte gleichzeitig ihre nicht zum Geldvolumen zählenden Guthaben bei der Bundesbank – bei starken monatlichen Schwankungen – um insgesamt 2,4 Mrd DM aufstockten.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland kam es im April zu beträchtlichen Geldabflüssen, während der Auslandszahlungsverkehr im ersten Jahresquartal in der Betrachtung der monetären Analyse praktisch ausgeglichen war. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, deren Abnahme diesen Vorgang widerspiegelt, ermäßigten sich im gesamten Berichtszeitraum um rd. 5 1/2 Mrd DM. Hierin schlägt sich vor allem das Defizit in der Leistungsbilanz nieder; im April war es außerdem zu einem größeren Mittelabfluß in das Ausland im Kapitalverkehr der Nichtbanken gekommen, während in den Vormonaten hohe Zuflüsse aus dieser Quelle zu verzeichnen gewesen waren (vgl. hierzu S. 37). Die Unternehmen glichen den Mittelentzug im April vermutlich sowohl durch Rückgriff auf vorhandene Geldbestände als auch durch Aufnahme zusätzlicher kurzfristiger Bankkredite aus.

Die *Geldkapitalbildung* bei Banken, die sich gegen Ende v.J. abgeschwächt hatte, bildete bis einschließlich März nur ein geringes Gegengewicht zu den von der Kreditgewährung ausgehenden expansiven Einflüssen auf das Geldmengenwachstum. Im April nahm sie jedoch kräftig zu, als sich der Absatz von Bankschuldverschreibungen und Banksparbriefen stark belebte. Im Gesamtergebnis des ersten Jahresdrittels stiegen die längerfristigen Geldanlagen der inländischen Nichtbanken (ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) um 21,6 Mrd DM und damit etwas

weniger als ein Jahr davor (23 Mrd DM). Das Schwergewicht der Geldkapitalbildung lag im Berichtszeitraum unverändert bei den Bankschuldverschreibungen, von denen mit 17,3 Mrd DM wesentlich mehr bei inländischen Nichtbanken untergebracht wurden als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs (12 Mrd DM). Ein relativ noch höherer Zuwachs wurde beim Verkauf der kursrisikofreien Bankspargbriefe erzielt, aus dem die Banken mit 8 Mrd DM nahezu dreimal soviel erlösten wie vor Jahresfrist (2,8 Mrd DM). Die Verzinsung der Sparbriefe ist in jüngster Zeit insofern attraktiver geworden, als sie bisher dem fallenden Zinstrend am Kapitalmarkt kaum angepaßt wurde. Im Mai wurden Sparbriefe mit laufender Zinszahlung und vierjähriger Laufzeit mit 8 1/2 % verzinst; das sind nur 0,3 Prozentpunkte weniger, als in diesem Monat im Durchschnitt bei einer Anlage in Rentenwerten zu erzielen war, aber 1,4 Prozentpunkte mehr, als für Spareinlagen gleicher Laufzeit – ohne Bonuszahlungen gerechnet – bezahlt wurde (7,1%). Als Folge des relativ niedrigen Zinsertrags waren auf den Sparkonten mit vereinbarter Kündigungsfrist in den letzten Monaten per Saldo hohe Auszahlungsüberschüsse zu verzeichnen; von Januar bis April wurden Spareinlagenbestände dieser Art, die in der gleichen Vorjahrszeit praktisch unverändert geblieben waren, um insgesamt 8,6 Mrd DM abgebaut. Auch das Mittelaufkommen auf den langfristigen Terminkonten war im Berichtszeitraum mit 3 Mrd DM weit geringer als vor Jahresfrist (6,4 Mrd DM).

## Wertpapiermärkte

### Rentenmarkt

Der Rentenmarkt war in den ersten vier Monaten dieses Jahres höchst unterschiedlichen Einflüssen ausgesetzt, die zu starken Schwankungen sowohl in den Renditen als auch im Absatzvolumen führten. Zum Jahresbeginn versteifte sich der Markt zunächst unter dem Eindruck wachsender Risiken für die Preisstabilität, jedoch lockerte sich die Stimmung gegen Ende Januar wieder etwas auf. Im Februar und März erlitten die Rentenkurse dann einen unerwartet scharfen Einbruch, der die Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere nahe an die Zehn-Prozent-Marke trieb. Beinahe ebenso schnell wurde der extreme Renditenanstieg Anfang April von einer Renten-Hausse abgelöst, die den Kapitalzins fast wieder auf das Zinsniveau von Anfang Februar sinken ließ. Trotz der außergewöhnlichen Schwankungen des Kapitalzinses und des Emissionsvolumens wurden von Januar bis April 1980 im Gesamtergebnis fast doppelt soviel Mittel am deutschen Rentenmarkt neu angelegt wie ein Jahr zuvor.

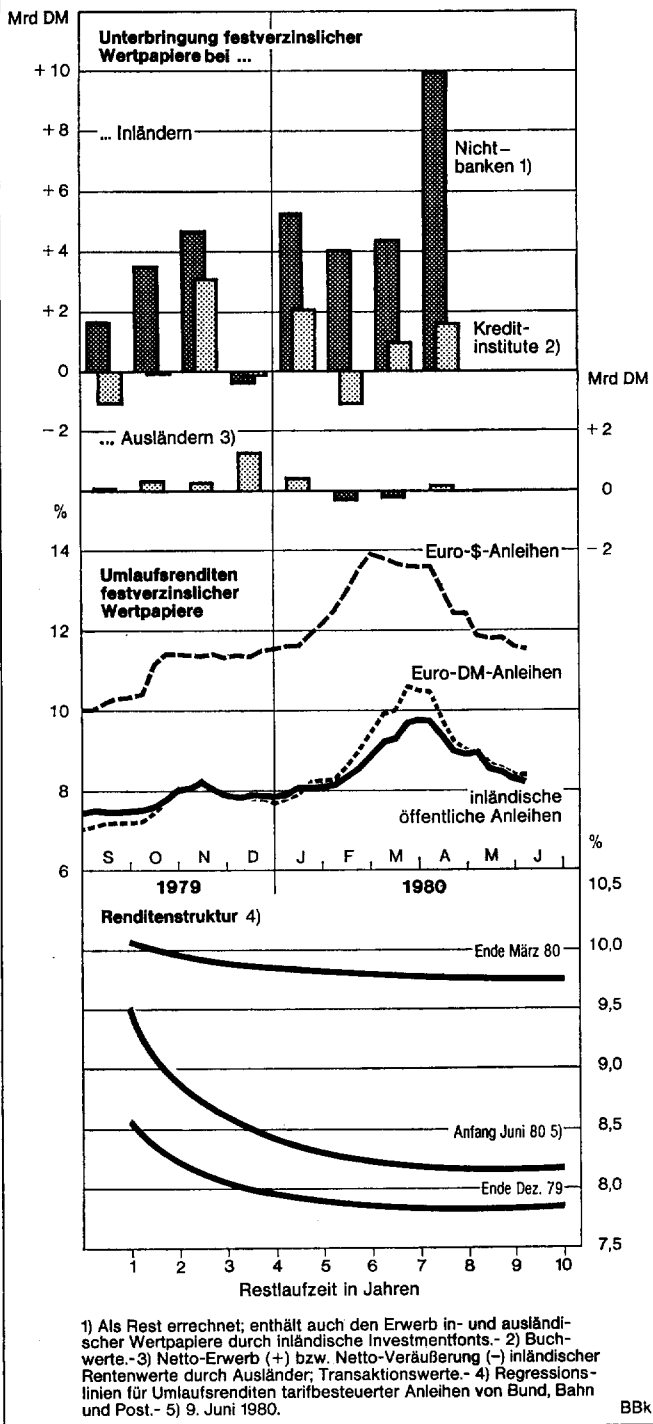
Das „Wechselbad“ der inländischen Rentenkurse stand vor allem mit den scharfen Zinsauschlägen am amerikanischen und internationalen Kapitalmarkt in Zusammenhang. So ging der überraschende Zinsanstieg im Februar in erster Linie auf die im gleichen Monat einsetzende spektakuläre Renditenerhöhung am amerikanischen Ka-

pitalmarkt zurück, ohne diese freilich unmittelbar im gleichen Ausmaß mitzumachen. Das Nachlassen der Emissionstätigkeit im Inland fing vermutlich einen Teil des Zinsanstieges aus dem Ausland auf, so daß sich der Zinsvorsprung des Auslands zunächst ausweitete; im März erhöhte sich der Kapitalzins am deutschen Rentenmarkt jedoch um einen weiteren Prozentpunkt bis auf knapp 10 %.

Angesichts des – gemessen an der internationalen Kapitalzinsentwicklung – verhältnismäßig raschen Nachziehens der deutschen Anleiherenditen mag es etwas überraschen, daß unter den Marktkräften, die diesen Prozeß vorantrieben und in Gang gehalten haben, ausländische Verkäufe deutscher Rentenwerte nur ein relativ geringes Gewicht hatten. Im Februar und März machten die Abgaben von Ausländern per Saldo jeweils nur rd. 0,3 Mrd DM aus. Im Mittelpunkt stand das rasche „Höher-sprechen“ der marktgängigen Renditen im Inland, auf das die Emittenten zunächst mit Zurückhaltung reagierten. Ferner verkauften die inländischen Kreditinstitute, als der Kursverfall einsetzte, im Februar gut 1 Mrd DM aus ihren Anleihebeständen. Im März, als die Kurse bereits ein relativ niedriges Niveau erreicht hatten, stockten sie allerdings ihre Rentenbestände um fast den gleichen Betrag wieder auf. Anders als in früheren Marktversteifungsphasen haben sich die inländischen Nichtbanken von dem starken Kursverfall am Rentenmarkt im Februar und März kaum beeinflussen lassen. In jedem der ersten drei Monate dieses Jahres lag ihr Rentenerwerb per Saldo in der Größenordnung von 4 bis 5 1/2 Mrd DM und damit merklich höher als im Durchschnitt des vergangenen Jahres (3 1/4 Mrd DM). Im übrigen zeigt auch die zu den längeren Laufzeiten abwärts geneigte Zinsstruktur, die sich im Verlaufe der Periode steigender Renditen nur wenig abflachte, daß es zu keiner grundlegenden Neueinschätzung der künftigen längerfristigen Zinsentwicklung am Markt gekommen ist: Die Renditen für „Kurzläufer“ blieben die ganze Zeit über höher als die der langlaufenden Rentenwerte (Schaubild).

Der entscheidende Impuls zur neuerlichen Umkehr der Kursentwicklung im April ging – ähnlich wie im Februar – von den Renditebewegungen im Ausland aus. Nachdem der Zinsanstieg am amerikanischen Kapitalmarkt bereits im März zum Stillstand gekommen war, setzte sich dort in der zweiten Aprilwoche ein eindeutig rückläufiger Zinstrend durch. Im Gefolge der dadurch am deutschen Markt ausgelösten Renten-Hausse ist der Kapitalzins im April in ungewöhnlich großen Sprüngen, die bei Bundesanleihen in der Spitze einen halben Prozentpunkt an einem Tag ausmachten, innerhalb weniger Tage von knapp 10 % auf 9 % gesunken. Gleichzeitig wurden per Saldo für 11 1/2 Mrd DM Rentenwerte untergebracht; das waren mehr als dreimal soviel wie im Durchschnitt aller Monate des vergangenen Jahres. An dem hierin zum Ausdruck kommenden „Run“ auf festverzinsliche Wertpapiere waren fast nur inländische Anleger beteiligt; der Einfluß des

### Zur Lage am Rentenmarkt



Auslands beschränkte sich also weitgehend auf die von dort in Gang gekommene Neueinschätzung der künftigen Markt- und Zinsentwicklung, während die Käufe von deutschen Rentenwerten durch Ausländer vergleichsweise unbedeutend blieben. Unter den inländischen Käufern dominierten im Ergebnis zwar nach wie vor die Nichtbanken, aber auch die inländischen Kreditinstitute übernahmen im April in relativ großem Umfang festverzinsliche Wertpapiere. Es ist anzunehmen, daß die Kredit-

institute darüber hinaus zeitweise beträchtliche Handelsbestände hielten, sie aber zum Teil, um Kursgewinne zu realisieren, noch im April weiterveräußerten. Die unmittelbare Bedeutung der Bankenkäufe für die kurzfristige Kursbildung am Rentenmarkt ist daher vermutlich höher einzuschätzen, als dies die Angaben über die Bestandsveränderung an Rentenwerten bei den Banken im Vergleich von einem Monatsende zum anderen vermuten lassen. Die Dispositionen der Kreditinstitute, die den inländischen Kapitalzins rasch zum Sinken brachten, erklären wohl auch, daß die jüngste Rentenhausse, obgleich sie von der Zinsentwicklung im Ausland ihren Ausgang nahm, ohne wesentliche Kapitalimporte vor sich ging. Anfang Juni lag der Kapitalzins bei 8 1/2 % und damit nur noch 1/4 Prozentpunkt über seinem Stand von Anfang Februar.

#### Angebot von Rentenwerten

Angesichts der Robustheit der Rentennachfrage des breiten Publikums setzten inländische Emittenten – ungeachtet ihrer vorübergehenden Zurückhaltung am Markt – im ersten Jahresdrittel insgesamt festverzinsliche Wertpapiere im Rekordbetrag von nominal 51,1 Mrd DM (brutto) ab, verglichen mit 36,1 Mrd DM in den vorangegangenen vier Monaten und 33,7 Mrd DM im ersten Drittel des Vorjahrs. Nach Abzug der gleichzeitigen Tilgungen (25,3 Mrd DM) und Kurspflegekäufe (2,0 Mrd DM) flossen den Emittenten in den ersten vier Monaten dieses Jahres netto 23,5 Mrd DM (Kurswert) zu; das waren 8 1/2 Mrd DM mehr als vor einem Jahr. Dieses bemerkenswert hohe Absatzergebnis geht zwar maßgeblich auf die starke Zunahme der Nachfrage nach festverzinslichen Wertpapieren im April zurück, aber auch in den vorangegangenen Monaten sind mit Ausnahme des Februar bemerkenswert viele Rentenwerte verkauft worden.

Die mit Abstand bedeutendste Emittentengruppe waren weiterhin die *Kreditinstitute*, die in den ersten vier Monaten d. J. netto für 19,4 Mrd DM eigene Schuldverschreibungen verkauften, gegenüber 8,9 Mrd DM in der Vorperiode und 15,1 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Auffällig stark hat dabei der Absatz von Kommunalobligationen zugenommen, die zur Refinanzierung von öffentlichen (oder öffentlich verbürgten) Bankkrediten begeben werden und in der Regel mit längeren Laufzeiten ausgestattet sind. Auf diese Titel entfiel mit 10 Mrd DM gut die Hälfte des Mittelaufkommens aus dem Verkauf von Bankschuldverschreibungen. Daneben wurden in den ersten vier Monaten dieses Jahres, wie schon seit längerem, in beträchtlichem Umfang „sonstige“ Bankschuldverschreibungen verkauft (6,2 Mrd DM). Diese Emissionen sind im Unterschied zu den Kommunalobligationen und Pfandbriefen nicht an ein bestimmtes Aktivgeschäft – wie den öffentlichen Kredit oder den Realcredit – gebunden und deshalb ein sehr vielseitig einsetzbares Refinanzierungsinstrument. Die Kreditinstitute begeben diese Bankschuldverschreibungen seit einiger



Zeit vornehmlich zur Beschaffung kürzerfristiger Mittel. Dieser Refinanzierungsweg hat für die Banken insbesondere auch den Vorteil, daß er – im Unterschied zum kürzerfristigen Einlagengeschäft – keine Mindestreserve bindet. Bemerkenswert kräftig ist im Berichtszeitraum auch der Wertpapierabsatz von Spezialkreditinstituten gestiegen. Sie verkauften in den ersten vier Monaten für 2,0 Mrd DM eigene Schuldverschreibungen; diesen Wert hatte der gesamte (Netto-)Jahresabsatz der Spezialkreditinstitute nur in den Jahren 1975 und 1976 leicht übertroffen. Das außergewöhnlich hohe Absatzergebnis in diesem Marktbereich geht zum größten Teil (1,1 Mrd DM) auf die Neuemissionen im April zurück. Auch der Pfandbriefabsatz (1,3 Mrd DM) hat sich in den ersten vier Monaten dieses Jahres wieder belebt. Allerdings steigerten die Emissionshäuser den Pfandbriefabsatz im wesentlichen schon vor dem Beginn der jüngsten Rentenhausse. Dies läßt vermuten, daß – anders als bei der Absatzentwicklung von Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute – die sich rasch wandelnde allgemeine Kapitalmarktsituation das Verhalten der Pfandbriefinstitute nur wenig beeinflußt hat. Entscheidend war wohl, daß sich die Geschäftsmöglichkeiten der Pfandbriefinstitute in letzter Zeit wieder gebessert haben. Daher stieg zwangsläufig ihr längerfristiger Refinanzierungsbedarf am Anleihemarkt. Dies hängt einmal damit zusammen, daß sich die Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten allgemein wieder belebt hat. Zum anderen sind, nachdem die Banken seit Anfang des Jahres ihre Soll- und Habenzinsen mehrfach angepaßt haben, die Wettbewerbsbedingungen für die Emissionsinstitute im Realkreditgeschäft wieder günstiger geworden. Hierzu mag auch beigetragen haben, daß sich für solche Kreditinstitute, die ihre Hypothekarkredite vornehmlich aus dem Einlagengeschäft refinanzieren, mittlerweile gewisse mengenmäßige Expansionsgrenzen im langfristigen Kreditgeschäft abzeichnen, denn das Spareinlagengeschäft stagniert seit längerem und ist teils sogar rückläufig. So wurden von den Sparkassen in den ersten drei Monaten dieses Jahres ein Viertel weniger neue Kredite für Wohnungsbauzwecke zugesagt als im entsprechenden Vorjahrszeitraum, während die Realkreditinstitute und Landesbanken gleichzeitig ihre Neuzusagen für Wohnungsbaukredite um ein Viertel steigern konnten.

Obwohl die Kreditinstitute im ersten Jahresdrittel insgesamt die dominierende Emittentengruppe blieben, nutzten die *öffentlichen Emittenten* den Stimmungsumschwung am Rentenmarkt im April in besonderem Maße, um sich mehr Mittel im Anleihewege zu beschaffen. Sie verkauften von Januar bis April netto für insgesamt 4,6 Mrd DM eigene Schuldverschreibungen, verglichen mit nur 0,1 Mrd DM vor einem Jahr. Dabei stammte der weit aus überwiegende Teil des Mittelaufkommens aus Rentenverkäufen im April (4,3 Mrd DM). Ein Klimawandel zeichnete sich im Bereich der öffentlichen Anleihen bereits Anfang April ab, als der Bund eine Anleihe über 1,1 Mrd DM mit einem zehnzehnten Nominalzins an-

bot, die bereits in den ersten Tagen mit Kursaufschlägen bis zu einem halben Punkt gehandelt wurde. Dem scharfen Rückgang der Anleiherenditen, der kurz darauf einsetzte, konnten die Konditionen der Daueremissionen des Bundes nur verzögert folgen, so daß sich das Interesse an diesen Papieren beträchtlich verstärkte. Allein aus dem Verkauf von Bundesobligationen flossen dem Bund im April 2,7 Mrd DM zu; im gesamten Berichtszeitraum betrug der Absatz dieser Titel 3,6 Mrd DM (netto). Die Netto-Verkäufe von Bundesschatzbriefen waren negativ (– 0,7 Mrd DM). Zwar wurden angesichts der gegebenen Zinskonstellation neue Bundesschatzbriefe im Betrage von brutto 3,2 Mrd DM abgesetzt, doch standen dem noch höhere Rücknahmen älterer Titel gegenüber; denn ein nicht geringer Betrag der umlaufenden Bundesschatzbriefe rentiert gegenwärtig weniger gut als die neuen Ausgaben. Außer dem Bund waren in den ersten vier Monaten dieses Jahres die Bundesbahn und ein Land mit Anleihen am Markt; Mitte Februar legte auch die Bundespost erstmals seit längerem wieder eine Anleihe auf.

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen*, der auf veränderte Wechselkurserwartungen und Zinsschwankungen an den ausländischen Finanzmärkten stets besonders empfindlich reagiert, gingen Angebot und Nachfrage zwischen Januar und März d. J. drastisch zurück, während sich der Markt im April wieder belebte. Auf die Kursentwicklung der inländischen Wertpapiere und den grenzüberschreitenden Portfoliokapitalverkehr hatten diese Marktschwankungen jedoch kaum einen eigenständigen Einfluß. Die Kuponsteuer, die von Ausländern zufließenden Zinserträgen aus DM-Rentenwerten deutscher Emittenten zu entrichten ist, schottet den Markt für DM-Auslandsanleihen (deren Zinserträge von der Kuponsteuer nicht betroffen sind) de facto weitgehend vom inländischen Rentenmarkt ab, so daß sich auf ihm üblicherweise beinahe ausschließlich ausländische Käufer und Emittenten auf D-Mark lautender Papiere begegnen. Im Dreimonatsabschnitt Januar bis März wurden zwar netto für 3,1 Mrd DM ausländische DM-Anleihen abgesetzt. Davon entfielen allerdings 2,0 Mrd DM auf die zweite Tranche der Kassenobligationen der Vereinigten Staaten, die im Januar begeben wurde und nur von Gebietsansässigen gezeichnet werden konnte. Im Februar und März war die Emissionstätigkeit äußerst gering. Ausländische Anleger, die normalerweise die wichtigste Anlegergruppe in diesem Marktbereich bilden, zogen sich unter dem Einfluß der Dollarbefestigung und des Zinsanstiegs am amerikanischen Kapitalmarkt völlig vom Markt der DM-Auslandsanleihen zurück. Per Saldo erwarben sie in den ersten drei Monaten dieses Jahres nur für 0,3 Mrd DM dieser Titel, während im Inland 2,8 Mrd DM (einschließlich Carter-Notes) placiert wurden. Gleichzeitig gingen die Kurse der DM-Auslandsanleihen außerordentlich kräftig zurück, so daß ihre Rendite zeitweise um  $\frac{3}{4}$  Prozentpunkte über der Durchschnittsrendite inländischer Anleihen lag. Erst im April lebte die Emissionstätigkeit im Bereich der DM-Auslandsanleihen im Zusammenhang mit

Absatz und Erwerb von Rentenwerten						
Mio DM						
		Absatz				
		Inländische Rentenwerte 1)				Ausländische Rentenwerte 2)
		darunter:			Anleihen der öffentlichen Hand	
		Bankschuldverschreibungen	darunter: Kommunalobligationen			
Zeit		insgesamt	zusammen			
Sept.—Dez.	1979	9 749	8 936	635	1 360	2 377
	1978	11 619	5 423	3 229	6 675	191
Januar	1980	5 302	4 361	2 291	1 296	2 307
	1979	4 342	4 523	2 169	— 114	— 149
Februar	1980	2 384	1 884	681	549	241
	1979	4 180	3 528	2 135	722	287
März	1980	4 739	6 349	3 717	— 1 533	393
	1979	4 109	4 650	2 508	— 446	183
April p)	1980	11 049	6 838	3 263	4 280	577
	1979	2 194	2 375	1 173	— 88	376
Jan.—April p)	1980	23 474	19 432	9 952	4 592	3 518
	1979	14 825	15 076	7 985	74	697
		Erwerb				
		Inländer 3)				Ausländer 4)
		davon:			Offenmarktoperationen der Bundesbank	
		insgesamt	Kreditinstitute	Nichtbanken		
Sept.—Dez.	1979	10 139	x) 1 828	9 521	— 1 210	1 986
	1978	10 903	x) 7 743	3 668	— 508	908
Januar	1980	7 233	x) 2 094	5 309	— 170	375
	1979	4 387	x) — 677	5 150	— 86	— 194
Februar	1980	2 953	x) — 1 108	4 139	— 78	— 328
	1979	4 660	x) 2 061	2 693	— 94	— 194
März	1980	5 385	x) 1 026	4 416	— 57	— 253
	1979	4 161	577	3 745	— 161	131
April p)	1980	11 464	x) 1 558	9 954	— 48	162
	1979	3 002	200	2 855	— 53	— 432
Jan.—April p)	1980	27 035	x) 3 570	23 818	— 353	— 44
	1979	16 210	x) 2 161	14 443	— 394	— 689

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — p Vorläufig. — x Statistisch bereinigt.

dem allgemeinen Stimmungsumschwung an den Kapitalmärkten und dem nachlassenden Abwertungsdruck auf die D-Mark wieder auf. Netto wurden in diesem Monat für 0,9 Mrd DM solcher Titel verkauft, davon 0,4 Mrd DM an Inländer.

#### Erwerb von Rentenwerten

Die große Ergiebigkeit des Rentenmarkts in den ersten vier Monaten dieses Jahres spiegelt vor allem die breit fundierte Anlagebereitschaft der *inländischen Nichtbanken*, die nach wie vor die mit Abstand wichtigste Käufergruppe bildeten. Sie erwarben mit 23,8 Mrd DM beinahe neun Zehntel der insgesamt angebotenen in- und ausländischen Rentenwerte und verstärkten damit ihre Anlagetätigkeit gegenüber den letzten vier Monaten von

1979 (9,5 Mrd DM) und der gleichen Zeit vor einem Jahr (14,4 Mrd DM) in außergewöhnlicher Weise. Ein besonders eindrucksvolles Bild der stabilen Kaufneigung des inländischen Publikums lieferte die stetige Entwicklung ihrer Rentenkäufe in der Zeit der hektischen Kursrückschläge: Per Saldo übernahmen die Nichtbanken im Februar und März das gesamte Anleiheangebot. Die von längerfristigem Optimismus geprägte Anlageneigung des Publikums erklärt zugleich den ungewöhnlich hohen Anleihe-Erwerb der Nichtbanken von fast 10 Mrd DM im Monat April, als sich stürmische Zinssenkungstendenzen auf breiter Front durchsetzten.

Unter den einzelnen Nichtbankengruppen, dominierten — wie im vergangenen Jahr<sup>1)</sup> — die *privaten Haushalte*. Ersten Teilangaben zufolge dürften ihre Wertpapierkäufe (rd. 18 Mrd DM) etwa drei Viertel des gesamten Rentenerwerbs der inländischen Nichtbanken ausgemacht haben. Ihre Neuanlagen in festverzinslichen Wertpapieren übertrafen damit in den ersten vier Monaten von 1980 das entsprechende Vorjahrsergebnis um mehr als die Hälfte. (Daneben hat der Absatz von Sparbriefen, für die von den Kreditinstituten inzwischen beinahe ähnlich attraktive Renditen wie für festverzinsliche Inhaberpapiere geboten werden, seinen entsprechenden Vorjahrswert (2 1/2 Mrd DM) um mehr als 5 Mrd DM übertraffen.) Der starke Zuwachs der Wertpapieranlagen der privaten Haushalte ging freilich teilweise zu Lasten anderer Formen der Geldvermögensbildung. So sind allein die Sparguthaben von Privatpersonen, deren Verzinsung schon seit längerem den Kontakt zur Kapitalzinsentwicklung verloren hat, von Januar bis April um 13 1/2 Mrd DM abgebaut worden, während sie vor einem Jahr noch um knapp 6 Mrd DM zugenommen hatten.

Der Rentenerwerb der *Wertpapierfonds* war auf Grund ihres außerordentlich schwachen Mittelaufkommens in den ersten vier Monaten dieses Jahres (0,1 Mrd DM) vermutlich sehr gering. Allerdings schichteten die Fonds unter dem Eindruck der wechselnden Marktverhältnisse offenbar ihr Vermögen teilweise um. Vor allem die Spezialfonds, die in erster Linie Vermögensanlagen von institutionellen Anlegern wie Versicherungen und Pensionskassen verwalten, haben sich im Februar und März als Rentenkäufer zurückgehalten und die ihnen zugeflossenen Mittel in liquider Form gehalten. Erst im April, als sich die Zinsentwicklung am Rentenmarkt umkehrte, haben sie diese kurzfristigen Geldanlagen wieder zugunsten von Wertpapieranlagen zurückgeführt. Die *Versicherungsunternehmen* haben in den letzten Monaten ersten Angaben zufolge ihre Anleihekäufe beträchtlich verstärkt. Diese dürften sich auf rd. 4 bis 4 1/2 Mrd DM belaufen haben, gegenüber knapp der Hälfte im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die *Kreditinstitute* haben auch in den ersten vier Monaten dieses Jahres per Saldo verhältnismäßig wenig festverzinsliche Wertpapiere erworben. Trotzdem dürfte ihrer

<sup>1</sup> Eine ausführliche Darstellung der Wertpapierkäufe der privaten Haushalte enthält der kürzlich erschienene Sonderaufsatz über „Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1979“, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 32. Jg., Nr. 5, Mai 1980, S. 23 ff.

Aktivität am Anleihemarkt – wie schon erwähnt – eine Schlüsselrolle für die kurzfristige Zinsentwicklung zugekommen sein. Sie haben ihre Anleihebestände im Februar um 1,1 Mrd DM abgebaut und im März zu niedrigeren Kursen fast im gleichen Umfang wieder aufgestockt. Im April haben sie per Saldo für weitere 1,6 Mrd DM Rentenwerte erworben. Im Ergebnis übernahmen sie in den ersten vier Monaten dieses Jahres zusammengenommen für 1,3 Mrd DM inländische Rentenpapiere. Darüber hinaus erwarben sie, in erster Linie im Zusammenhang mit den im Januar angebotenen DM-Kassenobligationen der Vereinigten Staaten (Carter-Notes), für 2,2 Mrd DM ausländische Rentenwerte.

Das Interesse der *ausländischen Anleger* am Erwerb deutscher Rentenwerte, das bislang vor allem währungsspekulativ bedingt war, hat in den ersten vier Monaten dieses Jahres fühlbar nachgelassen. Per Saldo haben ihre deutschen Rentenbestände leicht abgenommen. Diese Tendenz hatte sich bereits im Herbst vorigen Jahres abgezeichnet. Sie wurde wohl wesentlich von der weniger positiven Einschätzung des Wechselkurses der Deutschen Mark bestimmt. Jedenfalls scheinen die Aussichten auf Wechselkursgewinne in der Zukunft nicht höher – oder sogar geringer – bewertet zu werden, so daß daraus eine Kompensation oder Überkompensation des Zinsentganges bei den geringer verzinslichen DM-Werten nicht erwartet werden konnte.

#### Aktienmarkt

Die kräftigen Zinsschwankungen am heimischen Rentenmarkt und an den internationalen Anleihemärkten im Laufe der ersten Monate dieses Jahres haben auch am deutschen Aktienmarkt deutliche Spuren hinterlassen. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index der Aktienkurse (29.12.1972 = 100) stieg nach einer kurzen Schwächeperiode am Jahresanfang, die vor allem durch die damalige Zuspitzung der weltpolitischen Lage bedingt war, zunächst bis in die zweite Hälfte des Februar kräftig an. Als sich jedoch der Zinsanstieg am Rentenmarkt durchsetzte, gerieten auch die Aktienkurse unter Druck. Bis Ende März ging der Index der Aktienkurse von fast 105 bis auf 95 zurück. Mit dem Stimmungsumschwung am Rentenmarkt Anfang April setzte am Aktienmarkt ebenfalls eine Kurserholung ein; Anfang Juni (6. Juni) hatte der Aktienindex den Stand von 98 erreicht. Gegenüber dem Indexstand Ende des vergangenen Jahres sind die Aktienkurse damit im Gesamtdurchschnitt nur wenig gesunken (– 1%). Die Entwicklung der einzelnen Branchenindizes divergierte jedoch beträchtlich. Außergewöhnliche Kursgewinne erzielten die Aktien des Steinkohlenbergbaus (+ 22%) und der Bauindustrie (+ 10%). Auch die Kurse der Aktien des Straßenfahrzeugbaus stiegen deutlich (+ 4%). Das Kursniveau der Aktien des Maschinenbaus, der Energiewirtschaft und der Elektrotechnischen Industrie verbesserte sich kaum, während die Aktienkurse der Warenhausunternehmen

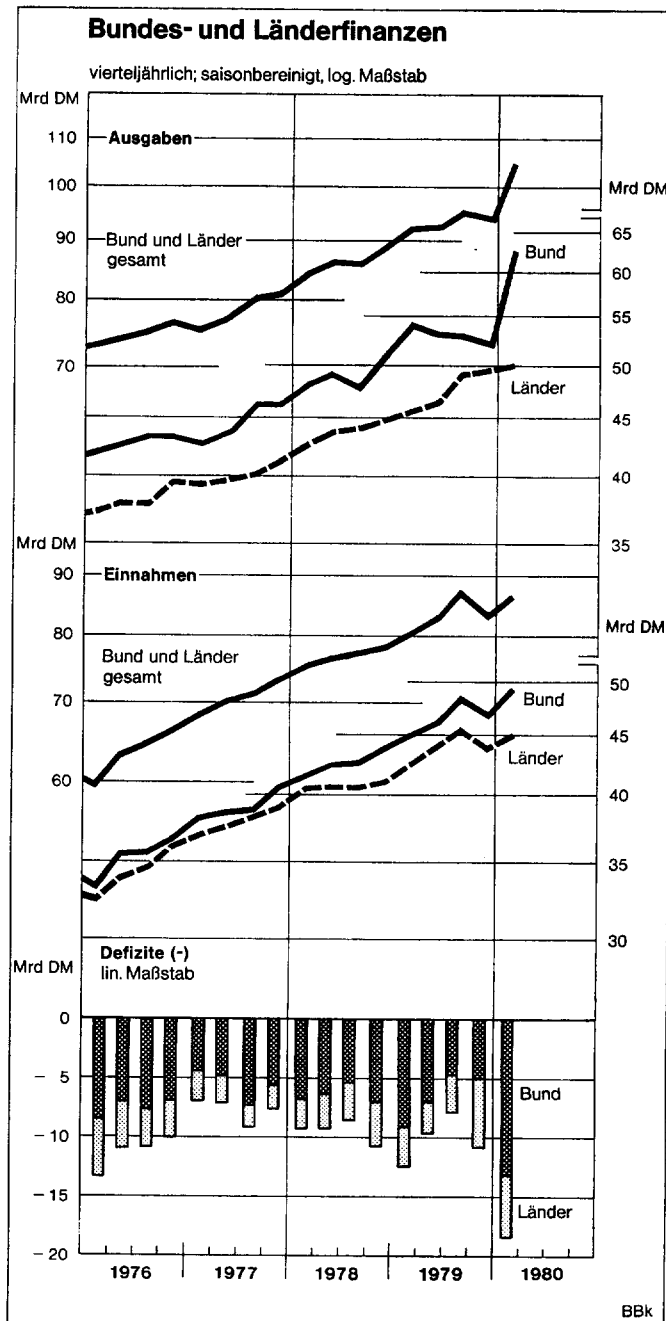
unverändert blieben; Farbenwerte gaben geringfügig nach. Eine leichte Kursabschwächung erlitten die Aktien der Kreditbanken, deren Ertragslage sich im vergangenen Jahr im allgemeinen verschlechtert hat. Dagegen brachen die Kurse der Aktien der Eisen- und Stahlindustrie stärker ein (– 16%).

Die Emissionstätigkeit am deutschen Aktienmarkt war im ersten Jahresdrittel von 1980 verhältnismäßig lebhaft. Die Unternehmen setzten für rd. 3,3 Mrd DM junge Aktien ab, gegenüber 1,4 Mrd DM im ersten Drittel von 1979. Zu diesem Ergebnis trugen vor allem einige größere Kapitalerhöhungen im Januar bei. Von den insgesamt im Inland verkauften in- und ausländischen Dividendenwerten in Höhe von 5,2 Mrd DM übernahmen inländische Nichtbanken 5,0 Mrd DM, verglichen mit 1,7 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Ausländer zeigten dagegen nur ein geringes Interesse am Erwerb deutscher Aktien (0,3 Mrd DM). Die Kreditinstitute haben ihre Aktienbestände sogar leicht abgebaut (– 0,1 Mrd DM). Auch die Wertpapierfonds, deren Aktienerwerb unter dem der inländischen Nichtbanken miterfaßt ist, haben ihre Bestände an Dividendenwerten in den Monaten Januar bis April reduziert. Dazu haben vor allem die Aktienverkäufe der Aktienfonds beigetragen, die in den ersten vier Monaten dieses Jahres Mittelabflüsse von nahezu 0,4 Mrd DM hinnehmen mußten.

Entwicklung seit Jahresbeginn

Die Kassenentwicklung der Gebietskörperschaften war in den ersten Monaten des Jahres außerordentlich expansiv. In der Zeit von Januar bis April entstand bei den zentralen Haushalten (Bund einschließlich Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen sowie Länder) ein Kassendefizit von 16 1/2 Mrd DM, das den entsprechenden Vorjahrsbetrag um gut 6 Mrd DM übertraf. Auch saisonbereinigt ist das Defizit erheblich gestiegen. Die Deckungslücken haben sich damit bei den zentralen Haushalten im ersten Jahresdrittel stärker ausgeweitet, als dies den Ausgabenplanungen und der Steuerschätzung für das ganze Jahr entsprechen würde. Allein beim Bund fiel das Kassendefizit in den ersten vier Monaten mit knapp 14 1/2 Mrd DM um 4 1/2 Mrd DM höher aus als ein Jahr zuvor. Aber auch das zum Jahresbeginn saisonbedingt noch niedrige Defizit der Länder hat im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen, und bei den Gemeinden deuten die verfügbaren Anhaltspunkte ebenfalls auf eher steigende Defizite hin.

Maßgebend für den Defizitschub war, daß die Ausgaben ungewöhnlich kräftig ausgeweitet wurden – zum Teil aus Gründen, die sich nicht wiederholen dürften. In den Monaten Januar bis April waren die Ausgaben von Bund und Ländern um 15 % höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit (nach einem Plus von rd. 6 % im vierten Quartal 1979). Besonders stark expandierten die Aufwendungen für Sachinvestitionen. Hier wirkten sich (neben der witterungsbedingt niedrigen Vorjahrsbasis) die außerordentlich hohen Preissteigerungen für Bauleistungen – namentlich im Tiefbau – aus, die die Etats der Gebietskörperschaften in zunehmendem Maße belasten. Die Personalausgaben des Bundes und der Länder erhöhten sich von Januar bis April gegenüber dem Vorjahr um 6 % und damit merklich stärker, als sich aus den tariflichen und gesetzlichen Lohn- und Gehaltssteigerungen erklären läßt (denn die Aufbesserungen für 1980 sind erst ab Mai gezahlt worden, also in den vorliegenden Kassenzahlen noch nicht enthalten). Hier dürfte sich insbesondere die bereits im vergangenen Jahr wieder kräftigere Ausweitung des Personalbestandes – vor allem bei den Ländern – ausgewirkt haben. Beim Bund hatten in den ersten Monaten des Jahres auch einige Sonderfaktoren massive Mittelabflüsse zur Folge: Der Haushaltsplan war diesmal bereits zu Jahresbeginn und damit früher als im Vorjahr verabschiedet, so daß die Ausgaben von Anfang an ohne Beschränkungen abfließen konnten. Außerdem waren hohe Zahlungen, die noch das alte Jahr betrafen, den Bundeskonten erst Anfang Januar belastet worden. Schließlich mußte der Bund bis April gut 1 1/2 Mrd DM Liquiditätshilfen an die Bundesanstalt für Arbeit leisten, während im gleichen Vorjahrszeitraum solche Zahlungen kaum anfielen, weil die Bundesanstalt damals noch über größere eigene Reserven



verfügt hatte. Insgesamt erhöhten sich die Kassenausgaben des Bundes im ersten Jahresdrittel um 16 %<sup>1)</sup> und damit mehr als doppelt so stark, wie nach dem Haushaltsplan (einschließlich Nachtrag) für das ganze Jahr zu erwarten ist. Bei den Ländern war der Ausgabenzuwachs mit etwa 12 % ebenfalls deutlich stärker, als sich nach ihren Etats für das ganze Jahr ergibt.

Infolge der günstigen Wirtschaftsentwicklung zu Jahresbeginn haben auch die Einnahmen etwas kräftiger zugenommen als zunächst erwartet. So wuchsen die Einnahmen des Bundes und der Länder im ersten Jahresdrittel um 9 %. Bei überproportional gestiegenen sonstigen Einnahmen nahm das Steueraufkommen der zentralen Haushalte in den Monaten Januar bis April um

<sup>1</sup> Unter anderem wegen der erwähnten Zahlungsverchiebungen zum Jahresanfang sind die dieser Berichterstattung zugrundegelegten, aus den Bewegungen auf den Bundeskonten ermittelten Kassenausgaben stärker gestiegen als die Ausgaben nach der Haushaltsstatistik.

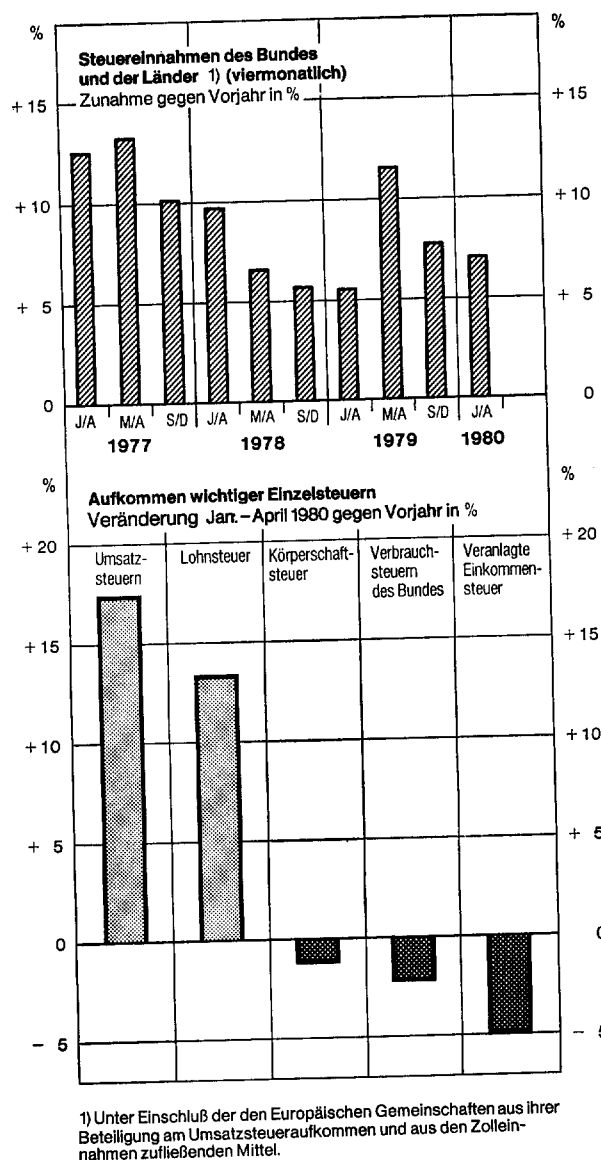
7%<sup>2)</sup> zu. Hauptträger des kräftigen Wachstums der Steuereingänge waren die Lohnsteuer und die Umsatzsteuer. Die Lohnsteuererträge stiegen im ersten Jahresdrittel mit 13 1/2 % erstmals wieder überproportional zu den gesamten Steuereinnahmen, nachdem das Aufkommen in den vergangenen beiden Jahren auf Grund vielfältiger steuersenkender Maßnahmen nur wenig zugenommen hatte. Letzteres galt auch noch für die (im wesentlichen auf den Dezember-Entgelten beruhenden) Lohnsteuereinnahmen im Januar. Seitdem wirkt sich jedoch die Anfang 1979 in Kraft getretene Tarifreform nicht mehr in schwächeren Steuerzuwächsen aus. Von Februar bis April war das Lohnsteueraufkommen um 17 1/2 % höher als ein Jahr zuvor; allerdings lassen zeitliche Verschiebungen im Lohnsteuerjahresausgleich die Entwicklung der Steuererträge wohl etwas zu günstig erscheinen. Im Gegensatz zur Lohnsteuer wies die Tendenz bei den Veranlagungssteuern deutlich nach unten. Die veranlagte Einkommensteuer erbrachte von Januar bis April 5 % weniger als in der gleichen Vorjahrszeit, womit der im letzten Quartal 1979 einsetzende Aufkommensrückgang anhielt. Die entscheidende Rolle dabei spielte, daß sich im Zuge der Veranlagung für vergangene Jahre verschiedene Steuerrechtsänderungen (vor allem die Anrechnung von Körperschaftsteuergutschriften bei Dividendenbeziehern) verstärkt in vergleichsweise geringen Abschlußzahlungen niederschlugen, in deren Gefolge in vielen Fällen die Vorauszahlungen herabgesetzt worden sind. Auch die Körperschaftsteuereinnahmen waren im ersten Jahresdrittel etwas niedriger als vor Jahresfrist (- 1 %). Die Abschlußzahlungen auf Grund der Veranlagung früherer Jahre, in denen die Vorauszahlungen kräftig nach oben angepaßt worden waren, fielen hier ebenfalls nur gering aus; die Körperschaftsteuer-Vorauszahlungen gingen jedoch - anders als bei der veranlagten Einkommensteuer - wiederum über das entsprechende Vorjahrsniveau hinaus.

Mit einem Zuwachs von 17 1/2 % setzte sich in den ersten vier Monaten dieses Jahres die kräftige Expansion des Umsatzsteueraufkommens fort. Etwa zur Hälfte ist das Plus freilich mit der Anhebung der Mehrwertsteuersätze zur Jahresmitte 1979 zu erklären. Im Zuge der starken Importsteigerungen erbrachte insbesondere die Einfuhrumsatzsteuer hohe Mehreinnahmen (+ 38 1/2 %); aber auch die besonders im ersten Quartal günstige Verbrauchskonjunktur sowie die hohen Umsatzsteigerungen im privaten Wohnungsbau und im öffentlichen Bau trugen zu dem beträchtlichen Mehraufkommen bei.

Im Gefolge des gestiegenen Defizits verschuldeten sich die Gebietskörperschaften im ersten Jahresdrittel mit knapp 20 Mrd DM viel stärker als ein Jahr zuvor (13 1/2 Mrd DM). Weitaus größter Kreditnehmer war der Bund, der mit netto 14 1/2 Mrd DM fast doppelt so viel Fremdmittel aufnahm wie im entsprechenden Vorjahrszeitraum und damit bereits 60 % des sich abzeichnenden Jahresbedarfs gedeckt hat<sup>3)</sup>. Innerhalb des Viermonats-

<sup>2</sup> Steueraufkommen von Bund und Ländern einschließlich der den Europäischen Gemeinschaften zustehenden Steuererträge.  
<sup>3</sup> Haushaltsmäßig betrachtet, d. h. einschließlich der schon 1979 für Rechnung von 1980 aufgenommenen Mittel, ist die Deckung des Kreditbedarfs des Bundes noch weiter fortgeschritten.

## Zur Entwicklung des Steueraufkommens



zeitraums verlief die Entwicklung jedoch sehr unterschiedlich. Das erste Quartal stand im Zeichen des Zinsanstiegs am Kapitalmarkt, was zeitweise zu einer stärkeren Zurückhaltung bei den Kreditaufnahmen veranlaßte. Allerdings erweiterte sich der Spielraum für die Schuldaufnahme des Bundes insofern, als bei der grundlegend veränderten außenwirtschaftlichen Konstellation der direkte Rückgriff auf ausländische Kreditquellen nicht mehr wie früher ausgeschlossen zu werden brauchte. Als das Marktklima unter dem Einfluß der internationalen Zinswende umschlug, nahm der Bund im April mit netto 7 1/2 Mrd DM ebensoviel Kreditmarktmittel auf wie in den vorangegangenen drei Monaten zusammen. Nach der Begebung einer 10%igen Bundesanleihe kam es in diesem Monat zu einem Verkaufsboom von Bundesobligationen (jeweils bevor ihre Rendite herab-

gesetzt wurde). Gleichzeitig konnten erhebliche Beträge von Anleihen aus dem Eigenbestand des Bundes wieder am Markt placiert werden. Im ersten Jahresdrittel insgesamt gesehen deckte damit der Bund im wesentlichen seinen laufenden Finanzierungsbedarf; Ende April hatte er seine Bundesbankeinlagen im Vergleich zum Jahresende 1979 nur um gut  $\frac{1}{2}$  Mrd DM aufgestockt (den Mai eingeschlossen sind die Einlagen sogar um knapp  $\frac{1}{2}$  Mrd DM abgebaut worden). Die Neuverschuldung der Gemeinden war im ersten Jahresdrittel mit schätzungsweise  $1\frac{1}{4}$  Mrd DM ebenfalls höher als vor Jahresfrist. Dagegen verschuldeten sich die Länder, die zum Jahresanfang üblicherweise keinen größeren Kreditbedarf haben und somit in dieser Zeit zu einem nicht geringen Teil „Vorratsfinanzierung“ betreiben, mit 4 Mrd DM nicht ganz so stark wie im ersten Jahresdrittel 1979. Berücksichtigt man die relativ umfangreichen bereits für den weiteren Jahresverlauf kontrahierten Kredite, so haben sich die Länder freilich schon mehr Mittel zur Haushaltsfinanzierung gesichert, als die bisherige Entwicklung ihres Schuldenstandes erkennen läßt.

Im Rahmen der gesamten Kreditaufnahme der Gebietskörperschaften im ersten Jahresdrittel spielte die Wertpapierverschuldung trotz des hohen Absatzes von Bundesobligationen und Anleihen im April mit einem Anteil von rund einem Fünftel nicht die dominierende Rolle. Dämpfend auf den Umlauf öffentlicher Wertpapiere wirkte sich aus, daß Kassenobligationen in größerem Umfang planmäßig getilgt wurden und bei den Bundeschatzbriefen die Rückgaben (vor allem niedrig verzinslicher Ausgaben) und die Tilgungen den – für sich genommen durchaus beträchtlichen – Neuabsatz überwogen. Die bei weitem wichtigste Kreditquelle bildeten die Schulscheindarlehen, wobei sich Länder und Gemeinden fast ausschließlich dieses Verschuldungsinstruments bedienen. Das Gewicht der Direktarlehen inländischer Kreditinstitute war jedoch nicht ganz so groß wie üblich, da der Bund auch Kredite im Ausland aufgenommen hat. Zum einen handelte es sich um einen Direktkredit Saudi-Arabiens über  $2\frac{1}{2}$  Mrd DM in Form von auf D-Mark lautenden Schulscheindarlehen; auch wurden Mittel indirekt über inländische Banken im Ausland aufgenommen, nachdem angesichts der veränderten außenwirtschaftlichen Bedingungen bestimmte Beschränkungen des Kapitalimports – so auch für die Abtretung öffentlicher Schulscheindarlehen ins Ausland – gelockert worden waren. Zum anderen hatten im Januar die Vereinigten Staaten von Amerika im Rahmen der währungspolitischen Zusammenarbeit D-Mark-Schuldverschreibungen im Betrage von 2 Mrd DM auf dem deutschen Kapitalmarkt begeben, deren Erlös vom Bund übernommen wurde, um für diese Mittel eine Anlagemöglichkeit zu bieten. Später nahm der Bund außerdem 1 Mrd DM Mittel aus Devisenmarkt-Interventionen von den USA auf.

## Weitere Aussichten

Die in den ersten Monaten des Jahres stark expansive Entwicklung in den Haushalten der Gebietskörperschaften wird sich im weiteren Verlauf voraussichtlich nicht fortsetzen. Vor allem der Ausgabenanstieg dürfte sich verlangsamen, nachdem er zu Jahresbeginn – wie geschildert – durch Sonderfaktoren in die Höhe getrieben worden war. Gleichwohl zeichnet sich ab, daß das Defizit der Gebietskörperschaften im ganzen Jahr 1980 eher höher ausfallen wird als 1979. Aus heutiger Sicht könnte es eine Größenordnung von 50 Mrd DM erreichen (nach 47 Mrd DM 1979). Die Absichten der Gebietskörperschaften, nach der Ausweitung ihres Defizits in der Periode 1978/79 im laufenden Jahr einen Schritt auf dem Wege der Konsolidierung voranzukommen, also das Defizit einzudämmen, dürften sich kaum realisieren lassen.

Allerdings konnten die Chancen für einen Abbau der Defizite im Jahr 1980 von vornherein nicht als allzu groß eingeschätzt werden, weil die 1977/78 zur Förderung von Wirtschaftswachstum und Beschäftigung beschlossenen zeitlich gestaffelten Maßnahmen die Haushalte der Gebietskörperschaften im laufenden Jahr nochmals zusätzlich belasten. Hier fällt vor allem der Wegfall der Lohnsummensteuer ins Gewicht, wobei die dadurch bei den Kommunen bedingten Steuerausfälle insgesamt gesehen durch Einnahmenverzicht der zentralen Haushalte ausgeglichen werden<sup>4</sup>). Das Steueraufkommen aller Gebietskörperschaften dürfte daher nicht stärker zunehmen als 1979, obwohl der Progressionseffekt insbesondere bei der Lohnsteuer erstmals nach zwei Jahren, in denen der Zugriff auf die Einkommen durch Tarifkorrekturen und die Anhebung von Freibeträgen abgeschwächt worden war, wieder voll wirksam ist. Überdies wird die von allen politischen Parteien beabsichtigte (und im Entwurf des Nachtragshaushalts des Bundes bereits berücksichtigte) Anhebung des Weihnachtsfreibetrages im laufenden Jahr die Zunahme der Lohnsteuererträge etwas mindern. Die jüngste offizielle Steuerschätzung vom Mai, die diesen Effekt bereits einkalkuliert hat, kam zu dem Ergebnis, daß die Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften im ganzen Jahr um gut 7% und damit prozentual vermutlich etwa parallel zum nominalen Bruttosozialprodukt zunehmen werden. Die Steuereinnahmen würden sich damit wie schon 1979 auf etwa  $24\frac{1}{2}$ % des Bruttosozialprodukts belaufen.

Die Gebietskörperschaften haben sich in ihren Planungen für 1980 zwar um einen möglichst zurückhaltenden Ausgabenkurs bemüht. Jedoch hat sich beim Bund – vor allem auf Grund internationaler Verpflichtungen, aber auch durch die höheren Lohn- und Gehaltssteigerungen für die Bediensteten – gegenüber den ursprünglichen Haushaltsansätzen ein Mehrbedarf von fast 2 Mrd DM ergeben. Er soll zwar nach dem von der Bundesregierung Ende April beschlossenen Nachtragshaushalt voll durch Einsparungen an anderer Stelle aufgefangen werden.

<sup>4</sup> Dies geschieht durch eine Herabsetzung der Gewerbesteuerumlage um ein Drittel, eine Erhöhung des Gemeindeanteils an der Lohn- und der veranlagten Einkommensteuer von 14 auf 15% sowie durch ergänzende direkte Zuweisungen der Länder.

Damit ist es freilich schwerer geworden, die globale Minderausgabe zu erwirtschaften. Auch auf das Jahr 1980 entfallende Mehrausgaben für den EG-Haushalt auf Grund der Vereinbarungen von Anfang Juni d.J. sollen ohne Ausweitung des Defizits aufgebracht werden. Noch stärker als der Bund (und auch als die Gemeinden) werden die Länder dadurch belastet, daß der Tarifabschluß im öffentlichen Dienst mit 6,3% (zuzüglich Verbesserungen für niedrige Einkommensgruppen) höher ausgefallen ist, als den Personalkostenansätzen zugrunde liegt. Sofern nicht die Neueinstellungen entsprechend eingeschränkt werden, sind also Mehrausgaben in diesem Bereich unvermeidlich. Ein weiterer ausgabensteigernder Faktor, der vor allem bei den Gemeinden stark zu Buche schlägt, ist der steile Anstieg der Baupreise. In diesem Zusammenhang ist bemerkenswert, daß die öffentlichen Bauaufträge in den ersten Monaten d.J. dennoch außerordentlich kräftig gestiegen sind, was fürs erste auf weiter zunehmende Investitionsausgaben schließen läßt.

Alles in allem dürften sich die Ausgaben der Gebietskörperschaften 1980 um schätzungsweise 7 1/2 % erhöhen und damit nicht schwächer als das nominale Sozialprodukt; ihr Anstieg wird voraussichtlich auch prozentual nicht hinter dem der Einnahmen zurückbleiben. Da in den Etats bereits eine breite Lücke klafft, folgt daraus ein weiter zunehmendes Defizit der Gebietskörperschaften; dies gilt weniger für den Bund, dessen Defizit nach dem gegenwärtigen Planungsstand etwas zurückgehen soll, als für Länder und Gemeinden. Zwar werden andererseits die Sozialversicherungen vor allem wegen der fortschreitenden Besserung der Rentenfinanzen erstmals seit 1974 einen Überschuß erzielen, doch dürfte diese Gegenbewegung nicht so groß sein, daß das Defizit im öffentlichen Gesamthaushalt gegenüber dem Vorjahr zurückgeht.

Für das Jahr 1981, für das nun in der Steuerpolitik und bei den Vorentwürfen der Haushaltspläne die Weichen gestellt werden, wird es darauf ankommen, der gegenüber der Periode 1977/78 wesentlich veränderten wirtschaftspolitischen Aufgabenstellung so weit wie möglich Rechnung zu tragen. Der Finanzplanungsrat hat in seiner Sitzung am 4. Juni 1980 erneut bekräftigt, „daß aus heutiger Sicht bei der Planung für die Haushalte 1981 von Bund, Ländern und Gemeinden aus gesamtwirtschaftlichen und kapitalmarktpolitischen Gründen und wegen der wachsenden Zinslasten die Höhe der Neuverschuldung des Jahres 1980 nicht überschritten werden soll“. Er präziserte dies dahingehend, daß „aus heutiger Sicht 1981 der Ausgabenzuwachs der öffentlichen Haushalte 4% nicht übersteigen“ darf. Freilich wird es außerordentlicher Anstrengungen von Bund, Ländern und Gemeinden bedürfen, das Ausgabenwachstum so weit zu drosseln, daß ein weiterer Anstieg des Defizits vermieden wird. In diesem Zusammenhang sind wohl auch die jüngsten Absichten der Bundesregierung zu sehen, die Belastungen aus den erhöhten Zahlungen an den EG-

Haushalt notfalls aus zusätzlichen Verbrauchsteuereinnahmen zu finanzieren. In der Tat bieten sich solche spezifischen Steuererhöhungen, die im Falle der Mineralölsteuer auch energiepolitisch wichtig sind, als Hilfslösung mehr an, als die Kompensation in einer Mehrwertsteuererhöhung zu suchen; letztere würde den Preisauftrieb allgemein verstärken und dabei auch die vom Staat beanspruchten Güter und Dienste verteuern, so daß sie schließlich den Staatshaushalt nicht in dem Maße entlasten würde, wie dies oft angenommen wird.

### Sozialversicherungen

Die Finanzlage der *Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten* hat sich zu Beginn des laufenden Jahres tendenziell weiter gebessert. Im ersten Vierteljahr schloß die Rentenversicherung fast ausgeglichen ab, während sich ein Jahr zuvor noch ein Defizit von knapp 1 Mrd DM ergeben hatte. Ausschlaggebend hierfür war, daß die Rentenanpassung zum Jahresbeginn 1980 im Rahmen des mehrjährigen Konsolidierungskonzepts auf 4% begrenzt wurde. Die gesamten Rentenausgaben stiegen mit 5 1/2 % freilich etwas stärker, weil die Zahl der laufenden Renten erneut zugenommen hat (im März 1980 lag sie um 1 1/2 % über dem Stand vor Jahresfrist). Die grundsätzlich an den Anstieg der Rentenausgaben gekoppelten Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner nahmen mit 4 1/2 % ebenfalls nur mäßig zu. Dagegen mußten für Gesundheitsmaßnahmen gut 9% mehr aufgewendet werden als ein Jahr zuvor; hier schlägt nunmehr die kräftig gestiegene Zahl der Kuranträge zu Buche. Insgesamt wuchsen die Ausgaben der Rentenversicherung im ersten Quartal um 5%.

Auch die günstige Einnahmenentwicklung (im ersten Quartal + 8% gegen Vorjahr) hat zu den verbesserten Finanzen der Rentenversicherung beigetragen. Vor allem die Einnahmen aus den Pflichtbeiträgen waren mit einem Plus von 9 1/2 % sehr ergiebig, worin sich unter anderem die weitere Zunahme der Beschäftigten und die kalenderbedingt höhere Zahl von Arbeitstagen auswirkten. Erstmals seit langem sind auch die – quantitativ allerdings nicht mehr stark ins Gewicht fallenden – Zins-einnahmen kräftig gestiegen, weil sich das Zinsniveau beträchtlich erhöht und der Vermögensabbau nicht mehr fortgesetzt hat. Die Zahlungen vom Bund übertrafen ihren Vorjahresumfang um 5% (neben den laufenden Zuschüssen leistete der Bund wie im vergangenen Jahr vormals gestundete Zuschüsse in Höhe von 1,25 Mrd DM).

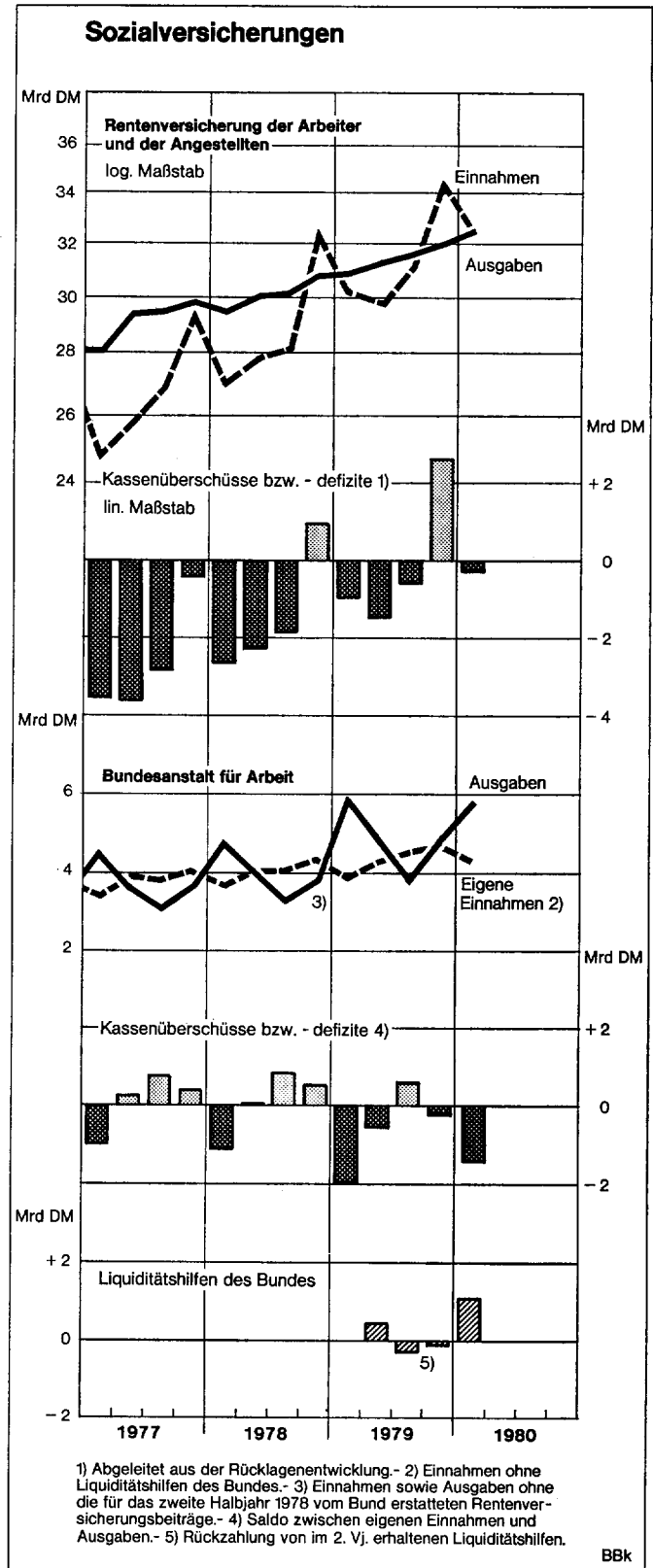
Im Jahresverlauf werden sich die beiden Schlüsselgrößen der Rentenversicherung, die Beitragseinnahmen und die Rentenausgaben, für die Finanzen weiter positiv entwickeln. Während nämlich die Rentenausgaben von ihrem im ersten Vierteljahr erreichten Niveau aus voraussichtlich nur noch wenig zunehmen, werden die Beitragseinnahmen nach dem saisonüblichen Muster von Quartal zu Quartal beträchtlich steigen. Im ganzen Jahr 1980 liegt

24 daher ein Überschuß von 2 bis 3 Mrd DM im Bereich des Möglichen, so daß die Rücklage nach jahrelangem Abbau wieder auf den Umfang von gut 2 Monatsausgaben (nach 1,9 Monatsausgaben Ende 1979) zunehmen könnte. Dieser dringend erforderliche, durch die Sanierungsmaßnahmen des 20. und 21. Renten Anpassungsgesetzes in die Wege geleitete Umschwung in den Rentenfinanzen ist durch die günstige konjunkturelle Entwicklung beschleunigt worden. Dies darf freilich nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Rücklage nach wie vor sehr knapp dotiert ist, wenn die zyklischen Einnahmenrisiken bedacht werden, die mit einer Konjunkturabschwächung, die über die Länge der Zeit nicht auszuschließen ist, verbunden sind.

Auch die *Bundesanstalt für Arbeit* wies in den ersten Monaten des Jahres ein erheblich günstigeres Kassenergebnis auf als ein Jahr zuvor. Das saisonübliche Defizit fiel im Zeitraum Januar bis April mit 2 Mrd DM um fast 0,8 Mrd DM niedriger aus als im gleichen Vorjahrszeitraum. Hierin schlug sich einmal die verbesserte Arbeitsmarktlage nieder. So wendete die Bundesanstalt für Arbeitslosenunterstützungen 8 1/2 % weniger auf als ein Jahr zuvor. Dabei ist die Zahl der Empfänger dieser Leistungen um 14 % zurückgegangen, während der durchschnittliche Unterstützungsbetrag weiter gestiegen ist. Die Bundesanstalt profitierte zum anderen davon, daß die Ausgaben für Schlechtwettergeld wegen des relativ milden Winters um gut 40 % unter dem besonders hohen Betrag im vergangenen Jahr lagen. Zwar wurde dies durch höhere Ausgaben für Wintergeld<sup>5)</sup> teilweise kompensiert, doch blieb der gesamte Aufwand für die Winterbauförderung immer noch um 20 % hinter dem entsprechenden Vorjahrsbetrag zurück. Dagegen wurden die Ausgaben für die Förderung der Beschäftigung erneut sehr kräftig (um gut ein Drittel) ausgeweitet. Besonders stark erhöhten sich die Aufwendungen für Rehabilitationsleistungen (um fast 80 %), wozu immer noch beitrug, daß die Bundesanstalt seit Mitte 1978 einen wesentlichen Teil der Aufgaben der beruflichen Rehabilitation von der Rentenversicherung übernommen hat. Insgesamt unterschritten die Ausgaben ihr entsprechendes Vorjahrsniveau um 2 1/2 %. Die Einnahmen wuchsen dagegen mit gut 10 % überraschend stark, wofür – ähnlich wie bei der Rentenversicherung – ein sehr ergiebiges Beitragsaufkommen (+ 11 %) ausschlaggebend war.

Zur Finanzierung des Defizits von – wie erwähnt – 2 Mrd DM mußte der Bund mit gut 1,6 Mrd DM Liquiditätshilfen einspringen, da die flüssigen Reserven der Bundesanstalt im Jahre 1979 auf Grund der damals erheblich verschlechterten Finanzlage stark zusammengeschnitten waren. Nachdem die saisonale Ausgabenpitze nunmehr überschritten ist, dürfte die Bundesanstalt im weiteren Jahresverlauf per Saldo eher einen Überschuß erzielen, sofern sich die Arbeitsmarkttendenzen nicht wesentlich ändern. Auch wenn im ganzen Jahr 1980 das Defizit des Vorjahres (2,2 Mrd DM) nicht erreicht werden wird, so muß es mittelfristig doch zu denken geben, daß auch unter

<sup>5)</sup> Als Wintergeld wird den Arbeitnehmern des Baugewerbes für jede in der Zeit vom 1. Dezember bis 31. März geleistete Arbeitsstunde ein Zuschlag von 2 DM gezahlt.



den günstigen konjunkturellen Bedingungen des Jahres 1980 die Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit nicht voll aus eigenen Einnahmen gedeckt werden können.



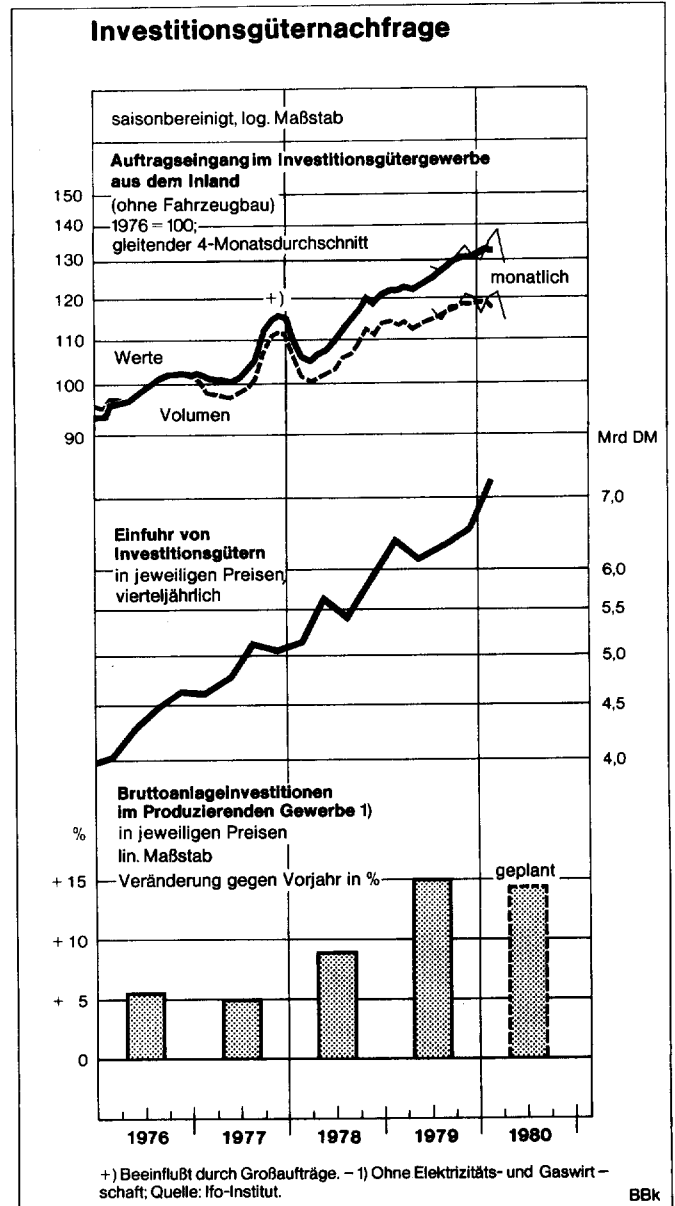
## Nachfragetendenzen

### Investitionsgüternachfrage

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik stand in den ersten Monaten von 1980 im Zeichen einer weiter expandierenden Güternachfrage. Eine wichtige Antriebskraft der Konjunktur blieb die Investitionsgüternachfrage. Die Investitionsgüterindustrien (ohne Fahrzeugbau) erhielten in den Monaten Januar bis April im Durchschnitt saisonbereinigt rd. 1% mehr *Aufträge aus dem Inland* als in den Monaten Oktober bis Dezember 1979; das Vorjahrsniveau wurde um 9 1/2% übertroffen. Im Maschinenbau, der bedeutendsten Branche dieses Wirtschaftsbereiches, gingen in den genannten Monaten sogar um 12 1/2% höhere Inlandsaufträge ein als ein Jahr zuvor. Die Einfuhren von Investitionsgütern haben sich im bisherigen Verlauf des Jahres weiter kräftig erhöht. Die gegenwärtige Dynamik der Investitionskonjunktur kommt auch darin zum Ausdruck, daß die *Ausgaben für Ausrüstungsinvestitionen* im ersten Quartal d.J. saisonbereinigt um etwa 3 1/2% gestiegen sind und ihr vergleichbares Vorjahrsniveau um mehr als 13% überschritten.

An der günstigen Investitionskonjunktur wird sich vermutlich vorerst wenig ändern. Dafür spricht zunächst schon, daß die inländischen Investitionsgüterhersteller über hohe Auftragspolster verfügen. Auch sind die Investitionsplanungen der Wirtschaft seit Herbst letzten Jahres deutlich erweitert worden. Wie das Ifo-Institut im März/April d.J. ermittelte, wollen die Firmen des Produzierenden Gewerbes (ohne Elektrizitäts- und Gaswirtschaft) 1980 fast 15% mehr für Anlageinvestitionen ausgeben als im Vorjahr, in dem die Investitionsaufwendungen ebenfalls schon stark zugenommen hatten. Erweiterungsinvestitionen haben im Rahmen dieser Planungen weiter an Gewicht gewonnen. Das Wachstum der Investitionen wird aber primär von Prozeß- und Produktinnovationen getragen, mit denen die Unternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit auf den in- und ausländischen Absatzmärkten zu erhöhen bzw. zu erhalten suchen. Hinzu kommen in zunehmendem Umfang Investitionen zur Energieeinsparung und Ölsubstitution.

Unter den Gründen für die anhaltend hohe Investitionsneigung sind vor allem die nach wie vor recht guten Erträge und Eigenfinanzierungsmöglichkeiten der Wirtschaft zu nennen. Zwar belasten die verschlechterten realen Austauschrelationen mit dem Ausland – insbesondere wegen der drastischen Verteuerung des Mineralöls und anderer Rohstoffe –, die verstärkten Lohnsteigerungen sowie in gewissem Umfang auch die höheren Kosten für die Fremdfinanzierung die Erfolgsrechnungen der Unternehmen, denn nicht alle diese Kostensteigerungen dürften auf die Abnehmer weitergewälzt worden sein. Der Kostenschub traf die Wirtschaft aber in einer Phase günstiger Gewinne und entspannter Finanzierungsverhält-



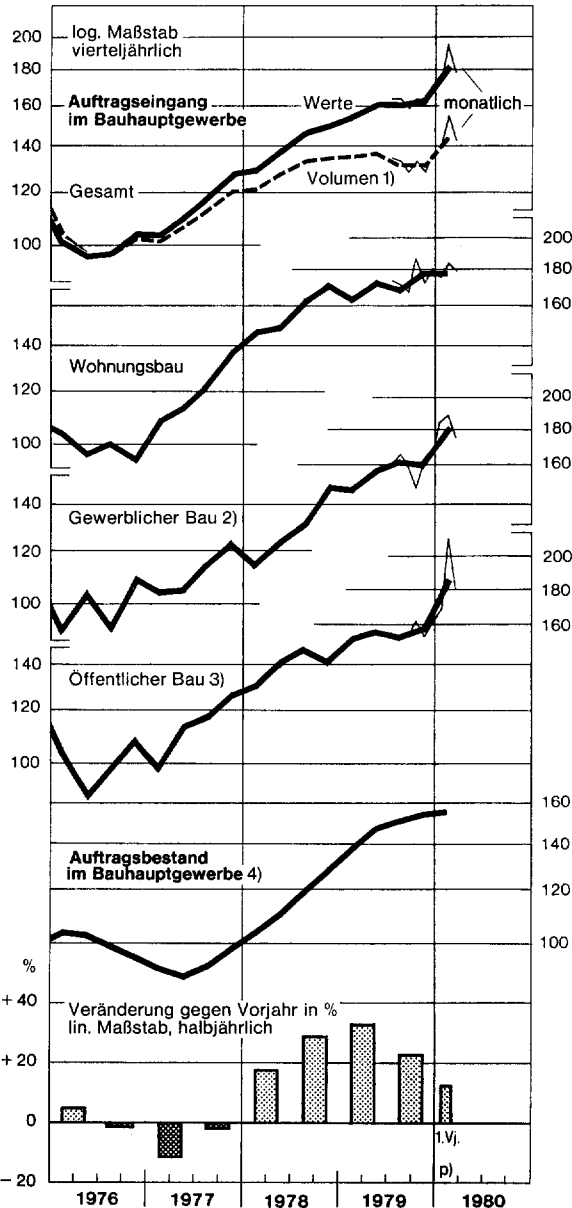
nisse<sup>1)</sup>). Auch können die Unternehmen speziell bei Investitionsaufwendungen zur Energieeinsparung und Ölsubstitution mit relativer Kostenentlastung beim Energieverbrauch rechnen. Es scheint, daß die Ölpreissteigerungen des vergangenen Jahres und der jüngsten Zeit in der Wirtschaft nicht – wie 1974/75 – Resignation, sondern eher verstärkte Anstrengungen auslösten, der Herausforderung durch die steigenden Energiepreise mit höherem Kapitaleinsatz und bewußterem Energiesparen zu begegnen.

Der *Lageraufbau* in der Wirtschaft hat sich nach den vorliegenden Indizien seit Jahresbeginn ebenfalls fortgesetzt, wenn auch nicht mehr in gleichem Umfang wie gegen Ende vorigen Jahres. Mit der zunehmenden Produktion wuchs nämlich auch der Bedarf an Vormaterialien, dagegen dürften spekulative Lageraufstockungen an Bedeutung verloren haben, nachdem die Preise für wichtige Rohstoffe an den internationalen Märkten seit

<sup>1</sup> Vgl. hierzu: Einkommen und Einkommensverwendung im zweiten Halbjahr 1979 nach Sektoren, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 32. Jg., Nr. 3, März 1980, S. 15 ff. und Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen im Jahre 1979, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 32. Jg., Nr. 5, Mai 1980, S. 15 ff.

## Baunachfrage

1976=100, saisonbereinigt



1) In Preisen von 1976.- 2) Einschl. Bahn und Post.- 3) Ohne Bahn und Post.- 4) Durchschnitte aus Quartalsendständen im angegebenen Zeitraum.- p) Vorläufig.

BBk

einiger Zeit etwas nachgaben. Eindeutig hat sich die Vorratshaltung an Mineralölzeugnissen in den ersten Monaten d.J. weiter vergrößert. Der milde Winter sowie gezielte Bemühungen sowohl der privaten Haushalte als auch der gewerblichen Wirtschaft, den Ölverbrauch zu drosseln, dürften dabei den Absatz an die Endverbraucher gedämpft und auf den vorgelagerten Stufen zu höheren Lagerbeständen geführt haben. Bei den Fertigwarenlagern im Handel und in der Industrie scheinen sich die Dispositionen in letzter Zeit weitgehend im normalen Rahmen bewegt zu haben.

## Baunachfrage

Erste Ansätze zur Normalisierung der Baunachfrage, die im Verlaufe von 1979 zu erkennen gewesen waren, haben sich in den ersten Monaten d.J. nicht fortgesetzt; die vorliegenden statistischen Angaben deuten eher auf das Gegenteil hin. Die *Auftragseingänge beim Bauhauptgewerbe* übertrafen im ersten Quartal d.J. saisonbereinigt den Stand vom vierten Quartal v.J. um 11 1/2 %. Nicht auszuschließen ist, daß manche Bauherren ihre Aufträge früher als ursprünglich geplant vergeben haben, um befürchteten neuen Preissteigerungen zuvorzukommen. Vor allem im öffentlichen Bau hat sich der Nachfragedruck wieder verstärkt, wobei allerdings auch einige Großaufträge eine Rolle spielten. Für gewerbliche Gebäude wurden ebenfalls erheblich mehr Aufträge vergeben als im Herbst v.J. Neben Erweiterungsbauten dürften hier – bauintensive – Energiesparinvestitionen von Bedeutung gewesen sein. Die hohen Baupreise und die gestiegenen laufenden Finanzierungskosten haben bisher jedenfalls die Unternehmen nicht veranlaßt, Abstriche an den Bauplanungen vorzunehmen.

Im Wohnungsbau hielt die Nachfrage ihr hohes Niveau. Dem Werte nach wurden im ersten Quartal saisonbereinigt ebenso viel Aufträge vergeben wie im letzten Quartal 1979; „real“ betrachtet, d. h. nach Ausschaltung der Preissteigerungen, erreichten die Auftragsvergaben an das Bauhauptgewerbe dagegen nicht ganz ihren Stand vom vorangegangenen Vierteljahr. Auf dem Immobilienmarkt waren erst in neuester Zeit Anzeichen für einen allmählich nachlassenden Nachfragedruck bei Eigenheimen und Eigentumswohnungen erkennbar. Wichtigster Grund für die anhaltend starke Nachfrage im Bau- und Immobilienbereich war wohl die verbreitete Erwartung weiter kräftig steigender Bau- und Grundstückspreise. Dadurch sind im Kalkül der Bauherren die gestiegenen Finanzierungskosten – Hypothekarkredite auf Wohngrundstücken kosteten im April/Mai effektiv 10% Jahreszins gegen 7% ein Jahr zuvor – vielfach kompensiert worden, so daß die Mehrbelastungen nur selten zur Aufgabe oder Zurückstellung der Bauabsichten führten. Dies gilt besonders in den zahlreichen Fällen, in denen mit hohen Eigenleistungen und Nachbarschaftshilfe sowie unter Inanspruchnahme vergleichsweise niedrigverzinslicher Bauspargelder, Verwandten- und Arbeitgeberdarlehen o.ä. gebaut wird. Hier müssen oft nur für einen kleineren Teil der Gesamtfinanzierung Mittel zu den hohen Marktsätzen aufgenommen werden. Vielfach werden nur recht kurze Darlehenslaufzeiten vereinbart, womit die Bauherren sich den Weg für eine spätere Konsolidierung auf niedrigerem Zinsniveau offenhalten. Dies erklärt möglicherweise auch, daß, wie an anderer Stelle in diesem Bericht (S. 13) dargelegt wird, die Nachfrage nach Wohnungsbauhypotheken, gemessen an den Zusagen für solche Kredite, nach wie vor groß ist und in letzter Zeit kräftig zugenommen hat.

Die Auftragsbestände im Bauhauptgewerbe sind insgesamt seit Jahresbeginn weiter gestiegen. Nach wie vor verfügen die Baufirmen damit – sicherlich bei erheblichen Unterschieden im Einzelfall – über große Auftragspolster, so daß die volle Auslastung ihres Produktionspotentials, das auf der Seite der Arbeitskräfte nur schwer zu vergrößern ist, für die laufende Bausaison gewährleistet erscheint.

#### Verbrauchsnachfrage

Die private Verbrauchsnachfrage war zu Beginn d. J. sehr lebhaft. Trotz hoher zusätzlicher und zum guten Teil unvermeidlicher Energieaufwendungen – sie gingen bei stagnierendem realem Energieverbrauch in den ersten vier Monaten d. J. preisbedingt um rund ein Fünftel über das Vorjahrsniveau hinaus – kam es im Zusammenhang mit der damaligen Zuspitzung der weltpolitischen Lage in vielen Konsumbereichen zu einer regelrechten Kaufwelle. Erst in jüngster Zeit scheint die Verbrauchsnachfrage auf einen wieder flacheren Expansionspfad eingeschwenkt zu sein. Insgesamt gaben die privaten Haushalte in den Monaten Januar bis April d. J. – diese Zusammenfassung empfiehlt sich wegen der mit der unterschiedlichen Lage des Osterfestes verbundenen Schwankungen in den Konsumaufwendungen – für *Käufe beim Einzelhandel* saisonbereinigt im Durchschnitt  $3\frac{1}{2}\%$  mehr aus als in den letzten drei Monaten von 1979. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit entsprach dies einer Zunahme um  $7\frac{1}{2}\%$  und dem Volumen nach um gut  $1\frac{1}{2}\%$ . Besonders gefragt waren langlebige Gebrauchsgüter wie Möbel und Haushaltsgeräte, daneben aber auch Textilien und Schuhe. Die Endnachfrage nach Personenkraftwagen hat sich in letzter Zeit zunehmend differenziert: Nach den Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes über die Zulassungen neuer Fahrzeuge ist der Trend zu den kleineren Wagen offensichtlich, wobei einige ausländische Anbieter relativ gut im Rennen liegen. Verhältnismäßig umfangreiche Mittel haben die privaten Haushalte ferner für Auslandsreisen ausgegeben. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit sind die Aufwendungen hierfür um rund ein Fünftel gestiegen. Dies dürfte u. a. damit zusammenhängen, daß der Zweiturlaub angesichts der tarifvertraglich vereinbarten Urlaubsverlängerungen rasch an Bedeutung gewinnt. Insgesamt dürften die privaten Verbrauchsaufwendungen in den Monaten Januar bis April das Vorjahrsniveau um schätzungsweise  $8\%$  übertroffen haben.

Die im ganzen lebhaftere Verbrauchsnachfrage der privaten Haushalte muß vor dem Hintergrund der ebenfalls kräftigen Einkommensexpansion gesehen werden. In der diesjährigen Lohnrunde haben sich die Sozialpartner auf Tarifverdienstanhebungen geeinigt, die einschließlich der – z. T. schon früher vereinbarten – Nebenabsprachen merklich höher waren als ein Jahr zuvor. Im Durchschnitt der Monate März und April – im Januar bzw. Februar galten in wichtigen Bereichen (Metallindustrie, Öffent-

licher Dienst) noch die Tarifverträge von 1979 fort – übertraf das gesamtwirtschaftliche Tariflohn- und -gehaltsniveau den Vorjahrsstand um  $6\frac{1}{2}\%$ , nach knapp  $5\%$  im Durchschnitt des vergangenen Jahres. Die Effektivverdienste dürften eher noch etwas stärker gestiegen sein, und auch die Zunahme der Beschäftigtenzahl – im ersten Quartal gegenüber der gleichen Vorjahrszeit um rd. 345 000 Personen oder  $1\frac{1}{2}\%$  – hat das Wachstum der Arbeitseinkommen verstärkt. Die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* ging im ersten Quartal (neuere Angaben sind noch nicht verfügbar) um mehr als  $8\%$  über ihren Vergleichsstand vom Vorjahr hinaus; saisonbereinigt betrachtet lag sie damit um  $1\frac{1}{2}\%$  über dem Niveau vom vierten Quartal 1979. Dem standen aber merklich höhere Abzüge von den Arbeitseinkommen als vordem gegenüber, vor allem weil sich erstmals seit längerem der Progressionseffekt der Lohnsteuer wieder voll auswirkte. Die *Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit* haben sich daher wesentlich schwächer als die Bruttozüge erhöht (im Vorjahrsvergleich um  $6\frac{1}{2}\%$ ). Unter den übrigen Einkünften der privaten Haushalte expandierten die öffentlichen Einkommensübertragungen im ersten Quartal d. J. relativ schwach, wobei die Begrenzung der Anpassungssätze in der gesetzlichen Rentenversicherung auf  $4\%$  den Ausschlag gab. Dagegen haben die Einkünfte der Haushalte aus ihrem Geldvermögen auf Grund der gestiegenen Zinssätze in Verbindung mit dem weiteren Aufbau von Geldvermögen stark zugenommen. Mit  $15\frac{1}{2}$  Mrd DM gingen sie im ersten Quartal d. J. um schätzungsweise gut ein Drittel über ihr Vorjahrsniveau hinaus. Unter Einschluß der – vermutlich nur mäßig gestiegenen – Privatentnahmen der Selbständigen ist das *Verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte im ersten Vierteljahr 1980 gegenüber der gleichen Vorjahrszeit um  $7\frac{1}{2}\%$  gewachsen. Es übertraf damit den Stand vom vierten Quartal 1979 saisonbereinigt um knapp  $3\%$ .

Im Verhältnis zum Einkommen dürfte sich die *private Ersparnis* im Durchschnitt der Monate Januar bis April saisonbereinigt etwa auf dem Niveau der letzten drei Monate von 1979 gehalten haben, wobei – entsprechend der oben beschriebenen Entwicklung des privaten Verbrauchs – ein zunächst relativ schwaches Sparaufkommen in den ersten Monaten d. J. im April durch eine gegenteilige Bewegung zum Teil wieder ausgeglichen wurde. Hierzu trug einmal bei, daß die in der Tarifrunde vereinbarten Anhebungen der Arbeitsverdienste teilweise erst ab April zu höheren effektiven Lohn- und Gehaltszahlungen (einschließlich gewisser Nachzahlungen für Februar und März) führten. Zum anderen setzte sich im April vielfach die Erwartung durch, mit den in diesem Monat zu verzeichnenden hohen Zinssätzen – die Umlaufrendite öffentlicher Anleihen lag im März und April bei  $9\frac{1}{2}\%$ , für Termingeldanlagen wurden im April selbst bei kurzen Fristen (3 Monate) im Durchschnitt rd.  $8\frac{1}{2}\%$  Zinsen gezahlt – sei nunmehr ein Zinsniveau erreicht, bei dem es in besonderem Maße zu sparen lohne. Im Rahmen der Geldver-

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)					
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte					
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Aus-rüstungs-investitio-nen	Bau-investitio-nen
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1979 1. Vj.	336,9	184,5	67,2	29,7	41,2
2. Vj.	345,8	189,4	68,5	30,5	49,2
3. Vj.	352,8	190,4	70,2	31,7	51,4
4. Vj.	359,4	193,6	70,7	32,5	52,9
1980 1. Vj.	368,8	199,9	71,9	33,6	55,5
Zunahme gegen Vorquartal in %					
1979 1. Vj.	1,5	3,0	2,0	3,0	- 5,5
2. Vj.	2,5	2,5	2,0	2,5	19,5
3. Vj.	2,0	0,5	2,5	4,0	4,5
4. Vj.	2,0	1,5	1,0	2,5	3,0
1980 1. Vj.	2,5	3,5	1,5	3,5	5,0
in Preisen von 1970, Mrd DM					
1979 1. Vj.	214,7	120,3	37,6	21,5	26,3
2. Vj.	219,2	121,9	38,0	21,9	30,3
3. Vj.	221,1	120,4	37,8	22,6	30,9
4. Vj.	222,5	121,0	38,0	23,0	31,3
1980 1. Vj.	226,4	123,5	38,3	23,5	31,6
Zunahme gegen Vorquartal in %					
1979 1. Vj.	1) 0,5	1,5	1,5	2,5	- 7,0
2. Vj.	1) 2,0	1,5	1,0	2,0	15,5
3. Vj.	1) 1,0	- 1,0	- 0,5	3,0	2,0
4. Vj.	1) 0,5	0,5	0,5	2,0	1,5
1980 1. Vj.	1) 1,5	2,0	1,0	2,0	1,0
Anlage-investitio-nen insgesamt	Inländische Verwend-ung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr $\times$ Einfuhr)	
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1979 1. Vj.	70,9	329,6	92,5	85,1	7,4
2. Vj.	79,7	342,1	93,6	89,8	3,7
3. Vj.	83,0	351,2	97,5	95,9	1,6
4. Vj.	85,4	359,7	98,3	98,6	- 0,2
1980 1. Vj.	89,1	369,1	110,0	110,3	- 0,3
Zunahme gegen Vorquartal in %					
1979 1. Vj.	- 2,0	2,0	3,5	6,0	.
2. Vj.	12,5	4,0	1,0	5,5	.
3. Vj.	4,0	2,5	4,0	7,0	.
4. Vj.	3,0	2,5	1,0	3,0	.
1980 1. Vj.	4,5	2,5	12,0	12,0	.
in Preisen von 1970, Mrd DM					
1979 1. Vj.	47,8	209,6	63,9	58,8	5,1
2. Vj.	52,3	215,3	63,6	59,7	3,9
3. Vj.	53,4	217,5	65,2	61,7	3,6
4. Vj.	54,2	220,1	64,7	62,3	2,4
1980 1. Vj.	55,1	222,0	70,9	66,5	4,4
Zunahme gegen Vorquartal in %					
1979 1. Vj.	- 3,0	1,0	2,5	3,5	.
2. Vj.	9,5	2,5	- 0,5	1,5	.
3. Vj.	2,0	1,0	2,5	3,5	.
4. Vj.	1,5	1,0	- 0,5	1,0	.
1980 1. Vj.	1,5	1,0	9,5	7,0	.

\* Vorläufige Ergebnisse; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. - 1 Bei Ausschaltung des Kalendereinflusses: 1979: 1. Vj. - 0%; 2. Vj. + 2 1/2%; 3. Vj. + 1%; 4. Vj. + 1/2%; 1980 1. Vj. + 1%.

mögensbildung verstärkte dies den Zug zu länger befristeten Anlagen, mit denen diese Zinserträge auf längere Sicht gesichert werden sollten. Allein in Banksparrbriefen und Termineinlagen bei Banken dürften in der Zeit von Januar bis April von privater Seite rd. 17 Mrd DM angelegt worden sein, gegen nur knapp 5 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit. Gleichzeitig haben die privaten Sparer erheblich - schätzungsweise um gut die Hälfte - mehr Mittel für den Erwerb festverzinslicher Wertpapiere

aufgewendet. Die Engagements in hochverzinslichen Geldanlagen gingen vor allem zu Lasten der im Vergleich dazu unattraktiv gewordenen Anlagen auf Sparkonten, bei denen in den ersten vier Monaten d.J. per Saldo die Abflüsse überwogen (rd. 7 Mrd DM einschließlich anteiliger Zinsansprüche gerechnet). Neue Konsumkredite haben die privaten Haushalte mit Blick auf die hohen Zinskosten in den ersten vier Monaten d.J. in deutlich geringerem Umfang aufgenommen als ein Jahr zuvor.

#### Auslandsnachfrage

In den ersten Monaten dieses Jahres waren die *Auftrags-eingänge aus dem Ausland* - ebenso wie die deutschen Ausfuhr - konjunkturell deutlich aufwärts gerichtet. Nach nur noch geringer Ausweitung im zweiten Halbjahr 1979 erhöhten sich die Bestellungen im Exportgeschäft im Monatsdurchschnitt Januar bis April 1980 gegenüber dem vierten Quartal v.J. dem Werte nach saisonbereinigt um 7 1/2 %; das entsprechende Vorjahrsniveau übertrafen sie in den ersten vier Monaten d.J. um 15% und preisbereinigt um knapp 8%. Die kräftige Belegung des Auslandsgeschäfts erfaßte alle Bereiche des Verarbeitenden Gewerbes; am stärksten erhöhten sich dem Werte nach - verglichen mit dem saisonbereinigten Niveau im letzten Quartal v.J. - die Bestellungen bei Unternehmen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 10%), doch wurden vom Ausland auch Investitionsgüter sowie Erzeugnisse des Konsumgütergewerbes sehr lebhaft nachgefragt. Impulse für das Exportgeschäft gingen vor allem von den westlichen Industrieländern aus. Darin kommt zum Ausdruck, daß sich die konjunkturelle Expansion in den ersten Monaten d.J. in den meisten europäischen Staaten sowie in Japan deutlich kräftiger zeigte, als nach den Erdölpreiserhöhungen um die Jahreswende zunächst erwartet worden war. Außerdem dürften von den auch im Ausland in Gang gekommenen Umstrukturierungen auf dem Energiesektor die deutschen Hersteller von Investitionsgütern in besonderem Maße begünstigt worden sein, da sie in der Lage waren, der weltweit steigenden Nachfrage nach energiesparenden und ölsubstituierenden Ausrüstungsgütern rasch und flexibel zu folgen. Offenbar nahmen auch die Bestellungen aus den Erdöl-produzierenden Ländern wieder zu, nachdem deren außenwirtschaftliche Überschüsse nach der Erhöhung der Ölpreise sprunghaft gestiegen sind.

#### Produktion und Arbeitsmarkt

Die Produktion wurde den expansiven Impulsen von der Nachfrageseite zügig angepaßt. Im *Produzierenden Gewerbe* (ohne Bau) ging die Gütererzeugung im Durchschnitt der ersten vier Monate d.J. saisonbereinigt um etwa 1% über ihren Stand vom vierten Quartal v.J. hinaus, sie lag damit um etwa 4 1/2% über ihrem Vorjahrsniveau. Vor allem in den Investitionsgüterindustrien (ohne Fahrzeugbau) ist der Ausstoß weiter gestiegen; das gilt besonders für die Elektrotechnische Industrie und den

Maschinenbau, die bereits gegen Ende v.J. ein relativ hohes Produktionsniveau erreicht hatten. Weniger ausgeprägt war die Produktionszunahme dagegen im Grundstoffbereich sowie im Verbrauchsgütergewerbe. In der Automobilindustrie haben sich die Produktionszahlen in den ersten vier Monaten d.J. – bei großen Unterschieden zwischen den einzelnen Werken – knapp auf dem Niveau vom Herbst v. J. gehalten.

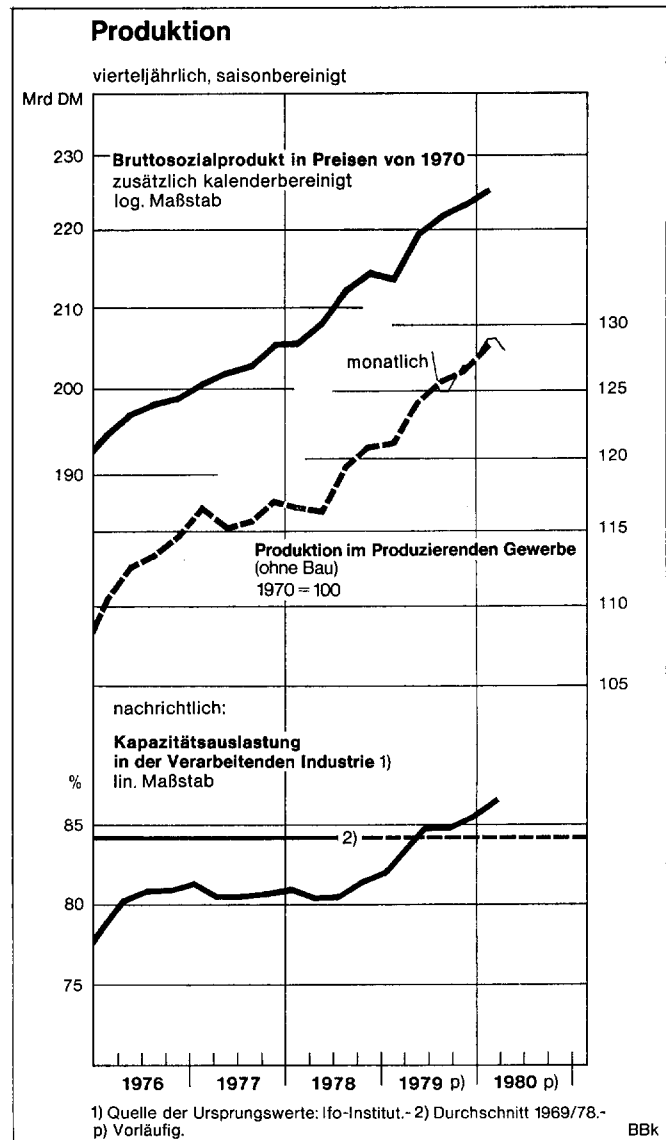
Im Zuge des weiteren Produktionsanstiegs hat sich die *Auslastung der Sachkapazitäten* weiter erhöht. Nach den Befragungsergebnissen des Ifo-Instituts stieg der Nutzungsgrad der Sachanlagen in der Verarbeitenden Industrie im März – saisonbereinigt betrachtet – auf 86 1/2 %, ein Stand, der seit Ende 1973 nicht mehr erreicht worden war.

Im *Bauhauptgewerbe* hielt sich die Erzeugung im Durchschnitt der Monate Januar/April etwa auf dem hohen Stand der letzten drei Monate von 1979; gegenüber dem – allerdings durch außergewöhnliche Witterungseinflüsse erheblich gedrückten – Vorjahrsniveau hat sie sich in dieser Zeit um 14 1/2 % erhöht. Nach wie vor arbeiten die Baufirmen weit überwiegend bei voll ausgelasteten Kapazitäten; auch im Ausbaugewerbe dürften die Produktionsmöglichkeiten praktisch ausgeschöpft sein, zumal zusätzliche Arbeitskräfte im allgemeinen nur schwer zu bekommen sind.

Auch in den übrigen Wirtschaftsbereichen, nicht zuletzt im Handel, hat die reale Wertschöpfung weiter zugenommen. Nach ersten Berechnungen dürfte die gesamtwirtschaftliche Produktion, gemessen am *realen Bruttosozialprodukt*, im ersten Quartal 1980 saison- und kalenderbereinigt um knapp 1 % gewachsen sein, was auf Jahresrate umgerechnet einem Anstieg um 3 1/2 % (gegenüber 2 1/2 % im vierten Quartal 1979) entspricht. Das – wie erwähnt, durch die ungünstigen Witterungseinflüsse beeinträchtigte – Ergebnis der gleichen Vorjahrszeit übertraf das reale Bruttosozialprodukt um rd. 5 1/2 %.

Mit der wachsenden Produktion hat sich auch die Beschäftigungslage weiter verbessert. Nach ersten Schätzungen dürfte die Zahl der *abhängig Beschäftigten* im ersten Quartal d.J. saisonbereinigt um knapp ein halbes Prozent zugenommen haben; gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen Zuwachs von 1 1/2 % oder rd. 345 000 Personen. Besonders kräftig war – saisonbereinigt betrachtet – die Ausweitung des Personalstandes in der Bauwirtschaft, ohne daß damit freilich die hier besonders drückenden Personalengpässe beseitigt worden wären. Daneben wurden im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Dienstleistungsbereich viele neue Arbeitskräfte eingestellt. Die Zahl der Kurzarbeiter blieb mit 92 000 bis Mitte Mai gegenüber den Vormonaten fast unverändert.

Allerdings hat sich im April und Mai der bis in das erste Quartal d.J. hinein zu verzeichnende tendenzielle Rück-



gang der statistisch registrierten Zahl von Arbeitslosen nicht weiter fortgesetzt; sie ging Ende Mai mit (saisonbereinigt) 847 000 um 27 000 über ihren Stand von Ende v.J. hinaus und entsprach damit zuletzt 3,7 % aller abhängigen bzw. 3,2 % der gesamten Erwerbspersonen. Zu berücksichtigen ist hierbei, daß sich in letzter Zeit der Zuzug von Asylbewerbern in die Bundesrepublik erheblich verstärkt hat. In den ersten vier Monaten d.J. haben nahezu 50 000 Ausländer in der Bundesrepublik um politisches Asyl nachgesucht, etwa ebenso viele wie im ganzen Jahr 1979. Nach dem geltenden Recht können die Asylbewerber schon bei der Stellung des Asylantrages eine vorläufige Arbeitsgenehmigung erhalten, und viele von ihnen lassen sich dann bei den Arbeitsämtern als Arbeitssuchende registrieren. Ende April umfaßte dieser Kreis bereits rd. 27 000 Personen; im September v.J. waren es dagegen noch weniger als 10 000 Personen gewesen.

Durch dieses neue Element werden die seit langem bekannten – und in diesen Berichten bereits öfters darge-

Arbeitsmarktindikatoren					
Position	1976	1977	1978	1979	Januar/ Mai 1980
	Veränderungen gegen Vorjahr in %				
Abhängig Beschäftigte	- 0,5	+ 0,3	+ 1,2	+ 1,8	1) + 1,6
Zugang an offenen Stellen	+ 5,6	- 5,4	- 6,1	- 3,6	-11,6
Stellenvermittlungen 2)	+ 8,7	- 3,6	- 7,3	- 5,0	- 9,4
Stellenanzeigen 3)	+ 18,1	+ 16,1	+ 19,0	+ 9,0	+ 5,2
<b>Nachrichtlich:</b>					
Bestand an Arbeitslosen	- 1,3	- 2,9	- 3,6	- 11,8	- 7,9
	%				
Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbs- personen	4,6	4,5	4,3	3,8	4) 3,6
der gesamten Erwerbs- personen	4,0	3,9	3,8	3,3	4) 3,2
1 1. Vj. 1980 geschätzt. - 2 Stellenvermittlungen der Arbeitsämter in Arbeitsverhältnisse von mehr als sieben Tagen Dauer. - 3 Stellenanzen- gen in den Wochenendausgaben von drei überregionalen Tageszeitungen; eigene Berechnung. - 4 Saisonbereinigt.					

stellten – Strukturprobleme am Arbeitsmarkt (regionale Verteilung, Divergenzen in der Qualifikationsstruktur der nachgefragten und der angebotenen Arbeitskräfte, persönliche Arbeitszeitpräferenzen etc.) weiter verschärft und die konjunkturelle Interpretation der Arbeitslosenzahlen zusätzlich erschwert. Nicht zuletzt mit solchen strukturellen Gegebenheiten hängt es u. a. auch zusammen, daß z. B. in der Bauwirtschaft trotz zahlreicher Einstellungen einerseits nach wie vor Arbeitskräfteengpässe bestehen, andererseits aber die Zahl der Arbeitslosen in Bauberufen zuletzt saisonbereinigt etwas zugenommen hat. Ähnlich ist es in manchen Berufsgruppen des Verarbeitenden Gewerbes. Daß die von der Arbeitsverwaltung registrierten Vorgänge die komplexen tatsächlichen Bewegungen am Arbeitsmarkt nicht voll wiedergeben können, geht auch daraus hervor, daß trotz einer deutlichen Zunahme der Beschäftigung in den letzten beiden Jahren die Zahl der Vermittlungen durch die Bundesanstalt rückläufig war. Gleichzeitig hat die gewerbliche Wirtschaft die Arbeitsämter bei der Suche nach Arbeitskräften weniger als vorher beteiligt und ihr Personal zunehmend durch Stellenanzeigen in Tageszeitungen anzuwerben versucht. Wie die obenstehende Tabelle zeigt, sind auch in den ersten fünf Monaten d. J. die Stellenanzeigen im Vorjahresvergleich weiter leicht gestiegen, während die Zugänge an offenen Stellen bei der Arbeitsverwaltung sowie die Vermittlungen zurückgegangen sind.

### Preise

Der Preisauftrieb in der Bundesrepublik hat in den vergangenen Monaten unvermindert angehalten. In Teilbereichen hat er sich etwas verstärkt, während sich bei Rohstoffen erste Ansätze für ein Auslaufen der Preishausse bemerkbar machten. So sind auf den *internationalen Rohwarenmärkten* die Dollar-Notierungen für wich-

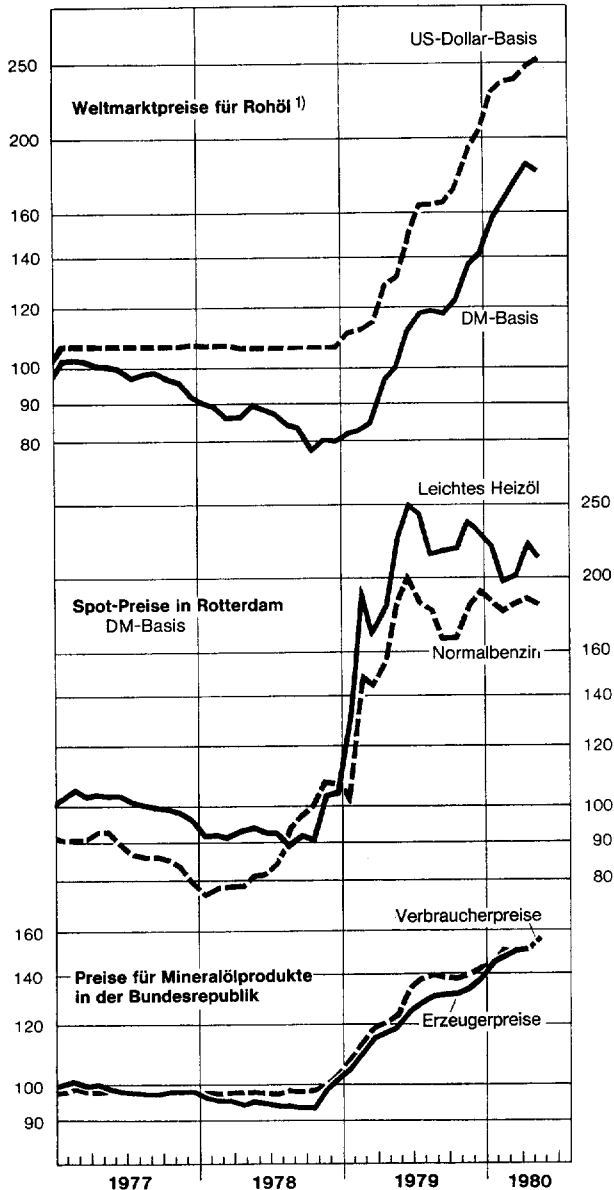
tige Investitions- und Konsumgüterrohstoffe (NE-Metalle, Kautschuk, Spinnstoffe, Häute und Felle) lt. HWWA-Index seit März – und zum Teil schon länger – leicht gesunken. Die zeitweise recht kräftige Abwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar verhinderte zwar zunächst ein Übergreifen dieser Tendenzen auf die Inlandsmärkte; mit der anschließenden Festigung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar im April begannen aber auch die deutschen Importeure und Verarbeiter von der Preiswende an wichtigen Rohstoffmärkten zu profitieren. Nach wie vor unübersichtlich blieb die Lage auf den *Mineralölmärkten*. Trotz einer weltweit entspannten Versorgungslage haben die OPEC-Länder auf ihrer Konferenz in Algier Beschlüsse gefaßt, die im ganzen gesehen zu einer weiteren Steigerung der Rohölabbgabepreise führen könnten. Zwar einigte man sich auf einen neuen Referenzpreis von 32 US-\$ je Barrel, ausgehend von diesem Preis sollen aber nach wie vor Zu- und Abschläge möglich sein. Der Weltmarktpreis – gewichtet mit den Rohölexporten der einbezogenen Länder – lag im Mai bei 31 1/2 US-\$ je Barrel gegenüber 16 1/2 US-\$ im Mai 1979 und 13 1/2 US-\$ Mitte 1978. Auf etwas längere Sicht werden aus den letzten, schon im Vorfeld der OPEC-Konferenz vorgenommenen Preiserhöhungen vermutlich auch im Inland weitere Preisanpassungen bei Mineralölprodukten resultieren. Auf den Spot-Märkten für Mineralölprodukte ist allerdings seit einiger Zeit eine ruhigere Preisentwicklung zu beobachten, so daß sich nicht mit Sicherheit absehen läßt, wann und in welchem Umfang die erneute Heraufsetzung der Rohölabbgabepreise seitens der Förderländer auf das Preisniveau im Inland durchschlagen wird.

Die *Erzeugerpreise industrieller Produkte* sind in den letzten Monaten weiter deutlich erhöht worden, doch hat sich ihr Anstiegtempo – saisonbereinigt und auf Jahresrate hochgerechnet rd. 8% in den Monaten Februar bis April – zuletzt nicht mehr beschleunigt; der Vorjahresstand wurde im April ebenfalls um rd. 8% übertroffen. Im Grundstoffsektor hat sich der Preisauftrieb auf Grund der geschilderten Preisentwicklung auf verschiedenen Rohstoffmärkten etwas verlangsamt. Mineralölprodukte haben sich zwar in den letzten Monaten auf der Erzeugerstufe weniger verteuert als um die Jahreswende; jedoch ist gleichzeitig der Anpassungsprozeß der Preise für andere Energieträger beschleunigt in Gang gekommen. Kohle und Gas waren im April d. J. um 15% bzw. 27 1/2% teurer als vor Jahresfrist. Auch Investitionsgüter sowie konsumreife Verbrauchsgüter (ohne Mineralölprodukte) sind im Preis gestiegen; in beiden Bereichen wurde der Preisstand des Vorjahres im April um etwa 5% übertroffen.

Die Preise für *Bauleistungen* sind in diesem Frühjahr stärker heraufgesetzt worden als im Herbst vergangenen Jahres. Zwar liegen noch keine umfassenden Zahlenangaben für den Februar vor; erste Ergebnisse aus einzelnen Bundesländern deuten jedoch darauf hin, daß das

### Preisentwicklung für Rohöl und Mineralölprodukte

1976 = 100, log. Maßstab



1) Eigene Berechnung auf der Grundlage der Abgabepreise wichtiger Förderländer.

BBK

die DM-Preise für diese Agrarprodukte um rd. 4% heraufgesetzt werden. Die Preiskorrekturen sind damit trotz der drängenden Überschußprobleme deutlich höher ausgefallen als im vergangenen Jahr (+ 1/2 % für die Bundesrepublik).

Auf der *Verbraucherstufe* hat sich das Anstiegstempo der Preise zuletzt nicht weiter beschleunigt, wenn sich auch der Preisabstand zum Vorjahr, gemessen am Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte, im Mai auf 6,0% erhöht hat. Saisonbereinigt betrachtet betrug der Anstieg in den letzten 6 Monaten auf Jahresrate umgerechnet rd. 5 1/2 %. Der Preisanstieg wurde bisher durch die gedämpfte Aufwärtsbewegung der Nahrungsmittelpreise gebremst. Relativ gemäßigt war in den vergangenen Monaten auch der Preisanstieg für Dienstleistungen. Dagegen haben sich gewerbliche Waren (ohne Mineralölprodukte) recht kräftig verteuert. Gebrauchsgüter kosteten im Mai etwa 6% mehr als vor Jahresfrist. Auch die Endverbraucherpreise für Kohle und Gas haben sich in diesem Frühjahr beschleunigt erhöht, was zum Teil mit dem Wirksamwerden der an den Heizölpreisen orientierten Anpassungsklauseln zusammenhing. Bei Mineralölprodukten war die Preistendenz nicht einheitlich. Während sich Kraftstoffe sukzessive im bisherigen Tempo verteuerten, trat für leichtes Heizöl – nicht zuletzt infolge relativ geringer Nachfrage auf Grund des milden Winters und verstärkter Einsparungsbemühungen – zeitweise eine Beruhigung ein, die jedoch Ende April von einer erneuten Aufwärtsbewegung abgelöst worden ist. Auch die Wohnungsmieten sind kräftig gestiegen.

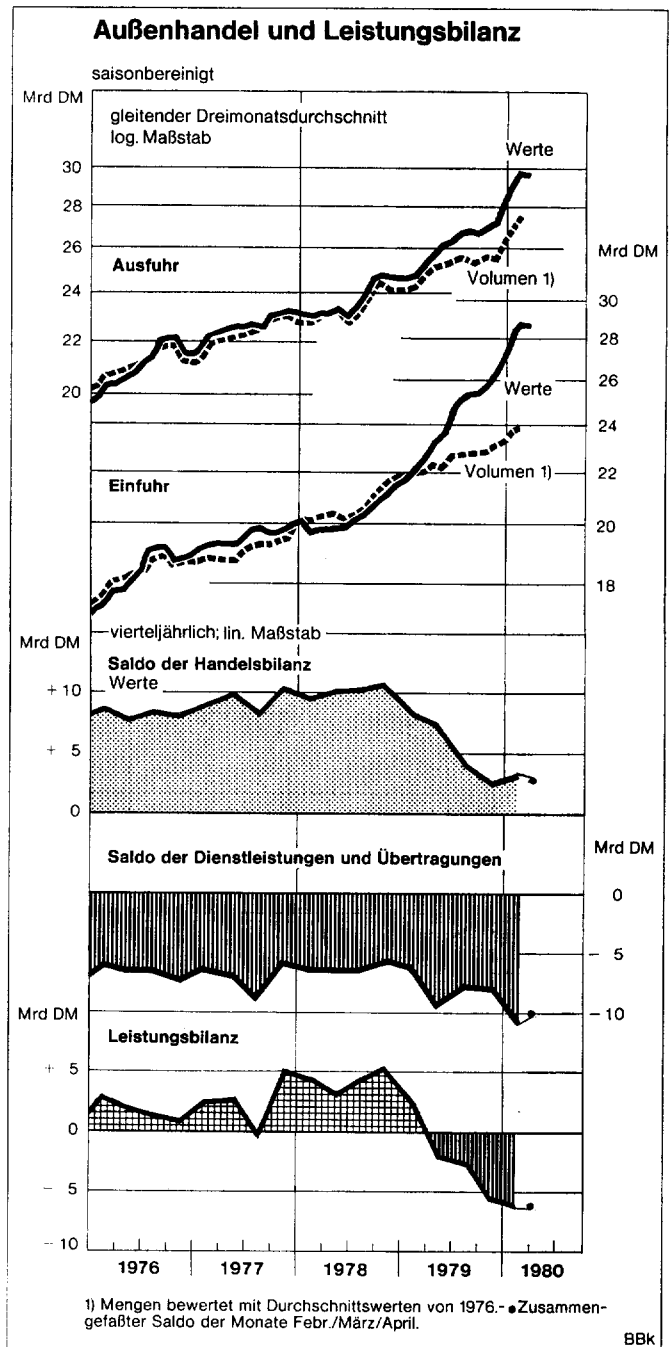
gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau seinen Vorjahresstand zuletzt um etwa 12% übertroffen haben könnte.

Die *Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte* sind dagegen in den letzten Monaten gesunken; saisonbereinigt betrachtet waren sie im April sogar niedriger als zum Jahresbeginn. Bei pflanzlichen Produkten waren insbesondere Kartoffeln und Gemüse spürbar billiger als 1979, und bei tierischen Erzeugnissen führte ein reichliches Fleischangebot zu Preisrückgängen. Allerdings sind für Marktordnungsgüter in der nächsten Zeit wieder Preissteigerungen zu erwarten. Denn nach den Vereinbarungen der EG-Agrarminister sollen in der Bundesrepublik

Das bereits seit Jahresfrist anhaltende Defizit in der Leistungsbilanz der Bundesrepublik ist im Berichtszeitraum eher noch weiter gestiegen; damit hat sich die Grundverfassung des Außenwirtschaftsverkehrs weiter verschlechtert. In den ersten vier Monaten von 1980 belief sich der Passivsaldo im Leistungsverkehr auf 7,4 Mrd DM, verglichen mit einem Überschuß von 3,7 Mrd DM in der gleichen Zeit des Vorjahres. Nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse wird dabei deutlich, daß das Leistungsbilanzdefizit in den ersten Monaten d. J. etwas höher war als in den letzten Monaten von 1979; im Monatsdurchschnitt betrug es nun 2 Mrd DM. Der drastische Umschwung bei den Leistungstransaktionen von Überschüssen zu hohen Defiziten beruhte grobenteils auf der enormen Verteuerung des Mineralöls und anderer Rohstoffe, die die Einfuhrpreise in den ersten vier Monaten von 1980 um 24 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresabschnitt in die Höhe trieb. Diesem negativen Einfluß standen jedoch andere Folgewirkungen der Ölkrise gegenüber, die für sich betrachtet zu einer Entlastung der Leistungsbilanz führten, so eine leichte Einsparung im Ölverbrauch und die Belebung des deutschen Exports in die Öllieferländer, zu denen im Falle der Bundesrepublik nicht nur OPEC-Länder zählen, sondern in beachtlichem Maß auch andere Regionen, wie Großbritannien, Norwegen und die Sowjetunion – alles Staaten, die ihre Bezüge aus der Bundesrepublik in dieser Zeit besonders erhöht haben. Gleichwohl schmolz der deutsche Ausfuhrüberschuß in dem Zeitraum Januar/April 1980 auf weniger als 4 Mrd DM zusammen, nachdem er im Vorjahr noch gut 11 Mrd DM betragen hatte. Daneben spielte für den „Marsch ins Defizit“ aber auch eine wichtige Rolle, daß das traditionelle Minus bei den „unsichtbaren“ Leistungen – wie im folgenden noch näher zu analysieren sein wird – beträchtlich anstieg; mit 12,7 Mrd DM war der Passivsaldo in der Dienstleistungs- und Übertragungsbilanz in den ersten vier Monaten dieses Jahres um über 4 Mrd DM höher als vor Jahresfrist; er hat damit stärker zugenommen, als es dem langfristigen Trend entspricht.

### Außenhandel

Zu Beginn dieses Jahres hat sich die Ausfuhrleistung beträchtlich belebt. Saisonbereinigt waren die Exporte im Durchschnitt der Monate Januar bis April nominal um 9 1/2 % und real um 7 % höher als im Monatsdurchschnitt des letzten Quartals von 1979; sie erreichten damit ein Niveau, das dem Wert nach um 19 % und dem Volumen nach um 11 % über das entsprechende Vorjahresergebnis hinausging. Diese ungewöhnlich starke Expansion der Ausfuhr hing wohl zum einen damit zusammen, daß die Konjunktur in wichtigen Partnerländern bisher noch erheblich mehr Widerstandskraft aufweist, als nach dem erneuten „Ölpreisschock“ erwartet werden konnte. Insbesondere die Investitionsbereitschaft scheint im Ausland, jedenfalls in den für den deutschen Export wich-



tigen Ländern, nach wie vor recht hoch zu sein, wie beispielsweise die starke Nachfrage nach deutschen Maschinenbauerzeugnissen, elektrotechnischen Erzeugnissen und nach Lastkraftwagen zeigt, die im Exportsortiment der Bundesrepublik relativ stark vertreten sind (27 %). Zum anderen haben aber wohl auch wirtschaftliche Unsicherheiten und die politischen Krisen um Afghanistan und den Iran sowie der Stahlarbeiterstreik in Großbritannien dazu geführt, daß weltweit die Lager aufgestockt wurden. Jedenfalls konnten die deutschen Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien bei beträchtlich gestiegenen Preisen ihren Auslandsabsatz im Januar/April gegenüber dem Vorjahr auch real erheblich ausdehnen, und zwar insbesondere bei Eisen und Stahl um 9 %



sowie bei chemischen Produkten (15%). Schließlich dürfte sich neuerdings die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportindustrien generell eher etwas verbessert haben, da die Preise im Ausland stärker steigen als in der Bundesrepublik und die Diskrepanz nicht mehr durch eine Aufwärtsbewegung der D-Mark ausgeglichen wird.

Im einzelnen wiesen die Exporte in die westeuropäischen Industriestaaten – die bei weitem bedeutendsten Partnerländer der Bundesrepublik – stark nach oben. Beispielsweise nahmen in den ersten vier Monaten dieses Jahres die Ausfuhren in die beiden „Ölländer“ Großbritannien und Norwegen um 23% bzw. 34% gegenüber dem Vorjahr zu. Aber auch bei den übrigen Ländern dieser Region war das Exportwachstum kaum wesentlich geringer, teilweise sogar ebenso hoch. So stiegen die Exporte nach Italien um 32%, in die Schweiz um 31%, nach Österreich um 25%, Schweden um 23%, Frankreich um 22% und in die Niederlande um 19%. Die deutsche Exportindustrie profitierte gegenüber diesen Ländern davon, daß der DM-Wechselkurs im allgemeinen recht stabil blieb, während sich dort fast durchweg die Preise mehr erhöhten. Deutsche Produkte wurden daher wieder konkurrenzfähiger, obgleich natürlich die deutschen Exporteure auch ihre Chancen nutzten und bei ihren Lieferungen die Preise relativ kräftig heraufsetzten. Ferner spielte eine wichtige Rolle, daß die Nachfrage in diesen Ländern – vielleicht auch wegen zusätzlicher energie-wirtschaftlicher Investitionen – im allgemeinen recht stark blieb, wovon die deutschen Exporte mit ihrem Schwerpunkt im Investitionsgüterbereich besonders begünstigt wurden. Sogar die Exporte in die USA haben deutlich angezogen (in dem Zeitraum Januar/April gegenüber dem Vorjahr um 15%) und dies, obwohl sich die Konjunktur in den Vereinigten Staaten weiterhin abschwächte. Bemerkenswert ist ferner, daß die Ausfuhren in die OPEC-Länder nach zweijährigem, zum Teil erheblichem Rückgang nun erstmals wieder merklich gestiegen sind, und zwar in den ersten vier Monaten dieses Jahres gegenüber dem Vorjahr um 18% (im April allein waren es nicht weniger als 37%). Offensichtlich werden die gestiegenen Deviseneinnahmen dieser Länder doch relativ schnell in zusätzliche Nachfrage nach Industriegütern umgesetzt, was bei den nicht zur OPEC rechnenden Ölländern, wie erwähnt, schon etwas früher zu beobachten war. Auch der Boykott von Lieferungen in den Iran dürfte die insgesamt verbesserten Aussichten für Exportgeschäfte mit den Ölländern nicht mehr allzu stark beeinträchtigen, nachdem die Ausfuhren in den Iran bereits 1979 nach den dortigen politischen Umwälzungen auf nur noch ein Drittel ihres Wertes von 1978 zusammengeschmolzen waren. Die Exporte der Bundesrepublik in die Staatshandelsländer waren dagegen in den Monaten Januar/April 1980 nur um 7% höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Nennenswert gestiegen sind vor allem die Ausfuhren in die Sowjetunion (um 15%), die als Öl- und Goldexporteur

<b>Regionale Entwicklung des Außenhandels</b>				
<b>Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern</b>				
Ländergruppe/Land		Mrd DM		Veränderung von Aus- und Einfuhr (in %) und des Saldos (in Mrd DM) gegen Vorjahr
		1979 Jan./April	1980 Jan./April	
Westliche Industrieländer	Ausfuhr	74,4	90,2	+ 21,3
	Einfuhr	65,6	82,1	+ 25,1
	Saldo	+ 8,8	+ 8,1	- 0,7
darunter:				
EG-Länder	Ausfuhr	49,0	59,3	+ 21,1
	Einfuhr	44,4	54,0	+ 21,6
	Saldo	+ 4,6	+ 5,3	+ 0,8
darunter:				
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	8,9	10,1	+ 13,6
	Einfuhr	7,5	8,8	+ 17,3
	Saldo	+ 1,4	+ 1,3	- 0,1
Frankreich	Ausfuhr	13,2	16,2	+ 22,4
	Einfuhr	10,9	12,7	+ 16,3
	Saldo	+ 2,3	+ 3,4	+ 1,2
Großbritannien	Ausfuhr	6,5	8,0	+ 23,4
	Einfuhr	4,6	7,4	+ 60,7
	Saldo	+ 1,9	+ 0,7	- 1,3
Italien	Ausfuhr	7,7	10,2	+ 32,0
	Einfuhr	8,1	9,2	+ 13,7
	Saldo	- 0,4	+ 1,0	+ 1,4
Niederlande	Ausfuhr	10,0	11,9	+ 18,9
	Einfuhr	11,5	13,5	+ 17,1
	Saldo	- 1,5	- 1,5	- 0,1
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	6,7	7,7	+ 15,3
	Einfuhr	6,5	8,9	+ 37,2
	Saldo	+ 0,2	- 1,2	- 1,4
Staatshandelsländer	Ausfuhr	5,9	6,3	+ 6,9
	Einfuhr	4,2	5,4	+ 30,7
	Saldo	+ 1,7	+ 0,8	- 0,9
OPEC-Länder	Ausfuhr	6,1	7,2	+ 18,0
	Einfuhr	7,3	12,4	+ 69,1
	Saldo	- 1,2	- 5,2	- 4,0
Iran	Ausfuhr	0,8	1,0	+ 19,4
	Einfuhr	0,7	2,2	+ 201,4
	Saldo	+ 0,1	- 1,3	- 1,3
Übrige Länder	Ausfuhr	5,3	6,2	+ 17,7
	Einfuhr	6,6	10,2	+ 54,1
	Saldo	- 1,3	- 3,9	- 2,6
Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	13,5	14,8	+ 9,6
	Einfuhr	11,9	15,1	+ 27,0
	Saldo	+ 1,7	- 0,2	- 1,9
Alle Länder	Ausfuhr	100,2	119,0	+ 18,8
Werte	Einfuhr	89,1	115,1	+ 29,2
	Saldo	+ 11,1	+ 3,9	- 7,2
Volumen 1)	Ausfuhr	97,7	108,6	+ 11,1
	Einfuhr	87,3	94,4	+ 8,2

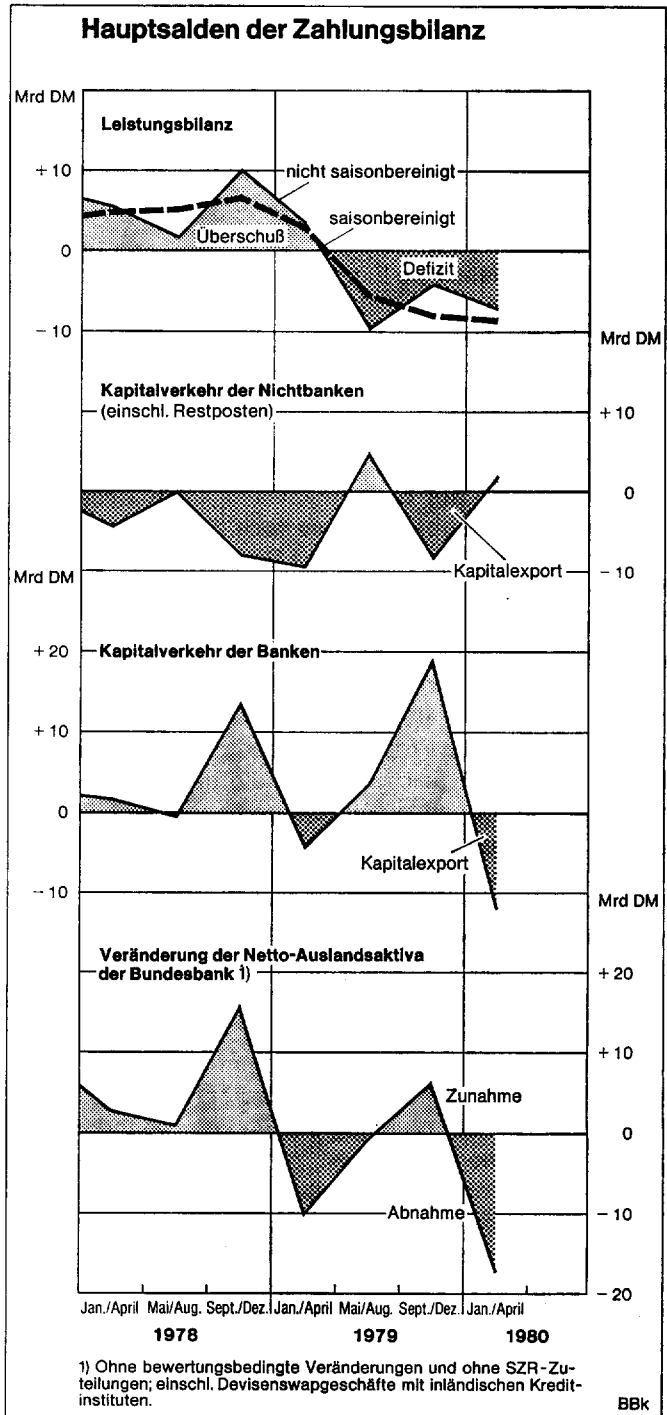
1 Mengen bewertet mit den Durchschnittswerten von 1976. – s 1980 teilweise geschätzt.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

über relativ hohe Deviseneinnahmen verfügt, während sich einige kleinere Staatshandelsländer wegen ihrer Zahlungsbilanzschwierigkeiten und hohen Verschuldung in westlichen Währungen bei Bezügen aus der Bundesrepublik eher zurückgehalten haben. Auch die deutschen Lieferungen in die nicht Erdöl fördernden Entwicklungsländer wuchsen mit 9 1/2% nur unterdurchschnittlich – vermutlich eine Folge der durch die exorbitanten Ölpreissteigerungen teilweise drastisch verschlechterten Zahlungsbilanzlage dieser Länder.

34 Die *Einfuhren* wuchsen dem Wert nach in den letzten Monaten vor allem wegen der hohen Preissteigerungen für Öl und Ölprodukte sowie andere Rohstoffe wesentlich stärker als die Ausfuhren. Saisonbereinigt stiegen die Importwerte monatsdurchschnittlich im Berichtszeitraum gegenüber dem letzten Quartal von 1979 um 9%. Dabei wurde der entsprechende Vorjahrsabschnitt um nicht weniger als 29% übertroffen. Der Anteil der Importe am Bruttosozialprodukt ist also erneut kräftig gestiegen; er belief sich im ersten Vierteljahr von 1980 auf 23 1/2%, verglichen mit fast 19% im Jahresdurchschnitt von 1978 und knapp 16% im Jahre 1973 vor der ersten Ölkrise – ein Vorgang, der wohl irreversibel ist. Aber auch dem Volumen nach haben die Importe kräftig expandiert, und zwar in den ersten vier Monaten von 1980 um schätzungsweise 8% gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit und damit nach wie vor weit stärker als das reale Bruttosozialprodukt. Die gute Investitions- und Verbrauchskonjunktur in der Bundesrepublik ließ insbesondere die realen Einfuhren von Maschinenbauerzeugnissen (im ersten Quartal von 1980<sup>1)</sup> +18% gegen Vorjahr) und elektrotechnischen Erzeugnissen (+20%) sowie von Konsumgütern (+9%) steigen, während die Bezüge von ausländischen Kraftfahrzeugen im Zusammenhang mit der Abschwächung der heimischen Autonachfrage etwas zurückging (real um 3%).

Auch die Einfuhren von Öl und Ölprodukten nahmen in den ersten drei Monaten von 1980 – für den April fehlen noch einige Teilangaben – trotz des kräftigen Sozialproduktwachstums der Menge nach gegenüber dem Vorjahr leicht ab, und zwar um 1%, wobei der milde Winter und die hohen Lagerbestände, wahrscheinlich aber auch verstärkte Bemühungen von Wirtschaft und Privatleuten um Energieeinsparungen eine Rolle spielten. Dem Wert nach ist jedoch die deutsche Öleinfuhr einschließlich der Derivate wegen der hohen Preissteigerungen um 80% auf 16 Mrd DM gestiegen. Zwar haben sich die Einfuhrpreise für Mineralölprodukte seit dem Herbst 1979 stabilisiert, so daß sie im März – dem letztbekanntesten Monat – „nur“ noch um 43% über dem Vorjahrsniveau lagen; doch wurden die Rohölpreise bis zum Ende des Berichtszeitraums ständig weiter angehoben. Eine Tonne Rohöl kostete im April frei deutsche Grenze 464 DM, verglichen mit 248 DM im April 1979 und nur rund 200 DM vor dem erneuten Ausbruch der Ölkrise Anfang 1979.

Regional betrachtet erhöhten sich die Einfuhren aus den Öllieferländern wegen der drastischen Ölverteuerung weitaus am meisten; beispielsweise wurden die Importe aus den OPEC-Ländern um 69%, aus Großbritannien um 61% und aus Norwegen um 59% ausgeweitet (jeweils in den Monaten Januar/April 1980 gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit). Die Nicht-OPEC-Länder haben inzwischen als Öllieferanten der Bundesrepublik eine erhebliche Bedeutung erlangt; auf sie entfielen im ersten Jahresdrittel 1980 rd. 23% der gesamten deutschen Rohölbezüge. Aus einer Reihe



anderer westeuropäischer Länder wie Dänemark (37%), Schweden (29%), der Schweiz (28%), Österreich (24%), aber auch aus den USA (37%), den Staatshandelsländern (31%) und den nicht Erdöl fördernden Entwicklungsländern (27%) wurden die Importe ebenfalls beträchtlich gesteigert. Da sich bei den Bezügen aus diesen Ländern die Preissteigerungen – jedenfalls verglichen mit den Ölpreisanhebungen – in engeren Grenzen hielten, dürfte sich hinter diesem nominalen Einfuhranstieg auch ein erhebliches reales Wachstum verbergen. (Die Tabelle auf Seite 33 unterrichtet im einzelnen über die regio-

<sup>1</sup> Weitere Angaben liegen noch nicht vor.

nalen Verschiebungen in den Handelsströmen und die damit verbundenen Saldenänderungen.)

#### Dienstleistungen

Das traditionelle Defizit der Bundesrepublik in der Dienstleistungsbilanz ist in den ersten Monaten von 1980 ungewöhnlich kräftig gestiegen; von Januar bis April kumulierte es auf nicht weniger als 4,3 Mrd DM; das war fast doppelt so viel wie vor Jahresfrist (2,3 Mrd DM). Bemerkenswert ist vor allem die starke Zunahme des deutschen Passivsaldos im Auslandsreiseverkehr, der sich von 5,2 Mrd DM in den ersten vier Monaten von 1979 auf nun 6,4 Mrd DM erhöhte. Die Auslandsausgaben von Reisenden aus der Bundesrepublik stiegen gleichzeitig sogar um 1,6 Mrd DM oder 21 % auf 9,5 Mrd DM – und dies, obwohl die beträchtlich höheren Aufwendungen für Öl die privaten Einkommen erheblich belastet haben, was den Spielraum für zusätzliche Verbrauchsausgaben einengte, soweit nicht die Ersparnisbildung verringert wurde. Wenn dennoch der Reiseboom ins Ausland nach den bisher vorliegenden Zahlen – wenigstens zunächst – noch ungebrochen ist, so dürfte das wohl nicht zuletzt daran liegen, daß Urlaubsreisen nach wie vor eine hohe Priorität im privaten „Haushaltsbudget“ haben und eventuell notwendig werdende Einschränkungen hier so lange wie möglich hinausgezögert werden. Dazu kommt, daß sich vorher gebuchte Auslandsreisen wegen hoher Preissteigerungen in wichtigen Reisezielländern, die nicht mehr – wie früher – durch gegenläufige Wechselkursbewegungen ausgeglichen wurden, beträchtlich verteuert haben. Schließlich dürften von der Verlängerung der Urlaubsdauer in den letzten Jahren gerade die Winterreisen profitiert haben. Jedenfalls haben deutsche Reisende vor allem in den Ländern mit guten Wintersportmöglichkeiten wie Österreich, der Schweiz, Italien und Frankreich erheblich mehr ausgegeben als vor einem Jahr<sup>1)</sup>. Auf der anderen Seite nahmen auch die Einnahmen der Bundesrepublik von ausländischen Besuchern nicht unbeträchtlich zu, nämlich in dem Zeitraum Januar/April um 0,5 Mrd DM oder 17 % auf 3,1 Mrd DM. Hauptsächlich aus den Nachbarländern wie den Niederlanden, Österreich und Frankreich sind mehr Reisende in die Bundesrepublik gekommen.

Zu dem starken Anstieg der Defizite im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland hat auch wesentlich beigetragen, daß sich die Kapitalertragsbilanz kräftig passiviert hat; in den ersten vier Monaten gingen die deutschen Zins- und Dividendenzahlungen an das Ausland um 0,2 Mrd DM über die entsprechenden Einnahmen hinaus, während die Bundesrepublik in der vergleichbaren Zeit des Vorjahres hier noch einen Überschuß von 1,4 Mrd DM erzielt hatte. Zwar sind die Zinseinnahmen der Bundesrepublik aus an Ausländer gewährten Krediten und Darlehen im Zuge der weltweiten Zinssteigerungstendenzen gegenüber dem Vorjahr beträchtlich gestiegen (um 0,9 Mrd DM auf 4,2 Mrd DM). Doch erhöhten sich die an Aus-

<sup>1</sup> Möglicherweise wurden die Reiseausgaben von deutschen Touristen im Ausland statistisch etwas zu hoch ausgewiesen. Denn soweit beispielsweise Gold im Ausland mit Bargeld erworben wurde – wie es auf dem Höhepunkt der Goldspekulation offensichtlich der Fall war –, hat sich vermutlich auch die Basis für die Erfassung der Reiseausgaben, nämlich der Bargeldrückfluß aus dem Ausland in die Bundesrepublik, entsprechend erhöht.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz				
Mrd DM	1979			1980
	Januar/ April	Mai/ August	Sept./ Dez.	Januar/ April
<b>A. Leistungsbilanz</b>				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	100,2	104,0	110,3	119,0
Einfuhr (cif)	89,1	98,6	104,3	115,1
Saldo	+ 11,1	+ 5,3	+ 6,0	+ 3,9
Ergänzungen zum Warenverkehr <sup>1)</sup> und Transithandel	+ 1,0	– 0,3	– 0,2	+ 1,3
Dienstleistungsbilanz	– 2,3	– 8,1	– 2,3	– 4,3
Übertragungsbilanz	– 6,1	– 6,9	– 7,7	– 8,3
Saldo der Leistungsbilanz	+ 3,7	– 9,9	– 4,3	– 7,4
<b>B. Langfristiger Kapitalverkehr</b>				
Privat	+ 0,1	+ 9,6	+ 2,2	– 6,8
Direktinvestitionen	– 1,1	– 1,6	– 3,7	– 2,6
Portfolioinvestitionen	– 1,0	+ 3,4	+ 0,5	– 3,9
Kredite und Darlehen der Banken	+ 2,9	+ 8,1	+ 5,9	+ 0,2
Sonstiges	– 0,7	– 0,3	– 0,6	– 0,5
Öffentliche Hand	– 0,4	– 0,3	– 0,5	+ 4,7
Saldo	– 0,2	+ 9,3	+ 1,7	– 2,1
<b>C. Grundbilanz (A + B)</b>	+ 3,5	– 0,7	– 2,6	– 9,5
<b>D. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>				
Kreditinstitute	– 7,3	– 3,7	+ 15,4	– 10,1
Wirtschaftsunternehmen <sup>2)</sup>	– 4,7	+ 2,8	– 3,3	+ 5,4
Öffentliche Hand	+ 1,7	– 0,4	– 1,7	+ 3,0
Saldo	– 10,2	– 1,2	+ 10,4	– 1,6
<b>E. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (C + D)</b>	– 6,7	– 1,9	+ 7,8	– 11,2
<b>F. Saldo der statistisch nicht aufliegenderbaren Transaktionen (Restposten)</b>	– 3,6	+ 0,8	– 1,4	– 6,3
<b>G. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr</b>	– 10,3	– 1,0	+ 6,4	– 17,4
<b>H. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank <sup>3)</sup></b>	+ 0,5	–	– 2,9	+ 0,5
<b>I. Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)</b>	– 9,8	– 1,0	+ 3,5	– 16,9

<sup>1</sup> Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. – <sup>2</sup> Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im April 1980 noch ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. – <sup>3</sup> Zutellung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderung des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

länder zu zahlenden Kredit- und Darlehenszinsen weit stärker (um 1,5 Mrd DM auf 3,9 Mrd DM), vor allem, weil deutsche Banken im letzten Jahr in erheblichem Umfang langfristige Mittel vom Ausland hereingenommen hatten. Außerdem sind die Zinseinnahmen aus der Anlage der Währungsreserven beträchtlich gesunken, weil in dieser Zeit weniger Zinszahlungen fällig wurden als vor Jahresfrist.

Auch bei den unentgeltlichen Leistungen ist das Defizit der Bundesrepublik in den ersten vier Monaten von 1980 stark gestiegen, und zwar auf 8,3 Mrd DM (nach 6,1 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit). Vor allem die Netto-Überweisungen an die Europäischen Gemeinschaften haben erneut beträchtlich zugenommen, nämlich auf gut 2 Mrd DM, während sie vor einem Jahr noch 1,1 Mrd DM ausgemacht hatten. Zum einen erhöhten sich mit dem wachsenden EG-Haushalt die deutschen Brutto-Zahlungen an die Gemeinschaften um 0,3 Mrd DM auf 4,4 Mrd DM. Zum anderen gingen die Rückflüsse von der EG in die Bundesrepublik – sie dienen hauptsächlich der Aufrechterhaltung des gemeinsamen Agrarpreisniveaus – um 0,7 Mrd DM auf 2,2 Mrd DM zurück. Im ersten Quartal – weitere Angaben liegen noch nicht vor – waren insbesondere die Aufwendungen der Bundesanstalt für landwirtschaftliche Marktordnung für Interventionen am Milchmarkt etwas niedriger als im Vorjahr; freilich unterliegen die Erstattungen der EG an die Bundesrepublik insgesamt von Monat zu Monat großen Schwankungen, so daß der Vorjahrsvergleich nur beschränkt aussagefähig ist. Nachdem die Netto-Belastung der Bundesrepublik durch Zahlungen an die EG mehr als zwei Jahre zurückgegangen war, nimmt sie allerdings seit Herbst vorigen Jahres wieder zu – eine Tendenz, die sich durch den jüngsten Kompromiß in der Agrarpreisfrage und zur finanziellen Entlastung Großbritanniens erheblich verstärken dürfte.

Das Defizit in der Übertragungsbilanz hat sich darüber hinaus auch dadurch ausgeweitet, daß erneut einer Reihe von besonders bedürftigen Entwicklungsländern von der Bundesregierung Schulden erlassen wurden, und zwar im Berichtszeitraum für insgesamt 684 Mio DM. Die Bundesrepublik leistet mit dieser Aktion einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der angespannten Zahlungsbilanzlage gerade der ärmsten Entwicklungsländer. Nach den bisher abgeschlossenen Regierungsrahmenabkommen mit 17 Ländern wird die Gesamtsumme des Schuldenerlasses (und der Umwandlung von Kreditzusagen in Zuschüsse) etwa 3 Mrd DM erreichen, von denen bis April 1980 etwa die Hälfte realisiert wurde. Die nach den international üblichen Regeln erstellte Leistungsbilanz der Bundesrepublik dürfte also durch diese Aktion noch weiter belastet werden, obgleich es sich dabei nicht um laufende Transaktionen im üblichen Sinne handelt, sondern ausschließlich um „vermögenswirksame“ Vorgänge, die das deutsche Auslandsvermögen mindern.

### Kapitalverkehr

Im Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland kam es in den ersten Monaten d.J. zu hohen Mittelabflüssen, die offenbar erst im Mai aufgehört haben. Zusammen mit den erheblichen Defiziten im Leistungsverkehr erhöhten die Kapitalexporte die Nachfrage nach

Kapitalverkehr mit dem Ausland					
Mrd DM; Nettokapitalexport: —					
Position	1979			1980	
	Jan./April	Mai/Aug.	Sept./Dez.	insgesamt	darunter: April
<b>1. Nichtbanken</b>					
Direktinvestitionen	— 1,1	— 1,5	— 3,6	— 2,4	— 0,5
Deutsche Anlagen im Ausland	— 1,9	— 2,3	— 4,0	— 3,2	— 0,7
Ausländische Anlagen im Inland	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,3
Portfolioinvestitionen	— 1,0	+ 3,8	+ 2,5	— 2,1	— 0,6
Ausländische Wertpapiere	— 0,6	+ 0,3	— 0,2	— 2,0	— 0,6
Inländische Wertpapiere 1)	— 0,3	+ 3,5	+ 2,7	— 0,1	+ 0,1
Kurzfristige Finanzkredite	— 2,3	+ 1,7	— 2,6	+ 10,1	— 0,5
Kurzfristige Handelskredite 2)	— 2,3	+ 1,3	— 0,8	— 4,5	.
Gesamte öffentliche Transaktionen	+ 1,4	— 0,7	— 2,3	+ 7,8	+ 1,9
darunter:					
Kredite an Entwicklungsländer	— 0,5	— 0,4	— 0,5	+ 0,1	+ 0,0
Sonstiges	— 0,8	— 0,5	— 0,5	— 0,7	— 0,1
Restposten der Zahlungsbilanz 3)	— 3,6	+ 0,8	— 1,4	— 6,3	— 4,0
<b>Gesamter Kapitalverkehr der Nichtbanken (einschl. Restposten)</b>	— 9,6	+ 5,0	— 8,5	+ 2,0	— 3,8
<b>2. Banken</b>					
Langfristiges Darlehensgeschäft	+ 2,9	+ 8,1	+ 5,9	+ 0,2	— 0,3
Forderungen	— 2,9	— 0,1	— 2,5	— 3,8	— 0,8
Verbindlichkeiten	+ 5,8	+ 8,2	+ 8,4	+ 4,0	+ 0,4
Wertpapiertransaktionen	— 0,0	— 0,3	— 2,0	— 1,9	+ 0,0
Kurzfristige Geldbewegungen	— 7,3	— 3,7	+ 15,4	— 10,1	— 0,3
Forderungen	+ 4,2	— 6,5	+ 0,6	— 3,0	— 2,5
Verbindlichkeiten	— 11,5	+ 2,8	+ 14,8	— 7,2	+ 2,2
Sonstiges	— 0,0	— 0,1	— 0,1	— 0,2	— 0,0
<b>Gesamter Kapitalverkehr der Banken</b>	— 4,4	+ 3,9	+ 19,2	— 12,0	— 0,6
<b>Saldo des gesamten Kapitalverkehrs (einschl. Restposten)</b>	— 14,0	+ 8,9	+ 10,7	— 10,0	— 4,4

1 Die Transaktionen in deutschen Wertpapieren sind in vollem Umfang den Nichtbanken zugeordnet, da die statistischen Unterlagen nicht erkennen lassen, um wen es sich bei dem an der Transaktion beteiligten Inländer im einzelnen handelt. — 2 Ohne Handelskredite für April 1980, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. — 3 Siehe Anmerkung 2. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Devisen und damit den Abwertungsdruck auf die D-Mark, was wiederum die Neigung ausländischer Anleger verstärkte, in der Bundesrepublik angelegte Gelder teilweise abzuziehen. Von Januar bis April flossen insgesamt 10 Mrd DM – überwiegend kurzfristige Gelder – ins Ausland (nach etwa ebenso hohen Zuflüssen in den vorhergehenden vier Monaten). Die Mittel stammten ausschließlich aus dem Bankenbereich; bei den Nichtbanken (Wirtschaftsunternehmen und öffentliche Hand) überwogen per Saldo die Kapitalimporte. Im Mai, als sich die Wechselkursentwicklung deutlich beruhigte und die D-Mark gegen Monatsende sich sogar merklich befestigte, scheinen die Kapitalabflüsse zum Stillstand gekommen zu sein. Wenn hierüber auch noch keine voll-

ständigen statistischen Angaben vorliegen, so ist doch der relativ geringe Reserveabgang von der Bundesbank (0,8 Mrd DM) ein Indiz dafür. Diese Devisenabflüsse dürften nämlich weit geringer gewesen sein als das vermutliche Defizit in der Leistungsbilanz, so daß im Mai per Saldo wieder Kapital aus dem Ausland zugeflossen sein dürfte. Zu dieser Tendenzwende der grenzüberschreitenden Kapitalbewegungen hat wohl in erster Linie das rasche Zusammenschmelzen des Zinsgefälles zwischen D-Mark und Dollar beigetragen – primär ein Ergebnis des Rückgangs der US-Zinsen. Immerhin scheint damit das Nahziel erreicht, das Leistungsbilanzdefizit der Bundesrepublik möglichst „marktmäßig“, d. h. durch Kapitalimporte zu finanzieren. Dabei wäre es grundsätzlich erwünscht, daß diese Finanzierung mehr auf längerfristigen Mittelzuflüssen beruht.

#### Kapitalverkehr der Nichtbanken

Im Kapitalverkehr der Nichtbanken mit dem Ausland hat sich die Tendenz in den ersten Monaten d. J. völlig gewandelt. Dominierten im letzten Jahresdrittel von 1979 noch die Mittelabflüsse (8,5 Mrd DM), so kam es in den ersten Monaten des neuen Jahres zu erheblichen Kapitalimporten (Januar – März: + 6 Mrd DM). In erster Linie handelte es sich dabei um kurzfristige Kreditaufnahmen der *Unternehmen*. Inländische Firmen nahmen in den ersten drei Monaten d. J. allein für 12 Mrd DM kurzfristige Finanzkredite im Ausland auf. Die Mittel stammten hauptsächlich aus Luxemburg, Großbritannien und der Schweiz, also den Zentren des Euromarktes. Zunächst handelte es sich dabei um die Wiederaufnahme von Krediten, die im Dezember zurückgezahlt worden waren – also mehr um eine saisonale Bewegung. Später war von Einfluß, daß kurzfristige Euro-DM-Kredite insbesondere für erste Firmenadressen zeitweilig billiger waren als vergleichbare Inlandskredite. Der hohe Geldzufluß aus dem Ausland trug wesentlich dazu bei, daß sich die Kreditnachfrage der Unternehmen bei deutschen Banken im ersten Quartal d. J. etwas abschwächte. (Im April hat sich diese Tendenz allerdings nicht weiter fortgesetzt, und per Saldo flossen von den Unternehmen wieder kurzfristige Gelder ins Ausland zurück.)

Im Rahmen der mit dem Außenhandel verbundenen Kredittransaktionen der Unternehmen sind dagegen im ersten Quartal (weitergehende Angaben liegen noch nicht vor) über 4 Mrd DM abgeflossen; in erster Linie handelte es sich dabei um Zielgewährungen im Exportgeschäft. Auch im Wege von Direktinvestitionen wurde seit Jahresbeginn per Saldo weiterhin Kapital exportiert. So investierten deutsche Unternehmen von Januar bis April für 3½ Mrd DM im Ausland, was deutlich über das Ergebnis im vergleichbaren Vorjahrszeitraum (2 Mrd DM) hinausging. Umgekehrt nahmen die ausländischen Anlagen in der Bundesrepublik mit knapp 1 Mrd DM nur verhalten zu – eine ebenfalls schon länger zu beobachtende Tendenz.

Die Portfolioinvestitionen der Nichtbanken, die wohl zu einem guten Teil den privaten Haushalten zuzurechnen sind, führten im Berichtszeitraum ebenfalls zu Kapitalabflüssen (2 Mrd DM). Ausschlaggebend waren hier die Käufe von DM-Auslandsanleihen durch Inländer, die zeitweise deutlich höher rentierten als Inlandsanleihen. Hinzu kam, daß Ausländer im Zeichen einer sich abschwächenden D-Mark deutsche Rentenwerte zurückgaben. (Seit April überwogen jedoch wieder die Käufe deutscher festverzinslicher Wertpapiere durch das Ausland.)

Für den Netto-Zufluß im Nichtbankenbereich spielte eine wichtige Rolle, daß die *öffentliche Hand* im ersten Jahresdrittel auf direktem und indirektem Wege mit fast 8 Mrd DM erhebliche kurz- und langfristige Mittel aus dem Ausland hereinnahm. Bei gut einem Drittel dieser Zuflüsse handelt es sich um kurzfristige Gelder, und zwar hauptsächlich um Anlagen des DM-Erlöses aus sog. Carter-Bonds durch die US-Währungsbehörden in kurzfristig kündbaren Schuldscheinen des Bundes – also um Vorgänge, die auf der Intensivierung der währungspolitischen Beziehungen beider Länder beruhen. Die längerfristigen Kapitalimporte der öffentlichen Hand (fast 5 Mrd DM) erfolgten in erster Linie als Kreditaufnahme des Bundes und der für ihn als Geldgeber tätigen deutschen Banken im Ausland, und zwar vornehmlich in OPEC-Ländern. Erleichtert wurden diese Zuflüsse auch dadurch, daß die noch bestehenden Absprachen mit den Banken über eine gewisse Zurückhaltung bei der Refinanzierung von Schuldscheindarlehen im Ausland im Frühjahr gelockert worden sind, indem die Mindestlaufzeiten für ins Ausland abtretbare Schuldscheine auf zwei Jahre herabgesetzt wurden; die Fristen bei den Abgabebeschränkungen für deutsche öffentliche und private Anleihen an Ausländer wurden in gleicher Weise verkürzt.

#### Kapitalverkehr der Banken

Im Kapitalverkehr der Banken kam es in den ersten Monaten d. J. zu erheblichen *kurzfristigen* Mittelabflüssen. Zu Jahresbeginn handelte es sich hierbei zunächst noch um eine saisonale Bewegung, da die Kreditinstitute zum Zwecke des window-dressing im Dezember hereingenommene Auslandsgelder wieder weitgehend zurückzahlten. Im Februar, vor allem aber im März, als die DM-Schwäche an den Devisenmärkten ihrem Höhepunkt zustrebte, wurden dann jedoch von ausländischen Einlegern umfangreiche Gelder abgezogen. Zudem stockten die Kreditinstitute auch noch ihre kurzfristigen Auslandsanlagen erheblich auf. Im April, als die Wechselkursentwicklung umbrach und die D-Mark sich befestigte, sind den Banken allerdings wieder kurzfristige Auslandsgelder zugeflossen (wenn man die der inländischen Geldmarktregulierung dienenden Devisenswapgeschäfte mit der Bundesbank ausschaltet). Zusammengenommen exportierten die Banken im ersten Jahresdrittel, als sich die Devisenbewegungen auf Grund der erwähnten Devisenswapgeschäfte weitgehend ausglich, allerdings nicht

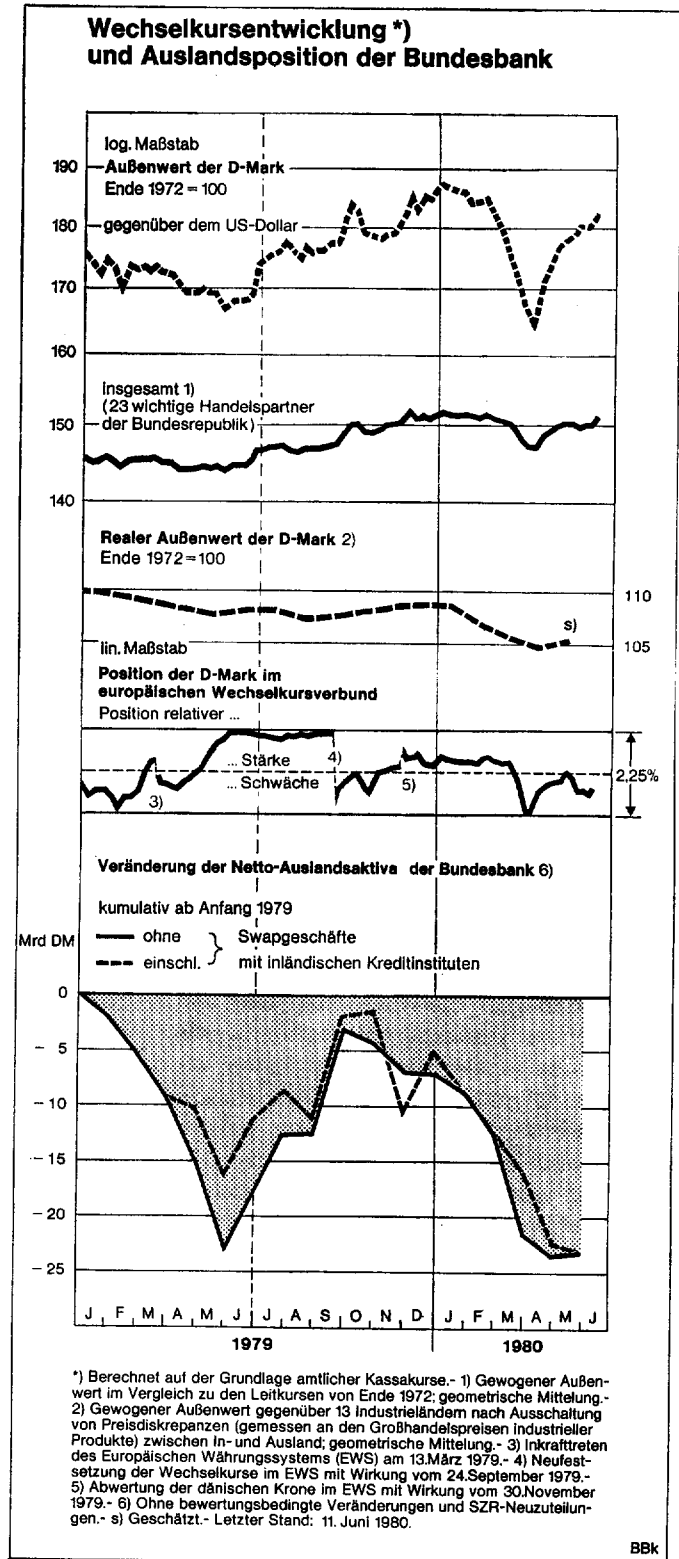
38 weniger als 10 Mrd DM kurzfristiger Gelder. Im Mai hat sich nach den Angaben der wöchentlich über ihren Auslandsstatus berichtenden Kreditinstitute die bereits im April einsetzende Tendenz zu Geldzuflüssen fortgesetzt; insgesamt flossen diesen Instituten – abermals swapbereinigt betrachtet – per Saldo Mittel in Höhe von fast 1 Mrd DM zu.

Die langfristigen Kredittransaktionen der Banken mit dem Ausland, die im Vorjahr noch zu beträchtlichen Mittelzuflüssen geführt hatten, glichen sich in den ersten Monaten d.J. fast aus. Zwar nahmen die Kreditinstitute weiterhin längerfristige Gelder aus dem Ausland herein, doch hat sich dieser Strom von Januar bis April mit 4 Mrd DM im Vergleich zu den vorhergehenden vier Monaten mehr als halbiert, was angesichts der zur Schwäche neigenden D-Mark sicherlich auch mit dem zeitweiligen Nachlassen von Diversifizierungsbestrebungen ausländischer Stellen zusammenhing. Andererseits belebte sich das Darlehensgeschäft deutscher Banken mit dem Ausland merklich, so daß auf diese Weise von Januar bis April d.J. fast 4 Mrd DM abflossen. Außerdem setzten die Kreditinstitute Mittel in Höhe von rd. 2 Mrd DM für den Erwerb ausländischer Wertpapiere ein – hauptsächlich für die im Januar neu emittierten sog. Carter-Bonds der USA.

### Wechselkursentwicklung und Währungsreserven

Der Außenwert der D-Mark blieb in den ersten beiden Monaten d.J. trotz einer zunehmend defizitären Zahlungsbilanz insgesamt gesehen relativ stabil. Im März, als die amerikanischen Währungsbehörden neue Maßnahmen zur Inflationsbekämpfung ergriffen und das Zinsniveau für Dollar-Anlagen eine Rekordhöhe erreichte, war die D-Mark allerdings zeitweise einem erheblichen Abwertungsdruck ausgesetzt; sie verlor nun nicht nur gegenüber dem US-Dollar stark an Wert, sondern geriet auch im Europäischen Währungssystem an die untere Grenze der Bandbreite. Auf dem Höhepunkt dieser Dollarhausse am 1. April lag der DM-Außenwert gegenüber dem US-Dollar um 12 1/2 % und gegenüber 23 wichtigen Handelspartnern der Bundesrepublik um rd. 3 % unter dem Stand von Ende 1979. Diese ausgeprägte DM-Schwäche war aber nur von kurzer Dauer; denn als das Dollar-Zinsniveau schließlich zu sinken begann, kehrte sich die Kursentwicklung wieder um, und die D-Mark gewann das verlorene Terrain weitgehend zurück. Anfang Juni lag der Außenwert der D-Mark sowohl gegenüber dem Dollar als auch im gewogenen Durchschnitt gegenüber den anderen wichtigen Währungen fast wieder auf dem Niveau vom Jahresanfang.

Bei dem gegebenen Stabilitätvorsprung der Bundesrepublik gegenüber den anderen Industrieländern bedeutet allerdings ein unveränderter oder gar zurückgehender nominaler Außenwert, daß sich die D-Mark real betrachtet – also nach Ausschaltung des Inflationsgefälles



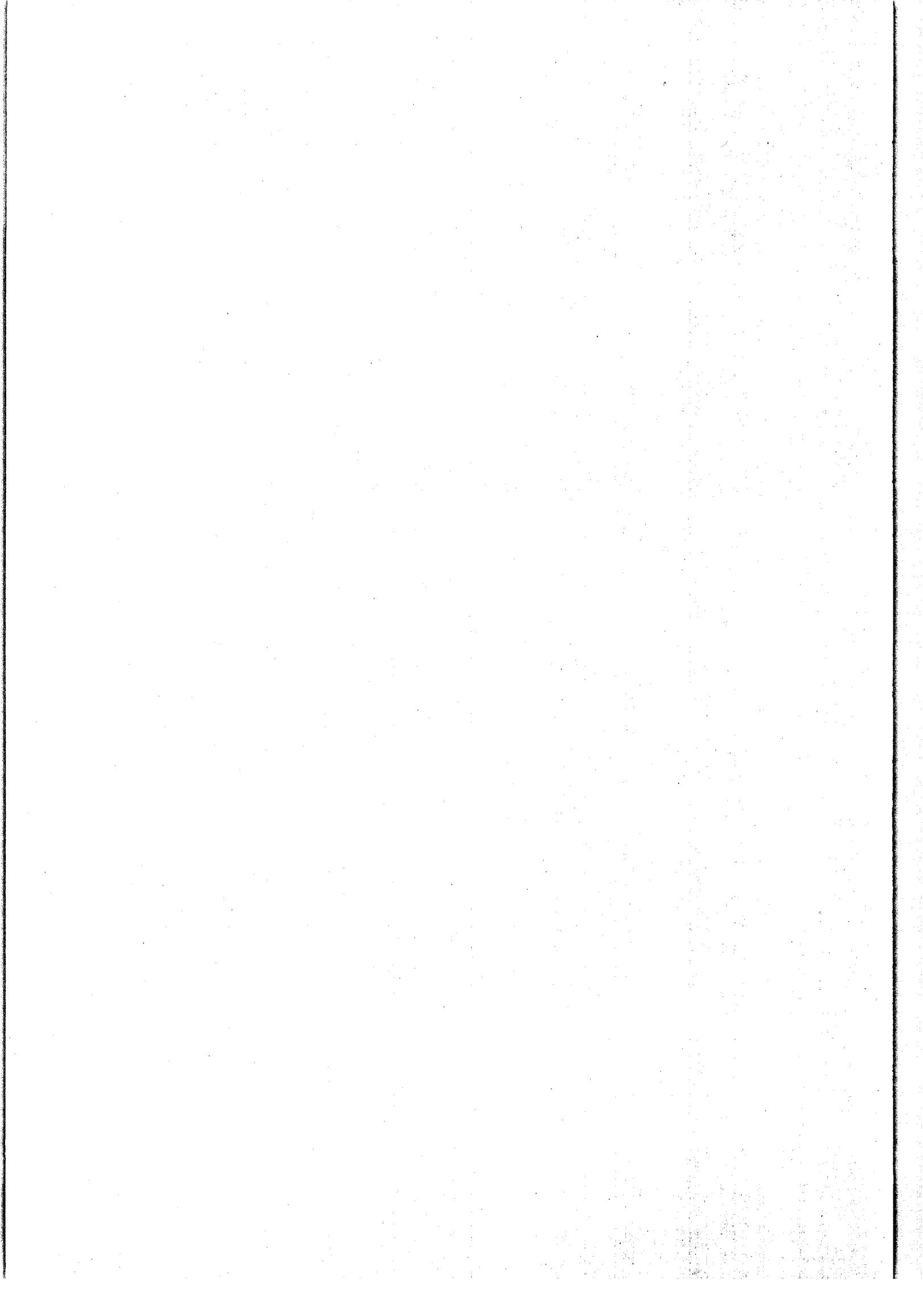
zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland – deutlich abwertete, nämlich gemessen an der Entwicklung der Großhandelspreise industrieller Produkte vom Dezember 1979 bis zum Mai 1980 um ca. 3 %. Damit hat sich die Wettbewerbsposition der deutschen Exportindustrie von dieser Seite her verbessert, gleichzeitig ist aber auch wegen der steigenden Importpreise die Gefahr des direkten und indirekten Inflationsimportes gewachsen.

Die Entwicklung der Währungsreserven wurde in den ersten Monaten d. J. vor allem dadurch bestimmt, daß die Bundesbank in beträchtlichem Umfang Dollar verkaufte, um die Kursbewegung zu glätten und den stabilitätspolitisch unerwünschten Druck auf den DM-Außenwert abzuschwächen. Neben den Interventionen am DM/Dollar-Markt wurde die D-Mark zeitweise im Europäischen Währungssystem (EWS) von den Partnerländern gestützt, was ebenfalls einen gewissen Reserverückgang bei der Bundesbank zur Folge hatte. Dabei zeigte sich erneut der innere Verbund zwischen den DM-Kursbewegungen am Dollarmarkt und im EWS, wenn auch nun mit umgekehrten Vorzeichen wie bei der DM-Stärke im Vorjahr. Geringere Dollar-Interventionen der Bundesbank und damit eine stärkere Abwertung der D-Mark gegenüber dem Dollar hätten zwangsläufig größere Interventionen zur Stützung der D-Mark im EWS ausgelöst, da dann die D-Mark um so eher die untere Grenze der Bandbreite im EWS erreicht hätte. Insgesamt haben die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank in den ersten fünf Monaten um gut 18 Mrd DM abgenommen, wobei in diesem Zeitraum sämtliche abgeschlossenen Devisenwappeschäfte sowie Dollarterminverkäufe der Bundesbank an die Kreditinstitute fällig wurden.





# Statistischer Teil



# Inhalt

<b>I. Bankstatistische Gesamtrechnungen</b>	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang . . . . .	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems . . . . .	4 *
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditäts-reserven der Banken . . . . .	6 *
<b>II. Deutsche Bundesbank</b>	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank . . . . .	8 *
<b>III. Kreditinstitute</b>	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute . . . . .	10 *
2. Aktiva . . . . .	12 *
3. Passiva . . . . .	14 *
4. Kredite an Nichtbanken . . . . .	16 *
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken . . . . .	20 *
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte . . . . .	24 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten . . . . .	24 *
8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen . . . . .	26 *
9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute . . . . .	27 *
10. Aktiv- und Passivpositionen der ausl. Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute . . . . .	27 *
11. Aktiva der Bankengruppen . . . . .	28 *
12. Passiva der Bankengruppen . . . . .	30 *
13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken . . . . .	32 *
14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken . . . . .	33 *
15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute . . . . .	34 *
16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute . . . . .	34 *
17. Wertpapierbestände . . . . .	35 *
18. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen . . . . .	35 *
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen . . . . .	36 *
20. Spareinlagen . . . . .	38 *
21. Bausparkassen . . . . .	39 *
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kredit-genossenschaften . . . . .	40 *
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken . . . . .	40 *
24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen . . . . .	40 *
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen . . . . .	41 *
<b>IV. Mindestreserven</b>	
1. Reservesätze . . . . .	42 *
2. Reservehaltung . . . . .	44 *
<b>V. Zinssätze</b>	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls . . . . .	46 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt . . . . .	46 *
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt . . . . .	47 *
4. Privatkontosätze . . . . .	47 *
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten . . . . .	47 *
6. Soll- und Habenzinsen . . . . .	48 *
7. Diskontsätze im Ausland . . . . .	49 *
8. Geldmarktsätze im Ausland . . . . .	49 *
<b>VI. Kapitalmarkt</b>	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren . . . . .	50 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren . . . . .	51 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren . . . . .	52 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren . . . . .	52 *
5. Veränderung des Aktienumschs . . . . .	53 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere . . . . .	53 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen . . . . .	54 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften . . . . .	55 *
<b>VII. Öffentliche Finanzen</b>	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds . . . . .	56 *
2. Aufgliederung nach Steuerarten . . . . .	56 *
3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden . . . . .	57 *
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank . . . . .	57 *
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte . . . . .	58 *
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung . . . . .	59 *
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost . . . . .	60 *
8. Umlauf an kürzerfristigen Schuldtiteln öffentlicher Stellen . . . . .	60 *
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts . . . . .	61 *
10. Verschuldung des Bundes . . . . .	62 *
11. Ausgleichsforderungen . . . . .	62 *
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Renten-versicherungen der Arbeiter und der Angestellten . . . . .	63 *
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit . . . . .	63 *
<b>VIII. Allgemeine Konjunkturlage</b>	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts . . . . .	64 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe . . . . .	65 *
3. Arbeitsmarkt . . . . .	65 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe . . . . .	66 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung . . . . .	67 *
6. Einzelhandelsumsätze . . . . .	67 *
7. Preise . . . . .	68 *
8. Masseneinkommen . . . . .	69 *
9. Tarif- und Effektivverdienste . . . . .	69 *
<b>IX. Außenwirtschaft</b>	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz . . . . .	70 *
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern . . . . .	71 *
3. Dienstleistungen . . . . .	72 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) . . . . .	72 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland . . . . .	73 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank . . . . .	74 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland . . . . .	76 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten . . . . .	76 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse . . . . .	77 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark . . . . .	78 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen . . . . .	79 *

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang \*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an Inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldkapitalbilanz aus inländischen	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		zusammen			darunter Wertpapiere	zusammen			darunter mittel- und langfristige
				darunter Wertpapiere	darunter Wertpapiere								
1963	+ 26 806	+ 978	+ 25 828	+ 22 374	+ 434	+ 3 454	+ 191	+ 3 296	+ 2 710	+ 586	+ 1 253	+ 15 430	+ 4 772
1964	+ 30 192	+ 1 032	+ 31 224	+ 25 137	+ 762	+ 6 087	+ 748	+ 1 668	+ 433	+ 1 235	+ 1 320	+ 17 919	+ 4 633
1965	+ 34 173	+ 433	+ 34 606	+ 27 542	+ 719	+ 7 064	+ 287	+ 472	- 1 313	+ 1 785	+ 1 244	+ 16 693	+ 3 735
1966	+ 28 203	+ 292	+ 27 911	+ 21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 617	+ 1 901	+ 1 716	+ 1 142	+ 15 900	+ 3 224
1967	+ 32 892	+ 668	+ 32 224	+ 18 332	+ 470	+ 13 892	+ 2 815	+ 6 281	- 166	+ 6 447	+ 1 624	+ 14 632	+ 2 554
1968	+ 40 019	- 2 045	+ 42 064	+ 30 895	+ 2 736	+ 11 169	+ 1 790	+ 10 929	+ 6 568	+ 4 361	+ 6 759	+ 19 738	+ 1 485
1969	+ 53 482	+ 674	+ 52 808	+ 51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	- 2 450	- 10 282	+ 7 832	+ 11 999	+ 26 287	+ 5 524
1970	+ 50 531	+ 240	+ 50 771	+ 43 805	+ 895	+ 6 966	- 958	+ 14 231	+ 21 595	- 7 364	- 291	+ 27 786	+ 4 257
1971	+ 69 054	+ 626	+ 69 680	+ 59 522	+ 601	+ 10 158	- 404	+ 11 518	+ 15 913	- 4 397	- 3 284	+ 32 651	+ 7 073
1972	+ 86 414	+ 2 068	+ 88 482	+ 78 222	+ 353	+ 10 260	- 131	+ 8 664	+ 15 491	- 6 827	- 6 393	+ 46 998	+ 8 683
1973	+ 67 546	+ 2 366	+ 65 180	+ 54 591	+ 895	+ 10 589	+ 396	+ 23 481	+ 26 489	- 3 008	- 7 708	+ 45 643	+ 10 217
1974	+ 59 770	+ 1 476	+ 61 246	+ 41 176	+ 51	+ 20 070	+ 1 218	+ 13 188	- 1 901	+ 15 089	+ 5 540	+ 34 462	+ 7 952
1975	+ 85 508	+ 6 619	+ 78 889	+ 30 868	- 1 635	+ 48 021	+ 3 822	+ 16 840	- 2 222	+ 19 062	+ 15 899	+ 61 338	+ 9 411
1976	+ 91 207	- 5 100	+ 96 307	+ 65 758	+ 3 341	+ 30 549	+ 5 871	+ 8 267	+ 8 744	- 477	+ 6 837	+ 59 117	+ 11 448
1977	+ 94 184	- 1 616	+ 95 800	+ 69 108	+ 1 970	+ 26 692	+ 9 801	+ 10 147	+ 10 488	- 341	+ 8 253	+ 42 923	+ 13 647
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	- 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 789	- 12 683	- 1 884	+ 54 802	+ 17 011
1979	+ 138 953	+ 1 952	+ 140 905	+ 112 375	- 625	+ 28 530	- 1 414	- 21 836	- 4 853	- 16 983	- 12 140	+ 75 766	+ 18 676
1977 1. Hj.	+ 30 554	- 2 050	+ 32 604	+ 25 655	+ 910	+ 6 949	+ 3 776	+ 4 942	- 765	+ 5 707	+ 2 870	+ 22 475	+ 6 479
2. Hj.	+ 63 630	+ 434	+ 63 196	+ 43 453	+ 1 060	+ 19 743	+ 6 025	+ 5 205	+ 11 253	- 6 048	+ 5 830	+ 20 448	+ 7 168
1978 1. Hj.	+ 40 057	+ 1 130	+ 38 927	+ 28 113	- 473	+ 10 814	- 73	+ 2 231	+ 419	+ 1 812	- 949	+ 27 206	+ 7 865
2. Hj.	+ 85 308	+ 1 646	+ 83 662	+ 59 747	+ 236	+ 23 915	+ 3 782	+ 4 855	+ 19 350	- 14 495	- 935	+ 27 596	+ 9 146
1979 1. Hj.	+ 60 097	- 625	+ 60 722	+ 50 241	+ 176	+ 10 481	- 2 643	- 7 361	- 11 499	+ 4 138	- 5 527	+ 34 722	+ 9 186
2. Hj.	+ 78 856	- 1 327	+ 80 183	+ 62 134	- 801	+ 18 049	+ 1 229	- 14 475	+ 6 646	- 21 121	- 6 613	+ 41 044	+ 9 490
1977 1. Vj.	+ 7 214	- 2 260	+ 9 474	+ 4 278	- 15	+ 5 196	+ 1 375	+ 3 915	+ 641	+ 3 274	+ 981	+ 11 991	+ 3 486
2. Vj.	+ 23 340	+ 210	+ 23 130	+ 21 377	+ 925	+ 1 753	+ 2 401	+ 1 027	+ 1 406	+ 2 433	+ 4 892	+ 10 484	+ 2 993
3. Vj.	+ 20 174	- 288	+ 20 462	+ 14 472	+ 657	+ 5 990	+ 2 420	- 2 124	- 61	- 2 063	+ 1 978	+ 731	+ 3 433
4. Vj.	+ 43 456	+ 722	+ 42 734	+ 28 981	+ 403	+ 13 753	+ 3 605	+ 7 329	+ 11 314	- 3 985	+ 402	+ 19 717	+ 3 735
1978 1. Vj.	+ 6 880	- 778	+ 7 658	+ 2 495	- 607	+ 5 163	- 1 317	+ 4 700	+ 4 545	+ 155	- 2 759	+ 13 742	+ 4 176
2. Vj.	+ 33 177	+ 1 908	+ 31 269	+ 25 618	+ 134	+ 5 651	+ 1 244	- 2 469	- 4 126	+ 1 657	+ 1 810	+ 13 464	+ 3 689
3. Vj.	+ 38 357	+ 1 909	+ 36 448	+ 22 591	- 199	+ 13 857	+ 1 761	- 662	+ 6 324	- 6 986	- 1 478	+ 8 525	+ 4 065
4. Vj.	+ 46 951	- 263	+ 47 214	+ 37 156	+ 435	+ 10 058	+ 2 021	+ 5 517	+ 13 026	- 7 509	+ 543	+ 19 071	+ 5 081
1979 1. Vj.	+ 17 653	- 497	+ 18 150	+ 14 170	+ 83	+ 3 980	- 1 857	- 2 852	- 9 321	+ 6 469	- 1 134	+ 17 007	+ 4 656
2. Vj.	+ 42 444	- 128	+ 42 572	+ 36 071	+ 93	+ 6 501	- 786	- 4 509	- 2 178	- 2 331	- 4 393	+ 17 715	+ 4 530
3. Vj.	+ 26 764	- 606	+ 27 370	+ 22 781	- 1 151	+ 4 589	+ 1 195	+ 5 975	+ 9 739	- 15 714	- 5 184	+ 14 945	+ 4 602
4. Vj.	+ 52 092	- 721	+ 52 813	+ 39 353	+ 350	+ 13 460	+ 1 034	- 8 500	- 3 093	- 5 407	- 1 429	+ 26 099	+ 4 888
1980 1. Vj.	+ 10 013	+ 368	+ 9 645	+ 8 905	+ 529	+ 740	- 1 257	- 297	- 11 159	+ 10 862	+ 2 317	+ 14 386	+ 2 089
1977 Juli	+ 5 832	+ 423	+ 5 409	+ 1 794	+ 181	+ 3 615	+ 291	- 1 664	+ 1 964	- 3 628	+ 21	- 6 214	+ 676
Aug.	+ 4 771	- 831	+ 5 602	+ 3 610	+ 547	+ 1 992	+ 1 592	- 751	- 487	- 254	+ 662	+ 3 712	+ 1 410
Sept.	+ 9 571	+ 120	+ 9 451	+ 9 068	- 71	+ 383	+ 537	+ 291	- 1 538	+ 1 829	+ 1 295	+ 3 233	+ 1 347
Okt.	+ 10 691	- 153	+ 10 844	+ 6 932	+ 25	+ 3 912	+ 1 798	+ 2 252	+ 2 518	- 266	+ 556	+ 4 134	+ 1 244
Nov.	+ 16 766	+ 2 569	+ 14 197	+ 8 219	+ 366	+ 5 978	+ 575	+ 1 953	+ 2 384	- 431	+ 1 412	+ 3 183	+ 1 216
Dez.	+ 15 999	- 1 694	+ 17 693	+ 13 830	+ 12	+ 3 863	+ 1 232	+ 3 124	+ 6 412	- 3 288	- 1 566	+ 12 400	+ 1 275
1978 Jan.	- 6 834	- 910	- 5 924	- 9 558	- 171	+ 3 634	- 1 625	+ 1 783	+ 1 767	+ 16	- 2 049	+ 2 373	+ 699
Febr.	+ 5 586	+ 95	+ 5 491	+ 4 705	- 291	+ 786	+ 82	+ 2 506	+ 2 265	+ 241	- 589	+ 5 750	+ 2 187
März	+ 8 128	+ 37	+ 8 091	+ 7 348	- 145	+ 743	+ 226	+ 411	+ 513	- 102	- 121	+ 5 619	+ 1 290
April	+ 7 152	+ 93	+ 7 059	+ 5 557	+ 78	+ 1 502	+ 271	- 3 173	- 1 658	+ 1 515	+ 646	+ 3 688	+ 1 268
Mai	+ 9 841	+ 1 295	+ 8 546	+ 7 738	+ 62	+ 808	- 490	- 471	- 3 081	+ 2 610	+ 819	+ 5 043	+ 1 507
Juni	+ 16 184	+ 520	+ 15 664	+ 12 323	- 6	+ 3 341	+ 1 463	+ 1 175	+ 613	+ 562	+ 345	+ 4 733	+ 914
Juli	+ 8 612	+ 1 954	+ 6 658	+ 4 622	- 182	+ 2 036	- 1 548	- 705	+ 502	- 1 207	- 101	- 778	+ 1 063
Aug.	+ 12 562	+ 266	+ 12 296	+ 3 777	- 190	+ 8 519	+ 774	+ 1 924	+ 3 045	- 1 121	- 174	+ 5 212	+ 1 880
Sept.	+ 17 183	- 311	+ 17 494	+ 14 192	+ 173	+ 3 302	+ 2 535	- 1 881	+ 2 777	+ 4 658	- 1 203	+ 4 091	+ 1 122
Okt.	+ 8 048	+ 58	+ 7 990	+ 5 770	+ 315	+ 2 220	- 260	+ 5 544	+ 8 318	- 2 774	- 1 215	+ 2 604	+ 1 041
Nov.	+ 17 465	- 43	+ 17 508	+ 11 827	- 163	+ 5 681	+ 1 732	+ 5 338	+ 2 695	+ 2 643	- 821	+ 4 787	+ 1 355
Dez.	+ 21 438	- 278	+ 21 716	+ 19 559	+ 283	+ 2 157	+ 549	- 5 365	+ 2 013	- 7 378	+ 2 579	+ 11 680	+ 2 685
1979 Jan.	- 8 472	- 242	- 8 230	- 7 192	+ 140	- 1 038	- 1 928	- 542	- 2 230	+ 1 688	- 1 819	+ 3 572	+ 1 012
Febr.	+ 12 472	+ 150	+ 12 322	+ 10 194	+ 57	+ 2 128	+ 348	+ 198	- 3 027	+ 3 225	- 260	+ 6 130	+ 2 324
März	+ 13 853	- 405	+ 14 058	+ 11 168	- 114	+ 2 890	- 277	- 2 508	- 4 064	+ 1 556	+ 945	+ 7 305	+ 1 320
April	+ 8 985	- 32	+ 9 017	+ 7 868	- 167	+ 1 149	- 557	- 2 095	- 989	+ 1 106	- 264	+ 5 995	+ 1 741
Mai	+ 13 755	+ 32	+ 13 723	+ 10 387	- 42	+ 3 336	- 198	- 3 181	- 6 093	+ 2 912	- 615	+ 7 009	+ 1 931
Juni	+ 19 704	- 128	+ 19 832	+ 17 816	+ 302	+ 2 016	- 31	+ 767	+ 4 904	- 4 137	- 3 514	+ 4 711	+ 858
Juli	+ 6 072	- 228	+ 6 300	+ 2 363	- 799	+ 3 937	+ 69	- 525	+ 2 774	- 3 299	- 2 100	+ 2 971	+ 1 739
Aug.	+ 7 861	- 198	+ 7 859	+ 6 368	- 377	+ 1 491	- 32	- 900	- 2 526	+ 1 626	- 824	+ 7 500	+ 1 653
Sept.	+ 13 031	- 180	+ 13 211	+ 14 050	+ 25	- 839	+ 158	- 4 550	+ 9 491	- 14 041	- 2 260	+ 4 474	+ 1 210
Okt.	+ 8 054	- 119	+ 8 173	+ 6 034	+ 393	+ 2 139	+ 138	- 440	+ 351	- 791	- 1 393	+ 6 182	+ 1 413
Nov.	+ 21 530	+ 2 901	+ 18 629	+ 11 739	- 161	+ 6 890	+ 140	- 644	- 9 216	+ 8 572	+ 2 193	+ 8 212	+ 1 989
Dez.	+ 22 508	- 3 503	+ 26 011	+ 21 580	+ 118	+ 4 431	+ 756	- 7 416	+ 5 772	- 13 188	- 2 229	+ 11 705	+ 1 486
1980 Jan.	- 9 994	- 320	- 9 674	- 10 429	+ 346	+ 755	- 40	+ 2 333	- 3 884	+ 6 217	+ 1 135	+ 2 355	- 123
Febr.	+ 11 556	+ 1 486	+ 10 070	+ 8 668	+ 150	+ 1 402	- 442	- 2 125	- 3 392	+ 1 267	+ 398	+ 6 124	+ 1 719
März	+ 8 451	- 798	+ 9 249	+ 10 666	+ 33	- 1 417	- 775	- 505	- 3 883	+ 3 378	+ 784	+ 5 907	+ 493
April p)	+ 12 258	- 156	+ 12 414	+ 8 389	- 31	+ 4 025	+ 598	- 5 375	- 6 301	+ 926	+ 426	+ 7 191	+ 902

\* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-

mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung

bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

dung bei den Kreditinstituten Quellen 3)					VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)												Zeit
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zen- tralbank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6) (einschl. Guthaben auf Sonder- konten Bardepot)	Geldvolumen M2							Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist				
						ins- gesamt	zu- sam- men	Geldvolumen M1			Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren						
								zu- sam- men	Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken							
+ 4 133	.	+ 4 991	+ 1 534	- 607	+ 1 900	+13 379	+ 5 964	+ 4 409	+ 1 271	+ 3 138	+ 1 555	+ 7 415	1963				
+ 4 822	.	+ 6 600	+ 1 864	- 851	+ 659	+14 133	+ 6 425	+ 5 397	+ 2 376	+ 3 021	+ 1 028	+ 7 708	1964				
+ 5 127	.	+ 5 995	+ 1 836	- 1 111	+ 1 829	+17 234	+ 6 103	+ 5 573	+ 1 770	+ 3 803	+ 530	+11 131	1965				
+ 7 809	.	+ 3 275	+ 1 592	- 529	+ 1 489	+14 960	+ 6 498	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 404	+ 8 462	1966				
+ 8 239	+ 249	+ 1 800	+ 1 790	+ 285	+ 906	+23 350	+14 190	+ 8 307	+ 636	+ 7 671	+ 5 883	+ 9 160	1967				
+ 9 464	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 568	+ 1 189	+ 881	+29 140	+18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+12 619	+10 990	1968				
+11 316	+ 1 941	+ 4 900	+ 2 606	+ 443	+ 1 421	+22 881	+14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	+ 8 333	1969				
+11 478	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 696	+ 4 089	+ 8 905	+23 982	+16 408	+ 6 690	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	+ 7 574	1970				
+12 597	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	+ 5 003	+38 713	+24 967	+13 243	+ 3 523	+ 9 720	+11 724	+13 746	1971				
+17 140	+ 3 475	+13 491	+ 4 209	- 3 846	+ 4 782	+47 144	+33 505	+17 546	+ 5 475	+12 071	+15 959	+13 639	1972				
+11 980	+ 5 537	+14 346	+ 3 563	+ 4 215	+ 7 173	+33 996	+31 943	+ 2 572	+ 1 745	+ 827	+29 371	+ 2 053	1973				
+ 8 523	+ 4 830	+10 092	+ 3 065	+ 444	+ 2 876	+35 178	+13 682	+15 500	+ 4 095	+11 405	- 1 818	+21 494	1974				
+25 884	+ 8 923	+12 932	+ 4 188	+ 1 414	+ 1 171	+38 425	- 395	+21 396	+ 4 956	+16 440	-21 791	+38 820	1975				
+12 245	+10 403	+19 277	+ 5 744	-10 217	+ 9 567	+41 007	+18 922	+ 6 884	+ 4 091	+ 2 793	+12 038	+22 085	1976				
+ 804	+13 440	+ 9 723	+ 5 309	- 819	+ 3 281	+58 946	+33 472	+21 094	+ 6 934	+14 160	+12 378	+25 474	1977				
+ 7 702	+10 282	+14 161	+ 5 646	+ 2 511	+10 356	+64 782	+43 496	+29 743	+ 8 698	+21 045	+13 753	+21 266	1978				
+ 3 293	+14 818	+33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+39 248	+30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+21 094	+ 8 294	1979				
- 2 068	+ 8 475	+ 6 784	+ 2 805	+ 3 132	+ 9 931	- 42	- 5 444	+ 3 561	+ 1 337	+ 2 224	- 9 005	+ 5 402	1977 1. Hj.				
+ 2 872	+ 4 965	+ 2 939	+ 2 504	- 3 951	- 6 650	+58 988	+38 916	+17 533	+ 5 597	+11 936	+21 383	+20 072	2. Hj.				
- 1 349	+ 7 249	+ 9 611	+ 3 830	+ 6 000	+12 338	- 3 256	- 7 434	+ 7 223	+ 4 146	+ 3 077	-14 657	+ 4 178	1978 1. Hj.				
+ 9 051	+ 3 033	+ 4 550	+ 1 816	- 3 489	- 1 982	+68 038	+50 930	+22 520	+ 4 552	+17 968	+28 410	+17 108	2. Hj.				
+ 196	+ 4 313	+17 757	+ 3 270	+ 7 016	+15 588	- 4 590	- 8 427	- 4 843	+ 722	- 5 565	- 3 584	+ 3 337	1979 1. Hj.				
+ 3 097	+10 505	+15 800	+ 2 152	- 8 708	-11 793	+43 838	+39 381	+14 703	+ 2 952	+11 751	+24 678	+ 4 457	2. Hj.				
- 4 097	+ 5 534	+ 5 706	+ 1 362	+ 6 410	+ 1 954	- 9 226	-15 111	- 7 134	- 1 222	- 5 912	- 7 977	+ 5 885	1977 1. Vj.				
+ 2 029	+ 2 941	+ 1 078	+ 1 443	- 3 278	+ 7 977	+ 9 184	+ 9 667	+10 695	+ 2 559	+ 8 136	- 1 028	- 483	2. Vj.				
- 8 005	+ 2 836	+ 1 425	+ 1 042	+ 476	+ 2 541	+14 302	+ 5 586	+ 2 578	+ 2 841	- 263	+ 3 008	+ 8 716	3. Vj.				
+10 877	+ 2 129	+ 1 514	+ 1 462	- 4 427	- 9 191	+44 666	+33 330	+14 955	+ 2 756	+12 199	+18 375	+11 356	4. Vj.				
- 4 466	+ 5 879	+ 6 371	+ 1 782	+10 363	+ 4 851	-17 376	-20 849	- 3 854	+ 490	- 4 344	-16 995	+ 3 473	1978 1. Vj.				
+ 3 117	+ 1 370	+ 3 240	+ 2 048	- 4 363	+ 7 487	+14 120	+13 415	+11 077	+ 3 656	+ 7 421	+ 2 338	+ 705	2. Vj.				
- 1 305	+ 1 207	+ 3 528	+ 1 030	+ 9 714	+ 2 612	+16 844	+11 232	+ 2 109	+ 371	+ 1 738	+ 9 123	+ 5 612	3. Vj.				
+10 356	+ 1 826	+ 1 022	+ 786	-13 203	- 4 594	+51 194	+39 698	+20 411	+ 4 181	+16 230	+19 287	+11 496	4. Vj.				
- 425	+ 2 232	+ 9 162	+ 1 382	+ 6 182	+ 9 854	-18 242	-25 086	-12 469	- 1 098	-11 371	-12 617	+ 6 844	1979 1. Vj.				
+ 621	+ 2 081	+ 8 595	+ 1 888	+ 834	+ 5 734	+13 652	+16 659	+ 7 626	+ 1 820	+ 5 806	+ 9 033	- 3 007	2. Vj.				
+ 3 436	+ 4 834	+ 8 226	+ 719	+ 197	+ 5 136	+ 511	+ 2 137	- 2 920	+ 425	- 3 345	+ 5 057	- 1 626	3. Vj.				
+ 6 533	+ 5 671	+ 7 574	+ 1 433	- 8 905	-16 929	+43 327	+37 244	+17 623	+ 2 527	+15 096	+19 621	+ 6 083	4. Vj.				
- 7 284	+ 6 031	+12 226	+ 1 324	+ 1 730	+13 327	-19 727	-16 900	-19 190	- 1 048	-18 142	+ 2 290	- 2 827	1980 1. Vj.				
- 9 998	+ 1 455	+ 1 282	+ 371	- 1 518	- 896	+12 796	+ 4 901	+ 3 391	+ 2 587	+ 804	+ 1 510	+ 7 895	1977 Juli				
+ 1 106	+ 997	+ 6	+ 193	- 293	- 714	+ 1 315	+ 558	- 1 880	- 1 009	- 871	+ 2 438	+ 757	Aug.				
+ 887	+ 384	+ 137	+ 478	+ 2 287	+ 4 151	+ 191	+ 127	+ 1 067	+ 1 263	- 196	- 940	+ 64	Sept.				
+ 1 376	+ 359	+ 1 027	+ 128	- 1 407	- 98	+10 314	+ 8 277	+ 1 906	- 1 001	+ 2 907	+ 6 371	+ 2 037	Okt.				
+ 1 038	+ 430	- 78	+ 577	- 2 212	- 641	+18 389	+17 059	+15 819	+ 2 723	+13 096	+ 1 240	+ 1 330	Nov.				
+ 8 463	+ 1 340	+ 565	+ 757	- 808	- 8 452	+15 983	+ 7 994	- 2 770	+ 1 034	- 3 804	+10 764	+ 7 989	Dez.				
- 6 406	+ 3 813	+ 3 542	+ 725	+ 3 976	+ 416	-11 816	-16 243	- 6 209	- 2 198	- 4 011	-10 034	+ 4 427	1978 Jan.				
+ 1 158	+ 1 253	+ 847	+ 305	+ 2 946	+ 1 346	+ 193	+ 1 177	+ 632	+ 632	+ 545	- 984	+ 549	Febr.				
+ 782	+ 813	+ 1 982	+ 752	+ 3 441	+ 5 781	- 6 302	- 4 799	+ 1 178	+ 2 056	- 878	- 5 977	- 1 503	März				
+ 1 065	+ 625	+ 82	+ 648	- 6 042	+ 471	+ 5 862	+ 5 574	+ 3 657	+ 1 107	+ 2 550	+ 850	+ 288	April				
+ 1 024	+ 321	+ 1 459	+ 732	- 1 958	- 940	+ 7 225	+ 6 878	+ 4 322	- 491	+ 4 813	+ 2 556	+ 347	Mai				
+ 1 028	+ 424	+ 1 699	+ 668	+ 3 637	+ 7 956	+ 1 033	+ 963	+ 3 098	+ 3 040	+ 58	- 2 135	+ 70	Juni				
- 3 323	+ 457	+ 359	+ 666	- 1 832	- 377	+10 894	+ 6 675	+ 3 333	+ 640	+ 2 693	+ 3 342	+ 4 219	Juli				
+ 1 157	+ 330	+ 1 723	+ 122	+ 3 738	+ 68	+ 5 468	+ 4 137	- 1 014	- 747	- 267	+ 5 151	+ 1 331	Aug.				
+ 861	+ 420	+ 1 446	+ 242	+ 7 808	+ 2 921	+ 482	+ 420	- 210	+ 478	- 688	+ 630	+ 62	Sept.				
+ 1 214	+ 646	- 494	+ 197	- 6 192	+ 2 088	+15 092	+13 307	+ 3 616	- 786	+ 4 402	+ 9 691	+ 1 785	Okt.				
+ 1 044	+ 499	+ 1 565	+ 324	+ 7 658	+ 3 738	+21 936	+20 735	+16 352	+ 3 559	+12 793	+ 4 383	+ 1 201	Nov.				
+ 8 098	+ 681	- 49	+ 265	+ 647	-10 420	+14 166	+ 5 656	+ 443	+ 1 408	- 965	+ 5 213	+ 8 510	Dez.				
- 2 157	+ 1 039	+ 3 433	+ 245	+ 235	+ 6 100	-18 921	-24 102	-14 072	- 3 560	-10 512	-10 030	+ 5 181	1979 Jan.				
+ 1 078	+ 405	+ 2 111	+ 212	- 667	+ 1 011	+ 6 196	+ 4 173	+ 1 600	+ 428	+ 1 172	+ 2 573	+ 2 023	Febr.				
+ 654	+ 788	+ 3 618	+ 925	+ 6 614	+ 2 743	- 5 517	+ 5 157	+ 3	+ 2 034	- 2 031	- 5 160	- 360	März				
+ 391	+ 594	+ 2 800	+ 469	- 4 440	+ 189	+ 5 146	+ 5 894	+ 2 743	+ 493	+ 2 250	+ 3 151	- 748	April				
+ 360	+ 827	+ 3 117	+ 774	- 1 726	- 1 972	+ 7 263	+ 8 195	+ 2 337	+ 122	+ 2 215	+ 5 858	- 932	Mai				
- 130	+ 660	+ 2 678	+ 645	+ 7 000	+ 7 517	+ 1 243	+ 2 570	+ 2 546	+ 1 205	+ 1 341	+ 24	- 1 327	Juni				
- 3 167	+ 1 079	+ 2 902	+ 418	- 2 173	+ 1 697	+ 3 052	+ 2 546	+ 520	+ 444	+ 76	+ 2 026	+ 506	Juli				
- 114	+ 2 325	+ 3 432	+ 204	- 2 310	+ 805	+ 766	+ 1 712	- 2 374	+ 847	- 3 221	+ 4 086	- 946	Aug.				
- 155	+ 1 430	+ 1 892	+ 97	+ 4 680	+ 2 634	- 3 307	- 2 121	- 1 066	- 866	- 200	- 1 055	- 1 186	Sept.				
- 255	+ 1 299	+ 3 312	+ 413	- 4 291	+ 1 453	+ 4 270	+ 5 060	+ 433	- 712	+ 1 145	+ 4 627	- 790	Okt.				
- 689	+ 1 530	+ 5 237	+ 145	- 6 494	+ 281	+18 887	+20 210	+17 532	+ 4 573	+12 959	+ 2 678	- 1 323	Nov.				
+ 7 477	+ 2 842	- 975	+ 875	+ 1 880	-18 663	+20 170	+11 974	- 342	- 1 334	+ 992	+12 316	+ 8 196	Dez.				
- 5 624	+ 3 882	+ 3 874	+ 346	- 150	+11 773	-21 639	-22 386	-20 941	- 2 526	-18 415	- 1 445	+ 747	1980 Jan.				
- 768	+ 1 538	+ 3 425	+ 210	+ 750	- 1 941	+ 6 004	+ 6 655	+ 2 544	+ 1 798	+ 758	+ 4 111	- 651	Febr.				
- 892	+ 611	+ 4 927	+ 768	+ 2 630	+ 3 501	- 4 092	- 1 169	- 793	- 308	- 485	- 376	- 2 923	März				
- 1 351	+ 1 994	+ 5 111	+ 535	+ 705	+ 985	- 1 998	+ 1 817	+ 1 009	+ 469	+ 540	+ 808	- 3 815	April p)				

der Deutschen Bundesbank. - 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben

sich hauptsächlich aus Schwankungen der bank-internen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbank-

beziehungen. - 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems \*)

### Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										Kreditinstitute	
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							insgesamt	zusammen		
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost						
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze			Wertpapiere	
1973	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	745 124	631 276	
1974	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	8 683	172	—	172	804 510	672 122	
1975	1 153 420	900 594	16 995	12 970	361	3 926	8 683	4 025	—	4 025	883 599	703 190	
1976	1 259 226	991 971	11 895	11 187	1 795	709	8 683	708	—	708	960 076	769 168	
1977	1 376 139	1 086 575	10 279	9 947	905	359	8 683	332	—	332	1 076 296	838 696	
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686	
1979	1 694 188	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511	
1978 Nov.	1 516 275	1 190 662	13 333	11 388	286	2 419	8 683	1 945	—	1 945	1 177 329	907 157	
1978 Dez.	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686	
1979 Jan.	1 529 407	1 203 458	12 813	10 985	—	2 302	8 683	1 828	—	1 828	1 190 645	919 524	
1979 Febr.	1 540 760	1 216 100	12 963	11 169	244	2 242	8 683	1 794	—	1 794	1 203 137	929 928	
1979 März	1 554 953	1 229 753	12 558	10 850	—	2 167	8 683	1 708	—	1 708	1 217 195	941 096	
1979 April	1 557 136	1 238 738	12 526	10 840	21	2 136	8 683	1 686	—	1 686	1 226 212	948 964	
1979 Mai	1 577 914	1 252 473	12 558	10 881	77	2 121	8 683	1 677	—	1 677	1 239 915	959 361	
1979 Juni	1 592 281	1 272 247	12 430	10 777	—	2 094	8 683	1 653	—	1 653	1 259 817	977 247	
1979 Juli	1 604 227	1 278 399	12 202	10 645	—	1 962	8 683	1 557	—	1 557	1 266 197	979 690	
1979 Aug.	1 610 172	1 286 090	12 004	10 552	—	1 869	8 683	1 452	—	1 452	1 274 086	986 088	
1979 Sept.	1 632 814	1 299 121	11 824	10 435	—	1 752	8 683	1 389	—	1 389	1 287 297	1 000 138	
1979 Okt.	1 640 321	1 307 175	11 705	10 372	57	1 632	8 683	1 333	—	1 333	1 295 470	1 006 172	
1979 Nov.	1 666 521	1 328 705	14 606	13 363	3 295	1 385	8 683	1 243	—	1 243	1 314 099	1 017 911	
1979 Dez.	1 694 188	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511	
1980 Jan.	1 682 241	1 340 769	10 783	9 759	159	917	8 683	1 024	—	1 024	1 329 986	1 029 042	
1980 Febr.	1 690 024	1 352 155	12 269	11 255	1 723	849	8 683	1 014	—	1 014	1 339 886	1 037 690	
1980 März	1 706 103	1 360 586	11 471	10 457	982	792	8 683	1 014	—	1 014	1 349 115	1 048 356	
1980 April p)	1 709 916	1 372 674	11 315	10 214	774	757	8 683	1 101	100	1 001	1 361 359	1 056 575	

### Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldvolumen M3										Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) 8)		
		insgesamt	Geldvolumen M2							Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren					
			insgesamt	zusammen	Geldvolumen M1			Sichteinlagen inländischer Nichtbanken			zusammen			Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentliche Haushalte 7)
					zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 6)	Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentl. Haushalte 7)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)					
1973	958 286	416 749	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	150 888	11 298		
1974	1 034 043	452 205	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	172 602	11 742		
1975	1 153 420	490 890	279 318	179 898	56 480	123 418	113 495	9 923	99 420	81 123	18 297	211 572	13 156		
1976	1 259 226	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	233 847	2 939		
1977	1 376 139	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	130 058	10 513	123 736	97 955	25 781	259 661	2 120		
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631		
1979	1 694 188	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939		
1978 Nov.	1 516 275	642 429	369 752	237 466	74 795	162 671	152 297	10 374	132 286	107 204	25 082	272 677	3 984		
1978 Dez.	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631		
1979 Jan.	1 529 407	637 734	351 326	223 857	72 643	151 214	142 809	8 405	127 469	102 639	24 830	286 408	4 866		
1979 Febr.	1 540 760	643 930	355 499	225 457	73 071	152 386	142 373	10 013	130 042	104 524	25 518	288 431	4 199		
1979 März	1 554 953	638 413	350 342	225 460	75 105	150 355	141 714	8 641	124 882	101 092	23 790	288 071	10 813		
1979 April	1 557 136	643 559	356 236	228 203	75 598	152 605	143 502	9 103	128 033	106 147	21 886	287 323	6 373		
1979 Mai	1 577 914	650 872	364 451	230 550	75 720	154 830	144 641	10 189	133 901	108 312	25 589	286 421	4 647		
1979 Juni	1 592 281	652 205	367 051	233 116	76 925	156 191	146 920	9 271	133 935	110 012	23 923	285 154	11 647		
1979 Juli	1 604 227	655 347	369 627	233 656	77 369	156 287	147 396	8 891	135 971	113 568	22 403	285 720	9 474		
1979 Aug.	1 610 172	656 153	371 349	231 292	78 216	153 076	142 934	10 142	140 057	115 426	24 631	284 804	7 164		
1979 Sept.	1 632 814	652 846	369 228	230 226	77 350	152 876	143 738	9 138	139 002	115 526	23 476	283 618	11 844		
1979 Okt.	1 640 321	657 116	374 288	230 659	76 638	154 021	144 705	9 316	143 629	122 272	21 357	282 828	7 553		
1979 Nov.	1 666 521	676 003	394 498	248 191	81 211	166 980	155 457	11 523	146 307	125 033	21 274	281 505	1 059		
1979 Dez.	1 694 188	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939		
1980 Jan.	1 682 241	674 604	384 116	226 938	77 351	149 587	141 267	8 320	157 178	133 773	23 405	290 488	2 789		
1980 Febr.	1 690 024	680 608	390 771	229 482	79 137	150 345	141 099	9 246	161 289	136 441	24 848	289 837	2 039		
1980 März	1 706 103	676 516	389 602	228 689	78 829	149 860	141 854	8 006	160 913	136 175	24 738	286 914	4 669		
1980 April p)	1 709 916	674 578	391 439	229 718	79 298	150 420	141 832	8 588	161 721	139 273	22 448	283 139	5 374		

\* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost, vgl. Anm. 13. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundes-

bahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7 Anm. 3. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. —

6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 7) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 8 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorüber-

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								öffentliche Haushalte			Auslandsaktiva			Stand am Jahres-/ Monatsende
kurz- fristig 2)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute 4)	Sonstige Aktiva 5)			
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1973		
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974		
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	1975		
182 830	570 013	16 325	210 908	9 678	177 377	18 657	5 196	204 933	88 505	116 428	62 322	1976		
192 979	627 422	18 295	237 600	11 195	193 155	28 458	4 792	215 739	90 228	125 511	73 825	1977		
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978		
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	253 575	107 048	146 527	89 460	1979		
198 953	690 499	17 705	270 172	11 116	222 913	31 618	4 525	246 626	112 693	133 933	78 987	1978 Nov.		
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	Dez.		
196 060	705 396	18 068	271 121	9 984	226 599	30 069	4 469	238 576	105 059	133 517	87 373	1979 Jan.		
200 908	710 895	18 125	273 209	8 755	229 608	30 377	4 469	235 692	101 232	134 460	88 968	Febr.		
205 449	717 636	18 011	276 099	8 072	233 456	30 100	4 471	242 348	105 475	136 873	82 852	März		
206 238	724 882	17 844	277 248	8 126	235 113	29 543	4 466	240 715	104 168	136 547	77 683	April		
208 010	733 579	17 772	280 554	9 133	237 631	29 315	4 475	240 036	99 392	140 644	85 405	Mai		
219 537	739 636	18 074	282 570	8 584	240 314	29 284	4 388	243 394	101 873	141 521	76 640	Juni		
214 429	747 986	17 275	286 507	8 988	243 908	29 353	4 258	245 223	104 854	140 369	80 605	Juli		
214 244	754 946	16 898	287 998	9 508	244 910	29 321	4 259	245 891	102 240	143 651	78 191	Aug.		
222 924	760 291	16 923	287 159	8 149	245 272	29 479	4 259	248 896	110 214	138 682	84 797	Sept.		
220 272	768 584	17 316	289 298	8 411	247 012	29 617	4 258	249 808	111 839	137 969	83 338	Okt.		
225 798	774 958	17 155	296 188	8 327	253 846	29 757	4 258	255 116	104 738	150 378	82 700	Nov.		
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	253 575	107 048	146 527	89 460	Dez.		
225 770	785 733	17 539	300 944	9 283	257 418	30 043	4 200	249 140	105 804	143 336	92 332	1980 Jan.		
228 707	791 314	17 669	302 196	8 380	260 166	29 451	4 199	248 021	101 879	146 142	89 848	Febr.		
233 476	797 178	17 702	300 759	8 104	259 798	28 656	4 201	253 454	99 672	153 782	92 063	März		
234 543	804 361	17 671	304 784	8 266	263 063	29 254	4 201	255 630	99 789	155 841	81 612	April p)		

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva			Stand am Jahres-/ Monatsende		
ins- gesamt	zu- sammen	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)		Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 9)	Kapital und Rück- lagen 10)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 11)	Kredit- institute 12)		Ober- schuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten 13)	Sonstige Passiva 14)
		Unter- nehmen und Privat- per- sonen 1)	öffent- liche Haus- halte										
418 137	123 985	29 984	94 001	129 598	16 343	110 014	38 197	45 725	3 669	42 056	13 478	52 899	1973
449 975	130 101	34 362	95 739	138 131	21 173	119 308	41 262	48 537	3 785	44 752	13 321	58 263	1974
511 344	141 612	41 129	100 483	164 065	30 096	130 121	45 450	60 979	3 522	57 457	15 874	61 177	1975
570 542	153 230	49 727	103 503	176 360	40 449	149 399	51 104	75 608	4 260	71 348	19 340	58 770	1976
614 404	166 947	62 459	104 488	177 404	53 839	159 801	56 413	84 125	3 352	80 773	19 481	64 536	1977
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	148 521	15 723	132 798	22 279	78 387	1979
656 282	181 213	75 860	105 353	177 158	63 440	172 787	61 684	103 695	8 061	95 634	27 039	82 846	1978 Nov.
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	Dez.
672 665	184 910	78 911	105 999	183 129	65 160	177 272	62 194	109 172	8 225	100 947	31 751	73 219	1979 Jan.
678 822	187 234	80 602	106 632	184 207	65 565	179 410	62 406	106 293	7 425	98 868	31 333	76 183	Febr.
686 211	188 554	81 647	106 907	184 861	66 353	183 112	63 331	115 373	15 732	99 641	27 180	76 963	März
691 649	190 295	83 039	107 256	185 252	66 947	185 355	63 800	116 392	15 414	100 978	27 858	71 305	April
698 510	192 226	84 282	107 944	185 632	67 774	188 304	64 574	119 052	16 731	102 321	32 757	72 076	Mai
703 158	193 084	85 289	107 795	185 532	68 434	190 889	65 219	121 696	14 308	107 388	29 083	74 492	Juni
706 070	194 823	86 347	108 476	182 405	69 513	193 692	65 637	124 129	14 515	109 614	29 288	79 919	Juli
713 667	196 476	87 120	109 356	182 291	71 838	197 221	65 841	125 600	14 427	111 173	25 790	81 798	Aug.
717 945	197 686	87 878	109 808	182 136	73 268	198 917	65 938	128 151	12 910	115 241	33 169	88 859	Sept.
724 192	199 099	89 162	109 937	181 881	74 567	202 294	66 351	133 628	14 184	119 444	30 710	87 122	Okt.
732 520	201 088	90 333	110 755	181 192	76 097	207 647	66 496	139 464	16 299	123 165	29 572	87 903	Nov.
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	148 521	15 723	132 798	22 279	78 387	Dez.
749 726	202 451	91 616	110 835	183 075	82 821	213 662	67 717	142 591	18 363	124 228	30 076	82 455	1980 Jan.
756 247	204 170	92 299	111 871	182 307	84 359	217 484	67 927	143 680	17 830	125 850	30 625	76 825	Febr.
762 147	204 663	92 487	112 176	181 415	84 970	222 404	68 695	149 035	19 506	129 529	33 135	80 601	März
769 245	205 565	93 289	112 276	180 084	86 964	227 402	69 230	156 679	25 924	130 755	30 774	73 266	April p)

gehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Bundesbank und Kreditinstitute.

Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 11 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 12 Ohne Betriebskapital der

Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 14 Einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot. S. Tab. II, 1. — p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken \*)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate, bis Ende 1973 auf der Basis von Durchschnitten der vier Bankwochenstichtage der Monate

Zeit	A. Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)							B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der						
	I. Zentralbankgeldmenge					II. Freie Liquiditätsreserven 1)		I. Brutto-Zentralbankgeldschaffung bzw. -vernichtung 2)						
	zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 3)	Nachrichtlich: Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge 4) Mrd DM		zusammen	Nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven 5)	Ins-gesamt (A I + II = B)	zusammen	Devisenankäufe (+) bzw. -verkäufe (-) der Bundesbank 6)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: -)		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	sonstige Einflüsse
				Veränderung	Bestand 5)						Bund, Länder, LAF	sonstige Nichtbanken		
1972	+10 421	+6 033	+ 4 388	+ 10,4	88,3	- 7 457	7 344	+ 2 964	+16 160	+16 905	+ 3 011	- 1 435	+ 1 592	- 1 826
1973	+ 6 905	+2 990	+ 3 915	+ 6,4	94,7	- 4 394	2 950	+ 2 511	+19 546	+27 248	- 1 118	- 371	+ 1 953	- 2 899
1974	+ 5 774	+4 455	+ 1 319	+ 6,0	100,7	+ 1 649	4 492	+ 7 423	- 9 940	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 309
1975	+ 9 480	+5 297	+ 4 183	10)+ 9,9	10) 110,6	+10 390	14 882	+19 870	+ 8 276	- 2 080	+ 1 721	+ 1 092	+ 434	- 2 509
1976	+ 7 878	+4 094	+ 3 784	10)+ 9,2	10) 119,9	- 7 581	7 301	+ 2 97	+ 4 060	+ 8 277	+ 3 651	- 462	- 758	- 4 515
1977	+10 914	+6 644	+ 4 270	+ 12,0	131,9	+ 6 337	13 638	+17 251	+ 2 543	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 131
1978	+14 112	10)+ 8 722	+ 5 390	10)+ 15,6	10) 143,0	+ 1 165	13 803	+14 277	+11 744	+20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 342
1979	+ 7 752	+5 248	+ 2 504	10)+ 7,5	10) 150,6	- 9 658	4 145	- 1 906	- 3 882	- 5 178	+ 3 964	- 186	- 114	- 4 842
1976 1. Vj.	- 3 821	-4 468	+ 647	10)+ 1,4	10) 112,1	+ 393	15 275	- 3 428	- 3 281	+ 5 432	- 4 156	- 69	- 1 435	- 1 930
2. Vj.	+ 2 901	+2 603	+ 298	+ 2,7	114,8	+ 4 062	11 213	- 1 161	+ 2 874	+ 7	+ 3 787	- 218	+ 595	- 631
3. Vj.	+ 2 466	+1 528	+ 938	+ 2,7	117,5	- 5 088	6 125	- 2 622	- 3 024	+ 3 129	+ 4 531	- 2	- 426	- 966
4. Vj.	+ 6 332	+4 431	+ 1 901	+ 2,3	119,9	+ 1 176	7 301	+ 7 508	+ 7 491	- 291	+ 8 551	- 173	+ 508	- 988
1977 1. Vj.	- 3 099	-3 398	+ 299	+ 2,3	122,2	- 1 988	5 313	- 5 087	- 7 727	+ 712	- 2 777	+ 93	- 776	- 1 138
2. Vj.	+ 3 117	+2 473	+ 644	+ 2,6	124,8	+ 2 948	8 261	+ 6 065	+ 972	- 1 039	+ 4 386	+ 21	+ 873	- 1 016
3. Vj.	+ 3 535	+2 708	+ 827	+ 3,7	128,5	+ 2 578	10 839	+ 6 113	- 899	+ 517	- 1 972	+ 105	- 449	- 1 140
4. Vj.	+ 7 361	+4 861	+ 2 500	+ 3,4	131,9	+ 2 799	13 638	+ 10 160	+10 197	+ 8 171	+ 5 351	- 13	+ 630	- 837
1978 1. Vj.	- 1 087	10)-1 212	+ 125	10)+ 4,2	11) 131,6	- 3 135	10 503	- 4 222	- 2 680	+ 6 722	-11 703	- 333	- 319	- 1 115
2. Vj.	+ 2 710	+2 032	+ 678	+ 3,2	134,8	- 1 343	9 160	+ 1 367	- 2 902	- 3 948	+ 3 431	+ 197	- 256	- 1 217
3. Vj.	+ 3 644	+2 414	+ 1 230	10)+ 3,6	10) 138,5	- 235	8 925	+ 3 409	- 1 440	+ 4 343	- 3 444	- 141	+ 157	- 901
4. Vj.	+ 8 845	+5 488	+ 3 357	10)+ 4,6	10) 143,0	+ 4 878	13 803	+13 723	+18 766	+13 190	+ 9 577	- 219	+ 1 477	- 1 109
1979 1. Vj.	- 3 374	-2 981	- 393	+ 3,2	146,3	- 9 678	4 125	-13 052	- 5 562	- 5 575	- 6 849	- 159	- 1 132	- 1 552
2. Vj.	+ 2 761	+1 802	+ 959	+ 2,0	148,3	- 489	3 636	+ 2 272	- 3 266	-13 899	+ 2 042	- 82	+ 990	- 520
3. Vj.	+ 1 229	+1 366	- 137	+ 1,1	149,4	- 796	2 840	+ 433	+ 331	+14 077	- 2 413	+ 53	- 667	- 1 780
4. Vj.	+ 7 136	+5 061	+ 2 075	10)+ 1,2	10) 150,6	+ 1 305	4 145	+ 8 441	+ 4 615	+ 2 179	+11 184	+ 2	+ 695	- 990
1980 1. Vj.	- 4 175	-3 868	- 307	10)+ 3,7	10) 154,3	+ 1 326	5 471	- 2 849	- 6 971	-10 960	- 3 253	- 59	- 759	- 2 021
1977 Jan.	- 2 112	-2 988	+ 876	+ 0,4	120,2	- 1 798	5 503	- 3 910	- 3 709	+ 576	+ 1 798	- 152	- 837	- 444
Febr.	- 5 510	- 913	- 597	+ 1,1	121,3	- 224	5 279	- 1 734	- 1 614	- 609	+ 980	+ 111	+ 350	- 472
März	+ 1 523	+ 503	+ 20	+ 0,8	122,2	+ 34	5 313	+ 557	- 2 404	+ 745	- 5 555	+ 134	- 289	- 222
April	+ 758	+1 139	- 381	+ 0,4	122,6	- 303	5 010	+ 455	+ 188	- 331	- 548	- 297	+ 211	- 22
Mai	+ 1 020	+ 713	+ 307	+ 1,0	123,6	+ 529	5 539	+ 1 549	+ 1 497	- 1 219	+ 5 585	+ 151	+ 434	- 751
Juni	+ 1 339	+ 621	+ 718	+ 1,2	124,8	+ 2 722	8 261	+ 4 061	- 713	+ 511	- 651	+ 167	+ 228	- 243
Juli	+ 3 395	+3 194	+ 201	+ 1,9	126,7	- 770	7 491	+ 2 625	+ 2 808	+ 732	- 1 075	- 299	- 315	- 400
Aug.	- 22	- 548	+ 526	+ 1,0	127,6	+ 2 869	10 360	+ 2 847	+ 2 456	+ 896	- 279	+ 65	- 583	- 714
Sept.	+ 162	+ 62	+ 100	+ 0,8	128,5	+ 479	10 839	+ 641	- 6 163	- 1 111	- 618	+ 339	+ 449	- 26
Okt.	+ 69	+ 12	+ 57	+ 0,9	129,4	+ 984	11 823	+ 1 053	+ 812	+ 1 086	- 1 556	- 13	+ 250	- 398
Nov.	+ 1 410	+ 319	+ 1 091	+ 1,3	130,7	- 180	11 643	+ 1 230	+ 1 257	+ 1 270	+ 3 681	+ 24	+ 201	- 229
Dez.	+ 5 882	+4 530	+ 1 352	+ 1,2	131,9	+ 1 995	13 638	+ 7 877	+ 8 128	+ 5 815	+ 3 226	- 24	+ 179	- 210
1978 Jan.	- 1 595	-2 888	+ 1 293	+ 1,6	133,5	- 3 080	10 558	- 4 675	- 2 162	+ 4 021	- 5 136	- 247	- 757	- 239
Febr.	- 1 070	- 26	+ 1 044	+ 1,5	135,0	+ 321	10 237	- 1 391	- 2 637	+ 517	- 88	- 11	+ 115	- 543
März	+ 1 578	10)+1 702	- 124	10)+ 1,1	11) 131,6	+ 266	10 503	+ 1 844	+ 2 119	+ 2 184	- 6 479	- 75	+ 323	- 333
April	- 107	+ 499	- 606	+ 0,9	132,5	- 486	10 017	- 593	- 652	- 17	+ 3 197	+ 51	- 197	- 572
Mai	+ 1 595	+1 032	+ 563	+ 1,2	133,8	- 362	9 655	+ 1 233	+ 1 364	- 2 952	+ 2 394	- 17	+ 267	- 316
Juni	+ 1 222	+ 501	+ 721	+ 1,1	134,8	- 495	9 160	+ 727	- 3 614	- 979	- 2 160	+ 163	- 326	- 329
Juli	+ 2 575	+2 504	+ 71	+ 1,1	135,9	+ 487	9 647	+ 3 062	- 1 615	+ 733	+ 911	- 317	- 192	- 247
Aug.	+ 532	- 173	+ 705	10)+ 1,4	10) 137,3	- 400	9 247	+ 132	+ 257	+ 1 558	- 857	+ 23	+ 194	- 686
Sept.	+ 537	+ 83	+ 454	10)+ 1,2	10) 138,5	- 322	8 925	+ 215	- 82	+ 2 052	- 3 498	+ 153	+ 155	+ 32
Okt.	+ 117	- 180	+ 297	10)+ 1,5	10) 140,0	+ 857	9 782	+ 974	+ 1 101	+ 6 980	- 2 463	- 64	+ 322	- 525
Nov.	+ 1 799	+ 386	+ 1 413	+ 1,5	141,5	+ 3 249	13 031	+ 5 048	+ 9 634	+ 5 907	+ 5 368	- 238	- 31	+ 257
Dez.	+ 6 929	+5 282	+ 1 647	+ 1,5	143,0	+ 772	13 803	+ 7 701	+ 8 031	+ 303	+ 6 672	+ 83	+ 1 186	- 841
1979 Jan.	- 2 643	-3 613	+ 970	+ 0,8	143,8	- 6 860	6 943	- 9 503	- 4 362	+ 1 664	- 3 445	- 160	- 1 575	- 72
Febr.	- 1 908	- 500	- 1 408	+ 0,8	144,6	- 1 585	5 358	- 3 493	- 1 179	- 3 926	+ 2 815	+ 63	+ 458	- 1 486
März	+ 1 177	+1 132	+ 45	+ 1,6	146,3	- 1 233	4 125	- 56	- 21	- 3 313	- 6 219	- 62	- 15	- 6
April	+ 638	+1 116	- 478	+ 0,6	146,9	+ 988	5 113	+ 1 626	- 3 773	- 5 435	+ 921	- 41	+ 916	- 369
Mai	+ 548	- 106	+ 654	+ 1,0	147,9	- 1 321	3 792	- 773	- 739	- 6 256	+ 2 862	+ 40	- 502	- 212
Juni	+ 1 575	+ 792	+ 783	+ 0,4	148,3	- 156	3 636	+ 1 419	+ 1 246	- 2 208	- 1 741	- 81	+ 576	+ 61
Juli	+ 1 338	+1 294	+ 44	+ 0,2	148,5	- 726	2 910	+ 612	+ 771	+ 6 574	- 4 262	- 178	- 476	- 909
Aug.	+ 293	+ 109	+ 184	+ 0,7	149,2	- 85	2 825	+ 208	+ 160	+ 1 856	+ 3 419	+ 99	- 642	- 385
Sept.	- 402	- 37	- 365	+ 0,1	149,4	+ 15	2 840	- 387	- 600	+ 5 647	- 1 570	+ 132	+ 451	- 486
Okt.	- 622	- 465	- 157	10)+ 1,0	10) 150,4	- 170	2 670	- 792	- 603	+ 4 604	- 1 902	- 156	- 139	- 465
Nov.	+ 1 013	+ 122	+ 891	10)- 0,3	10) 150,1	+ 929	3 599	+ 1 942	- 2 229	- 2 899	+ 8 340	+ 71	+ 607	- 195
Dez.	+ 6 745	+5 404	+ 1 341	+ 0,5	150,6	+ 546	4 145	+ 7 291	+ 7 447	- 1 486	+ 4 746	+ 87	+ 227	- 330
1980 Jan.	- 3 272	-4 341	+ 1 069	10)+ 1,1	10) 151,6	- 747	3 398	- 4 019	- 3 957	- 357	- 4 527	- 184	- 995	- 1 356
Febr.	- 2 049	- 440	- 1 609	+ 0,9	152,6	- 190	3 208	- 2 239	- 2 681	- 2 193	+ 2 299	+ 126	+ 262	- 635
März	+ 1 146	+ 913	+ 233	+ 1,7	154,3	+ 2 263	5 471	+ 3 409	- 333	- 8 410	- 1 025	- 1	- 26	- 30
April	- 95	+ 245	- 340	+ 0,2	154,5	- 1 635	3 836	- 1 730	- 1 873	- 5 886	- 2 943	- 97	- 46	- 167
Mai ts)	+ 372	+ 564	- 192	- 0,1	154,4	+ 1 344	5 180	+ 1 716	- 5 985	- 822	+ 2 762	+ 342	+ 780	- 1 656

\* Ohne Geldinstitute der Post. - 1 Überschußguthaben, Offenmarktittel, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat, und unausgenutzte Rediskontkontingente sowie - bis Mai 1973 - freier Lombardspiel-

raum. - 2 Soweit sie nicht mit dem Rückgriff der Banken auf freie Liquiditätsreserven oder der Umwandlung von Zentralbankgeld in freie Liquiditätsreserven zusammenhängt. - 3 In jeweiligen Reserve-

sätzen (Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze sind in B II erfaßt). - 4 Tagesdurchschnittlich, bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). - 5 Im laufen-



# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)

Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)			II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: -)				IV. Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditäts- reserven				Ins- gesamt (B III + IV = A)	Zeit	
zusam- men	mit Nicht- banken, in N- Papieren und in lang- fristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rück- kaufs- verein- barungen	zusam- men	Verände- rung des Mindest- reserve- Solls 7)	Mindest- reserve auf Aus- lands- verbind- lichkeiten	Bar- depot	III. Netto- Zentral- bank- geld- schaffung (B I + II) 2)	zusam- men	Verän- derung der Re- diskont- kontin- gente (Kür- zung: -) 8)	Geld- markt- verschul- dung von Nicht- banken gegen- über Kredit- instituten 9)			
- 2 087	- 2 087	-	- 9 586	- 5 978	- 2 121	- 1 487	+ 6 574	- 3 610	- 5 061	+ 1 451	+ 2 964	1972	
- 6 342	- 7 676	+ 1 334	- 5 149	- 5 833	- 538	+ 1 222	+ 14 397	- 11 886	- 13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973	
- 1 466	- 28	- 1 438	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 308	+ 107	+ 2 891	+ 4 532	+ 3 832	+ 700	+ 7 423	1974	
+ 11 649	+ 11 397	+ 252	- 2 031	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 275	+ 15 328	+ 4 542	+ 2 748	+ 1 794	+ 19 870	1975	
- 8 606	- 8 354	- 252	+ 6 473	- 4 429	- 3 909	- 702	- 369	+ 666	+ 51	+ 615	+ 297	1976	
- 686	- 686	-	+ 6 473	+ 8 177	+ 7 923	+ 155	+ 10 720	+ 6 531	+ 6 633	- 102	+ 17 251	1977	
- 3 620	- 3 620	-	+ 975	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 9 898	+ 4 379	+ 4 646	- 267	+ 14 277	1978	
+ 2 705	+ 2 705	-	- 2 389	+ 2 158	- 3 159	- 2 538	- 7 041	+ 5 135	+ 4 693	+ 442	- 1 906	1979	
- 487	- 235	- 252	-	- 636	- 71	- 229	+ 3 352	- 76	- 263	+ 187	- 3 428	1976 1. Vj.	
- 1 148	- 1 148	-	-	+ 482	- 4 199	- 148	- 1 325	+ 164	- 83	+ 247	- 1 161	2. Vj.	
- 521	- 521	-	-	+ 293	- 27	- 83	+ 3 051	+ 429	+ 257	+ 172	- 2 622	3. Vj.	
- 6 450	- 6 450	-	-	+ 6 334	- 132	- 242	+ 7 359	+ 149	+ 140	+ 9	+ 7 508	4. Vj.	
+ 1 605	- 304	+ 1 909	-	- 5 446	+ 1 364	+ 1 097	- 6 363	+ 1 276	+ 1 784	- 508	- 5 087	1977 1. Vj.	
- 2 018	- 521	- 1 497	-	- 235	+ 2 181	+ 2 216	+ 3 153	+ 2 912	+ 2 781	+ 131	+ 6 065	2. Vj.	
+ 2 292	+ 181	+ 2 111	-	- 252	+ 4 629	+ 4 610	+ 3 730	+ 2 383	+ 2 013	+ 370	+ 6 113	3. Vj.	
- 2 565	- 42	- 2 523	-	- 540	+ 3	- 229	+ 10 200	- 40	+ 55	- 95	+ 10 160	4. Vj.	
- 1 454	- 3 583	+ 2 129	-	+ 5 522	- 1 032	- 101	- 3 712	- 510	- 232	- 278	- 4 222	1978 1. Vj.	
+ 1 977	+ 1 302	+ 675	-	- 3 086	+ 4 345	+ 2 991	+ 1 443	- 76	- 35	- 41	+ 1 367	2. Vj.	
+ 138	+ 2 942	- 2 804	-	- 1 592	- 148	- 148	+ 1 588	+ 4 997	+ 4 787	+ 210	+ 3 409	3. Vj.	
- 4 281	- 4 281	-	-	+ 131	- 5 011	- 4 178	- 13 755	- 32	+ 126	- 158	+ 13 723	4. Vj.	
+ 539	+ 539	-	-	+ 9 166	- 2 551	- 2 538	- 8 113	- 4 939	- 4 868	- 71	- 13 052	1979 1. Vj.	
+ 5 887	+ 3 362	+ 2 525	+ 6 564	- 4 248	+ 76	-	- 3 190	+ 5 462	+ 5 043	+ 419	+ 2 272	2. Vj.	
+ 6 692	- 758	+ 7 450	- 10 416	- 5 215	- 237	-	+ 94	+ 339	+ 361	- 22	+ 433	3. Vj.	
- 10 413	- 438	- 9 975	+ 1 463	- 2 455	- 447	-	+ 4 168	+ 4 273	+ 4 157	+ 116	+ 8 441	4. Vj.	
+ 1 990	+ 1 990	-	+ 5 512	+ 2 579	+ 34	-	- 6 937	+ 4 088	+ 3 735	+ 353	- 2 849	1980 1. Vj.	
- 368	- 368	-	-	- 4 282	- 141	-	- 3 850	- 60	- 177	+ 117	- 3 910	1977 Jan.	
+ 22	+ 22	-	-	- 1 996	+ 336	-	- 1 278	- 456	- 181	- 275	- 1 734	Febr.	
+ 1 951	+ 42	+ 1 909	-	+ 832	+ 1 169	+ 1 097	- 1 235	+ 1 792	+ 2 142	- 350	+ 557	März	
+ 1 218	- 423	+ 1 641	-	- 43	+ 64	-	+ 252	+ 203	+ 233	+ 30	+ 455	April	
- 1 133	- 145	- 988	-	- 1 570	- 6	-	+ 18	+ 1 491	+ 58	- 14	+ 72	Mai	
- 2 103	+ 47	- 2 150	-	+ 1 378	+ 2 123	+ 2 216	+ 110	+ 1 410	+ 2 651	+ 2 562	+ 89	+ 4 061	Juni
+ 2 927	- 132	+ 3 059	-	+ 1 238	- 162	-	- 197	+ 2 646	- 21	+ 17	- 38	+ 2 625	Juli
+ 2 564	+ 331	+ 2 233	-	+ 507	- 261	-	- 80	+ 2 195	+ 652	+ 461	+ 191	+ 2 847	Aug.
- 3 199	- 18	- 3 181	-	- 1 997	+ 5 052	+ 4 610	+ 232	- 1 111	+ 1 752	+ 1 535	+ 217	+ 641	Sept.
+ 1 849	- 185	+ 2 034	-	- 406	+ 244	-	+ 232	+ 1 056	- 3	+ 33	- 36	+ 1 053	Okt.
- 3 496	- 94	- 3 402	-	- 194	- 64	-	+ 1 193	+ 37	+ 19	+ 18	+ 1 230	Nov.	
- 918	+ 237	- 1 155	-	+ 60	- 177	-	+ 7 951	- 74	+ 3	- 77	+ 7 877	Dez.	
- 427	- 427	-	-	+ 623	- 2 420	-	- 4 582	- 93	+ 10	- 103	- 4 675	1978 Jan.	
- 2 845	- 2 845	-	-	+ 218	+ 1 479	-	- 1 158	- 233	- 121	- 112	- 1 391	Febr.	
+ 1 818	- 311	+ 2 129	-	+ 4 681	- 91	- 101	+ 2 028	- 184	- 121	- 63	+ 1 844	März	
+ 1 113	- 331	+ 1 444	-	- 4 227	- 69	-	- 721	+ 128	+ 39	+ 89	- 593	April	
+ 1 186	+ 744	+ 442	-	+ 802	- 9	-	+ 1 355	- 122	- 6	+ 116	+ 1 233	Mai	
- 322	+ 889	- 1 211	-	+ 339	+ 4 423	+ 2 991	+ 809	- 82	- 68	- 14	+ 727	Juni	
- 1 622	+ 1 182	- 2 804	-	- 881	- 7	-	- 1 622	+ 4 684	+ 4 438	+ 246	+ 3 062	Juli	
+ 1 946	+ 1 946	-	-	- 1 921	- 152	-	+ 105	+ 27	+ 153	- 126	+ 132	Aug.	
- 186	- 186	-	-	+ 1 210	+ 11	-	- 71	+ 286	+ 196	+ 90	+ 215	Sept.	
- 1 977	- 1 977	-	-	- 1 172	- 143	-	+ 958	+ 16	+ 46	- 30	+ 974	Okt.	
- 1 892	- 1 892	-	-	+ 263	- 4 711	- 4 178	+ 4 923	+ 125	+ 69	+ 56	+ 5 048	Nov.	
- 412	- 412	-	-	+ 1 040	- 157	-	+ 7 874	- 173	+ 11	- 184	+ 7 701	Dez.	
+ 447	+ 447	-	-	- 1 221	- 507	-	- 4 869	- 4 634	- 4 698	+ 64	- 9 503	1979 Jan.	
- 395	+ 395	-	-	+ 502	- 2 258	- 2 538	- 3 437	- 56	- 34	- 22	- 3 493	Febr.	
- 303	- 303	-	-	+ 9 885	+ 214	-	+ 193	- 249	- 136	- 113	- 56	März	
- 432	- 432	-	+ 2 959	- 2 292	+ 40	-	- 3 733	+ 5 359	+ 4 878	+ 481	+ 1 626	April	
+ 1 368	+ 1 368	-	+ 1 587	+ 374	- 13	-	- 752	- 21	+ 29	- 50	- 773	Mai	
+ 4 951	+ 2 426	+ 2 525	+ 2 018	- 2 330	+ 49	-	+ 1 295	+ 124	+ 136	- 12	+ 1 419	Juni	
+ 2 667	- 179	+ 2 846	- 1 773	- 872	- 218	-	+ 553	+ 59	+ 60	- 1	+ 612	Juli	
- 4 310	- 12	- 4 298	- 912	+ 1 035	- 47	-	+ 113	+ 95	+ 105	- 10	+ 208	Aug.	
+ 8 335	- 567	+ 8 902	- 7 731	- 5 378	+ 28	-	- 572	+ 185	+ 196	- 11	- 387	Sept.	
- 8 328	+ 2	- 8 330	+ 4 252	+ 1 531	- 110	-	- 713	- 79	- 113	+ 34	- 792	Okt.	
- 1 794	- 294	- 1 500	- 7 035	+ 676	- 53	-	- 2 282	+ 4 224	+ 4 212	+ 12	+ 1 942	Nov.	
- 291	- 146	- 145	+ 4 246	+ 248	- 284	-	+ 7 163	+ 128	+ 58	+ 70	+ 7 291	Dez.	
+ 976	+ 976	-	+ 2 598	- 112	- 346	-	- 4 303	+ 284	+ 76	+ 208	- 4 019	1980 Jan.	
- 2 315	- 2 315	-	- 209	- 16	+ 467	-	- 2 214	- 25	- 70	+ 45	- 2 239	Febr.	
+ 3 329	+ 3 329	-	+ 3 123	- 2 707	- 87	-	- 420	+ 3 829	+ 3 729	+ 100	+ 3 409	März	
+ 4 273	+ 1 467	+ 2 806	- 136	+ 3 129	+ 98	-	- 1 775	+ 45	+ 5	+ 40	- 1 730	April	
+ 96	- 399	+ 495	- 2 595	- 4 892	+ 4 830	+ 4 800	- 1 155	+ 2 871	+ 2 851	+ 20	+ 1 716	Mai ts)	

den bzw. im letzten Monat der Periode. - 6 Ohne Devisenwappeschäfte. - 7 Durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. - 8 Bis Juni 1973 einschl. Veränderung der Lombard-

warnmarke. - 9 In Form von Titeln, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat. - 10 Statistisch bereinigt. - 11 Ohne die ab März 1978 auf die Mindestreserve anrechenbaren Kassenbestände der Kreditinstitute

an inländischen Noten und Münzen (März-Stand einschl. Kassenbestände 136,0 Mrd DM. - ts Teilweise geschätzt.

# II. Deutsche Bundesbank

## 1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

### a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1)								Kredite an inländische Kredit-			
		insgesamt	Währungsreserven				Forderungen an den EFZW im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Devisen und Sorten 2)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 3)	mit angekauften Marktwechsel(n) 4)	ohne Geldwechsel(n) 4)	Inlandswechsel	
			zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte								
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen							Sonderziehungsrechte
1973	131 745	92 458	88 178	14 001	3 886	—	4 468	—	65 823	4 280	11 216	10 053	10 435
1974	131 530	83 441	71 805	14 002	3 807	—	4 248	—	49 748	11 636	15 516	14 513	12 305
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	—	51 303	11 803	8 521	7 849	5 910
1976	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	—	52 003	11 848	19 517	17 478	12 185
1977	139 347	90 226	80 970	14 065	2 951	2 636	3 008	—	58 310	9 256	19 588	18 091	12 400
1978	170 737	107 211	102 814	17 083	4 820	3 043	3 284	—	74 584	4 397	24 252	22 497	16 402
1979	180 175	107 045	103 013	13 693	3 248	2 163	3 595	28 488	51 826	4 032	36 246	33 781	30 026
1979	Mai	170 267	99 388	95 117	13 666	4 204	2 272	4 116	24 345	4 271	32 558	30 250	26 205
	Juni	174 890	101 869	97 623	13 666	4 069	2 306	4 091	25 355	4 246	42 572	40 228	26 507
	Juli	175 926	104 855	100 629	13 666	3 820	2 319	4 050	25 333	4 221	34 943	32 673	26 906
	Aug.	174 306	102 236	98 039	13 666	3 708	2 342	3 801	25 079	4 197	42 749	40 432	27 251
	Sept.	177 309	110 210	106 034	13 666	3 679	2 342	3 801	28 845	4 176	31 824	29 556	26 937
	Okt.	177 586	111 835	107 683	13 666	3 558	2 270	3 800	29 468	4 152	33 224	30 877	27 645
	Nov.	174 408	104 734	100 607	13 666	3 424	2 250	3 772	28 592	4 127	36 264	33 931	30 656
	Dez.	180 175	107 045	103 013	13 693	3 248	2 163	3 595	28 488	4 032	36 246	33 781	30 026
1980	Jan.	178 202	105 801	101 769	13 688	3 194	2 141	4 114	30 288	4 032	35 613	33 221	30 307
	Febr.	172 326	101 876	97 844	13 688	3 138	2 122	4 083	29 648	4 032	37 058	34 683	31 190
	März	180 062	99 669	95 634	13 688	3 108	2 182	4 074	28 751	4 035	42 413	40 047	32 913
	7. April	184 650	97 377	93 342	13 688	3 108	2 182	4 062	28 508	4 035	54 133	51 777	33 326
	15. April	177 398	100 994	96 959	13 688	3 108	2 182	4 062	34 987	4 035	43 624	41 308	33 012
	23. April	172 639	99 751	95 716	13 688	3 084	2 159	4 062	34 987	4 035	49 443	47 072	33 380
	30. April	171 996	99 786	95 751	13 688	3 024	2 159	4 036	34 987	4 035	45 852	43 470	33 298
	7. Mai	170 506	98 480	94 445	13 688	3 023	2 151	4 125	34 984	4 035	46 190	43 863	34 088
	15. Mai	168 166	97 473	93 438	13 688	3 024	2 139	4 133	34 984	4 035	45 817	43 458	34 648
	23. Mai	165 483	97 723	93 688	13 688	2 864	2 139	4 075	34 984	4 035	45 309	42 937	35 128
	31. Mai	170 247	99 022	94 987	13 688	2 819	2 193	4 217	34 984	4 035	45 005	42 622	35 255

### b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Inländische Kreditinstitute 10)	Einlagen								Inlän- und Pri- zusammen			
				zusammen	inländische öffentliche Haushalte				Sondereinlagen 12)	darunter:	zusammen				
					laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 11)					Kontingenzrücklagen	Stabilitätszuschlag	Stabilitätsanleihe
					Bund	Lastenausgleichs- und ERP-Sondervermögen	Länder								
1973	131 745	46 247	51 913	11 298	204	174	2 403	51	8 466	3 936	935	2 500	2 932		
1974	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	44	10 753	3 922	3 462	2 500	2 739		
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	543	—	2 502		
1976	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	92	—	2 588		
1977	139 347	65 567	52 491	2 120	296	150	1 630	44	—	—	—	—	3 905		
1978	170 737	74 799	59 366	4 631	2 384	163	2 027	57	—	—	—	—	4 086		
1979	180 175	79 385	64 780	2 939	1 842	290	729	78	—	—	—	—	1 230		
1979	Mai	170 267	75 293	51 063	4 647	886	370	3 367	24	—	—	—	11 305		
	Juni	174 890	76 177	56 595	11 647	5 068	372	6 161	46	—	—	—	4 425		
	Juli	175 926	77 005	51 244	9 474	5 140	517	3 759	58	—	—	—	11 665		
	Aug.	174 306	77 277	55 431	7 164	3 923	303	2 914	24	—	—	—	4 647		
	Sept.	177 309	76 604	45 210	11 844	4 609	420	6 779	36	—	—	—	9 643		
	Okt.	177 586	76 374	57 639	7 553	3 778	401	3 328	46	—	—	—	6 069		
	Nov.	174 408	80 749	52 951	1 059	80	103	849	27	—	—	—	4 825		
	Dez.	180 175	79 385	64 780	2 939	1 842	290	729	78	—	—	—	1 230		
1980	Jan.	178 202	77 192	54 216	2 789	244	326	2 191	28	—	—	—	11 020		
	Febr.	172 326	78 222	54 326	2 039	125	191	1 694	29	—	—	—	4 825		
	März	180 062	78 558	53 851	4 669	305	248	4 045	71	—	—	—	9 905		
	7. April	184 650	80 430	63 545	4 035	75	255	3 679	26	—	—	—	2 243		
	15. April	177 398	76 916	52 610	5 721	282	519	4 875	45	—	—	—	3 161		
	23. April	172 639	74 828	46 906	15 737	8 473	523	6 632	109	—	—	—	2 665		
	30. April	171 996	78 782	51 147	5 374	2 418	308	2 619	29	—	—	—	4 550		
	7. Mai	170 506	78 246	52 544	2 266	68	289	1 880	29	—	—	—	3 788		
	15. Mai	168 166	78 014	51 608	1 962	158	248	1 500	56	—	—	—	2 571		
	23. Mai	165 483	76 580	43 399	9 335	5 032	200	4 070	33	—	—	—	1 708		
	31. Mai	170 247	79 133	50 044	3 437	1 393	127	1 892	35	—	—	—	3 315		

1 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 9. — 2 Frühere Bezeichnung „Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland“. — 3 Enthält außer der

früheren Position gleichen Namens auch die frühere Position „Sonstige Geldanlagen im Ausland“. — 4 Privatkonten und bis Ende 1976 landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. — 5 Einschl. Lastenausgleichs- und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus

der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abge-

Institute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
im Offene Marktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte	Inlandswechsel	Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 5)		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen	darunter Ausgleichspositionen wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)	
						Buchkredite	Ausgleichs-forderungen 6)					Kredite an Länder
—	—	—	460	14) 321	11 535	2 852	8 683	—	6	16 211	10 279	1973
—	—	—	877	2 334	9 915	1 092	8 683	140	289	22 189	14 004	1974
—	—	—	903	1 708	9 044	—	8 683	361	3 926	18 375	8 931	1975
—	—	—	1 223	6 109	10 478	1 651	8 683	144	709	13 028	7 489	1976
—	—	—	1 629	5 559	9 588	823	8 683	82	359	19 252	10 925	1977
—	—	—	1 685	6 165	8 839	—	8 683	156	2 341	26 217	14 184	1978
—	—	—	3 089	3 131	8 992	—	8 683	309	1 054	25 778	12 421	1979
—	—	—	2 506	3 847	8 760	—	8 683	77	2 121	1 681	9 553	1979 Mai
—	—	—	2 468	6 028	8 683	—	8 683	—	2 094	1 657	9 553	Juni
—	7 569	—	2 311	5 726	8 683	—	8 683	—	1 962	1 561	9 553	Juli
—	—	—	2 393	2 015	8 683	—	8 683	—	1 869	1 456	9 553	Aug.
—	11 090	—	2 428	2 459	8 683	—	8 683	—	1 752	1 393	9 553	Sept.
—	—	—	2 654	348	8 740	—	8 683	57	1 632	1 337	9 553	Okt.
2 577	—	—	2 902	2 706	11 978	2 541	8 683	754	1 385	1 247	9 553	Nov.
—	—	—	3 089	3 131	8 992	—	8 683	309	1 054	1 060	12 421	Dez.
—	—	—	2 945	2 361	8 842	—	8 683	159	917	1 027	12 421	1980 Jan.
—	—	—	2 827	3 041	10 406	897	8 683	826	849	1 017	12 421	Febr.
—	—	—	3 186	6 314	9 665	962	8 683	—	792	1 017	12 421	März
—	—	—	3 006	14 565	11 754	3 063	8 683	8	789	1 011	12 421	7. April
—	—	—	3 006	4 220	10 563	1 880	8 683	—	784	998	12 421	15. April
—	—	—	3 006	9 622	8 683	—	8 683	—	761	1 006	5 760	23. April
—	—	—	3 006	5 935	9 457	—	8 683	—	757	1 004	5 760	30. April
—	—	—	3 614	8 488	10 748	1 249	8 683	816	746	1 001	5 760	7. Mai
—	—	—	3 926	3 423	9 558	160	8 683	715	710	983	5 760	15. Mai
—	—	—	3 926	2 320	8 683	—	8 683	—	701	973	5 760	23. Mai
—	—	—	3 926	1 921	9 541	—	8 683	858	250	672	5 760	31. Mai

dische Unternehmen		Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Ausgleichspositionen für zugeleitete Sonderziehungsrechte	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ vorläufig eingebrachten Goldes	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
Bundespost 13)	sonstige Unternehmen und Privatpersonen										insgesamt	darunter Scheidemünzen	
2 455	477	245	897	—	1 746	—	9 860	1 296	1 219	4 092	50 975	4 728	1973
2 227	512	127	1 268	—	1 600	—	8 867	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	1974
1 962	540	256	828	—	1 665	—	4 173	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	1975
2 070	518	58	1 088	—	1 489	—	6 476	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	1976
3 419	486	—	477	—	1 387	—	5 366	1 885	1 390	4 759	71 665	6 098	1977
3 515	571	—	4 534	—	1 292	—	13 205	1 945	1 390	5 489	81 377	6 578	1978
580	650	—	3 224	—	1 749	9 070	6 687	1 985	1 390	7 736	86 374	6 989	1979
10 757	548	—	6 010	—	1 826	6 429	8 272	1 985	1 390	2 047	82 080	6 787	1979 Mai
3 762	663	—	4 437	—	1 826	6 429	7 729	1 985	1 390	2 250	82 982	6 805	Juni
11 093	572	—	3 266	—	1 826	7 683	7 159	1 985	1 390	3 229	83 841	6 836	Juli
4 096	551	—	3 224	1 833	1 826	7 683	7 813	1 985	1 390	4 033	84 123	6 846	Aug.
9 022	621	—	1 378	6 834	1 826	7 683	8 592	1 985	1 390	4 320	83 472	6 868	Sept.
5 397	672	—	1 611	1 000	1 826	9 063	7 961	1 985	1 390	5 115	83 273	6 899	Okt.
4 104	721	—	3 686	3 595	1 826	9 063	7 753	1 985	1 390	5 526	87 669	6 920	Nov.
580	650	—	3 224	—	1 749	9 070	6 687	1 985	1 390	7 736	86 374	6 989	Dez.
10 482	538	—	2 467	—	2 257	11 880	6 171	1 985	1 390	6 835	84 167	6 975	1980 Jan.
4 218	607	—	2 209	—	2 257	11 880	5 470	1 985	1 390	7 723	85 221	6 999	Febr.
9 346	559	—	3 598	—	2 257	11 880	3 836	1 985	1 390	8 133	85 608	7 050	März
1 722	521	—	5 003	—	2 257	11 880	3 422	1 985	1 390	8 460	87 506	7 076	7. April
2 628	533	—	3 204	—	2 257	18 905	2 830	1 985	1 390	8 419	84 003	7 087	15. April
2 145	520	—	2 965	—	2 257	18 905	3 203	2 025	1 390	1 758	81 927	7 099	23. April
3 970	580	—	2 868	—	2 257	18 905	2 944	2 025	1 390	1 754	85 894	7 112	30. April
3 212	576	—	3 595	—	2 257	18 905	3 189	2 025	1 390	2 301	85 367	7 121	7. Mai
2 034	537	—	3 492	—	2 257	18 905	3 650	2 025	1 390	2 292	85 151	7 137	15. Mai
1 164	544	—	3 867	—	2 257	18 905	3 425	2 025	1 390	2 592	83 740	7 160	23. Mai
2 771	544	—	3 093	—	2 257	18 905	3 788	2 025	1 390	2 860	86 296	7 163	31. Mai

gegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren". — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (1972 bis 1974: 8 Mio DM; 1975 bis 15. Febr. 1979: 2 Mio DM; 23. Febr. bis 23. Dez. 1979: 4 Mio DM; ab 31. Dez. 1979: 3 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweis-

positionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 11 Gemeinden und

Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4. — 13 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 14 Sonderlombard.

### III. Kreditinstitute

#### 1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute \*)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Bestände an Wertpapieren (ohne Bankschuldverreibungen)
	insgesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)					
		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte			
				zusammen	darunter Bestände an Schatzwechseln und U-Schätzen 3)									
1963	+ 25 828	+ 3 992	+ 4 009	- 17	- 163	+ 2 710	+ 2 697	+ 13	+ 18 380	+ 15 234	+ 3 146	+ 121	+ 625	
1964	+ 31 224	+ 5 626	+ 5 293	+ 333	- 7	+ 2 230	+ 1 924	+ 306	+ 21 611	+ 17 158	+ 4 453	+ 247	+ 1 510	
1965	+ 34 606	+ 7 640	+ 6 854	+ 966	+ 929	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+ 21 495	+ 16 634	+ 4 861	+ 167	+ 1 006	
1966	+ 27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+ 15 711	+ 12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518	
1967	+ 32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+ 20 768	+ 14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285	
1968	+ 42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	- 106	+ 28 835	+ 20 316	+ 8 519	- 180	+ 4 526	
1969	+ 52 808	+ 14 459	+ 20 564	- 6 105	- 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+ 32 204	+ 24 776	+ 7 428	- 354	+ 1 904	
1970	+ 50 771	+ 12 127	+ 12 095	+ 32	- 345	+ 10 291	+ 9 169	+ 1 122	+ 28 826	+ 21 646	+ 7 180	- 410	- 63	
1971	+ 69 680	+ 18 790	+ 17 977	+ 813	+ 28	+ 12 971	+ 12 155	+ 816	+ 38 127	+ 28 789	+ 9 338	- 405	+ 197	
1972	+ 88 482	+ 23 745	+ 24 047	- 302	- 200	+ 12 130	+ 11 294	+ 836	+ 52 773	+ 42 528	+ 10 245	- 388	+ 222	
1973	+ 65 180	+ 9 118	+ 9 591	- 473	- 381	+ 6 422	+ 6 484	- 62	+ 48 842	+ 37 621	+ 11 221	- 493	+ 1 291	
1974	+ 61 246	+ 16 357	+ 12 606	+ 3 751	+ 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+ 37 647	+ 26 077	+ 11 570	- 454	+ 1 269	
1975	+ 78 889	- 901	- 8 573	+ 7 672	+ 5 088	+ 9 894	- 1 903	+ 11 797	+ 68 204	+ 42 979	+ 25 225	- 495	+ 2 187	
1976	+ 96 307	+ 7 347	+ 11 566	- 4 219	- 3 550	+ 10 980	+ 7 430	+ 3 550	+ 69 299	+ 43 421	+ 25 878	- 531	+ 9 212	
1977	+ 95 800	+ 11 886	+ 10 369	+ 1 517	+ 932	+ 2 830	+ 6 011	- 3 181	+ 69 717	+ 50 758	+ 18 959	- 404	+ 11 771	
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	- 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	- 312	+ 3 472	
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	- 1 306	- 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	- 277	- 2 039	
1977 1. Hj.	+ 32 604	+ 3 355	+ 4 234	- 879	- 145	- 1 509	+ 1 706	- 3 215	+ 26 231	+ 18 805	+ 7 426	- 159	+ 4 686	
2. Hj.	+ 63 196	+ 8 531	+ 6 135	+ 2 396	+ 1 077	+ 4 339	+ 4 305	+ 34	+ 43 486	+ 31 953	+ 11 533	- 245	+ 7 085	
1978 1. Hj.	+ 38 927	+ 4 025	+ 3 135	+ 890	+ 1 638	- 828	+ 1 153	- 1 981	+ 36 393	+ 24 298	+ 12 095	- 117	- 546	
2. Hj.	+ 83 662	+ 8 056	+ 9 699	- 1 643	- 1 567	+ 14 420	+ 7 061	+ 7 359	+ 57 363	+ 42 751	+ 14 612	- 195	+ 4 018	
1979 1. Hj.	+ 60 722	+ 12 456	+ 13 894	- 1 438	- 919	+ 7 328	+ 4 279	+ 3 049	+ 43 497	+ 31 892	+ 11 605	- 92	- 2 467	
2. Hj.	+ 80 183	+ 17 058	+ 16 926	+ 132	- 307	+ 8 106	+ 6 524	+ 1 582	+ 54 776	+ 39 485	+ 15 291	- 185	+ 428	
1977 1. Vj.	+ 9 474	- 2 150	- 2 487	+ 337	+ 908	- 2 394	- 1 003	- 1 391	+ 12 692	+ 7 783	+ 4 909	- 34	+ 1 360	
2. Vj.	+ 23 130	+ 5 505	+ 6 721	+ 1 216	- 1 053	+ 885	+ 2 709	- 1 824	+ 13 539	+ 11 022	+ 2 517	- 125	+ 3 326	
3. Vj.	+ 20 462	- 3 167	- 1 763	- 1 404	- 736	+ 8	+ 1 036	- 1 028	+ 20 692	+ 14 542	+ 6 150	- 148	+ 3 077	
4. Vj.	+ 42 734	+ 11 698	+ 7 898	+ 3 800	+ 1 813	+ 4 331	+ 3 269	+ 1 062	+ 22 794	+ 17 411	+ 5 383	- 97	+ 4 008	
1978 1. Vj.	+ 7 658	- 6 569	- 5 615	- 954	+ 113	- 3 095	- 701	- 2 394	+ 19 264	+ 9 418	+ 9 846	- 18	- 1 924	
2. Vj.	+ 31 269	+ 10 594	+ 8 750	+ 1 844	+ 1 525	+ 2 267	+ 1 854	+ 413	+ 17 129	+ 14 880	+ 2 249	- 99	- 1 378	
3. Vj.	+ 36 448	+ 1 467	+ 1 055	+ 412	+ 611	+ 6 392	+ 2 643	+ 3 739	+ 27 188	+ 19 092	+ 8 096	- 151	+ 1 562	
4. Vj.	+ 47 214	+ 6 589	+ 8 644	- 2 055	- 2 178	+ 8 038	+ 4 418	+ 3 620	+ 30 175	+ 23 659	+ 6 516	- 44	+ 2 456	
1979 1. Vj.	+ 18 150	- 2 114	- 164	- 1 950	- 953	+ 2 670	+ 318	+ 2 352	+ 19 377	+ 13 933	+ 5 444	- 9	- 1 774	
2. Vj.	+ 42 572	+ 14 570	+ 14 058	+ 512	+ 34	+ 4 658	+ 3 651	+ 697	+ 24 120	+ 17 959	+ 6 161	- 83	- 693	
3. Vj.	+ 27 370	+ 2 922	+ 3 357	- 435	+ 1	+ 2 210	+ 2 965	- 745	+ 23 323	+ 17 620	+ 5 703	- 129	- 956	
4. Vj.	+ 52 813	+ 14 136	+ 13 569	+ 567	- 308	+ 5 896	+ 3 569	+ 2 327	+ 31 453	+ 21 865	+ 9 588	- 56	+ 1 384	
1980 1. Vj.	+ 9 645	- 3 649	- 3 037	- 612	- 316	- 1 099	- 1 557	+ 458	+ 15 123	+ 12 970	+ 2 153	- 2	- 728	
1977 Juli	+ 5 409	- 4 866	- 4 339	- 327	- 483	+ 47	+ 198	- 151	+ 9 702	+ 5 754	+ 3 948	- 146	+ 472	
Aug.	+ 5 602	- 2 945	- 2 505	- 440	- 79	- 130	+ 549	- 679	+ 6 540	+ 5 019	+ 1 521	- 2	+ 2 139	
Sept.	+ 9 451	+ 4 444	+ 5 081	- 637	- 174	+ 91	+ 269	- 198	+ 4 450	+ 3 769	+ 681	-	+ 466	
Okt.	+ 10 844	+ 506	+ 198	+ 308	- 95	+ 820	+ 920	- 100	+ 7 696	+ 5 789	+ 1 907	- 1	+ 1 823	
Nov.	+ 14 197	+ 4 422	+ 1 989	+ 2 433	+ 1 710	+ 1 519	+ 426	+ 1 093	+ 7 315	+ 5 438	+ 1 877	-	+ 941	
Dez.	+ 17 693	+ 6 770	+ 5 711	+ 1 059	+ 198	+ 1 992	+ 1 923	+ 69	+ 7 783	+ 6 184	+ 1 599	- 96	+ 1 244	
1978 Jan.	- 5 924	- 9 787	- 10 280	+ 493	+ 525	- 1 980	- 1 394	- 586	+ 7 656	+ 2 287	+ 5 369	- 17	- 1 796	
Febr.	+ 5 491	+ 1 079	+ 2 062	- 983	- 392	- 2 060	- 373	- 1 687	+ 6 682	+ 3 307	+ 3 375	- 1	- 209	
März	+ 8 091	+ 2 139	+ 2 603	- 464	- 20	+ 945	+ 1 066	- 121	+ 4 926	+ 3 824	+ 1 102	-	+ 81	
April	+ 7 059	+ 1 155	+ 191	+ 964	+ 107	+ 166	+ 626	- 480	+ 5 386	+ 4 662	+ 724	+ 3	+ 349	
Mai	+ 8 546	+ 2 975	+ 2 118	+ 857	+ 1 458	+ 506	+ 395	+ 111	+ 5 469	+ 5 163	+ 306	+ 24	- 428	
Juni	+ 15 664	+ 6 464	+ 6 441	+ 23	- 40	+ 1 595	+ 833	+ 762	+ 6 274	+ 5 055	+ 1 219	- 126	+ 1 457	
Juli	+ 6 658	- 1 716	- 2 674	+ 958	+ 560	+ 2 023	+ 1 162	+ 861	+ 8 234	+ 6 316	+ 1 918	- 153	- 1 730	
Aug.	+ 12 296	- 3 249	- 3 087	- 162	+ 23	+ 3 579	+ 491	+ 3 088	+ 11 383	+ 6 563	+ 4 820	- 1	+ 584	
Sept.	+ 17 494	+ 6 432	+ 6 816	- 384	+ 28	+ 780	+ 990	- 210	+ 7 571	+ 6 213	+ 1 358	+ 3	+ 2 708	
Okt.	+ 7 990	- 476	- 1 962	+ 1 486	+ 553	+ 1 151	+ 957	+ 194	+ 7 260	+ 6 480	+ 800	-	+ 55	
Nov.	+ 17 508	+ 1 509	+ 3 956	- 2 447	- 1 944	+ 3 691	+ 686	+ 3 005	+ 10 738	+ 7 348	+ 3 390	+ 1	+ 1 569	
Dez.	+ 21 716	+ 5 556	+ 6 650	- 1 094	- 787	+ 3 196	+ 2 775	+ 421	+ 12 177	+ 9 851	+ 2 326	- 45	+ 832	
1979 Jan.	- 8 230	- 9 591	- 9 553	- 38	- 267	+ 105	- 1 425	+ 1 530	+ 3 055	+ 3 646	- 591	- 11	- 1 788	
Febr.	+ 12 322	+ 3 619	+ 4 848	- 1 229	- 185	+ 848	+ 285	+ 563	+ 7 450	+ 5 004	+ 2 446	-	+ 405	
März	+ 14 058	+ 3 858	+ 4 541	- 683	- 501	+ 1 717	+ 1 458	+ 259	+ 8 872	+ 5 283	+ 3 589	+ 2	- 391	
April	+ 9 017	+ 843	+ 789	+ 54	- 19	+ 1 346	+ 1 202	+ 149	+ 7 557	+ 6 044	+ 1 513	- 5	- 724	
Mai	+ 13 723	+ 2 769	+ 1 762	+ 1 007	+ 87	+ 2 484	+ 1 513	+ 971	+ 8 701	+ 7 154	+ 1 547	+ 9	- 240	
Juni	+ 19 832	+ 10 958	+ 11 507	- 549	- 34	+ 828	+ 1 246	- 418	+ 7 862	+ 4 761	+ 3 101	- 87	+ 271	
Juli	+ 6 300	- 4 724	- 5 128	+ 404	- 1	+ 1 325	+ 1 591	- 266	+ 10 559	+ 6 699	+ 3 860	- 130	- 730	
Aug.	+ 7 859	+ 325	- 195	+ 520	-	+ 424	+ 789	- 365	+ 7 518	+ 6 151	+ 1 367	+ 1	- 409	
Sept.	+ 13 211	+ 7 321	+ 8 680	- 1 359	+ 2	+ 461	+ 575	- 114	+ 5 246	+ 4 770	+ 476	-	+ 183	
Okt.	+ 8 173	- 2 390	- 2 652	+ 262	- 7	+ 891	+ 1 641	- 750	+ 9 142	+ 6 652	+ 2 490	- 1	+ 531	
Nov.	+ 18 629	+ 5 442	+ 5 526	- 84	+ 77	+ 1 772	- 379	+ 2 151	+ 11 436	+ 6 753	+ 4 683	-	- 21	
Dez.	+ 26 011	+ 11 084	+ 10 695	+ 389	- 378	+ 3 233	+ 2 307	+ 926	+ 10 875	+ 8 460	+ 2 415	- 55	+ 874	
1980 Jan.	- 9 674	- 10 176	- 10 743	+ 567	- 184	- 2 644	- 2 907	+ 263	+ 2 843	+ 2 875	- 32	- 3	+ 306	
Febr.	+ 10 070	+ 2 034	+ 2 937	- 903	- 96	+ 549	+ 148	+ 401	+ 7 780	+ 5 433	+ 2 347	- 1	- 292	
März	+ 9 249	+ 4 493	+ 4 769	- 276	- 36	+ 996	+ 1 202	- 206	+ 4 500	+ 4 662	- 162	+ 2	- 742	
April p)	+ 12 414	+ 1 439	+ 1 277	+ 162	- 32	+ 1 168	+ 1 077	+ 91	+ 9 240	+ 6 066	+ 3 174	-	+ 567	

\* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapierbestände. — 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapiere. — 4 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 7) ohne vorüber-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			zusammen 5)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kreditinstitute	
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 4)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe			darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute
				bis unter 3 Monate 4)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 4)						
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+ 11 548	+ 10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963
+ 3 035	+ 3 070	- 35	+ 5 661	+ 657	+ 5 004	+ 2 315	+ 3 346	+ 12 530	+ 11 847	.	+ 9 852	+ 6 600	1964
+ 3 786	+ 3 384	+ 402	+ 4 265	- 73	+ 4 338	+ 1 542	+ 2 723	+ 16 258	+ 15 604	.	+ 8 725	+ 5 995	1965
- 153	+ 131	- 284	+ 8 628	- 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 763	.	+ 4 632	+ 3 275	1966
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 189	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 211	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 669	+ 1 941	+ 12 257	+ 4 900	1969
+ 6 466	+ 6 719	- 253	+ 11 975	+ 13 605	- 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 598	+ 1 457	+ 11 690	+ 7 898	1970
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	+ 2 135	+ 14 672	+ 8 152	1971
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 895	+ 3 475	+ 22 016	+ 13 491	1972
+ 861	- 1 657	+ 2 518	+ 39 588	+ 22 780	+ 16 808	+ 33 183	+ 6 405	+ 14 033	+ 14 102	+ 5 537	+ 17 187	+ 14 346	1973
+ 11 370	+ 11 988	- 618	+ 6 134	+ 7 301	- 1 167	+ 3 052	+ 3 082	+ 30 017	+ 30 279	+ 4 830	+ 22 373	+ 10 992	1974
+ 16 412	+ 15 834	+ 578	- 12 380	- 17 235	+ 4 855	- 10 051	- 2 329	+ 64 704	+ 61 192	+ 8 923	+ 37 993	+ 12 932	1975
+ 2 815	+ 2 466	+ 349	+ 23 486	+ 2 713	+ 20 773	+ 14 888	+ 8 598	+ 34 330	+ 32 164	+ 10 403	+ 31 526	+ 19 277	1976
+ 14 192	+ 13 951	+ 241	+ 26 025	+ 9 691	+ 16 334	+ 23 104	+ 2 921	+ 26 278	+ 24 229	+ 13 440	+ 29 476	+ 9 273	1977
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979
+ 2 164	+ 2 994	- 830	- 2 526	- 10 108	+ 7 582	- 2 456	- 70	+ 3 334	+ 2 470	+ 8 475	+ 13 661	+ 6 784	1977 1. Hj.
+ 12 028	+ 10 957	+ 1 071	+ 28 551	+ 19 799	+ 8 752	+ 25 560	+ 2 991	+ 22 944	+ 21 759	+ 4 965	+ 15 815	+ 2 939	2. Hj.
+ 2 942	+ 4 355	- 1 413	- 6 792	- 18 090	+ 11 298	- 4 632	- 2 160	+ 2 829	+ 2 109	+ 7 249	+ 20 232	+ 9 611	1978 1. Hj.
+ 18 018	+ 15 589	+ 2 429	+ 37 556	+ 20 363	+ 17 193	+ 32 800	+ 4 756	+ 26 159	+ 25 516	+ 3 033	+ 10 652	+ 4 550	2. Hj.
- 5 657	- 3 399	- 2 258	+ 5 602	+ 940	+ 4 662	+ 6 679	- 1 077	+ 4 033	+ 4 365	+ 4 313	+ 22 128	+ 17 757	1979 1. Hj.
+ 11 764	+ 7 684	+ 4 080	+ 34 168	+ 17 297	+ 16 871	+ 30 892	+ 3 276	+ 7 554	+ 8 561	+ 10 505	+ 14 698	+ 15 800	2. Hj.
- 5 907	- 4 039	- 1 868	- 4 491	- 6 127	+ 1 636	- 3 248	- 1 243	+ 1 788	+ 1 375	+ 5 534	+ 9 000	+ 5 706	1977 1. Vj.
+ 8 071	+ 7 033	+ 1 038	+ 1 965	+ 5 946	+ 792	+ 1 173	+ 1 546	+ 2 941	+ 1 095	+ 2 941	+ 4 661	+ 1 078	2. Vj.
- 212	+ 750	- 962	+ 6 441	+ 1 356	+ 5 085	+ 4 286	+ 2 155	+ 711	+ 623	+ 2 836	+ 7 140	+ 1 425	3. Vj.
+ 12 240	+ 10 207	+ 2 033	+ 22 110	+ 18 443	+ 3 667	+ 21 274	+ 836	+ 22 233	+ 21 136	+ 2 129	+ 8 675	+ 1 514	4. Vj.
- 4 401	- 2 583	+ 1 818	- 12 819	- 18 043	+ 5 224	- 10 129	- 2 690	- 993	- 1 182	+ 5 879	+ 13 212	+ 6 371	1978 1. Vj.
+ 7 343	+ 6 938	+ 405	+ 6 027	- 47	+ 6 074	+ 5 497	+ 530	+ 3 822	+ 3 291	+ 1 370	+ 7 020	+ 3 240	2. Vj.
+ 1 801	+ 2 255	- 454	+ 13 188	+ 5 146	+ 8 042	+ 11 156	+ 2 032	+ 4 307	+ 4 159	+ 1 207	+ 8 719	+ 3 528	3. Vj.
+ 16 217	+ 13 334	+ 2 883	+ 24 368	+ 15 217	+ 9 151	+ 21 644	+ 2 724	+ 21 852	+ 21 357	+ 1 826	+ 1 933	+ 1 022	4. Vj.
- 11 362	- 8 474	- 2 888	- 7 961	- 6 014	- 1 947	- 5 863	- 2 098	+ 6 419	+ 5 998	+ 2 232	+ 13 261	+ 9 162	1979 1. Vj.
+ 5 705	+ 5 075	+ 630	+ 13 563	+ 6 954	+ 6 609	+ 12 542	+ 1 021	- 2 386	+ 1 633	+ 2 081	+ 8 867	+ 8 595	2. Vj.
- 3 303	- 3 170	- 133	+ 9 659	- 1 106	+ 10 765	+ 8 093	+ 1 566	- 5 062	- 4 254	+ 4 834	+ 7 492	+ 8 226	3. Vj.
+ 15 067	+ 10 854	+ 4 213	+ 24 509	+ 18 403	+ 6 106	+ 22 799	+ 1 710	+ 12 616	+ 12 815	+ 5 671	+ 7 206	+ 7 574	4. Vj.
- 18 051	- 12 706	- 5 345	+ 4 379	+ 9 361	- 4 982	+ 2 459	+ 1 920	- 10 111	- 8 790	+ 6 031	+ 12 966	+ 12 226	1980 1. Vj.
+ 863	+ 1 529	- 666	+ 2 186	+ 1 516	+ 670	+ 3 014	- 828	- 2 103	- 2 184	+ 1 455	+ 3 967	+ 1 282	1977 Juli
- 872	- 809	- 63	+ 3 848	+ 1 553	+ 2 295	+ 1 130	+ 2 718	+ 1 863	+ 1 781	+ 997	+ 2 218	+ 6	Aug.
- 203	+ 30	- 233	+ 407	- 1 713	+ 2 120	+ 142	+ 265	+ 951	+ 1 026	+ 384	+ 955	+ 137	Sept.
+ 2 882	+ 2 369	+ 513	+ 7 615	+ 3 221	+ 4 394	+ 9 159	- 1 544	+ 3 413	+ 3 173	+ 359	+ 2 629	+ 1 027	Okt.
+ 13 061	+ 12 275	+ 786	+ 2 456	+ 2 861	- 405	+ 1 879	+ 577	+ 2 368	+ 2 351	+ 430	+ 2 537	- 78	Nov.
- 3 703	- 4 437	+ 734	+ 12 039	+ 12 361	- 322	+ 10 236	+ 1 803	+ 16 452	+ 15 612	+ 1 340	+ 3 509	+ 565	Dez.
- 3 977	- 2 184	- 1 793	- 9 335	- 7 709	- 1 626	- 6 508	- 2 827	- 1 979	- 1 874	+ 3 813	+ 6 923	+ 3 542	1978 Jan.
+ 490	- 315	+ 805	+ 1 203	- 3 759	+ 4 962	+ 410	+ 793	+ 1 707	+ 1 494	+ 1 253	+ 4 826	+ 847	Febr.
- 914	- 84	- 830	- 4 687	- 6 575	+ 1 888	- 4 031	- 656	- 721	- 802	+ 813	+ 1 463	+ 1 982	März
+ 2 604	+ 2 398	+ 206	+ 3 185	+ 531	+ 2 654	+ 5 000	- 1 815	+ 1 353	+ 1 229	+ 625	+ 845	+ 82	April
+ 4 769	+ 3 418	+ 1 351	+ 4 063	+ 1 362	+ 2 701	+ 1 529	+ 2 534	+ 1 371	+ 969	+ 321	+ 2 194	+ 1 459	Mai
- 30	+ 1 122	- 1 152	- 1 221	- 1 940	+ 719	- 1 032	- 189	+ 1 098	+ 1 093	+ 424	+ 3 981	+ 1 699	Juni
+ 2 774	+ 3 431	- 657	+ 4 405	+ 3 426	+ 979	+ 4 812	- 407	+ 896	+ 993	+ 457	+ 1 277	+ 359	Juli
- 243	- 751	+ 508	+ 7 031	+ 3 902	+ 3 129	+ 4 721	+ 2 310	+ 2 488	+ 2 243	+ 330	+ 4 073	+ 1 723	Aug.
- 730	- 425	- 305	+ 1 752	- 2 182	+ 3 934	+ 1 623	+ 129	+ 923	+ 923	+ 420	+ 3 369	+ 1 446	Sept.
+ 4 334	+ 3 567	+ 767	+ 10 732	+ 2 157	+ 8 575	+ 11 374	- 642	+ 2 999	+ 3 034	+ 646	- 1 084	- 494	Okt.
+ 12 816	+ 11 855	+ 961	+ 5 738	+ 6 741	- 1 003	+ 4 732	+ 1 006	+ 2 245	+ 2 284	+ 499	+ 3 019	+ 1 565	Nov.
- 933	- 2 088	+ 1 155	+ 7 898	+ 6 319	+ 1 579	+ 5 538	+ 2 360	+ 16 608	+ 16 039	+ 681	- 2	- 49	Dez.
- 10 453	- 7 329	- 3 124	- 9 018	+ 367	- 9 385	- 7 052	- 1 966	+ 3 024	+ 2 851	+ 1 039	+ 4 785	+ 3 433	1979 Jan.
+ 1 122	- 486	+ 1 608	+ 4 897	+ 1 581	+ 3 316	+ 3 576	+ 1 321	+ 3 101	+ 2 927	+ 405	+ 3 920	+ 2 111	Febr.
- 2 031	- 659	- 1 372	- 3 840	- 7 962	+ 4 122	- 2 387	- 1 453	+ 294	+ 220	+ 788	+ 4 556	+ 3 618	März
+ 2 230	+ 1 768	+ 462	+ 4 892	+ 2 924	+ 1 968	+ 6 447	- 1 555	- 357	- 253	+ 594	+ 3 067	+ 2 800	April
+ 2 249	+ 1 163	+ 1 086	+ 7 789	+ 4 256	+ 3 533	+ 3 398	+ 4 391	- 572	- 368	+ 827	+ 2 878	+ 3 117	Mai
+ 1 226	+ 2 144	- 918	+ 882	- 226	+ 1 108	+ 2 697	- 1 815	- 1 457	- 1 012	+ 660	+ 2 922	+ 2 678	Juni
+ 167	+ 547	- 380	+ 3 765	+ 2 782	+ 983	+ 4 604	- 839	- 2 661	- 2 097	+ 1 079	+ 3 622	+ 2 902	Juli
- 3 200	- 4 451	+ 1 251	+ 5 739	- 303	+ 6 042	+ 2 631	+ 3 108	+ 1 060	- 960	+ 2 325	+ 3 173	+ 4 432	Aug.
- 270	+ 734	- 1 004	+ 155	- 3 585	+ 3 740	+ 858	- 703	- 1 341	- 1 197	+ 1 430	+ 697	+ 1 892	Sept.
+ 1 094	+ 916	+ 178	+ 6 040	+ 684	+ 5 356	+ 8 030	- 1 990	- 1 045	- 539	+ 1 299	+ 2 532	+ 3 312	Okt.
+ 12 910	+ 10 703	+ 2 207	+ 4 667	+ 4 335	+ 332	+ 3 932	+ 735	- 2 012	- 1 553	+ 1 530	+ 6 516	+ 5 237	Nov.
+ 1 063	- 765	+ 1 828	+ 13 802	+ 13 802	+ 418	+ 10 837	+ 2 965	+ 15 673	+ 14 907	+ 2 842	- 1 842	- 975	Dez.
- 18 303	- 13 272	- 5 031	- 1 568	+ 6 546	- 8 114	- 814	- 754	- 4 877	- 4 128	+ 3 882	+ 4 213	+ 3 874	1980 Jan.
+ 689	- 237	+ 926	+ 5 830	+ 3 947	+ 1 883	+ 3 351	+ 2 479	- 1 419	- 1 225	+ 1 538	+ 2 307	+ 3 425	Febr.
- 437	+ 803	- 1 240	+ 117	- 1 132	+ 1 249	- 78	+ 195	- 3 815	- 3 437	+ 611	+ 6 446	+ 4 927	März
+ 519	- 63	+ 582	+ 1 710	- 53	+ 1 763	+ 3 900	- 2 190	- 5 166	- 4 662	+ 1 994	+ 6 343	+ 5 111	April p)

gehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). - 5 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der

Transaktionen mit dem Ausland. - p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 2. Aktiva \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)						Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldver-schreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite)		
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.	
<b>Inlands- und Auslandsaktiva</b>														
1968	3 742	648 258	2 514	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 368	
1969	3 702	15) 733 057	2 751	19 045	2 507	18) 197 785	125 038	10 958	10 538	16) 51 251	16) 491 247	381 150	70 791	
1970 13)	3 605	17) 822 158	2 796	28 445	2 356	18) 218 748	143 616	10 560	10 443	18) 54 129	21) 543 075	430 925	81 789	
1971	3 601	817 861	2 796	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789	
1972	3 511	17) 924 513	3 052	35 770	2 393	25) 241 181	20) 163 041	11 356	6 891	17) 59 893	26) 612 841	497 626	99 084	
1973 14)	3 414	22) 1 060 335	3 396	50 321	3 592	273 179	21) 186 768	10 938	7 175	16) 68 298	31) 698 933	585 284	21) 123 335	
1973 14)	3 362	32) 1 171 590	3 654	56 802	3 378	33) 305 931	19) 219 600	7 973	7 809	34) 70 549	35) 764 357	658 874	37) 144 557	
1974	3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	663 138	144 829	
1975	3 718	38) 1 297 414	4 096	51 584	3 374	39) 360 739	40) 261 596	8 770	8 078	25) 82 295	41) 831 912	712 376	151 620	
1976	3 628	45) 1 454 257	4 385	49 804	4 140	46) 428 474	46) 306 478	6 483	8 157	107 356	19) 918 020	786 305	47) 143 330	
1977	3 556	48) 1 596 107	4 418	55 253	3 368	44) 455 409	49) 319 500	7 794	8 210	119 545	37) 1 022 018	878 599	151 857	
1978	3 465	50) 1 775 830	4 408	58 689	3 956	41) 520 129	52) 365 812	29) 6 771	8 208	139 338	53) 1 126 664	965 824	20) 162 066	
1979	3 415	40) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	56) 577 577	67) 406 450	7 026	8 200	29) 155 901	1 260 378	47) 1 091 437	58) 173 046	
1979	3 366	52) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	52) 608 313	63) 432 193	10 638	7 522	44) 157 960	1 410 666	31) 1 238 689	202 186	
Aug.	3 423	59) 1 856 977	6 239	50 871	2 553	59) 536 996	59) 368 416	6 989	8 294	153 297	1 190 287	1 028 603	34) 160 337	
Sept.	3 419	59) 1 788 769	5 736	47 452	3 798	59) 543 304	59) 372 822	7 039	8 223	155 220	1 207 731	1 043 479	167 140	
Okt.	3 419	60) 1 903 544	6 260	52 747	2 846	42) 553 725	42) 384 048	6 825	8 222	154 330	15) 1 215 655	15) 1 049 931	15) 165 187	
Nov.	3 418	61) 1 959 733	6 604	56 935	3 437	62) 584 265	62) 413 600	6 354	8 227	156 084	21) 1 234 209	21) 878 599	21) 167 915	
Dez.	3 415	60) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	43) 577 577	50) 406 450	7 026	8 200	20) 155 901	29) 1 260 378	1 091 437	173 046	
1979 Jan.	3 402	34) 1 955 482	6 319	58 556	3 182	59) 562 063	28) 389 501	8 010	8 109	63) 156 443	29) 1 251 331	37) 1 087 131	165 341	
Febr.	3 402	29) 1 984 165	6 221	63 473	3 125	33) 571 992	16) 398 142	7 696	8 102	15) 158 052	21) 1 264 380	47) 1 101 110	170 200	
März	3 404	21) 1 973 731	6 139	52 478	3 353	21) 557 627	21) 381 884	8 721	8 032	158 990	1 280 699	1 116 044	172 921	
April	3 400	28) 1 988 880	6 383	58 504	3 216	19) 557 969	19) 381 698	8 945	8 069	159 257	1 290 537	1 124 977	173 422	
Mai	3 397	37) 2 013 858	6 984	57 605	3 496	21) 570 757	37) 394 135	9 565	8 029	159 028	1 304 604	1 136 849	174 078	
Juni	3 391	59) 2 034 301	6 691	60 693	3 672	64) 568 434	64) 392 075	9 211	7 856	159 292	1 324 494	1 156 636	185 136	
Juli	3 379	2 043 387	7 148	59 558	3 073	57) 573 528	395 908	9 638	7 958	160 032	37) 1 330 643	37) 1 163 810	180 680	
Aug.	3 376	2 059 660	6 384	61 497	3 079	16) 578 220	16) 401 178	9 345	7 924	159 773	1 339 131	1 172 537	181 635	
Sept.	3 373	18) 2 066 642	6 530	51 005	3 913	30) 580 261	30) 404 755	9 097	7 831	158 578	1 352 508	1 185 999	189 533	
Okt.	3 373	69) 2 074 934	7 020	62 493	3 132	54) 568 101	54) 392 760	9 769	7 774	157 798	1 361 122	1 191 889	185 960	
Nov.	3 372	30) 2 141 553	6 843	55 775	3 795	63) 617 925	63) 441 007	10 093	7 748	159 077	1 382 272	1 210 670	190 617	
Dez.	3 366	29) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	16) 608 313	21) 432 193	10 638	7 522	157 960	16) 1 410 666	1 238 689	202 186	
1980 Jan.	3 359	43) 2 135 000	7 252	60 856	3 461	44) 583 663	59) 408 968	10 349	7 407	50) 156 939	59) 1 402 270	1 231 463	194 493	
Febr.	3 358	59) 2 140 334	6 550	58 842	3 751	20) 579 346	19) 406 200	10 414	7 401	70) 155 271	15) 1 412 571	1 241 604	196 201	
März	3 358	71) 2 159 165	7 378	59 386	4 117	55) 589 324	71) 414 468	10 813	7 383	29) 156 660	1 423 192	37) 1 251 792	37) 200 156	
April p)	3 356	50) 2 167 211	7 153	54 972	2 939	49) 591 844	50) 415 236	47) 11 358	7 348	157 902	33) 1 435 852	1 262 184	16) 200 012	
<b>Inlandsaktiva</b>														
1968	.	.	2 356	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114	
1969	.	.	2 586	19 045	2 507	16) 178 390	108 903	8 718	9 518	16) 51 251	461 662	363 842	68 370	
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	58) 197 365	19) 124 208	9 593	9 435	18) 54 129	512 422	412 600	79 895	
1971	.	.	2 599	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895	
1972	.	.	2 867	35 770	2 393	25) 219 282	20) 142 576	11 102	5 711	17) 59 893	27) 583 198	479 820	97 308	
1973 14)	.	.	3 178	50 321	3 592	250 486	21) 165 677	10 807	5 704	16) 68 298	31) 672 190	568 725	21) 121 528	
1973 14)	.	.	3 463	56 802	3 378	65) 273 452	47) 189 489	7 893	5 521	34) 70 549	35) 740 610	645 913	37) 141 925	
1974	.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197	
1975	.	.	4 070	49 804	3 374	67) 317 432	41) 221 072	8 678	5 387	25) 82 295	52) 804 510	696 993	149 159	
1976	.	.	4 167	55 253	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	47) 883 599	47) 765 346	37) 140 088	
1977	.	.	4 160	58 689	3 368	33) 383 310	15) 251 252	7 518	4 995	119 545	21) 980 076	47) 851 786	147 839	
1978	.	.	5 174	67 082	3 956	448 089	37) 297 207	29) 6 547	4 997	139 338	26) 1 078 296	31) 933 883	29) 158 384	
1979	.	.	6 497	72 333	5 031	64) 505 449	23) 338 017	6 608	4 923	29) 155 901	1 198 975	68) 1 050 534	58) 168 890	
1979	.	.	6 497	72 333	4 806	25) 536 372	47) 363 623	10 042	4 747	44) 157 960	21) 1 340 050	31) 1 190 011	37) 197 781	
Aug.	.	.	5 829	50 871	2 553	464 848	299 884	6 644	5 023	153 297	1 134 427	993 063	34) 156 875	
Sept.	.	.	5 377	47 452	3 798	471 222	304 389	6 674	4 939	155 220	1 151 921	1 008 035	163 623	
Okt.	.	.	5 958	52 747	2 846	37) 482 998	37) 316 965	6 470	4 933	154 630	16) 1 159 821	16) 1 014 164	16) 161 734	
Nov.	.	.	6 261	56 935	3 437	506 697	339 708	5 980	4 925	156 084	1 177 329	1 030 993	164 231	
Dez.	.	.	5 174	67 082	5 031	58) 505 449	65) 338 017	6 608	4 923	20) 155 901	1 198 975	1 050 534	168 890	
1979 Jan.	.	.	5 976	58 556	3 182	63) 490 547	32) 592	7 611	4 901	63) 156 443	16) 1 190 645	1 046 549	161 759	
Febr.	.	.	5 846	63 473	3 125	15) 497 782	327 574	7 265	4 891	15) 158 052	21) 1 203 137	47) 1 059 967	166 666	
März	.	.	5 659	52 478	3 353	484 623	312 653	8 165	4 815	158 990	1 217 195	1 072 796	169 162	
April	.	.	5 885	58 504	3 216	485 092	312 665	8 310	4 860	159 257	1 226 212	1 081 556	169 601	
Mai	.	.	6 360	57 605	3 496	494 547	321 771	8 934	4 814	159 028	1 239 915	1 093 322	170 233	
Juni	.	.	6 057	60 693	3 672	493 383	320 637	8 644	4 810	159 292	1 259 817	1 112 642	180 877	
Juli	.	.	6 472	59 558	3 073	498 769	324 703	9 150	4 884	160 032	37) 1 266 197	37) 1 120 043	176 702	
Aug.	.	.	5 907	61 497	3 079	499 584	326 001	8 935	4 875	159 773	1 274 086	1 128 504	177 858	
Sept.	.	.	6 122	51 005	3 913	505 904	333 839	8 709	4 778	158 578	1 287 297	1 141 745	185 584	
Okt.	.	.	6 635	62 493	3 132	495 517	323 661	9 338	4 720	157 798	1 295 470	1 147 433	181 997	
Nov.	.	.	6 458	55 775	3 795	536 242	362 868	9 592	4 705	159 077	1 314 099	1 165 416	186 850	
Dez.	.	.	6 497	72 333	4 806	20) 536 372	363 623	10 042	4 747	20) 157 960	1 340 050	1 190 011	197 781	
1980 Jan.	.	.	6 816	60 856	3 461	50) 513 771	342 270	9 882	4 680	50) 156 939	65) 1 329 986	1 182 616	190 374	
Febr.	.	.	6 084	58 842	3 751	70) 508 240	338 337	9 962	4 670	70) 155 271	29) 1 339 886	1 192 470	192 206	
März	.	.	6 779	59 386	4 117	29) 511 281	339 748	10 222	4 651	29) 156 660	1 349 115	1 201 642	196 074	
April p)	.	.	6 596	54 972	2 939	68) 511 641	338 453	47) 10 673	4 613	157 902	29) 1 361 359	1 211 392	195 885	

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr ges

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schul- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 9)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 10) 12)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schul- verschrei- bungen) 5) 6)	
										ins- gesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 11) 12)		
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	23 391	65 909	1968
310 359	38 693	34 099	3 377	16) 25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	19 614	15) 76 861	1969
349 136	40 028	22) 36 579	3 066	23) 24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	18 269	24) 78 698	1970 13)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	18 269	78 698	1970 13)
28) 398 542	41 469	39 479	2 913	16) 23 851	7 503	3 265	2 060	29) 6 359	17 592	27 459	19 362	30) 83 744	1971
26) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	17 774	15) 91 039	1972
35) 515 317	30 997	42 426	1 727	16) 23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	13 963	66) 94 260	1973 14)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	13 982	94 791	1973 14)
43) 560 758	38 029	15) 44 585	5 513	15) 25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	44) 107 482	1974
37) 642 975	40 879	29) 47 039	10 368	21) 27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	21) 135 058	1975
21) 726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
54) 803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	15 893	38 315	33 223	21 444	190 152	1977
51) 918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	23) 211 205	1978
27) 1036 503	48 157	58 590	6 550	55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	43) 213 337	1979
54) 868 266	42 583	55 152	9 201	50 227	4 521	6 656	7 255	16 038	40 082	22 025	10 710	203 524	Aug. Sept.
876 339	42 281	55 346	9 229	52 872	4 524	7 012	7 271	16 132	40 333	21 461	10 023	208 092	
884 744	43 049	55 835	9 781	52 535	4 524	8 778	7 275	16 164	40 194	25 166	13 959	207 165	Okt.
899 680	43 989	56 079	7 838	54 183	4 525	10 763	6 909	16 275	40 336	28 300	16 751	210 267	Nov.
918 391	45 874	56 206	7 077	16) 55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	23) 211 205	Dez.
921 790	43 636	56 386	6 813	20) 52 896	4 469	9 522	5 697	16 559	42 253	25 954	14 897	49) 209 339	1979 Jan.
930 910	42 353	56 595	6 818	53 235	4 469	9 660	6 278	16 584	42 452	24 422	13 269	20) 211 287	Febr.
943 123	44 335	56 839	6 095	52 915	4 471	9 562	6 784	16 620	40 469	24 102	13 008	211 905	März
951 555	44 717	57 646	6 076	52 655	4 466	8 855	6 892	16 652	39 872	21 182	10 724	211 912	April
962 771	46 864	57 829	6 180	52 407	4 475	5 336	7 366	16 770	40 940	22 214	11 300	211 435	Mai
971 500	47 120	57 634	6 126	52 590	4 388	5 729	7 889	16 792	39 907	22 174	11 240	211 882	Juni
983 130	46 616	57 960	6 125	51 874	4 258	5 027	7 741	16 937	39 732	21 588	10 810	211 906	Juli
990 902	45 846	58 574	6 125	51 790	4 259	5 727	7 564	17 054	41 004	20 521	9 549	211 563	Aug. Sept.
996 466	45 445	58 632	6 127	52 046	4 259	6 175	7 581	17 059	41 610	20 245	9 429	210 624	
1 005 929	46 703	59 215	6 120	52 937	4 258	5 896	7 558	17 205	42 407	21 453	10 787	210 735	Okt.
1 020 143	47 278	59 330	6 108	54 538	4 258	5 671	8 253	17 254	43 765	19 444	8 802	213 615	Nov.
1 036 503	48 157	58 590	5 650	16) 55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	23) 213 337	Dez.
1 036 970	45 561	58 558	5 466	70) 57 022	4 200	4 215	7 033	17 566	48 684	18 145	7 717	52) 213 961	1980 Jan.
1 045 403	45 929	58 832	5 370	15) 56 637	4 199	4 212	7 492	17 698	49 872	17 927	7 653	17) 211 906	Febr.
1 051 636	46 709	58 962	5 334	56 194	4 201	2 019	8 511	17 940	47 298	17 073	6 854	29) 212 854	März
1 062 172	15) 48 138	59 302	5 302	56 725	4 201	1 002	8 579	17 988	46 882	17 894	7 823	214 627	April p)

259 764	31 408	27 651	9 138	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	23 391	63 138	1968
295 472	37 159	28 005	3 327	21 011	8 318	300	1 664	3 761	13 586	23 870	19 614	29) 72 262	1969
332 705	39 032	19) 29 548	2 627	20) 20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 296	22 966	18 269	49) 74 836	1970 13)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 076	22 966	18 269	74 836	1970 13)
19) 382 512	40 831	31 724	2 474	20 846	7 503	3 265	2 060	29) 5 697	17 592	24 254	19 362	63) 80 739	1971
26) 447 197	41 243	32 016	2 083	21 008	7 115	1 455	2 313	6 867	19 321	23 413	17 774	15) 89 306	1972
35) 503 988	30 792	33 538	1 546	16) 22 199	6 622	2 694	2 605	7 300	23 264	19 596	13 963	66) 92 278	1973 14)
506 979	30 860	33 582	1 546	22 284	6 676	2 694	2 605	7 333	23 711	19 642	13 982	93 278	1973 14)
42) 547 834	37 750	29) 34 759	5 373	23) 23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	19 026	49) 105 708	1974
37) 625 258	40 249	36 232	10) 2655	47) 25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	47) 133 136	1975
21) 703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
54) 775 499	16) 43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	13 038	38 315	28 035	21 444	186 091	1977
69) 881 644	43 714	43 117	7 045	29) 50 085	4 480	10 502	5 310	16) 13 280	40 344	25 406	19 098	33) 205 986	1978
27) 992 230	46 112	46 378	5 650	23) 47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	42) 205 656	1979
54) 836 188	40 642	42 015	9 195	44 991	4 521	6 656	7 255	12 998	40 082	17 568	10 710	198 288	Aug. Sept.
844 412	40 305	42 135	9 223	47 699	4 524	7 012	7 271	13 073	40 333	17 035	10 023	202 919	
852 430	41 030	42 573	9 776	47 754	4 524	8 678	7 275	13 103	40 194	20 549	13 959	202 384	Okt.
866 762	41 916	42 740	7 832	49 323	4 525	10 763	6 909	13 190	40 336	23 382	16 751	205 407	Nov.
881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	33) 205 986	Dez.
884 790	41 465	43 247	6 778	29) 48 137	4 469	9 522	5 697	13 383	42 253	20 701	14 897	48) 204 580	1979 Jan.
47) 893 301	40 202	43 404	6 593	48 502	4 469	9 660	6 278	13 387	42 452	19 529	13 269	206 554	Febr.
903 634	42 191	43 534	6 092	48 111	4 471	9 562	6 784	13 355	40 469	19 195	13 008	207 101	März
911 955	42 601	44 129	6 073	47 387	4 466	8 855	6 892	13 365	39 872	16 374	10 724	206 644	April
923 089	44 650	44 221	6 160	47 087	4 475	5 336	7 366	13 462	40 940	17 256	11 300	206 115	Mai
931 765	44 962	44 341	6 126	47 358	4 388	5 729	7 889	13 433	39 907	17 156	11 240	206 650	Juni
943 341	44 519	44 624	6 125	46 628	4 258	5 027	7 741	13 530	39 732	16 853	10 810	206 660	Juli
950 646	43 782	45 197	6 125	46 219	4 259	5 727	7 564	13 639	41 004	15 943	9 549	205 992	Aug. Sept.
956 161	43 402	45 362	6 127	46 402	4 259	6 175	7 581	13 650	41 610	15 659	9 429	204 980	
965 436	44 686	46 040	6 120	46 933	4 258	5 896	7 558	13 699	42 407	16 784	10 787	204 731	Okt.
978 566	45 269	46 136	6 108	46 912	4 258	5 671	8 253	13 710	43 765	14 901	8 802	205 989	Nov.
992 230	46 112	46 378	5 650	16) 47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	23) 205 656	Dez.
992 242	43 542	46 580	5 466	47 582	4 200	4 215	7 033	14 009	48 684	13 815	7 717	60) 204 521	1980 Jan.
1 000 264	43 892	46 835	5 370	29) 47 120	4 199	4 212	7 492	14 033	49 872	13 661	7 653	66) 202 391	Febr.
1 005 568	44 588	46 992	5 334	46 358	4 201	2 019	8 511	14 089	47 298	12 740	6 854	29) 203 018	März
1 015 507	15) 46 048	47 491	5 302	46 925	4 201	1 002	8 579	14 120	46 882	13 500	7 823	204 827	April p)

die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 14 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; vgl. Tab. III, 11, Anm. 12. — 15 — rd. 200 Mio DM. — 16 — rd. 100 Mio DM. — 17 — rd. 750 Mio DM. — 18 — rd. 900 Mio DM. — 19 + rd. 300 Mio DM. — 20 — rd. 250 Mio DM. — 21 + rd. 150 Mio DM. — 22 + rd. 550 Mio DM. — 23 — rd. 350 Mio DM. — 24 — rd. 1,3 Mrd DM. — 25 — rd. 1,0 Mrd DM. —

26 + rd. 400 Mio DM. — 27 + rd. 450 Mio DM. — 28 + rd. 350 Mio DM. — 29 — rd. 150 Mio DM. — 30 — rd. 850 Mio DM. — 31 + rd. 500 Mio DM. — 32 + rd. 2,9 Mrd DM. — 33 — rd. 300 Mio DM. — 34 — rd. 600 Mio DM. — 35 + rd. 3,0 Mrd DM. — 36 + rd. 3,5 Mrd DM. — 37 + rd. 100 Mio DM. — 38 — rd. 6,0 Mrd DM. — 39 — rd. 4,0 Mrd DM. — 40 — rd. 2,8 Mrd DM. — 41 — rd. 2,0 Mrd DM. — 42 — rd. 1,6 Mrd DM. — 43 — rd. 1,7 Mrd DM. — 44 — rd. 1,2 Mrd DM. — 45 + rd. 1,0 Mrd DM. — 46 + rd. 750 Mio DM. — 47 + rd. 200 Mio DM. — 48 — rd. 950 Mio DM. — 49 — rd. 1,1 Mrd DM. —

50 — rd. 1,4 Mrd DM. — 51 + rd. 850 Mio DM. —

### III. Kreditinstitute

#### 3. Passiva \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder					
			zusammen	darunter:		zusammen	darunter:		zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate	Termin-		
													Sichtgelder	Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Mon.
<b>Inlands- und Auslandspassiva</b>														
1968	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756	
1969	15) 733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335	
1970 13)	16) 822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	18) 72 960	29 368	
1970 13)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368	
1971	16) 924 513	24) 224 546	24) 187 151	15) 45 526	15) 29 154	8 462	28 913	3 547	24 855	25) 504 002	26) 466 114	27) 83 480	37 552	
1972	22) 1 060 335	31) 251 121	31) 213 321	29) 54 265	29) 31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	32) 576 196	32) 536 720	20) 95 937	44 148	
1973 14)	34) 1 171 590	29) 265 442	29) 237 909	19) 56 672	19) 29 998	8 203	19 330	1 815	16 877	35) 640 813	35) 598 781	18) 96 830	67 170	
1973 14)	1 178 692	266 050	238 436	56 769	56 769	30 003	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511	
1974	39) 1 297 414	40) 303 982	40) 272 420	31) 66 445	31) 31 784	8 785	22 777	2 724	19 214	42) 697 748	43) 653 870	109 455	31) 75 258	
1975	45) 1 454 257	28) 326 237	28) 303 076	31) 71 287	31) 34 738	9 068	24 993	2 210	10 824	46) 789 478	46) 743 350	18) 129 978	61 468	
1976	49) 1 596 107	50) 358 515	50) 327 296	75 943	15) 39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	18) 858 242	18) 809 608	129 958	63 229	
1977	43) 1 775 830	52) 411 782	52) 380 001	31) 79 897	53) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	54) 942 170	33) 891 396	18) 144 319	73 292	
1978	56) 1 988 174	57) 481 137	56) 443 867	58) 85 563	31) 47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	37) 1 040 310	59) 987 777	18) 165 879	77 045	
1979	72) 2 176 041	29) 545 920	29) 489 236	88 528	51 293	13 591	43 993	5 857	36 576	37) 1 116 866	37) 1 064 345	18) 172 215	96 686	
1978 Aug.	1 856 977	427 221	386 143	68 176	32 088	11 124	29 954	2 407	26 733	965 772	913 450	151 109	60 506	
1978 Sept.	24) 1 878 769	41) 434 172	41) 392 307	72 702	28 654	11 152	30 713	2 854	26 893	31) 971 459	31) 919 042	152 048	58 446	
1978 Okt.	60) 1 903 544	61) 443 756	61) 404 362	31) 69 344	35 468	11 548	27 846	3 138	23 734	15) 989 333	15) 936 824	153 623	60 965	
1978 Nov.	47) 1 959 733	62) 467 102	62) 430 157	18) 79 264	42 354	11 643	25 302	3 259	20 990	20) 1 013 762	20) 961 099	166 931	69 283	
1978 Dez.	60) 1 988 174	43) 481 137	43) 443 867	29) 85 563	31) 47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	31) 1 040 310	31) 987 777	165 879	77 045	
1979 Jan.	63) 1 955 482	17) 462 122	17) 421 448	70 650	36 699	11 885	28 789	3 097	24 554	51) 1 020 481	51) 967 871	155 366	75 417	
1979 Febr.	29) 1 984 165	31) 474 984	31) 434 355	78 342	35 591	11 867	31 632	3 035	24 480	1 029 716	976 986	156 596	76 675	
1979 März	51) 1 973 731	51) 461 858	51) 417 530	74 091	27 330	11 999	32 329	3 375	27 923	1 025 556	972 684	154 552	68 644	
1979 April	17) 1 988 880	21) 467 642	21) 418 874	74 246	31) 433 608	12 450	36 318	3 838	31 411	1 033 395	980 130	156 581	72 007	
1979 Mai	18) 2 013 858	478 216	427 303	74 336	37 396	12 495	38 418	4 203	33 229	1 043 420	18) 990 057	159 434	75 825	
1979 Juni	24) 2 034 301	64) 489 652	64) 438 637	77 937	38 553	12 513	38 502	4 345	33 177	1 046 093	993 116	160 146	76 382	
1979 Juli	2 043 387	31) 485 607	31) 433 608	72 757	34 516	12 663	39 356	4 670	33 585	1 050 916	51) 997 669	160 645	79 689	
1979 Aug.	2 059 660	31) 494 465	31) 442 206	67 377	44 249	12 811	39 448	4 778	33 799	1 053 972	1 000 285	156 913	78 634	
1979 Sept.	69) 2 066 642	69) 493 984	69) 442 267	75 503	34 524	12 824	38 893	4 596	33 324	31) 1 054 050	31) 1 000 411	156 810	74 466	
1979 Okt.	68) 2 074 934	68) 494 263	68) 440 407	72 400	32 542	13 381	40 475	5 456	34 064	1 061 699	1 008 091	157 830	75 475	
1979 Nov.	70) 2 141 553	16) 532 556	16) 475 540	80 854	47 116	13 341	43 585	5 658	37 113	31) 1 082 033	31) 1 028 386	171 644	81 721	
1979 Dez.	29) 2 176 041	26) 545 920	26) 489 236	88 528	51 293	13 591	43 993	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686	
1980 Jan.	23) 2 135 000	74) 518 976	74) 462 021	71 095	42 347	13 699	43 256	5 491	36 956	1 091 875	1 039 609	154 080	101 867	
1980 Febr.	24) 2 140 334	51) 521 246	51) 463 153	73 390	41 530	13 873	44 220	5 804	37 628	1 098 562	1 046 202	155 092	106 084	
1980 März	76) 2 159 165	67) 532 663	67) 472 189	18) 83 817	38 468	13 955	46 519	6 070	39 728	51) 1 094 405	51) 1 042 015	154 347	104 793	
1980 April p)	43) 2 167 211	77) 534 784	77) 472 832	31) 81 268	37 034	14 322	47 630	6 028	40 817	31) 1 094 452	31) 1 042 124	154 692	106 409	
<b>Inlandspassiva</b>														
1968	.	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584	
1969	.	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822	
1970 13)	.	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	18) 70 918	28 427	
1970 13)	.	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427	
1971	.	24) 194 504	24) 157 492	15) 37 008	15) 24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	25) 497 254	26) 459 612	27) 80 723	37 337	
1972	.	31) 219 289	31) 181 743	31) 44 670	20) 28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	32) 569 057	32) 529 801	20) 93 020	43 915	
1973 14)	.	18) 231 280	18) 204 147	47 276	25 632	7 936	19 197	1 815	16 744	35) 632 721	35) 591 138	18) 93 981	66 740	
1973 14)	.	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 789	597 186	94 956	67 081	
1974	.	65) 267 203	65) 236 223	29) 30 984	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	42) 689 574	43) 646 010	106 396	31) 74 302	
1975	.	29) 283 513	29) 260 799	61) 61 719	27 302	8 676	24 038	2 210	10 769	66) 774 543	66) 728 791	126 278	58 597	
1976	.	15) 304 229	15) 273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 910	17 805	21) 840 977	21) 792 561	125 763	59 840	
1977	.	30) 351 507	30) 320 210	68 701	31) 37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	67) 921 672	68) 871 224	51) 140 085	69 541	
1978	.	24) 402 460	53) 365 547	15) 72 286	31) 38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	28) 1 013 096	59) 960 990	18) 161 135	71 814	
1979	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	59) 1 085 888	59) 1 033 892	18) 167 342	90 051	
1978 Aug.	.	360 828	320 061	57 360	26 159	10 864	29 903	2 407	26 682	947 468	895 637	146 648	58 779	
1978 Sept.	.	366 866	325 296	61 602	23 404	10 888	30 682	2 854	26 862	951 133	899 182	147 218	56 597	
1978 Okt.	.	375 134	336 037	57 719	30 533	11 297	27 800	3 138	23 688	967 544	915 474	149 252	58 754	
1978 Nov.	.	396 388	359 748	68 115	37 406	11 394	25 246	3 259	20 934	988 842	936 649	162 068	65 495	
1978 Dez.	.	38) 402 460	38) 365 547	31) 72 286	31) 38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	960 990	161 135	71 814	
1979 Jan.	.	383 878	343 523	56 822	30 606	11 652	28 703	3 097	24 468	18) 997 778	18) 945 605	150 702	72 181	
1979 Febr.	.	398 529	358 205	66 686	28 977	11 733	28 591	3 035	24 409	1 007 303	955 012	151 824	73 782	
1979 März	.	385 259	341 229	62 943	21 949	11 777	32 253	3 375	27 847	1 002 514	950 084	149 793	65 800	
1979 April	.	390 186	341 724	62 857	26 275	12 217	36 245	3 838	31 338	1 009 873	957 192	152 023	68 724	
1979 Mai	.	399 079	348 466	62 535	32 830	12 267	38 346	4 203	33 157	1 020 236	967 448	154 282	72 980	
1979 Juni	.	406 690	356 032	66 032	32 978	12 256	38 402	4 345	33 077	18) 1 021 667	969 273	155 528	72 754	
1979 Juli	.	402 762	351 067	62 364	29 352	12 416	39 279	4 670	33 528	51) 1 024 147	51) 971 503	155 715	75 536	
1979 Aug.	.	409 273	357 313	56 391	38 939	12 565	39 395	4 778	33 746	1 027 991	974			



von Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Gelder				durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)				
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Spar-einlagen													
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1968			
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	15) 17 826	15) 711 244	26 769	2 337	1969			
36 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	23) 19 477	16) 797 866	34 506	2 691	1970 13)			
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1970 13)			
27) 40 242	64 980	7 402	232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	29) 32 064	30) 21 001	16) 899 147	41 182	3 991	1971			
49 642	72 156	10 884	263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	15) 25 231	22) 1 033 751	45 814	2 882	1972			
31) 57 033	83 078	16 416	278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	38) 29 652	34) 1 154 075	58 043	3 649	1973 14)			
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 14)			
47 862	87 225	21 246	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	44) 33 052	39) 1 277 361	70 589	4 157	1974			
18) 46 491	97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	48) 34 345	45) 1 442 374	82 425	5 973	1975			
19) 55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	17) 35 912	49) 1 577 352	95 223	5 007	1976			
29) 59 454	119 299	54 152	440 880	50 774	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	43) 1 757 013	99 372	5 252	1977			
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	31) 4 649	66 086	15) 47 042	56) 1 966 169	106 644	7 093	1978			
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	73) 47 826	72) 2 138 805	114 044	6 576	1979			
62 186	129 736	62 266	447 665	52 322	331 302	14 408	4 617	64 747	48 910	24) 1 829 430	104 180	8 268	1978 Aug.			
31) 66 364	130 845	62 695	448 644	52 417	334 550	14 365	4 623	65 032	54 568	24) 1 850 910	105 234	8 066	Sept.			
29) 75 318	131 922	63 350	451 646	52 509	333 518	14 291	4 623	65 235	31) 52 788	60) 1 878 836	104 380	7 538	Okt.			
27) 73 845	133 238	63 859	453 943	52 663	336 032	14 118	4 633	65 654	27) 58 432	47) 1 937 690	106 808	8 490	Nov.			
31) 73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	19) 47 042	60) 1 966 169	106 644	7 093	Dez.			
60 381	137 257	65 601	473 849	52 610	339 710	15 639	4 796	66 499	44) 46 235	63) 1 929 790	106 954	8 570	1979 Jan.			
61 116	139 608	66 012	476 979	52 730	344 034	16 315	4 963	66 745	47 408	29) 1 958 538	106 235	8 703	Febr.			
64 556	140 840	66 815	477 277	52 872	349 224	16 600	5 125	67 791	47 577	51) 1 944 777	107 173	9 408	März			
64 746	142 457	67 416	478 923	53 265	351 874	16 574	5 209	68 290	45 896	17) 1 956 400	108 287	9 341	April			
65 807	144 355	68 249	478 387	53 363	355 119	16 368	5 197	69 102	46 436	18) 1 979 643	110 202	9 212	Mai			
66 968	145 678	68 925	475 017	52 977	358 508	16 145	5 206	69 791	48 906	24) 2 000 144	110 828	9 023	Juni			
67 572	147 333	70 023	472 427	53 247	361 893	15 933	5 203	70 272	53 563	2 008 721	111 609	8 662	Juli			
72 371	148 596	72 384	471 387	53 687	364 937	15 747	5 204	70 512	54 823	2 024 990	111 507	8 376	Aug.			
31) 75 275	149 994	73 844	470 022	53 639	365 448	15 642	5 215	70 612	18) 61 691	69) 2 032 345	111 748	7 523	Sept.			
79 326	151 311	75 166	468 983	53 608	367 909	15 521	5 212	71 047	31) 59 283	68) 2 039 915	112 587	8 287	Okt.			
78 295	153 022	76 724	466 980	53 647	375 370	15 399	5 220	71 206	59 769	70) 2 103 626	113 451	8 558	Nov.			
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	30) 47 826	29) 2 138 805	114 044	6 576	Dez.			
66 595	155 545	83 505	478 017	52 266	378 100	16 641	5 515	72 465	56) 51 428	23) 2 097 235	115 053	7 964	1980 Jan.			
66 066	157 287	85 065	476 608	52 360	380 763	17 166	5 687	72 697	75) 44 213	24) 2 101 918	116 802	8 467	Febr.			
51) 66 512	157 872	85 692	472 799	52 390	388 172	17 192	5 797	73 492	22) 47 444	76) 2 118 716	120 384	9 868	März			
29) 66 997	158 638	87 705	467 683	52 328	394 479	17 065	5 777	74 058	46 596	43) 2 125 609	120 868	11 048	April p)			

sein. - 13 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 14 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 15 - rd. 200 Mio DM. - 16 - rd. 750 Mio DM. - 17 + rd. 350 Mio DM. - 18 + rd. 100 Mio DM. - 19 - rd. 300 Mio DM. - 20 + rd. 250 Mio DM. - 21 + rd. 300 Mio DM. - 22 + rd. 550 Mio DM. - 23 - rd. 1,7 Mrd DM. - 24 - rd. 450 Mio DM. - 25 + rd. 900 Mio DM. - 26 + rd. 800 Mio DM. - 27 + rd. 200 Mio DM. - 28 + rd. 450 Mio DM. - 29 - rd. 150 Mio DM. - 30 - rd. 1,0 Mrd DM. - 31 - rd. 100 Mio DM. - 32 + rd. 850 Mio DM. - 33 + rd. 600 Mio DM. - 34 + rd. 2,9 Mrd DM. - 35 + rd. 3,5 Mrd DM. - 36 + rd. 3,0 Mrd DM. - 37 + rd. 400 Mio DM. - 38 - rd. 400 Mio DM. - 39 - rd. 6,0 Mrd DM. - 40 - rd. 3,5 Mrd DM. - 41 - rd. 350 Mio DM. - 42 - rd. 1,5 Mrd DM. - 43 - rd. 1,4 Mrd DM. - 44 - rd. 1,1 Mrd DM. - 45 + rd. 1,0 Mrd DM. - 46 + rd. 2,5 Mrd DM. - 47 + rd. 2,1 Mrd DM. - 48 - rd. 2,2 Mrd DM. - 49 - rd. 950 Mio DM. - 50 - rd. 1,2 Mrd DM. - 51 + rd. 150 Mio DM. - 52 - rd. 3,0 Mrd DM. - 53 - rd. 500 Mio DM. - 54 + rd. 650 Mio DM. - 55 + rd. 1,2 Mrd DM. - 56 - rd. 2,8 Mrd DM. - 57 - rd. 2,7 Mrd DM. - 58 - rd. 250 Mio DM. - 59 + rd. 500 Mio DM. - 60 - rd. 1,8 Mrd DM. - 61 - rd. 1,6 Mrd DM. - 62 + rd. 1,8 Mrd DM. - 63 - rd. 600 Mio DM. - 64 - rd. 550 Mio DM. - 65 - rd. 2,4 Mrd DM. - 66 + rd. 2,4 Mrd DM. - 67 + rd. 750 Mio DM. - 68 + rd. 700 Mio DM. - 69 - rd. 900 Mio DM. - 70 - rd. 850 Mio DM. - 71 - rd. 2,0 Mrd DM. - 72 - rd. 1,9 Mrd DM. - 73 - rd. 2,1 Mrd DM. - 74 + rd. 1,1 Mrd DM. - 75 - rd. 650 Mio DM. - 76 + rd. 1,5 Mrd DM. - 77 - rd. 1,3 Mrd DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten\*

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		
			zusammen mit   ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit   ohne Wertpapierbestände(n)								
<b>Nichtbanken insgesamt</b>												
1968	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763	
1969	4) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	4) 383 044	349 116	48 301	43 400	
1970 2)	5) 543 075	6) 507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 068	7) 423 470	8) 390 993	58 163	54 014	
1970 2)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 068	424 128	391 651	58 494	54 345	
1971	12) 612 841	13) 578 574	14) 138 040	14) 135 127	14) 99 084	36 043	2 913	15) 474 801	16) 443 447	69 901	66 405	
1972	19) 698 933	20) 666 762	21) 161 474	21) 159 159	21) 123 335	35 824	2 315	22) 537 459	22) 507 603	80 742	77 645	
1973 3)	23) 764 357	24) 732 297	170 336	168 609	143 557	25 052	1 727	25) 594 021	26) 563 688	85 773	82 829	
1973 3)	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362	
1974	29) 831 912	30) 794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	31) 642 954	32) 611 545	93 429	90 079	
1975	38) 918 020	38) 874 223	189 065	39) 178 697	39) 143 330	35 367	10 368	15) 728 955	695 526	41) 106 935	100 926	
1976	43) 1 022 018	42) 973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	7) 824 488	782 075	21) 121 431	112 825	
1977	44) 1 126 664	44) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	41) 40 388	6 984	46) 917 226	861 620	47) 130 608	116 572	
1978	1 260 378	48) 1 193 517	49) 221 817	50) 214 740	50) 173 046	41 694	7 077	51) 1 038 561	978 777	150 304	133 124	
1979	1 410 666	84) 1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	84) 1 099 544	166 342	150 180	
1978 Juli	1 177 803	1 114 205	211 821	202 649	163 997	38 652	9 172	911 556	911 556	132 155	118 029	
Aug.	1 190 287	1 126 338	54) 207 967	54) 198 766	54) 160 337	38 429	9 201	46) 982 320	46) 927 572	136 558	121 542	
Sept.	1 207 731	1 141 106	214 498	205 269	167 140	38 129	9 229	993 233	935 837	138 931	122 303	
Okt.	55) 1 215 655	55) 1 148 815	55) 213 897	55) 204 116	55) 165 187	38 929	9 781	1 001 758	944 699	140 121	123 483	
Nov.	56) 1 234 209	56) 1 167 663	56) 215 693	56) 207 855	56) 167 915	39 940	7 838	1 018 516	959 808	144 501	127 146	
Dez.	37) 1 260 376	1 193 517	221 817	214 740	173 046	41 694	7 077	18) 1 038 561	978 777	150 304	133 124	
1979 Jan.	37) 1 251 331	1 187 153	211 681	204 888	165 341	39 527	6 813	40) 1 039 650	982 285	149 281	133 149	
Febr.	14) 1 264 380	41) 1 200 058	215 224	208 606	170 200	38 406	6 618	14) 1 049 156	991 452	151 137	134 424	
März	1 280 699	1 217 218	219 283	213 188	172 921	40 267	6 095	1 061 416	1 004 030	60) 154 100	60) 137 678	
April	1 290 537	1 227 340	220 166	214 090	173 422	40 668	6 076	1 070 371	1 013 250	155 187	138 926	
Mai	1 304 604	1 241 542	223 072	216 892	174 078	42 814	6 180	1 081 532	1 024 650	157 289	141 432	
Juni	1 324 494	1 261 390	234 428	228 302	185 136	43 166	6 126	1 090 066	1 033 088	157 025	142 078	
Juli	1 330 643	1 268 386	229 376	223 251	180 680	42 571	6 125	1 101 267	1 045 135	158 176	143 249	
Aug.	1 339 131	1 276 957	229 475	223 350	181 635	41 715	6 125	1 109 656	1 053 607	158 734	143 788	
Sept.	1 352 508	1 290 076	236 947	230 820	189 533	41 287	6 127	1 115 561	1 059 256	159 115	144 193	
Okt.	1 361 122	1 297 807	234 548	228 428	185 960	42 468	6 120	1 126 574	1 069 379	159 371	144 442	
Nov.	1 382 272	1 317 368	239 784	233 676	190 617	43 059	6 108	1 142 488	1 083 692	162 359	146 299	
Dez.	1 410 666	1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180	
1980 Jan.	95) 1 402 270	1 335 582	241 055	235 589	194 493	41 096	5 466	90) 1 161 215	1 099 993	164 930	147 545	
Febr.	55) 1 412 571	1 346 365	242 974	237 604	196 201	41 403	5 370	75) 1 169 597	1 108 761	165 302	148 043	
März	1 423 192	1 357 463	247 631	242 297	200 156	42 141	5 334	1 175 561	1 115 166	165 563	149 023	
April p)	97) 1 435 852	97) 1 369 624	98) 248 856	98) 243 554	4) 200 012	75) 43 542	5 302	1 186 996	1 126 070	166 684	150 199	
<b>Inländische Nichtbanken</b>												
1968	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334	
1969	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929	
1970 2)	512 422	61) 481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 827	396 129	15) 367 514	54 252	50 295	
1970 2)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 827	396 787	368 172	54 583	50 626	
1971	63) 583 198	64) 552 375	14) 132 249	14) 132 749	14) 97 308	35 441	2 474	38) 447 975	22) 419 626	67 079	63 597	
1972	19) 672 190	20) 641 984	21) 159 128	21) 157 045	21) 121 528	35 517	2 083	22) 513 062	12) 484 939	78 824	75 727	
1973 3)	65) 740 610	66) 710 243	43) 168 356	43) 166 810	43) 141 925	24 885	1 546	25) 572 254	26) 543 433	85 143	82 199	
1973 3)	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732	
1974	67) 804 510	68) 769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	69) 618 378	70) 588 743	92 488	89 149	
1975	39) 883 599	39) 841 827	185 161	43) 174 899	43) 140 088	34 808	40) 10 265	15) 698 438	666 931	41) 105 071	99 073	
1976	7) 980 076	73) 933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	7) 787 568	42) 747 390	21) 118 571	43) 110 163	
1977	74) 1 076 296	74) 1 017 767	75) 204 174	75) 197 190	76) 158 384	38 806	6 984	51) 872 122	51) 820 577	77) 127 256	77) 113 333	
1978	1 198 975	61) 1 137 365	79) 215 625	79) 208 580	79) 168 890	39 690	7 045	80) 983 350	81) 928 785	144 090	126 955	
1979	7) 1 340 050	86) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	87) 1 042 932	156 907	142 339	
1978 Juli	1 122 101	1 064 000	206 563	197 391	160 549	36 842	9 172	915 538	866 609	128 595	114 558	
Aug.	1 134 427	1 075 720	54) 202 694	54) 193 499	54) 156 875	36 624	9 195	46) 931 733	46) 882 221	133 058	118 137	
Sept.	1 151 921	1 090 475	209 126	199 903	163 623	36 280	9 223	942 795	890 572	135 456	118 917	
Okt.	1 159 821	1 097 767	208 560	198 784	161 734	37 050	9 776	951 261	898 983	136 618	120 068	
Nov.	1 177 329	1 115 649	210 069	202 237	164 231	38 006	7 832	967 260	913 412	141 026	123 759	
Dez.	1 198 975	1 137 365	215 625	208 580	168 890	39 690	7 045	983 350	928 785	144 090	126 955	
1979 Jan.	4) 1 190 645	1 131 261	206 044	199 266	161 759	37 507	6 778	60) 984 601	931 995	143 104	127 010	
Febr.	7) 1 203 137	41) 1 143 573	209 663	203 070	166 666	36 404	6 593	7) 993 474	41) 940 503	144 632	127 948	
März	1 217 195	1 158 521	213 521	207 429	169 162	38 267	6 092	1 003 674	951 092	60) 145 928	60) 129 555	
April	1 226 212	1 168 286	214 364	208 291	169 601	38 690	6 073	1 011 848	959 995	147 098	130 901	
Mai	1 239 915	1 182 193	217 143	210 983	170 233	40 750	6 160	1 022 772	971 210	149 200	133 385	
Juni	1 259 817	1 201 945	228 121	221 995	180 877	41 118	6 126	1 031 696	979 950	149 139	134 223	
Juli	1 266 197	1 209 186	223 417	217 292	176 702	40 590	6 125	1 042 780	991 894	150 458	135 558	
Aug.	1 274 086	1 217 483	223 752	217 627	177 858	39 769	6 125	1 050 334	999 856	150 903	135 982	
Sept.	1 287 297	1 230 509	231 073	224 946	185 584	39 362	6 127	1 056 224	1 005 563	151 340	136 443	
Okt.	1 295 470	1 238 159	228 683	222 563	181 997	40 566	6 120	1 066 787	1 015 566	152 238	137 334	
Nov.	1 314 099	1 256 821	234 125	228 017	186 850	41 167	6 108	1 079 974	1 028 804	153 615	139 106	
Dez.	1 340 050	1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339	
1980 Jan.	92) 1 329 986	1 272 738	235 053	229 587	190 374	39 213	5 466	93) 1 094 933	1 043 151	154 144	139 695	
Febr.	96) 1 339 866	1 283 197	237 087	231 717	192 206	39 511	5 370	96) 1 102 799	1 051 480	154 587	140 244	
März	1 349 115	1 293 222	241 580	236 246	196 074	40 172	5 334	1 107 535	1 056 976	154 876	141 240	
April p)	96) 1 361 359	96) 1 304 931	55) 242 809	55) 237 507	195 885	75) 40 622	5 302	1 118 550	1 067 424	155 970	142 418	

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Einsch. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Die Differenz zwischen den

beiden Angaben für das Jahresende 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 — 100 Mio DM. — 5 + 130 Mio DM. — 6 + 500 Mio DM. — 7 + 170 Mio DM. — 8 + 540 Mio DM. — 9 + 100 Mio DM. — 10 + 470 Mio DM. — 11 — 370 Mio DM. — 12 + 410 Mio DM. — 13 + 530 Mio DM. — 14 + 140 Mio DM. — 15 + 270 Mio DM. — 16 + 390 Mio DM. — 17 + 330 Mio DM. — 18 — 120 Mio DM. —

19 + 510 Mio DM. — 20 + 570 Mio DM. — 21 + 160 Mio DM. — 22

Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	langfristig		Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
				zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungs-forderungen					
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968
37 709	4 658	1 033	4 901	4) 334 743	305 716	272 650	33 066	20 709	8 318	1969
47 541	5 278	1 195	4 149	9) 365 307	10) 336 979	301 595	35 384	20 420	7 908	1970 2)
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 2)
59 309	5 426	1 670	3 496	15) 404 900	16) 377 042	339 233	37 809	20 355	7 503	1971
70 649	5 765	1 231	3 097	22) 456 717	12) 429 958	12) 391 300	38 658	19 644	7 115	1972
75 454	5 945	1 430	2 944	27) 508 248	28) 480 859	28) 439 863	40 996	4) 20 767	6 622	1973 3)
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 3)
82 757	6 204	1 118	3 350	33) 549 525	34) 521 466	35) 477 999	43 467	37) 21 837	5 227	1974
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976
47) 110 902	4 881	789	14 036	17) 786 618	17) 745 048	17) 692 856	52 192	36 778	4 792	1977
127 859	4 180	1 085	17 180	51) 888 257	83) 845 653	83) 790 532	55 121	38 124	4 480	1978
144 476	4 451	1 253	16 162	892 782	6) 949 364	6) 892 027	57 337	39 215	4 203	1979
112 986	4 190	853	14 126	833 827	793 527	739 707	53 820	35 778	4 522	1978 Juli
116 497	4 154	891	15 016	46) 845 762	46) 806 030	46) 751 769	54 261	35 211	4 521	Aug.
117 199	4 152	952	16 628	854 302	813 534	759 140	54 394	36 244	4 524	Sept.
118 352	4 120	1 011	16 638	861 637	821 216	766 392	54 824	35 897	4 524	Okt.
122 012	4 049	1 085	17 355	874 015	832 662	777 668	54 994	36 828	4 525	Nov.
127 859	4 180	1 085	17 180	888 257	845 653	790 532	55 121	38 124	4 480	Dez.
127 957	4 109	1 083	16 132	57) 890 369	9) 849 136	9) 793 833	55 303	58) 36 764	4 469	1979 Jan.
129 320	3 947	1 157	16 713	898 019	59) 857 028	59) 801 590	55 438	36 522	4 469	Febr.
60) 132 411	4 068	1 199	16 422	43) 907 316	43) 866 352	43) 810 712	55 640	36 493	4 471	März
133 639	4 049	1 238	16 261	915 184	874 324	817 916	56 408	36 394	4 466	April
136 137	4 050	1 245	15 857	924 243	883 218	826 634	56 584	36 550	4 475	Mai
136 844	3 954	1 280	14 947	933 041	891 010	834 656	56 354	37 643	4 388	Juni
137 909	4 045	1 295	14 927	943 091	901 886	845 221	56 665	36 947	4 258	Juli
138 345	4 131	1 312	14 946	950 922	909 819	852 557	57 262	36 844	4 259	Aug.
138 750	4 158	1 285	14 922	956 446	915 063	857 716	57 347	37 124	4 259	Sept.
138 835	4 235	1 372	14 929	967 203	924 937	867 094	57 843	38 008	4 258	Okt.
140 801	4 219	1 279	16 080	980 129	937 393	879 342	58 051	38 478	4 258	Nov.
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	949 364	892 027	57 337	39 215	4 203	Dez.
141 870	4 465	1 210	17 385	90) 996 285	952 448	895 100	57 348	91) 39 637	4 200	1980 Jan.
142 399	4 526	1 118	17 259	75) 1 004 295	960 718	903 004	57 714	75) 39 378	4 199	Febr.
143 391	4 568	1 064	16 540	1 009 998	966 143	908 245	57 898	39 654	4 201	März
144 548	4 596	1 055	16 485	1 020 312	975 871	917 624	58 247	40 240	4 201	April p)

30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969
44 084	5 261	950	3 957	341 877	39) 317 219	288 621	28 598	16 750	7 908	1970 2)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 2)
56 773	5 390	1 434	3 482	38) 380 896	22) 356 029	38) 325 739	30 290	17 364	7 503	1971
68 959	5 726	1 042	3 097	22) 434 238	12) 409 212	12) 378 238	30 974	17 911	7 115	1972
75 029	5 907	1 263	2 944	27) 487 111	28) 461 234	28) 428 959	32 275	4) 19 255	6 622	1973 3)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 3)
82 072	6 150	927	3 339	525 890	72) 499 594	35) 465 762	33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
107 982	4 755	596	13 923	78) 744 866	78) 707 244	78) 667 517	39 727	32 830	4 792	1977
122 021	4 024	910	17 135	82) 839 260	52) 801 830	52) 759 623	42 207	76) 32 950	4 480	1978
137 009	4 324	1 006	14 568	14) 937 924	64) 900 593	64) 855 221	45 372	88) 33 128	4 203	1979
109 829	4 050	679	14 037	786 943	752 051	711 099	40 952	30 370	4 522	1978 Juli
113 408	4 018	711	14 921	46) 798 675	46) 764 084	46) 722 780	41 304	30 070	4 521	Aug.
114 124	4 025	768	16 539	807 339	771 655	730 288	41 367	31 160	4 524	Sept.
115 248	3 980	840	16 550	814 643	778 915	737 182	41 733	31 204	4 524	Okt.
118 938	3 910	911	17 267	826 234	789 653	747 824	41 829	32 056	4 525	Nov.
122 021	4 024	910	17 135	839 260	801 830	759 623	42 207	32 950	4 480	Dez.
122 154	3 958	898	16 094	841 497	9) 804 985	9) 762 636	42 349	53) 32 043	4 469	1979 Jan.
123 185	3 798	965	16 684	848 842	59) 812 555	59) 770 116	42 439	31 818	4 469	Febr.
60) 124 626	3 924	1 005	16 373	43) 857 746	43) 821 537	43) 779 008	42 529	31 738	4 471	März
125 967	3 911	1 023	16 197	864 750	829 094	785 988	43 106	31 190	4 466	April
128 456	3 900	1 029	15 815	873 572	837 825	794 633	43 192	31 272	4 475	Mai
129 317	3 844	1 062	14 916	882 557	845 727	802 448	43 279	32 442	4 388	Juni
130 554	3 929	1 075	14 900	892 322	856 336	812 787	43 549	31 728	4 258	Juli
130 876	4 013	1 093	14 921	899 431	863 874	819 770	44 104	31 298	4 259	Aug.
131 332	4 040	1 071	14 897	904 884	869 120	824 829	44 291	31 505	4 258	Sept.
132 072	4 120	1 142	14 904	914 549	878 262	833 364	44 898	32 029	4 259	Okt.
133 954	4 102	1 050	14 509	926 359	889 698	844 612	45 086	32 403	4 258	Nov.
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	900 593	855 221	45 372	33 128	4 203	Dez.
134 451	4 329	915	14 449	93) 940 789	903 456	857 791	45 665	94) 33 133	4 200	1980 Jan.
135 002	4 381	861	14 343	96) 948 212	911 236	865 262	45 974	96) 32 777	4 199	Febr.
136 025	4 416	799	13 636	952 659	915 736	869 543	46 193	32 722	4 201	März
137 193	4 426	799	13 552	962 580	925 006	878 314	46 692	33 373	4 201	April p)

39 + 200 Mio DM. - 40 - 180 Mio DM. - 59 + 120 Mio DM. - 60 - 110 Mio DM. - 79 - 630 Mio DM. - 80 + 720 Mio DM. -  
 41 + 210 Mio DM. - 42 + 180 Mio DM. - 61 + 230 Mio DM. - 62 - 240 Mio DM. - 81 + 860 Mio DM. - 82 + 690 Mio DM. -  
 43 + 110 Mio DM. - 44 + 610 Mio DM. - 63 + 430 Mio DM. - 64 + 490 Mio DM. - 83 + 800 Mio DM. - 84 + 450 Mio DM. -  
 45 - 250 Mio DM. - 46 + 650 Mio DM. - 65 + 3 240 Mio DM. - 66 + 3 340 Mio DM. - 85 - 450 Mio DM. - 86 + 520 Mio DM. -  
 47 + 320 Mio DM. - 48 + 190 Mio DM. - 67 - 1 860 Mio DM. - 68 - 1 740 Mio DM. - 87 + 440 Mio DM. - 88 - 350 Mio DM. -  
 49 - 610 Mio DM. - 50 - 640 Mio DM. - 69 - 1 940 Mio DM. - 70 - 1 800 Mio DM. - 89 - 520 Mio DM. - 90 - 530 Mio DM. -  
 51 + 640 Mio DM. - 52 + 830 Mio DM. - 71 - 1 880 Mio DM. - 72 - 1 790 Mio DM. - 91 - 550 Mio DM. - 92 - 390 Mio DM. -  
 53 - 160 Mio DM. - 54 - 620 Mio DM. - 73 + 240 Mio DM. - 74 + 420 Mio DM. - 93 - 400 Mio DM. - 94 - 420 Mio DM. -  
 55 - 210 Mio DM. - 56 + 150 Mio DM. - 75 - 220 Mio DM. - 76 - 140 Mio DM. - 95 - 460 Mio DM. - 96 - 170 Mio DM. -  
 57 - 130 Mio DM. - 58 - 230 Mio DM. - 77 + 340 Mio DM. - 78 + 300 Mio DM. - 97 - 280 Mio DM. - 98 - 320 Mio DM. - p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatseende	Kredite insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
	insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	ohne Schatzwechselkredite(n)	insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	ohne Schatzwechselkredite(n)	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig		
										zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>												
1968	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364		27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380
1969	4) 385 948	5) 372 506	101 562	100 154	67 680		32 474	1 408	4) 284 386	5) 272 352	38 633	36 941
1970 2)	6) 429 884	7) 416 001	113 617	112 564	78 814		33 750	1 053	8) 316 267	9) 303 437	47 918	46 185
1970 2)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814		33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516
1971	13) 490 567	14) 476 290	15) 131 734	15) 130 862	15) 95 450		35 412	872	16) 358 833	17) 345 428	60 621	58 671
1972	19) 569 329	20) 554 920	21) 155 941	21) 155 260	21) 119 771		35 489	681	17) 413 388	22) 399 660	71 888	69 965
1973 3)	23) 627 220	24) 612 112	25) 165 642	25) 165 117	25) 140 261		24 856	525	26) 461 578	27) 446 995	78 515	76 499
1973 3)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503		24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003
1974	30) 672 122	31) 656 454	25) 179 667	25) 178 638	25) 147 067		31 571	1 029	32) 492 455	33) 477 816	81 715	79 465
1975	11) 703 190	11) 689 173	25) 171 204	25) 170 191	25) 135 412		34 779	1 029	531 986	518 982	79 244	77 592
1976	38) 769 168	39) 752 245	182 830	182 232	143 829		38 403	598	21) 586 338	40) 570 013	25) 86 636	25) 85 132
1977	41) 838 696	41) 819 991	42) 192 979	42) 192 569	43) 153 734		38 775	410	44) 645 717	44) 627 422	45) 92 859	45) 91 483
1978	6) 926 686	7) 908 328	47) 205 603	47) 205 203	47) 165 553		39 650	400	45) 721 083	48) 703 125	100 557	99 727
1979	62) 1 039 511	14) 1 022 017	236 503	236 272	194 501		41 771	231	63) 803 008	48) 785 745	51) 111 098	51) 110 650
1978 Juli	871 651	853 681	193 520	193 120	156 323		36 797	400	678 131	660 561	94 704	93 828
1978 Aug.	875 458	857 678	50) 190 233	50) 189 833	153 252		36 581	400	7) 685 225	7) 667 845	95 206	94 319
1978 Sept.	899 650	871 049	196 649	196 649	160 412		36 237	400	692 601	675 048	96 201	95 309
1978 Okt.	895 330	877 062	194 997	194 597	157 586		37 011	400	700 333	682 465	97 139	96 266
1978 Nov.	907 157	889 052	198 953	198 553	160 580		37 973	400	708 204	690 499	97 803	96 952
1978 Dez.	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553		39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727
1979 Jan.	919 524	901 056	196 060	195 660	158 190		37 470	400	723 464	705 396	99 139	98 312
1979 Febr.	5) 929 928	5) 911 403	200 908	200 508	164 124		36 384	400	5) 729 020	5) 710 895	99 416	98 687
1979 März	941 096	922 685	205 449	205 049	166 801		38 248	400	735 647	717 636	100 769	100 145
1979 April	948 964	930 720	206 238	205 838	167 166		38 672	400	742 726	724 882	101 986	101 347
1979 Mai	959 361	941 189	208 010	207 610	166 878		40 732	400	751 351	733 579	103 495	102 860
1979 Juni	977 247	958 773	219 537	219 137	178 037		41 100	400	757 710	739 636	104 636	104 116
1979 Juli	979 690	962 015	214 429	214 029	173 459		40 570	400	765 261	747 986	106 233	105 717
1979 Aug.	986 088	968 790	214 244	213 844	174 097		39 747	400	771 844	754 946	107 018	106 506
1979 Sept.	1 000 138	982 815	222 924	222 524	183 183		39 341	400	777 214	760 291	107 531	107 081
1979 Okt.	1 006 172	988 456	220 272	219 872	179 325		40 547	400	785 900	768 584	109 171	108 722
1979 Nov.	1 017 911	1 000 445	225 798	225 487	184 339		41 148	311	792 113	774 958	108 800	108 343
1979 Dez.	1 039 511	1 022 017	236 503	236 272	194 501		41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650
1980 Jan.	1 029 042	1 011 272	225 770	225 539	186 344		39 195	231	803 272	785 733	108 189	107 743
1980 Febr.	1 037 690	1 019 790	228 707	228 476	188 981		39 495	231	808 983	791 314	108 397	107 891
1980 März	1 048 356	1 030 423	233 476	233 245	193 090		40 155	231	814 880	797 178	109 599	109 093
1980 April p)	66) 1 056 575	66) 1 038 673	47) 234 543	47) 234 312	192 707		42) 41 605	231	822 032	804 361	110 690	110 180
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>												
1968	74 370	49 308	8 749	782	750		32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954
1969	52) 75 714	47) 56 500	2 644	725	690		35	1 919	52) 73 070	47) 55 775	5 901	2 988
1970	43) 82 538	65 179	2 676	1 102	1 081		21	1 574	43) 79 862	64 077	6 334	4 110
1971	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858		29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 266
1972	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757		28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762
1973 3)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664		29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700
1973 3)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694		29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729
1974	53) 132 388	54) 113 048	6 465	2 121	2 092		29	4 344	55) 125 923	56) 110 927	10 773	9 684
1975	180 409	152 854	59) 13 957	4 705	4 676		29	59) 9 252	40) 166 452	147 949	40) 25 827	21 481
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010		26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590		31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850
1978	272 289	229 037	35) 10 022	3 377	3 337		40	6 645	17) 262 267	225 660	43 533	27 228
1979	65) 300 539	260 484	8 716	3 297	3 280		17	5 419	65) 291 823	257 187	66) 45 809	66) 31 689
1978 Juli	250 450	210 319	13 043	4 271	4 226		45	8 772	237 407	206 048	33 891	20 730
1978 Aug.	258 969	218 042	35) 12 461	3 666	3 623		43	8 795	41) 246 508	214 376	37 852	23 818
1978 Sept.	262 271	218 778	3) 254	3 254	3 211		43	8 823	250 194	215 524	39 255	23 608
1978 Okt.	264 491	220 705	13 563	4 187	4 148		39	9 376	250 928	216 518	39 479	23 802
1978 Nov.	270 172	226 597	11 116	3 684	3 651		33	7 432	259 056	222 913	43 223	26 807
1978 Dez.	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337		40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228
1979 Jan.	60) 271 121	230 205	9 984	3 606	3 569		37	6 378	60) 261 137	226 599	43 965	28 698
1979 Febr.	273 209	232 170	8 755	2 562	2 542		20	6 193	264 454	229 608	45 216	29 261
1979 März	276 099	235 836	8 072	2 380	2 361		19	5 692	268 027	233 456	61) 45 159	61) 29 410
1979 April	277 248	237 566	8 126	2 453	2 435		18	5 673	269 122	235 113	45 112	29 554
1979 Mai	280 554	241 004	9 133	3 373	3 355		18	5 760	271 421	237 631	45 705	30 525
1979 Juni	282 570	243 172	8 584	2 858	2 840		18	5 726	273 986	240 314	44 503	30 107
1979 Juli	286 507	247 171	8 988	3 263	3 243		20	5 725	277 519	243 908	44 225	29 841
1979 Aug.	287 998	248 693	9 508	3 783	3 761		22	5 725	278 490	244 910	43 885	29 476
1979 Sept.	287 159	247 694	8 149	2 422	2 401		21	5 727	279 010	245 272	43 809	29 362
1979 Okt.	289 298	249 703	8 411	2 691	2 672		19	5 720	280 887	247 012	43 067	28 612
1979 Nov.	296 188	256 376	8 327	2 530	2 511		19	5 797	287 861	253 846	44 815	30 763
1979 Dez.	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280		17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689
1980 Jan.	67) 300 944	261 466	9 283	4 048	4 030		18	5 235	67) 291 661	257 418	45 955	31 952
1980 Febr.	37) 302 196	263 407	8 380	3 241	3 225		16	5 139	37) 293 616	260 166	46 190	32 353
1980 März	300 759	262 799	8 104	3 001	2 984		17	5 103	292 655	259 796	45 277	32 147
1980 April p)	304 784	266 258	8 266	3 195	3 178		17	5 071	296 518	263 063	45 280	32 238

Anmerkung \* s. S. 16\*/17\*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 und 3 s. S. 16\*/17\*. —

4 + 190 Mio DM. — 5 + 210 Mio DM. —  
6 + 130 Mio DM. — 7 + 230 Mio DM. —  
8 + 170 Mio DM. — 9 + 270 Mio DM. —  
10 + 100 Mio DM. — 11 + 200 Mio DM. —  
12 — 10

										langfristig	
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968	
31 580	4 650	711	1 692	4) 245 753	5) 235 411	5) 209 944	25 467	10 342	—	1969	
39 994	5 261	930	1 733	10) 268 349	11) 257 252	230 630	26 622	11 097	—	1970 2)	
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 2)	
51 871	5 390	1 410	1 950	16) 298 212	17) 286 757	18) 258 801	27 956	11 455	—	1971	
63 243	5 726	996	1 923	17) 341 500	22) 329 695	22) 301 184	28 511	11 805	—	1972	
69 417	5 907	1 175	2 016	28) 383 063	29) 370 496	29) 341 053	29 443	12 567	—	1973 3)	
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 3)	
72 407	6 150	908	2 250	34) 410 740	35) 398 351	36) 367 491	37) 30 860	12 389	—	1974	
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 062	32 308	11 352	—	1975	
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976	
45) 86 165	4 755	563	1 376	46) 552 858	46) 535 939	46) 500 179	35 760	16 919	—	1977	
94 835	4 024	868	830	49) 620 526	22) 603 398	22) 565 535	37 863	17 128	—	1978	
51) 105 360	4 324	966	448	64) 691 910	18) 675 095	18) 634 514	40 581	16 815	—	1979	
89 129	4 050	649	876	583 427	566 733	529 959	36 774	16 694	—	1978 Juli	
89 629	4 018	672	887	7) 590 019	7) 573 526	7) 536 439	37 087	16 493	—	Aug.	
90 555	4 025	729	892	596 400	542 628	579 739	37 111	16 661	—	Sept.	
91 494	3 980	792	873	603 194	586 199	548 743	37 456	16 995	—	Okt.	
92 177	3 910	865	851	610 401	593 547	555 986	37 561	16 854	—	Nov.	
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	Dez.	
93 495	3 958	859	827	624 325	607 084	569 142	37 942	17 241	—	1979 Jan.	
93 969	3 798	920	729	51) 629 604	51) 612 208	574 252	37 956	17 396	—	Febr.	
95 255	3 924	966	624	634 878	617 491	579 475	38 016	17 387	—	März	
96 453	3 911	983	639	640 740	623 535	584 985	38 550	17 205	—	April	
97 966	3 900	994	635	647 856	630 719	592 068	38 651	17 137	—	Mai	
99 244	3 844	1 028	520	653 074	635 520	596 811	38 709	17 554	—	Juni	
100 750	3 929	1 038	516	659 028	642 269	603 336	38 933	16 759	—	Juli	
101 435	4 013	1 058	512	664 826	648 440	608 969	39 471	16 386	—	Aug.	
102 016	4 040	1 025	450	669 683	653 210	613 589	39 621	16 473	—	Sept.	
103 507	4 120	1 095	449	676 729	659 862	619 650	40 212	16 867	—	Okt.	
103 232	4 102	1 009	457	683 313	666 615	626 221	40 394	16 698	—	Nov.	
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	Dez.	
102 539	4 329	875	446	695 083	677 990	637 223	40 767	17 093	—	1980 Jan.	
102 686	4 381	824	506	700 586	683 423	642 476	40 947	17 163	—	Febr.	
103 916	4 416	761	506	705 281	688 085	646 989	41 096	17 196	—	März	
104 994	4 426	760	510	711 342	694 181	652 625	41 556	17 161	—	April p)	

2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968
2 964	—	24	2 913	52) 67 169	47) 52 787	47) 50 984	1 803	6 064	8 318	1969
4 090	—	20	2 224	43) 73 528	59 967	57 991	1 978	5 653	7 908	1970
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 3)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 3)
9 665	—	19	1 089	57) 115 150	58) 101 243	98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	17) 218 734	41) 198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978
66) 31 649	—	40	14 120	61) 246 014	8) 225 498	8) 220 707	4 791	16 313	4 203	1979
20 700	—	30	13 161	203 516	185 318	181 140	4 178	13 676	4 522	1978 Juli
23 779	—	39	14 034	41) 208 656	41) 190 558	186 341	4 217	13 577	4 521	Aug.
23 569	—	39	15 647	210 939	191 916	187 660	4 256	14 499	4 524	Sept.
23 754	—	48	15 677	211 449	192 716	188 439	4 277	14 209	4 524	Okt.
26 761	—	46	16 416	215 833	196 106	191 838	4 268	15 202	4 525	Nov.
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	Dez.
28 659	—	39	15 267	217 172	197 901	193 494	4 407	14 802	4 469	1979 Jan.
29 216	—	45	15 955	219 238	200 347	195 864	4 483	14 422	4 469	Febr.
29 371	—	39	15 749	25) 222 868	25) 204 046	199 533	4 513	14 351	4 471	März
29 514	—	40	15 558	224 010	205 559	201 003	4 556	13 985	4 466	April
30 490	—	35	15 180	225 716	207 106	202 565	4 541	14 135	4 475	Mai
30 073	—	34	14 396	229 483	210 207	205 637	4 570	14 888	4 388	Juni
29 804	—	37	14 384	233 294	214 067	209 451	4 616	14 969	4 258	Juli
29 441	—	35	14 409	234 695	215 434	210 801	4 633	14 912	4 259	Aug.
29 316	—	46	14 447	235 201	215 910	211 240	4 670	15 032	4 259	Sept.
28 565	—	47	14 455	237 820	218 400	213 714	4 686	15 162	4 258	Okt.
30 722	—	41	14 052	243 046	223 083	218 391	4 692	15 705	4 258	Nov.
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	Dez.
31 912	—	40	14 003	67) 245 706	225 466	220 568	4 898	16 040	4 200	1980 Jan.
32 316	—	37	13 837	37) 247 626	227 813	222 786	5 027	15 614	4 199	Febr.
32 109	—	38	13 130	247 378	227 651	222 554	5 097	15 526	4 201	März
32 199	—	39	13 042	251 238	230 825	225 689	5 136	16 212	4 201	April p)

32 — 440 Mio DM. — 33 — 400 Mio DM. — 46 + 300 Mio DM. — 47 — 210 Mio DM. — 58 — 1 370 Mio DM. — 59 — 180 Mio DM. —  
 34 — 460 Mio DM. — 35 — 420 Mio DM. — 48 + 440 Mio DM. — 49 + 310 Mio DM. — 60 — 130 Mio DM. — 61 — 110 Mio DM. —  
 36 — 270 Mio DM. — 37 — 150 Mio DM. — 50 — 200 Mio DM. — 51 + 120 Mio DM. — 62 + 450 Mio DM. — 63 + 370 Mio DM. —  
 38 + 220 Mio DM. — 39 + 240 Mio DM. — 52 — 250 Mio DM. — 53 — 1 530 Mio DM. — 64 + 250 Mio DM. — 65 — 280 Mio DM. —  
 40 + 180 Mio DM. — 41 + 120 Mio DM. — 54 — 1 450 Mio DM. — 55 — 1 500 Mio DM. — 66 — 170 Mio DM. — 67 — 350 Mio DM. —  
 42 — 220 Mio DM. — 43 — 140 Mio DM. — 56 — 1 400 Mio DM. — 57 — 1 420 Mio DM. — p Vorläufig.

**5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Nichtbanken insgesamt</b>										
1968	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970	4) 447 058	5) 72 960	5) 70 620	2 340	6) 142 085	67 740	29 368	33 750	4 622	6) 59 345
1971	10) 504 002	11) 83 460	11) 81 114	2 346	12) 142 774	12) 77 794	37 552	12) 36 408	3 834	64 980
1972	16) 576 196	7) 95 937	7) 93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 3)	20) 640 813	5) 96 830	5) 94 395	2 435	21) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 385	22) 83 078
1973 3)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	24) 697 748	109 455	105 159	4 296	25) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	26) 87 225
1975	29) 789 478	129 978	125 796	4 182	30) 205 008	8) 107 959	61 468	43 509	2 982	31) 97 049
1976	5) 858 242	129 958	124 586	5 372	34) 225 599	35) 118 840	63 229	34) 51 834	3) 3 777	37) 106 759
1977	41) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	42) 132 746	73 292	28) 55 295	4 159	33) 119 299
1978	44) 1 040 310	5) 165 879	5) 160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	44) 1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1978 Juli	954 478	150 283	148 919	1 364	245 391	117 293	56 614	56 340	4 339	128 098
1978 Aug.	965 772	151 109	149 129	1 980	252 410	122 674	60 506	57 669	4 499	129 736
1978 Sept.	971 459	152 048	150 046	2 002	255 655	124 810	58 446	61 867	4 497	130 845
1978 Okt.	45) 989 333	153 623	151 337	2 286	28) 268 205	28) 136 283	60 965	28) 70 628	4 690	131 922
1978 Nov.	40) 1 013 762	166 931	164 727	2 204	12) 276 366	12) 143 128	69 283	12) 69 239	4 606	133 238
1978 Dez.	46) 1 040 310	165 879	160 715	5 164	46) 286 621	46) 150 491	77 045	46) 68 690	4 756	136 130
1979 Jan.	8) 1 020 481	155 366	153 538	1 828	273 055	135 798	75 417	55 753	4 628	137 257
1979 Febr.	1 029 716	156 596	154 497	2 099	277 399	137 791	76 675	56 477	4 639	139 608
1979 März	1 025 556	154 552	151 226	3 326	274 040	133 200	68 644	59 683	4 873	140 840
1979 April	1 033 395	156 581	154 007	2 574	279 210	136 753	72 007	59 942	4 804	142 457
1979 Mai	5) 1 043 420	159 434	156 929	2 505	285 987	141 632	75 825	61 041	4 766	144 355
1979 Juni	1 046 093	160 146	156 832	3 314	289 028	143 350	76 382	62 185	4 783	145 678
1979 Juli	8) 1 050 916	160 645	157 459	3 186	294 574	147 241	79 669	62 807	4 765	147 333
1979 Aug.	1 053 972	156 913	153 659	3 254	299 601	151 005	78 634	67 460	4 911	148 596
1979 Sept.	46) 1 054 050	156 810	153 005	3 805	299 735	149 741	74 466	70 365	4 910	149 994
1979 Okt.	1 061 699	157 830	154 291	3 539	306 112	154 801	75 475	74 435	4 891	151 311
1979 Nov.	46) 1 082 033	171 644	166 858	4 786	313 038	160 016	81 721	73 381	4 914	153 022
1979 Dez.	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980 Jan.	1 091 875	154 080	151 120	2 960	324 007	168 462	101 867	61 804	4 791	155 545
1980 Febr.	1 098 562	155 092	151 582	3 510	329 437	172 150	106 084	61 456	4 610	157 287
1980 März	55) 1 094 405	154 347	151 174	3 173	53) 329 177	53) 171 305	104 793	62 082	4 430	157 872
1980 April p)	1 094 452	154 692	151 463	3 229	34) 332 044	34) 173 406	106 409	34) 62 580	4 417	158 638
<b>Inländische Nichtbanken</b>										
1968	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970	4) 439 473	5) 70 918	5) 68 736	2 182	6) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	6) 58 631
1971	10) 497 254	11) 80 723	11) 78 391	2 332	12) 141 274	77 073	37 337	12) 35 961	3 775	64 201
1972	16) 569 057	7) 93 020	7) 90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 3)	20) 632 721	5) 93 981	5) 91 721	2 260	204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	82 465
1973 3)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 302
1974	24) 689 574	106 396	102 309	4 087	204 708	121 171	74 302	44 368	2 501	26) 96 537
1975	47) 774 543	126 278	122 630	3 648	196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	31) 95 860
1976	9) 840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 440	48 114	3 374	37) 104 814
1977	49) 921 672	8) 140 085	8) 135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	50) 1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	54) 1 085 888	5) 167 342	5) 160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1978 Juli	936 822	145 891	144 614	1 267	236 902	112 431	54 877	53 686	3 868	124 471
1978 Aug.	947 468	146 648	144 823	1 825	243 448	117 582	58 779	54 758	4 045	125 864
1978 Sept.	951 133	147 218	145 536	1 682	245 078	118 212	56 597	57 545	4 070	126 866
1978 Okt.	967 544	149 252	147 038	2 214	255 691	127 903	58 754	64 883	4 266	127 788
1978 Nov.	988 842	162 068	160 085	1 983	261 306	132 286	65 495	62 623	4 168	129 020
1978 Dez.	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979 Jan.	997 778	150 702	149 041	1 661	260 206	127 469	72 181	51 052	4 236	132 737
1979 Febr.	1 007 303	151 824	149 956	1 868	264 985	130 042	73 762	52 050	4 230	134 943
1979 März	1 002 514	149 793	146 702	3 091	261 006	124 882	65 800	54 622	4 460	136 124
1979 April	1 009 873	152 023	149 653	2 370	265 647	128 033	68 724	54 903	4 406	137 614
1979 Mai	1 020 236	154 282	152 117	2 165	273 339	133 901	72 980	56 536	4 385	139 438
1979 Juni	51) 1 021 667	155 528	152 392	3 136	274 625	133 935	72 754	56 769	4 412	140 690
1979 Juli	8) 1 024 147	155 715	152 793	2 922	278 150	135 971	75 536	56 066	4 369	142 179
1979 Aug.	1 027 991	152 525	149 414	3 111	283 424	140 057	75 233	60 480	4 364	143 367
1979 Sept.	1 027 965	152 255	148 624	3 631	283 630	139 002	71 648	62 993	4 361	144 628
1979 Okt.	1 035 353	153 349	149 973	3 376	289 720	143 629	72 332	66 933	4 364	146 091
1979 Nov.	1 052 448	166 259	161 627	4 632	294 276	146 307	76 667	65 266	4 374	147 969
1979 Dez.	1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980 Jan.	1 065 062	149 049	146 307	2 742	307 894	157 178	96 597	56 302	4 279	150 716
1980 Febr.	1 071 700	149 738	147 031	2 707	313 634	161 289	100 544	56 650	4 095	152 345
1980 März	1 068 176	149 301	146 378	2 923	313 866	160 913	99 412	57 583	3 918	152 953
1980 April p)	1 067 313	149 840	146 868	2 972	315 668	161 721	99 359	58 466	3 896	153 947

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr

gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —), — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 + 330 Mio DM. — 5 + 100 Mio DM. —

6 — 300 Mio DM. — 7 + 230 Mio DM. — 8 + 130 Mio DM. — 9 + 300 Mio DM. — 10 + 880 Mio DM. — 11 + 180 Mio DM. — 12 + 190 Mio DM. — 13 + 450 Mio DM. — 14 + 260 Mio DM. — 15 + 110 Mio DM. — 16 + 840 Mio DM. — 17 + 610 Mio DM. — 18 + 340 Mio DM. — 19 + 270 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	4 Jahre und darüber			
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	1968	
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	1969	
5 234	17	5 217	7) 205 440	8) 119 107	5) 86 333	56 349	20 239	9 745	36 339	1970	
7 402	14	7 388	13) 232 478	14) 133 179	12) 99 299	62 572	22 731	13 996	37 888	1971	
10 884	.	.	17) 263 953	18) 147 259	19) 116 694	71 074	25 884	19 736	39 476	1972	
16 416	.	.	23) 278 254	9) 149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	42 032	1973 3)	
16 416	.	.	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	1973 3)	
21 246	.	.	7) 312 824	27) 173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	1974	
30 182	.	.	32) 378 182	33) 212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	1975	
40 602	38)	39) 40 303	40) 413 449	12) 235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	1976	
54 152	253	53 899	43) 440 880	18) 261 799	40) 179 081	33) 97 952	40 002	41 127	50 774	1977	
64 550	412	64 138	23) 470 727	40) 283 592	33) 187 135	15) 101 883	38 188	47 064	52 533	1978	
79 593	809	78 784	52) 482 887	40) 292 232	53) 190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	1979	
61 930	330	61 600	445 108	270 479	174 629	97 894	33 185	43 550	51 766	1978 Juli	
62 266	340	61 926	447 665	271 851	175 814	98 096	33 872	43 846	52 322	Aug.	
62 695	364	62 331	448 644	271 947	176 697	98 053	34 558	44 086	52 417	Sept.	
63 350	386	62 964	451 646	273 753	177 893	98 207	35 298	44 388	52 509	1978 Okt.	
63 859	404	63 455	453 943	274 991	178 952	98 336	36 024	44 592	52 663	Nov.	
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	Dez.	
65 601	398	65 203	473 849	288 831	185 018	101 712	35 866	47 440	52 610	1979 Jan.	
66 012	419	65 593	476 979	290 869	186 110	101 728	36 612	47 770	52 730	Febr.	
66 815	432	66 383	477 277	290 510	186 767	101 469	37 392	47 906	52 872	März	
67 416	439	66 977	476 923	289 761	187 162	101 098	38 135	47 929	53 265	1979 April	
68 249	447	67 802	476 387	288 850	187 537	100 745	38 841	47 951	53 363	Mai	
68 925	449	68 476	475 017	287 579	187 438	100 125	39 581	47 732	52 977	Juni	
70 023	492	69 531	5) 472 427	288 132	184 295	99 420	37 366	47 509	53 247	Juli	
72 384	532	71 852	471 387	287 201	184 186	98 730	38 075	47 381	53 687	1979 Aug.	
73 844	551	73 293	470 022	285 995	184 027	98 048	38 779	47 200	53 639	Sept.	
75 166	580	74 586	468 983	285 214	183 769	97 248	39 535	46 986	53 608	1979 Okt.	
76 724	675	76 049	466 980	283 909	183 071	96 173	40 291	46 607	53 647	Nov.	
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	Dez.	
83 505	1 002	82 503	478 017	293 005	185 012	96 622	40 667	47 723	52 266	1980 Jan.	
85 065	1 122	83 943	476 608	292 364	184 244	95 413	41 395	47 436	52 360	Febr.	
85 692	1 218	84 474	472 799	289 465	183 334	94 109	42 137	47 088	52 390	März	
87 705	1 508	86 197	467 683	285 685	181 998	92 557	42 861	46 580	52 328	1980 April p)	

1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602	1968
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969
5 196	17	5 179	7) 203 491	8) 118 134	37) 85 357	55 488	20 239	9 630	36 073	680	1970
7 331	14	7 317	13) 230 284	14) 132 140	12) 98 144	61 610	22 731	13 803	37 642	956	1971
10 806	.	.	17) 261 673	18) 146 119	19) 115 554	70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	1972
16 343	.	.	23) 276 091	9) 148 467	127 624	69 481	34 298	23 845	41 583	1 783	1973 3)
16 343	.	.	280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783	1973 3)
21 173	.	.	7) 310 733	27) 172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935	1974
30 096	.	.	32) 375 637	33) 211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
40 449	38)	39) 40 151	40) 410 207	12) 233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976
53 839	252	53 587	43) 437 065	18) 259 661	40) 177 404	33) 96 721	40 002	40 681	50 448	2 199	1977
64 121	410	63 711	23) 466 443	40) 281 187	33) 185 256	15) 100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978
78 939	806	78 133	52) 478 410	40) 289 721	53) 188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979
61 545	329	61 216	441 150	268 278	172 872	96 625	33 185	43 062	51 344	4 745	1978 Juli
61 875	339	61 536	443 668	269 629	174 039	96 816	33 872	43 351	51 821	4 821	Aug.
62 295	363	61 932	444 591	269 691	174 900	96 762	34 558	43 580	51 951	4 805	Sept.
62 941	384	62 557	447 590	271 476	176 114	96 905	35 298	43 9*1	52 070	4 552	1978 Okt.
63 440	402	63 038	449 835	272 677	177 158	97 030	36 024	44 104	52 193	4 712	Nov.
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978 Dez.
65 160	395	64 765	469 537	286 408	183 129	100 341	35 866	46 922	52 173	4 834	1979 Jan.
65 565	416	65 149	472 638	288 431	184 207	100 353	36 612	47 242	52 291	5 049	Febr.
66 353	429	65 924	472 932	288 071	184 861	100 093	37 392	47 376	52 430	5 564	März
66 947	436	66 511	472 575	287 323	185 252	99 721	38 135	47 396	52 681	5 878	1979 April
67 774	444	67 330	472 053	286 421	185 632	99 374	38 841	47 417	52 788	5 936	Mai
68 434	445	67 989	470 686	285 154	185 532	98 759	39 581	47 192	52 394	5 868	Juni
69 513	488	69 025	5) 468 125	285 720	182 405	98 071	37 366	46 968	52 644	5 595	1979 Juli
71 838	529	71 309	467 095	284 804	182 291	97 381	38 075	46 835	53 109	5 654	Aug.
73 268	549	72 719	465 754	283 618	182 136	96 702	38 779	46 655	53 058	4 946	1979 Sept.
74 567	578	73 989	464 709	282 828	181 881	95 906	39 535	46 440	53 008	5 454	1979 Okt.
76 097	672	75 425	462 697	281 505	181 192	94 840	40 291	46 061	53 119	5 634	Nov.
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979 Dez.
82 821	999	81 822	473 563	290 488	183 075	95 254	40 667	47 154	51 735	5 292	1980 Jan.
84 359	1 116	83 243	472 144	289 837	182 307	94 050	41 395	46 862	51 825	5 457	Febr.
84 970	1 213	83 757	468 329	286 914	181 415	92 758	42 137	46 520	51 710	5 955	März
86 964	1 502	85 462	463 223	283 139	180 084	91 211	42 861	46 012	51 618	6 724	1980 April p)

20 + 3 650 Mio DM. - 21 + 3 160 Mio DM. - 22 + 3 200 Mio DM. - 23 + 3 900 Mio DM. - 24 - 1 550 Mio DM. - 25 - 1 710 Mio DM. - 26 - 1 700 Mio DM. - 27 + 2 200 Mio DM. - 28 - 140 Mio DM. - 29 + 2 510 Mio DM. - 30 + 2 230 Mio DM. - 31 + 2 100 Mio DM. - 32 + 200 Mio DM. - 33 + 150 Mio DM. - 34 - 130 Mio DM. - 35 - 290 Mio DM. - 36 - 160 Mio DM. - 37 + 160 Mio DM. - 38 + 210 Mio DM. - 39 - 260 Mio DM. - 40 + 240 Mio DM. - 41 + 640 Mio DM. - 42 - 170 Mio DM. - 43 + 580 Mio DM. - 44 + 410 Mio DM. - 45 - 180 Mio DM. - 46 - 100 Mio DM. - 47 + 2 410 Mio DM. - 48 + 2 140 Mio DM. - 49 + 760 Mio DM. - 50 + 430 Mio DM. - 51 + 120 Mio DM. - 52 + 380 Mio DM. - 53 + 140 Mio DM. - 54 + 510 Mio DM. - 55 + 170 Mio DM. - p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>										
1968	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970	4) 331 406	5) 66 374	5) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971	8) 384 509	9) 75 035	9) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972	14) 446 826	6) 85 626	6) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 3)	18) 499 035	5) 84 069	5) 82 057	2 012	19) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	13) 28 834
1973 3)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	22) 554 809	97 051	93 423	3 628	23) 131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	24) 33 631
1975	27) 634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	21) 696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	97 901	44 506	39 983	31) 2 964	19) 48 872
1977	35) 773 137	7) 129 572	7) 125 503	4 069	7) 159 222	13) 97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	37) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	48) 929 921	5) 153 991	5) 148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1978 Juli	792 757	137 438	136 302	1 136	159 267	88 823	42 381	43 336	3 106	70 444
1978 Aug.	799 459	136 697	135 264	1 433	163 941	92 279	45 101	43 934	3 244	71 662
1978 Sept.	801 996	136 272	134 758	1 514	165 520	93 123	43 004	46 856	3 263	72 397
1978 Okt.	820 611	139 839	138 139	1 700	176 877	103 414	45 306	54 840	3 268	73 463
1978 Nov.	839 892	151 694	150 174	1 520	181 566	107 204	50 806	53 231	3 167	74 362
1978 Dez.	860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979 Jan.	850 296	142 297	140 826	1 471	180 004	102 639	56 751	42 421	3 467	77 365
1979 Febr.	856 796	141 811	140 128	1 683	183 557	104 524	58 220	42 758	3 546	79 033
1979 März	854 774	141 152	138 503	2 649	181 145	101 092	52 571	44 815	3 706	80 053
1979 April	863 302	142 920	140 797	2 123	187 495	106 147	57 008	45 463	3 676	81 348
1979 Mai	868 089	144 093	142 297	1 796	190 866	108 312	58 654	46 035	3 623	82 554
1979 Juni	38) 872 376	146 257	143 631	2 626	193 569	110 012	59 958	46 361	3 693	83 557
1979 Juli	7) 876 364	146 824	144 525	2 299	188 156	113 568	63 599	46 325	3 644	84 588
1979 Aug.	875 883	142 383	140 417	1 966	200 739	115 426	61 724	50 040	3 662	85 313
1979 Sept.	877 702	143 117	140 053	3 064	201 573	115 526	59 183	52 627	3 716	86 047
1979 Okt.	887 160	144 033	141 168	2 865	209 607	122 272	61 066	57 502	3 704	87 335
1979 Nov.	901 390	154 736	152 039	2 697	213 521	125 033	64 785	56 540	3 708	88 488
1979 Dez.	929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980 Jan.	915 187	140 729	138 722	2 007	223 722	133 773	81 120	48 988	3 665	89 949
1980 Febr.	918 426	140 492	138 071	2 421	227 059	136 441	83 673	49 303	3 465	90 618
1980 März	916 121	141 295	138 555	2 740	226 979	136 175	83 086	49 802	3 287	90 804
1980 April p)	917 118	141 252	138 420	2 832	230 881	139 273	85 295	50 720	3 258	91 608
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>										
1968	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970	108 067	5 544	5 362	182	39) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	39) 43 304
1971	40) 112 745	5 688	5 488	200	12) 62 670	12) 16 355	8 771	7 014	570	46 315
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 3)	41) 133 686	9 912	9 664	248	41) 76 106	22 575	13 540	8 698	336	42) 53 531
1973 3)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	43) 134 765	9 345	8 886	459	44) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	45) 52 906
1975	47) 140 199	13 323	12 808	515	47) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	47) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1978 Juli	144 065	8 443	8 312	131	77 635	23 608	12 496	10 350	762	54 027
1978 Aug.	148 009	9 951	9 559	392	79 505	25 303	13 678	10 824	801	54 202
1978 Sept.	149 137	10 946	10 778	168	79 558	25 089	13 593	10 689	807	54 469
1978 Okt.	146 933	9 413	8 899	514	78 814	24 489	13 448	10 043	998	54 325
1978 Nov.	148 950	10 374	9 911	463	79 740	25 082	14 689	9 392	1 001	54 658
1978 Dez.	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979 Jan.	147 482	8 405	8 215	190	80 202	24 830	15 430	8 631	769	55 372
1979 Febr.	150 507	10 013	9 828	185	81 428	25 518	15 542	9 292	684	55 910
1979 März	147 740	8 641	8 199	442	79 861	23 790	13 229	9 807	754	56 071
1979 April	146 571	9 103	8 856	247	78 152	21 886	11 716	9 440	730	56 266
1979 Mai	152 147	10 189	9 820	369	82 473	25 589	14 326	10 501	762	56 884
1979 Juni	149 289	9 271	8 761	510	81 056	23 923	12 796	10 408	719	57 133
1979 Juli	147 783	8 891	8 268	623	79 994	22 403	11 937	9 741	725	57 591
1979 Aug.	152 108	10 142	9 997	1 145	82 685	24 631	13 509	10 420	702	58 054
1979 Sept.	150 263	9 138	8 571	567	82 057	23 476	12 465	10 366	645	58 581
1979 Okt.	148 193	9 316	8 805	511	80 113	21 357	11 266	9 431	660	58 756
1979 Nov.	151 058	11 523	9 588	1 935	80 755	21 274	11 882	8 726	666	59 481
1979 Dez.	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980 Jan.	149 875	8 320	7 585	735	84 172	23 405	15 477	7 314	614	60 767
1980 Febr.	153 274	9 246	8 960	286	86 575	24 848	16 871	7 347	630	61 727
1980 März	152 055	8 006	7 823	183	86 887	24 738	16 326	7 781	631	62 149
1980 April p)	150 195	8 588	8 448	140	84 787	22 448	14 064	7 746	638	62 339

Anmerkungen \* und 1 bis 3 s. S. 20\*/21\*.  
 4 + 330 Mio DM. — 5 + 100 Mio DM. —  
 6 + 230 Mio DM. — 7 + 130 Mio DM. —  
 8 + 630 Mio DM. — 9 + 180 Mio DM. —

10 + 450 Mio DM. — 11 + 260 Mio DM. —  
 12 + 190 Mio DM. — 13 + 110 Mio DM. —  
 14 + 840 Mio DM. — 15 + 610 Mio DM. —  
 16 + 340 Mio DM. — 17 + 270 Mio DM. —

18 + 650 Mio DM. — 19 + 160 Mio DM. —  
 20 + 390 Mio DM. — 21 + 300 Mio DM. —  
 22 — 850 Mio DM. — 23 — 630 Mio DM. —  
 24 — 670 Mio DM. — 25 + 220 Mio DM. —



Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							prämienbegünstigte	sonstige			
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	1968	
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	1969	
5 004	17	4 987	6) 195 970	7) 115 167	5) 80 803	51 736	20 239	8 828	450	1970	
7 121	14	7 107	10) 223 162	11) 129 373	12) 93 789	13) 58 281	22 731	12 777	587	1971	
10 536	.	.	15) 254 277	16) 143 306	17) 110 971	12) 66 804	25 884	18 283	850	1972	
15 959	.	.	20) 269 277	21) 145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	1 113	1973 3)	
15 959	.	.	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	1973 3)	
20 790	.	.	6) 304 705	25) 170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	1974	
29 701	.	.	28) 369 436	29) 208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	1975	
40 023	32)	33) 39 726	34) 403 548	12) 230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	1976	
53 272	251	53 021	36) 429 879	16) 256 462	34) 173 417	28) 94 169	40 002	39 246	1 192	1977	
63 428	389	63 039	20) 458 859	34) 277 891	29) 180 968	13) 97 777	38 188	45 003	1 517	1978	
78 147	782	77 365	46) 471 580	34) 286 781	49) 184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979	
60 894	315	60 579	433 811	265 071	168 740	93 977	33 185	41 578	1 347	1978 Juli	
61 229	321	60 908	436 198	266 318	169 880	94 142	33 872	41 866	1 394	Aug.	
61 651	344	61 307	437 115	266 398	170 717	94 072	34 558	42 087	1 438	Sept.	
62 275	364	61 911	440 165	268 217	171 948	94 245	35 298	42 405	1 455	Okt.	
62 751	382	62 369	442 383	269 392	172 991	94 384	36 024	42 583	1 498	Nov.	
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	Dez.	
64 454	374	64 080	461 995	283 110	178 885	97 658	35 866	45 361	1 546	1979 Jan.	
64 862	394	64 468	464 997	285 092	179 905	97 601	36 612	45 692	1 569	Febr.	
65 636	407	65 229	465 247	284 672	180 575	97 399	37 392	45 794	1 594	März	
66 222	415	65 807	464 974	283 977	180 997	97 042	38 135	45 820	1 691	April	
67 044	423	66 621	464 358	282 970	181 388	96 667	38 841	45 880	1 728	Mai	
67 698	424	67 274	463 122	281 821	181 301	96 062	39 581	45 658	1 732	Juni	
68 764	469	68 295	5) 460 861	282 611	178 250	95 432	37 366	45 452	1 759	Juli	
71 102	508	70 594	459 852	281 665	178 187	94 771	38 075	45 341	1 807	Aug.	
72 528	526	72 002	458 653	280 585	178 068	94 114	38 779	45 175	1 831	Sept.	
73 832	555	73 277	457 861	279 914	177 947	93 438	39 535	44 974	1 827	Okt.	
75 353	648	74 705	455 935	278 564	177 371	92 433	40 291	44 647	1 845	Nov.	
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	Dez.	
82 037	974	81 063	467 032	287 649	179 383	93 003	40 667	45 713	1 667	1980 Jan.	
83 558	1 089	82 469	465 636	286 969	178 667	91 827	41 395	45 445	1 681	Febr.	
84 170	1 184	82 986	461 994	284 099	177 895	90 629	42 137	45 129	1 683	März	
86 166	1 478	84 688	457 138	280 446	176 692	89 190	42 861	44 641	1 681	April p)	
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	1968	
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	1969	
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	35 623	1970	
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	1971	
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	1972	
384	.	.	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	1973 3)	
384	.	.	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	1973 3)	
383	.	.	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	46) 42 833	1974	
395	.	.	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	1975	
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 551	1976	
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	1977	
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978	
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979	
651	14	637	7 339	3 207	4 132	2 648	—	1 484	49 997	1978 Juli	
646	18	628	7 470	3 311	4 159	2 674	—	1 485	50 437	Aug.	
644	19	625	7 476	3 293	4 183	2 690	—	1 493	50 513	Sept.	
666	20	646	7 425	3 259	4 166	2 660	—	1 506	50 615	Okt.	
689	20	669	7 452	3 285	4 167	2 646	—	1 521	50 695	Nov.	
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	Dez.	
706	21	685	7 542	3 298	4 244	2 683	—	1 561	50 627	1979 Jan.	
703	22	681	7 641	3 339	4 302	2 752	—	1 550	50 722	Febr.	
717	22	695	7 665	3 399	4 266	2 704	—	1 582	50 836	März	
725	21	704	7 601	3 346	4 255	2 679	—	1 576	50 990	April	
730	21	709	7 695	3 451	4 244	2 707	—	1 537	51 060	Mai	
736	21	715	7 564	3 333	4 231	2 697	—	1 534	50 662	Juni	
749	19	730	7 264	3 109	4 155	2 639	—	1 516	50 885	Juli	
736	21	715	7 243	3 139	4 104	2 610	—	1 494	51 302	Aug.	
740	23	717	7 101	3 033	4 068	2 588	—	1 480	51 227	Sept.	
735	23	712	6 848	2 914	3 934	2 468	—	1 466	51 181	Okt.	
744	24	720	6 762	2 941	3 821	2 407	—	1 414	51 274	Nov.	
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	Dez.	
784	25	759	6 531	2 839	3 692	2 251	—	1 441	50 068	1980 Jan.	
801	27	774	6 508	2 868	3 640	2 223	—	1 417	50 144	Febr.	
800	29	771	6 335	2 815	3 520	2 129	—	1 391	50 027	März	
798	24	774	6 085	2 693	3 392	2 021	—	1 371	49 937	April p)	

26 — 520 Mio DM. — 27 + 310 Mio DM. —  
 28 + 200 Mio DM. — 29 + 150 Mio DM. —  
 30 — 130 Mio DM. — 31 — 160 Mio DM. —  
 32 + 210 Mio DM. — 33 — 260 Mio DM. —

34 + 240 Mio DM. — 35 + 790 Mio DM. —  
 36 + 580 Mio DM. — 37 + 500 Mio DM. —  
 38 + 120 Mio DM. — 39 — 300 Mio DM. —  
 40 + 250 Mio DM. — 41 + 3 000 Mio DM. —

42 + 3 090 Mio DM. — 43 — 700 Mio DM. —  
 44 — 1 080 Mio DM. — 45 — 1 030 Mio DM. —  
 46 + 380 Mio DM. — 47 + 2 100 Mio DM. —  
 48 + 510 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen \*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)
1968	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969	56 500	725	2 988	52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	20 714	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974	113 048	2 121	9 684	101 243	23 008	110	3 892	19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975	152 654	4 705	21 481	126 468	37 916	1 313	12 676	23 927	38 343	1 053	5 294	31 996
1976	181 413	4 036	25 031	152 346	47 590	1 133	14 951	31 506	50 298	921	7 175	42 202
1977	197 776	4 621	21 850	171 305	51 572	699	12 926	37 947	58 536	1 797	6 680	50 059
1978	229 037	9) 3 377	27 228	198 432	67 518	11) 311	17 979	49 228	69 268	13) 945	7 426	60 897
1979	260 484	3 297	18) 31 689	17) 225 498	84 543	565	18) 21 821	17) 62 157	79 362	613	7 880	70 869
Nov.	226 597	3 684	26 807	196 106	67 867	479	18 215	49 173	67 571	1 457	6 732	59 382
Dez.	229 037	3 377	27 228	198 432	67 518	311	17 979	49 228	69 268	945	7 426	60 897
1979 Jan.	230 205	3 606	28 698	197 901	69 630	565	19 662	49 403	68 659	1 109	7 256	60 294
Febr.	232 170	2 562	29 261	200 347	70 529	383	19 630	50 516	69 466	521	7 813	61 132
März	235 836	2 380	29 410	16) 204 046	73 450	336	15) 19 809	16) 53 305	70 092	349	7 815	61 928
April	237 566	2 453	29 554	205 559	73 755	267	20 085	53 403	70 676	312	7 608	62 756
Mai	241 004	3 373	30 525	207 106	75 441	269	21 048	54 124	72 728	1 523	7 618	63 587
Juni	243 172	2 858	30 107	210 207	77 589	318	20 817	56 454	72 181	403	7 436	64 342
Juli	247 171	3 263	29 841	214 067	80 090	409	20 399	59 282	73 157	789	7 489	64 879
Aug.	248 693	3 783	29 476	215 434	79 739	673	19 978	59 088	75 142	1 542	7 559	66 041
Sept.	247 694	2 422	29 362	215 910	79 655	489	20 017	59 149	73 943	194	7 403	66 346
Okt.	249 703	2 691	28 612	218 400	80 670	475	19 321	60 874	73 933	439	7 370	66 124
Nov.	256 376	2 530	30 763	223 083	83 290	390	21 148	61 752	77 607	441	7 670	69 496
Dez.	260 484	3 297	31 689	225 498	84 543	565	21 821	62 157	79 362	613	7 880	70 869
1980 Jan.	261 466	4 048	31 952	225 466	83 736	448	21 833	61 455	81 158	1 415	8 149	71 594
Febr.	263 407	3 241	32 353	227 813	85 441	596	22 198	62 647	81 494	803	8 209	72 482
März	262 799	3 001	32 147	227 651	84 742	536	21 901	62 305	19) 80 623	364	8 302	71 957
April p)	266 258	3 195	32 238	230 825	86 583	513	21 949	64 121	81 777	607	8 345	72 825

\* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an

inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar

## 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1968	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970	108 067	4) 30 291	98	974	29 172	47	5) 45 259	974	944	43 297	44	13 349	2 714
1971	112 745	9) 31 830	83	974	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 3)	133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	10) 52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 658	4 289
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 384
1974	134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975	140 199	43 135	3 598	2 686	36 837	14	15) 55 934	2 114	1 430	52 367	23	14 147	4 397
1976	144 735	40 772	273	1 340	39 150	9	57 679	1 837	1 974	53 844	24	16 044	4 266
1977	148 535	42 840	315	1 703	40 812	10	58 999	1 800	1 821	55 353	25	16 884	4 633
1978	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1979	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
Nov.	148 950	43 621	224	1 327	42 058	12	60 274	1 163	2 405	56 644	62	18 217	4 823
Dez.	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1979 Jan.	147 482	43 519	340	968	42 199	12	61 117	1 175	2 566	57 314	62	15 828	3 397
Febr.	150 507	43 611	213	899	42 486	13	61 886	1 241	2 854	57 729	62	18 887	4 628
März	147 740	43 951	269	830	42 839	13	62 319	1 497	2 981	57 778	63	17 364	3 565
April	146 571	43 864	214	737	42 902	11	62 683	1 556	2 959	58 107	61	17 074	4 196
Mai	152 147	44 273	201	795	43 263	14	63 215	1 687	2 999	58 464	65	20 344	4 930
Juni	149 289	44 733	351	1 009	43 355	18	62 972	1 478	3 087	58 347	60	17 280	3 614
Juli	147 783	44 735	317	949	43 453	16	63 595	1 483	3 084	58 968	60	16 211	3 717
Aug.	152 108	45 153	202	963	43 974	14	63 782	1 813	2 597	59 313	59	19 455	4 562
Sept.	150 263	45 389	261	956	44 167	5	64 012	1 669	2 655	59 622	66	17 366	3 510
Okt.	148 193	45 195	240	861	44 087	7	63 891	1 215	2 764	59 849	63	16 489	4 181
Nov.	151 058	45 491	225	857	44 397	12	63 890	1 047	2 359	60 423	61	18 157	4 825
Dez.	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1980 Jan.	149 875	45 424	194	785	44 436	9	64 558	1 648	2 102	60 746	62	15 037	3 202
Febr.	153 274	45 648	113	801	44 725	9	64 937	1 323	2 056	61 495	63	17 644	4 317
März	152 055	46 152	156	1 059	44 928	9	65 902	1 512	2 708	61 619	63	15 735	3 267
April p)	150 195	45 860	104	789	44 958	9	65 419	1 354	2 307	61 695	63	15 435	4 188

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -, 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristig-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
4) 29 654	370	1 299	4) 27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
7) 61 015	1 493	3 122	7) 56 400	8) 5 393	142	218	8) 5 033	102	62	11	29	1974
70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	1975
76 984	1 792	2 633	72 553	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	1976
80 849	1 889	2 019	76 941	6 666	154	185	6 327	153	82	40	31	1977
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
84 121	1 510	1 699	80 912	6 897	138	161	6 598	141	100	—	41	Nov.
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	Dez.
84 712	1 639	1 627	81 446	7 018	149	152	6 717	186	144	1	41	1979 Jan.
84 942	1 362	1 662	81 918	7 032	140	155	6 737	201	156	1	44	Febr.
85 114	1 455	1 628	82 031	7 028	138	156	6 734	152	102	2	48	März
85 703	1 592	1 709	82 402	7 243	151	150	6 942	189	131	2	56	April
85 591	1 312	1 706	82 573	7 073	143	152	6 778	171	126	1	44	Mai
86 083	1 770	1 696	82 617	7 052	148	155	6 749	267	219	3	45	Juni
86 633	1 759	1 780	83 094	7 104	167	170	6 767	187	139	3	45	Juli
86 496	1 293	1 761	83 442	7 152	154	176	6 822	164	121	2	41	Aug.
86 781	1 493	1 762	83 526	7 171	147	178	6 846	144	99	2	43	Sept.
87 669	1 496	1 744	84 429	7 260	153	175	6 932	171	128	2	41	Okt.
88 090	1 413	1 768	84 909	7 209	151	175	6 883	180	135	2	43	Nov.
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	Dez.
89 087	1 864	1 788	85 435	7 285	170	178	6 937	200	151	4	45	1980 Jan.
89 009	1 538	1 761	85 710	7 289	181	179	6 929	174	123	6	45	Febr.
20) 89 957	1 762	1 794	86 401	7 261	174	144	6 943	216	165	6	45	März
90 422	1 728	1 812	86 882	7 257	178	127	6 952	219	169	5	45	April p)

statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite, — 2 Einschl. durchlaufender Kredite, — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14, — 4 — 210 Mio DM, — 5 — 1 450 Mio DM, —

6 — 1 370 Mio DM, — 7 + 330 Mio DM, — 8 — 330 Mio DM, — 9 — 420 Mio DM, — 10 + 420 Mio DM, — 11 — 150 Mio DM, — 12 + 150 Mio DM, — 13 — 250 Mio DM, —

14 + 250 Mio DM, — 15 — 110 Mio DM, — 16 + 110 Mio DM, — 17 + 170 Mio DM, — 18 — 170 Mio DM, — 19 — 130 Mio DM, — 20 + 130 Mio DM, — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Spar- briefe	zusammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Spar- briefe	zusammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Spar- briefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre			4 Jahre und dar- über 2)
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	29 514	2 732	14 391	11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	1976
6 684	366	5 201	1 080	434	404	43	199	28 732	3 331	15 169	7 914	2 318	1977
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
7 581	405	5 408	1 327	508	561	58	200	25 511	3 656	13 208	6 188	2 459	Nov.
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	Dez.
6 493	433	5 505	1 143	357	524	52	210	25 875	3 136	14 279	6 001	2 459	1979 Jan.
8 211	435	5 613	1 171	393	532	41	205	24 952	3 538	13 022	5 941	2 451	Febr.
7 664	448	5 687	1 130	361	520	45	204	22 976	2 949	11 795	5 797	2 435	März
6 779	440	5 659	1 159	377	533	57	192	21 791	2 760	10 878	5 750	2 403	April
9 186	445	5 783	1 286	439	590	57	200	23 029	2 932	12 019	5 715	2 363	Mai
7 572	434	5 660	1 192	406	527	56	203	23 112	3 422	11 728	5 603	2 359	Juni
6 636	440	5 418	1 198	386	558	57	197	22 044	2 988	11 176	5 558	2 322	Juli
9 001	444	5 448	1 282	400	628	60	194	22 436	3 165	11 442	5 565	2 264	Aug.
8 048	458	5 350	1 203	398	554	61	190	22 293	3 300	11 263	5 500	2 230	Sept.
6 713	464	5 131	1 236	425	561	62	188	21 382	3 255	10 458	5 475	2 194	Okt.
7 808	468	5 056	1 252	451	552	62	187	22 268	4 975	9 698	5 405	2 190	Nov.
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	Dez.
6 486	480	4 869	1 058	324	477	65	192	23 798	2 952	13 555	5 108	2 183	1980 Jan.
7 969	481	4 877	1 146	338	551	65	192	23 899	3 155	13 471	5 105	2 168	Febr.
7 208	507	4 753	1 052	318	484	65	185	23 214	2 753	13 279	5 057	2 125	März
6 210	504	4 533	1 089	362	476	65	186	22 392	2 580	12 666	5 054	2 092	April p)

keiten s. Tab. III, 5, — 2 Einschl. durchlaufender Kredite, — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14, — 4 — 800 Mio DM, — 5 + 980 Mio DM, —

6 — 220 Mio DM, — 7 — 180 Mio DM, — 8 + 250 Mio DM, — 9 + 190 Mio DM, — 10 + 3 000 Mio DM, — 11 + 3 090 Mio DM, —

12 — 700 Mio DM, — 13 — 690 Mio DM, — 14 — 640 Mio DM, — 15 + 2 100 Mio DM, — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen nach Gläubigergruppen und Befristung \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Termin-gelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen insgesamt 1) 2)	Inländische Unternehmen			Inländische Privatpersonen						Inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter		
		zu-sammen 1)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)	zu-sammen 1)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			zu-sammen 1)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
								Selbst-ständige	wirt-schaftlich Unselbst-ständige	sonstige Privat-personen			
1970	65 058	44 164	30 490	13 674	15 950	14 997	953	.	.	.	4 944	3 794	1 150
1971	79 191	54 650	38 593	16 057	18 756	17 753	1 003	.	.	.	5 785	4 372	1 413
1972	96 387	67 240	46 335	20 905	22 235	20 943	1 292	.	.	.	6 912	5 304	1 608
1973 3)	129 730	75 946	49 315	26 631	44 756	43 179	1 577	.	.	.	9 028	7 289	1 739
1973 3)	130 360	76 028	49 380	26 648	45 283	43 686	1 597	19 051	16 735	9 497	9 049	7 310	1 739
1974	132 263	74 469	43 846	30 623	47 741	45 926	1 815	19 368	18 797	9 576	10 053	8 129	1 924
1975	122 252	90 327	53 497	36 830	23 044	20 754	2 290	11 213	7 480	4 371	8 881	6 872	2 009
1976	137 180	104 357	60 781	43 576	23 210	8) 19 301	9) 3 909	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371	2 242
1977	160 414	121 259	66 571	54 688	28 141	22 840	5 301	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544	2 470
1978	188 602	141 226	73 123	68 103	35 398	29 052	6 346	17 037	10) 11 871	11) 6 490	11 978	8 985	2 993
1979	226 203	150 279	70 376	79 903	61 966	54 009	7 957	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712	3 246
1975 Jan.	132 727	75 246	44 112	31 134	47 326	45 464	1 862	18 926	18 886	9 514	10 155	8 345	1 810
Febr.	131 419	75 704	44 004	31 700	45 473	43 599	1 874	18 412	17 974	9 087	10 242	8 404	1 838
März	124 278	73 930	41 735	32 195	40 491	38 610	1 881	16 736	15 683	8 072	9 857	7 995	1 862
April	120 967	77 292	44 327	32 965	34 211	32 316	1 895	14 974	12 630	6 607	9 464	7 586	1 878
Mai	115 437	75 232	41 818	33 414	30 829	29 020	1 809	14 052	10 910	5 867	9 376	7 416	1 960
Juni	111 180	74 093	40 290	33 803	27 899	26 058	1 841	12 720	9 849	5 330	9 188	7 230	1 958
Juli	111 581	75 505	41 087	34 418	26 883	24 989	1 894	12 508	9 228	5 147	9 193	7 228	1 965
Aug.	113 154	78 175	43 529	34 646	25 939	24 004	1 935	12 175	8 746	5 018	9 040	7 066	1 974
Sept.	109 489	76 292	41 269	35 023	24 386	22 436	1 950	11 360	8 027	4 999	8 811	6 834	1 977
Okt.	115 790	83 448	48 057	35 991	23 588	21 628	1 960	11 175	7 588	4 825	8 754	6 776	1 978
Nov.	116 036	84 430	48 490	35 940	23 059	21 055	2 004	11 009	7 318	4 732	8 547	6 550	1 997
Dez.	122 252	90 327	53 497	36 830	23 044	20 754	2 290	11 213	7 460	4 371	8 881	6 872	2 009
1976 Jan.	118 976	88 066	50 671	37 395	22 273	19 829	2 444	11 188	6 865	4 220	8 637	6 604	2 033
Febr.	120 849	90 470	52 492	37 978	21 671	19 186	2 485	10 987	6 718	3 966	8 708	6 670	2 038
März	118 537	89 432	50 780	38 652	20 582	17 966	2 616	10 382	6 426	3 774	8 523	6 437	2 086
April	122 603	93 872	54 643	39 229	20 075	17 504	2 571	10 246	6 144	3 685	8 656	6 558	2 098
Mai	120 023	91 365	51 570	39 795	19 916	17 306	2 610	10 220	6 043	3 653	8 742	6 633	2 109
Juni	117 998	89 611	49 542	40 069	19 616	17 014	2 602	10 073	5 931	3 612	8 771	6 641	2 130
Juli	118 997	90 256	49 606	40 650	20 021	8) 17 293	9) 2 728	10 304	6 007	3 710	8 720	6 592	2 128
Aug.	123 199	93 613	52 358	41 255	20 607	17 844	2 763	10 626	6 142	3 839	8 979	6 821	2 158
Sept.	124 296	94 849	53 085	41 764	20 462	17 624	2 838	10 521	6 185	3 756	8 985	6 812	2 173
Okt.	132 878	102 697	60 498	42 199	21 023	18 147	2 876	10 855	6 323	3 845	9 158	6 966	2 192
Nov.	131 874	101 596	58 829	42 767	21 400	18 343	3 057	11 074	6 464	3 862	8 878	6 672	2 206
Dez.	137 180	104 357	60 781	43 576	23 210	19 301	3 909	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371	2 242
1977 Jan.	133 330	99 917	55 783	44 134	23 929	19 407	4 522	12 441	7 421	4 067	9 484	7 210	2 274
Febr.	134 580	100 528	55 508	45 020	24 317	19 677	4 640	12 570	7 651	4 096	9 735	7 407	2 328
März	133 932	99 743	53 971	45 772	24 426	19 655	4 771	12 536	7 726	4 164	9 763	7 431	2 332
April	136 960	102 312	55 666	46 646	24 540	19 706	4 834	12 640	7 741	4 159	10 108	7 755	2 353
Mai	137 929	102 802	55 323	47 479	24 841	19 984	4 857	12 732	7 849	4 260	10 286	7 931	2 355
Juni	134 814	99 853	51 268	48 585	24 729	19 816	4 913	12 562	7 894	4 273	10 232	7 820	2 412
Juli	137 848	102 279	52 532	49 747	25 411	20 417	4 994	12 935	8 129	4 347	10 158	7 714	2 444
Aug.	138 978	102 870	52 108	50 762	25 832	20 731	5 101	13 311	8 279	4 242	10 276	7 830	2 446
Sept.	139 120	103 043	51 278	51 765	25 850	20 690	5 160	13 232	8 264	4 354	10 227	7 771	2 456
Okt.	148 279	111 657	58 741	52 916	26 199	21 066	5 133	13 351	8 381	4 467	10 423	7 942	2 481
Nov.	150 158	113 027	59 307	53 720	26 952	21 758	5 194	13 618	8 618	4 716	10 179	7 727	2 452
Dez.	160 414	121 259	66 571	54 688	28 141	22 840	5 301	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544	2 470
1978 Jan.	153 906	115 659	60 159	55 500	27 673	22 148	5 525	14 223	8 895	4 555	10 574	8 031	2 543
Febr.	154 316	115 878	58 845	57 033	27 770	22 162	5 608	14 228	8 970	4 572	10 668	8 055	2 613
März	150 285	112 256	54 317	57 939	27 533	21 861	5 672	13 962	8 907	4 664	10 496	7 842	2 654
April	155 285	116 678	57 247	59 431	27 821	22 149	5 672	14 038	9 011	4 772	10 786	8 100	2 686
Mai	156 814	117 324	56 704	60 620	28 363	22 622	5 741	14 215	9 201	4 947	11 127	8 429	2 698
Juni	155 802	116 151	54 540	61 611	28 611	22 870	5 741	14 135	9 284	5 192	11 040	8 290	2 750
Juli	160 614	119 756	56 571	63 185	29 650	23 904	5 746	14 491	9 777	5 382	11 208	8 348	2 860
Aug.	165 335	123 223	58 824	64 399	30 611	24 830	5 781	14 990	10 170	5 451	11 501	8 625	2 876
Sept.	166 958	124 699	59 556	65 143	30 940	25 125	5 815	15 009	10 254	5 677	11 319	8 442	2 877
Okt.	178 332	134 833	68 710	66 123	31 916	26 052	5 864	15 528	10 638	5 750	11 583	8 652	2 931
Nov.	183 064	138 604	71 636	66 968	33 134	27 181	5 953	15 984	10 998	6 152	11 326	8 387	2 939
Dez.	188 602	141 226	73 123	68 103	35 398	29 052	6 346	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985	2 993
1979 Jan.	181 550	133 842	64 409	69 433	35 768	29 249	6 519	17 104	12 278	6 386	11 940	8 981	2 959
Febr.	185 126	135 916	64 835	71 081	36 947	30 401	6 546	17 558	12 783	6 606	12 263	9 288	2 975
März	182 739	133 668	61 667	72 001	36 959	30 319	6 640	17 426	12 787	6 746	12 112	9 106	3 006
April	189 186	138 834	65 486	73 348	38 113	31 474	6 639	17 837	13 347	6 929	12 239	9 187	3 052
Mai	192 594	139 547	64 975	74 572	40 222	33 554	6 668	18 746	14 182	7 294	12 825	9 783	3 042
Juni	195 301	140 946	65 501	75 445	41 511	34 765	6 746	19 056	14 844	7 611	12 844	9 746	3 098
Juli	199 915	142 390	65 961	76 429	44 684	37 900	6 784	20 378	16 293	8 013	12 841	9 707	3 134
Aug.	202 546	142 159	65 072	77 087	47 315	40 418	6 897	21 406	17 577	8 332	13 072	9 936	3 136
Sept.	203 404	141 160	63 440	77 720	49 052	42 041	7 011	21 783	18 619	8 650	13 192	10 045	3 147
Okt.	211 434	145 219	66 697	78 522	52 830	45 420	7 410	23 170	20 497	9 163	13 385	10 155	3 230
Nov.	215 366	145 083	65 612	79 471	57 034	49 416	7 618	24 713	22 521	9 800	13 249	10 005	3 244
Dez.	226 203	150 279	70 376	79 903	61 966	54 009	7 957	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712	3 246
1980 Jan.	225 389	144 879	64 973	79 906	66 504	58 064	8 440	27 540	27 424	11 540	14 006	10 736	3 270
Febr.	228 740	144 974	64 440	80 534	69 458	60 934	8 524	28 357	28 990	12 111	14 308	11 067	3 241
März	228 662	142 561	61 897	80 664	71 817	63 261	8 556	28 690	30 528	12 599	14 284	11 017	3 267
April p)	232 562	144 168	62 766	81 402	74 033	65 394	8 639	29 301	31 838	12 894	14 361	11 113	3 248

\* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung; vgl. Tab. III, 11. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch

bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, — 2 Einschl. durchlaufender Kredite, — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 + 160 Mio DM, — 5 + 110 Mio DM, —

6 — 1 150 Mio DM, — 7 — 1 190 Mio DM, — 8 — 130 Mio DM, — 9 + 130 Mio DM, — 10 — 100 Mio DM, — 11 + 120 Mio DM, — 12 + 100 Mio DM, — p Vorläufig

**9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute \*)**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen		Geschäftsvolumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	deutsche	Auslands-		ausländische	deutsche	ausländische	deutsche		ausländische 4)	deutsche 3)	ausländische 5)	deutsche		
				3)										
1977	15	47	47 046	29 002	58	13 625	2 428	978	34 554	935	8 988	646	488	209
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1979 Febr.	15	58	64 096	41 407	253	17 825	2 654	811	48 502	1 175	11 196	808	737	249
März	15	59	69 083	45 690	70	18 712	2 557	1 050	52 177	934	11 945	1 081	771	276
April	15	60	72 112	48 398	88	18 748	2 680	906	53 792	770	12 661	1 252	723	273
Mai	15	61	72 373	48 313	79	19 726	2 279	835	51 725	1 115	14 182	1 518	615	326
Juni	15	62	69 555	46 205	103	19 051	2 489	901	50 817	1 308	13 148	1 017	859	361
Juli	15	62	68 389	44 072	185	19 940	2 498	967	48 990	1 214	12 873	1 179	865	376
Aug.	16	63	73 520	48 709	277	20 067	2 481	966	52 056	2 272	13 966	1 403	899	375
Sept.	16	63	75 087	46 835	3 697	20 448	2 182	965	55 616	2 193	12 891	936	1 016	370
Okt.	16	64	73 537	47 439	1 048	21 054	1 774	962	52 627	2 689	13 304	1 349	1 200	378
Nov.	16	64	75 335	48 001	1 518	21 098	2 727	983	54 132	1 788	13 336	1 268	1 339	387
Dez.	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980 Jan.	16	65	81 049	50 011	785	23 680	3 600	998	61 020	993	14 243	911	1 158	485
Febr.	17	66	85 104	53 977	802	23 895	3 847	1 052	64 573	791	15 127	1 366	1 144	492
März	17	66	95 113	61 484	822	26 014	4 238	1 105	70 141	1 002	17 097	1 568	1 317	525

\* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. - 1 Ohne

Wertpapiere. - 2 Ohne Schatzwechsel und Wertpapiere. - 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. - 4 Einschl. Certificates of Deposit. - 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

**10. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute \*)**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland				
		insgesamt	Forderungen			andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	Wertpapiere	insgesamt	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen
			zusammen	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute								
<b>Alle Auslandsstöchter</b>													
1977	35	22 040	17 279	1 695	2 209	12 232	1 143	4 761	8 998	1 277	6 714	1 007	
1978	38	28 750	23 830	3 561	3 822	14 609	1 838	4 920	9 087	2 407	5 140	1 540	
1979	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805	
1979 Febr.	39	30 092	25 363	4 030	4 487	14 615	2 231	4 729	9 442	2 681	4 923	1 838	
März	41	30 337	25 604	3 706	4 559	14 966	2 373	4 733	8 954	1 882	4 346	2 726	
April	43	29 897	25 617	3 692	4 435	14 876	2 614	4 280	13 560	1 762	9 272	2 526	
Mai	43	29 466	25 220	3 619	4 902	14 420	2 279	4 246	13 518	2 032	8 656	2 830	
Juni	45	30 719	26 607	4 876	5 325	14 149	2 257	4 112	13 937	2 398	8 983	2 556	
Juli	46	32 729	28 634	4 961	6 032	15 490	2 151	4 095	10 811	2 246	6 272	2 293	
Aug.	46	32 896	28 616	5 138	6 098	15 327	2 053	4 280	10 757	2 469	5 911	2 377	
Sept.	47	34 366	30 498	6 083	6 368	15 981	2 066	3 868	10 272	2 596	4 807	2 869	
Okt.	47	36 077	32 332	6 166	6 535	17 532	2 099	3 745	8 894	2 196	4 812	1 886	
Nov.	48	37 111	32 410	6 359	7 007	16 923	2 121	4 701	13 255	5 014	5 993	2 248	
Dez.	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805	
1980 Jan.	48	39 191	34 632	6 687	7 219	18 875	1 851	4 559	8 645	1 814	4 653	2 178	
Febr.	48	40 826	35 808	6 800	7 614	19 391	2 003	5 018	10 204	2 523	4 999	2 682	
März	48	44 379	39 228	6 727	8 288	22 227	1 986	5 151	12 936	2 527	6 448	3 961	
<b>darunter Luxemburger Auslandsstöchter</b>													
1977	19	21 933	17 178	1 686	2 189	12 160	1 143	4 755	8 679	1 199	6 572	908	
1978	22	28 127	23 213	3 158	3 742	14 475	1 838	4 914	8 726	2 285	5 015	1 426	
1979	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 614	2 283	4 836	1 695	
1979 Febr.	22	29 429	24 706	3 629	4 351	14 495	2 231	4 723	8 980	2 490	4 771	1 719	
März	22	29 063	24 888	3 285	4 365	14 865	2 373	4 175	8 457	1 640	4 208	2 609	
April	23	28 670	24 921	3 297	4 235	14 775	2 614	3 749	13 108	1 563	9 140	2 405	
Mai	23	28 271	24 509	3 215	4 708	14 307	2 279	3 762	13 058	1 822	8 517	2 719	
Juni	25	29 637	25 978	4 580	5 097	14 044	2 257	3 659	13 246	1 968	8 833	2 445	
Juli	25	31 665	27 957	4 661	5 806	15 339	2 151	3 708	9 884	1 629	6 095	2 160	
Aug.	25	31 957	27 941	4 843	5 853	15 192	2 053	4 016	9 993	1 955	5 767	2 271	
Sept.	25	33 445	29 714	5 785	6 008	15 855	2 066	3 731	9 636	2 199	4 670	2 767	
Okt.	25	35 220	31 576	5 875	6 179	17 423	2 099	3 644	8 208	1 786	4 679	1 743	
Nov.	26	36 186	31 567	6 060	6 642	16 744	2 121	4 619	12 548	4 591	5 831	2 126	
Dez.	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695	
1980 Jan.	26	38 368	33 816	6 384	6 898	18 684	1 850	4 552	8 091	1 531	4 506	2 054	
Febr.	26	39 680	34 969	6 493	7 276	19 198	2 002	4 711	9 401	1 979	4 864	2 558	
März	26	42 347	38 374	6 404	7 948	22 037	1 985	3 973	12 388	2 240	6 319	3 829	

\* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen

Tochtergesellschaften geführt werden; sie sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag geltenden

Mittelkursen in DM umgerechnet.

### III. Kreditinstitute

## 11. Aktiva der Bankengruppen \*)

### Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	zusammen	bis 1 Jahr einschl.
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1980 März	3 358	2 159 165	7 378	59 386	4 117	589 324	414 468	10 813	7 383	156 660	1 423 192	1 251 792	200 156
1980 April p)	3 356	13) 2 167 211	7 153	54 972	2 939	14) 591 844	15) 415 236	16) 11 358	7 348	157 902	17) 1 435 852	1 262 184	18) 200 012
<b>Kreditbanken</b>													
1980 März	247	515 569	1 823	20 280	1 617	147 546	124 992	2 669	128	19 757	321 412	264 594	81 804
1980 April p)	247	20) 514 307	1 704	18 915	1 134	21) 145 861	21) 122 910	2 633	135	20 183	22) 324 266	22) 265 427	22) 81 938
<b>Großbanken</b>													
1980 März	6	215 225	1 062	11 379	732	49 004	41 878	1 448	21	5 657	138 844	114 369	29 854
1980 April p)	6	23) 216 259	990	10 487	529	24) 50 101	24) 42 992	1 412	21	5 676	140 227	114 860	29 916
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1980 März	100	229 722	682	6 995	686	62 262	50 908	842	104	10 408	152 354	127 753	35 792
1980 April p)	100	25) 228 441	629	7 058	465	26) 60 136	26) 46 380	787	111	10 858	153 454	128 129	35 894
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1980 März	55	38 191	10	602	39	24 755	23 260	101	1	1 393	12 022	8 747	6 667
1980 April p)	55	27) 37 752	16	501	33	27) 24 353	27) 22 852	112	1	1 388	12 214	8 782	6 728
<b>Privatbankiers</b>													
1980 März	86	32 431	69	1 304	160	11 525	8 946	278	2	2 299	18 192	13 725	9 491
1980 April p)	86	31 855	69	869	107	11 271	8 686	322	2	2 261	18 371	13 656	9 400
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1980 März	12	355 996	194	2 671	856	112 886	90 899	481	904	20 602	228 946	195 161	11 633
1980 April p)	12	359 583	158	3 260	459	28) 113 560	91 121	28) 743	916	20 780	19) 231 672	197 786	11 655
<b>Sparkassen</b>													
1980 März	599	476 291	3 664	19 483	551	106 024	32 961	2 226	—	70 837	327 807	304 812	53 297
1980 April p)	599	477 772	3 658	18 612	430	106 717	33 218	2 472	—	71 027	329 577	306 226	52 572
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1980 März	10	83 209	92	3 314	308	54 787	45 367	978	310	8 132	21 714	15 512	4 050
1980 April p)	10	84 215	87	2 622	201	55 862	46 350	992	311	8 209	22 219	15 918	4 359
<b>Kreditgenossenschaften 12)</b>													
1980 März	2 294	229 786	1 518	7 646	535	52 092	27 124	714	—	24 254	159 484	147 570	42 113
1980 April p)	2 293	231 670	1 463	7 140	487	53 036	27 738	805	—	24 493	161 178	149 229	42 558
<b>Realkreditinstitute</b>													
1980 März	39	292 001	5	57	15	38 121	36 809	—	179	1 133	247 833	239 276	1 219
1980 April p)	39	294 441	4	65	7	37 606	36 186	1	181	1 238	250 695	241 921	1 029
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>													
1980 März	25	183 539	4	44	7	22 873	22 363	—	—	510	156 876	154 118	784
1980 April p)	25	184 930	3	23	3	22 405	21 808	1	—	596	158 794	156 048	583
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1980 März	14	108 482	1	13	8	15 248	14 446	—	179	623	90 957	85 158	435
1980 April p)	14	109 511	1	42	4	15 201	14 378	—	181	642	91 901	85 873	446
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1980 März	125	25 755	46	465	5	1 982	1 128	100	—	754	22 227	21 175	4 516
1980 April p)	124	25 986	46	338	3	2 084	1 212	112	—	760	22 471	21 441	4 490
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1980 März	17	138 608	36	342	230	62 123	51 001	3 645	5 862	1 615	72 710	45 926	1 442
1980 April p)	17	139 868	33	98	218	63 377	52 317	3 600	5 805	1 655	73 068	46 460	1 314
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
1980 März	15	41 950	—	5 128	—	13 763	4 187	—	—	9 576	21 059	17 766	82
1980 April p)	15	39 369	—	3 922	—	13 741	4 184	—	—	9 557	20 706	17 776	97

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 12). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 13 ff. geson-

dert vermehrt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 12 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften,

deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren; vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossen-

Darlehen Kredite)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- for- derungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 9)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5) 6)	
über 1 Jahr										ins- gesamt	darunter bundes- bank- fähig Wechsel 11)		
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1 051 636	46 709	58 962	5 334	56 194	4 201	2 019	8 511	17 940	47 298	17 073	6 854	212 854	1980 März April p)
1 062 172	19) 48 138	59 302	5 302	56 725	4 201	1 002	8 579	17 988	46 882	17 894	7 823	214 627	
<b>Kreditbanken</b>													
182 790	22 770	6 680	2 992	23 366	1 010	15	266	9 898	12 712	8 958	4 423	43 123	1980 März April p)
183 489	24 091	6 774	2 982	23 982	1 010	—	295	9 913	12 219	9 652	5 178	44 165	
<b>Großbanken</b>													
84 515	9 603	361	2 299	11 592	620	—	27	5 786	8 391	4 581	2 784	17 249	1980 März April p)
84 944	10 442	352	2 299	11 654	620	—	26	5 810	8 089	5 205	3 453	17 330	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
91 961	8 930	5 862	666	8 775	368	15	239	3 508	2 981	3 135	1 191	19 183	1980 März April p)
92 235	9 157	5 967	656	9 177	368	—	269	3 507	2 923	3 059	1 128	20 035	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
2 080	1 536	306	7	1 425	1	—	—	11	752	599	215	2 818	1980 März April p)
2 054	1 616	292	7	1 516	1	—	—	11	624	655	289	2 904	
<b>Privatbankiers</b>													
4 234	2 701	151	20	1 574	21	—	—	593	588	643	233	3 873	1980 März April p)
4 256	2 876	163	20	1 635	21	—	—	585	583	733	308	3 896	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
183 528	3 622	18 180	370	11 282	331	—	4 586	3 159	2 698	1 440	365	31 884	1980 März April p)
186 131	19) 3 490	18 354	370	11 341	331	—	4 460	3 158	2 856	1 518	539	32 121	
<b>Sparkassen</b>													
251 515	9 301	4 503	65	7 531	1 595	—	—	1 675	17 087	3 052	1 244	78 368	1980 März April p)
253 654	9 445	4 520	79	7 712	1 595	—	—	1 674	17 104	3 113	1 260	78 739	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
11 462	1 852	127	385	3 678	160	—	100	1 452	1 442	473	80	11 810	1980 März April p)
11 559	1 908	128	401	3 704	160	—	81	1 459	1 684	450	57	11 913	
<b>Kreditgenossenschaften 12)</b>													
105 457	5 607	1 601	22	4 225	459	4	—	897	7 610	2 024	732	28 479	1980 März April p)
106 671	5 636	1 587	22	4 244	460	2	—	911	7 453	2 047	777	28 737	
<b>Realkreditinstitute</b>													
238 057	27	6 529	20	1 767	214	—	2 858	204	2 908	9	2	2 900	1980 März April p)
240 892	26	6 735	20	1 779	214	—	3 094	204	2 766	8	2	3 017	
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>													
153 334	21	1 186	—	1 389	162	—	2 415	15	1 305	3	2	1 899	1980 März April p)
155 465	21	1 194	—	1 369	162	—	2 432	15	1 255	3	2	1 965	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
84 723	6	5 343	20	378	52	—	443	189	1 603	6	—	1 001	1980 März April p)
85 427	5	5 541	20	410	52	—	662	189	1 511	5	—	1 052	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
16 659	792	15	—	245	—	—	—	134	896	553	8	999	1980 März April p)
16 951	768	14	—	248	—	—	—	139	905	549	10	1 008	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
44 484	2 738	21 327	106	2 518	95	—	701	521	1 945	564	—	4 133	1980 März April p)
45 146	2 774	21 190	107	2 443	94	—	649	530	1 895	557	—	4 098	
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>													
17 684	—	—	1 374	1 582	337	2 000	—	—	—	—	—	11 158	1980 März April p)
17 679	—	—	1 321	1 272	337	1 000	—	—	—	—	—	10 829	

schaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossen-  
schaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. —  
13 — 1 400 Mio DM. — 14 — 1 120 Mio DM. —  
15 — 1 350 Mio DM. — 16 + 220 Mio DM. —

17 — 280 Mio DM. — 18 — 100 Mio DM. —  
19 — 220 Mio DM. — 20 — 1 490 Mio DM. —  
21 — 1 380 Mio DM. — 22 — 110 Mio DM. —  
23 — 820 Mio DM. — 24 — 770 Mio DM. —

25 — 400 Mio DM. — 26 — 340 Mio DM. —  
27 — 270 Mio DM. — 28 + 220 Mio DM. —  
p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 12. Passiva der Bankengruppen \*) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		insgesamt	Sicht- und Termineinlagen 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	darunter			zusammen	darunter			zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate	Termingelder
				Sichtgelder	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten 7)					
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1980 März	2 159 165	532 663	472 189	83 817	38 468	13 955	46 519	6 070	39 728	1 094 405	1 042 015	154 347	104 793	
1980 April p)	2 167 211	534 784	472 832	81 268	37 034	14 322	47 630	6 028	40 817	1 094 452	1 042 124	154 692	106 409	
<b>Kreditbanken</b>														
1980 März	515 569	181 284	156 321	40 060	13 945	4 933	20 030	3 549	16 154	245 119	243 244	53 226	60 415	
1980 April p)	514 307	180 164	154 598	37 610	13 063	5 005	20 561	3 489	16 729	243 018	241 114	51 517	61 808	
<b>Großbanken</b>														
1980 März	215 225	57 818	50 630	14 422	2 869	75	7 113	643	6 239	124 931	124 624	29 627	30 188	
1980 April p)	216 259	57 996	50 688	13 785	3 622	75	7 233	584	6 413	124 353	124 055	28 234	31 318	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
1980 März	229 722	76 763	63 919	15 276	5 117	4 768	8 076	1 439	6 555	102 037	100 839	17 875	25 911	
1980 April p)	228 441	76 013	62 829	13 500	4 861	4 843	8 341	1 456	6 793	100 995	99 760	17 690	26 234	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1980 März	38 191	31 210	29 954	6 737	4 765	41	1 215	177	1 036	3 843	3 577	1 719	393	
1980 April p)	37 752	31 082	29 795	7 112	3 420	38	1 249	176	1 071	3 561	3 306	1 652	419	
<b>Privatbankiers</b>														
1980 März	32 431	15 493	11 818	3 625	1 194	49	3 626	1 290	2 324	14 308	14 204	4 005	3 923	
1980 April p)	31 855	15 073	11 286	3 213	1 160	49	3 738	1 273	2 452	14 109	13 993	3 941	3 837	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1980 März	355 996	99 334	94 458	16 704	12 502	1 781	3 095	432	2 570	66 643	49 340	5 917	7 149	
1980 April p)	359 583	100 495	95 476	17 935	11 162	1 853	3 166	451	2 589	67 020	49 603	6 169	6 650	
<b>Sparkassen</b>														
1980 März	476 291	48 052	36 361	4 982	1 958	2 813	8 878	403	8 272	397 687	395 997	53 053	20 722	
1980 April p)	477 722	48 737	36 685	3 782	2 653	2 838	9 214	410	8 591	398 403	396 721	54 695	20 561	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1980 März	83 209	61 673	58 501	11 968	6 278	279	2 893	536	2 355	10 614	10 456	1 387	1 107	
1980 April p)	84 215	62 285	59 021	12 640	5 828	280	2 984	534	2 449	10 522	10 363	1 222	1 038	
<b>Kreditgenossenschaften 12)</b>														
1980 März	229 786	29 701	23 989	3 064	445	997	4 715	418	4 206	185 986	185 382	29 234	14 081	
1980 April p)	231 670	30 393	24 583	2 913	491	1 004	4 806	412	4 297	186 387	185 804	29 322	14 898	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1980 März	292 001	50 197	47 430	1 503	705	2 748	19	1	18	84 125	80 165	575	162	
1980 April p)	294 441	50 159	47 198	1 345	993	2 941	20	1	19	84 776	80 801	669	260	
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>														
1980 März	183 539	28 338	27 646	1 013	257	673	19	1	18	32 606	32 093	344	149	
1980 April p)	184 930	28 463	27 763	1 161	238	680	20	1	19	33 176	32 662	422	258	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1980 März	108 462	21 859	19 784	490	448	2 075	—	—	—	51 519	48 072	231	13	
1980 April p)	109 511	21 696	19 435	184	755	2 261	—	—	—	51 600	48 139	247	2	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1980 März	25 755	13 629	13 274	1 650	639	15	340	1	334	7 106	7 106	762	374	
1980 April p)	25 986	13 680	13 334	1 746	859	14	332	1	326	7 201	7 201	755	429	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1980 März	138 608	46 604	39 666	1 697	1 996	389	6 549	730	5 819	60 499	33 699	835	783	
1980 April p)	139 868	47 830	40 896	2 256	1 985	387	6 547	730	5 817	60 566	33 958	931	765	
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>														
1980 März	41 950	2 189	2 189	2 189	—	—	—	—	—	36 626	36 626	9 358	—	
1980 April p)	39 369	1 041	1 041	1 041	—	—	—	—	—	36 559	36 559	9 412	—	

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 13 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +,

Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. —



Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
<b>Alle Bankengruppen</b>														
66 512	157 872	85 692	472 799	52 390	388 172	17 192	5 797	73 492	47 444	2 118 716	120 384	9 868	1980 März April p)	
16) 66 997	158 638	87 705	467 683	52 328	394 479	17 065	5 777	74 058	46 596	13) 2 125 609	120 868	11 048		
<b>Kreditbanken</b>														
28 774	12 311	14 494	74 024	1 875	44 380	6 192	1 769	24 814	12 011	499 088	67 275	3 995	1980 März April p)	
16) 27 898	12 208	14 626	73 057	1 904	44 661	6 167	1 769	24 953	13 575	17) 497 235	67 063	4 326		
<b>Großbanken</b>														
11 346	2 505	8 377	42 581	307	10 067	3 784	743	10 415	7 467	208 755	37 026	2 543	1980 März April p)	
11 253	2 483	8 612	42 155	298	10 078	3 812	743	10 441	8 836	20) 209 610	36 557	3 117		
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
14 622	8 580	5 682	28 169	1 198	34 313	2 003	726	10 000	3 880	223 085	20 257	1 380	1980 März April p)	
13 922	8 641	5 580	27 693	1 235	34 583	1 962	725	10 099	4 064	23) 221 556	20 418	1 312		
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
632	661	39	133	266	—	105	99	2 615	319	37 153	5 486	—	1980 März April p)	
548	523	34	130	255	—	100	101	2 627	27) 281	25) 36 679	5 574	—		
<b>Privatbankiers</b>														
2 174	565	396	3 141	104	—	300	201	1 784	345	30 095	4 506	72	1980 März April p)	
2 175	561	400	3 079	116	—	293	200	1 786	394	29 390	4 514	97		
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
7 160	25 446	139	3 529	17 303	174 396	2 136	345	8 020	5 122	353 333	16 292	2 669	1980 März April p)	
7 472	25 710	135	3 467	17 417	177 030	2 124	345	8 020	4 549	356 868	16 405	3 302		
<b>Sparkassen</b>														
12 784	2 785	59 772	246 881	1 690	326	4 194	1 216	16 139	8 677	467 816	10 517	3 037	1980 März April p)	
13 300	2 777	61 268	244 120	1 682	384	4 151	1 223	16 381	8 493	468 968	10 774	3 290		
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1 203	2 494	3 859	406	158	6 621	348	144	2 886	923	80 852	7 022	101	1980 März April p)	
1 284	2 487	3 937	395	159	7 209	348	150	2 887	814	81 765	7 161	62		
<b>Kreditgenossenschaften 12)</b>														
12 493	6 026	5 165	118 383	604	13	1 262	921	8 558	3 345	225 489	7 403	66	1980 März April p)	
12 726	6 136	5 450	117 272	583	13	1 250	925	8 633	4 069	227 276	7 589	66		
<b>Realkreditinstitute</b>														
1 715	77 609	—	104	3 960	140 253	1 910	1 110	6 747	7 659	291 983	8 762	—	1980 März April p)	
1 937	77 833	—	102	3 975	142 722	1 875	1 075	6 842	6 992	294 422	8 740	—		
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1 288	30 258	—	54	513	113 678	609	123	4 034	4 151	183 521	297	—	1980 März April p)	
1 521	30 409	—	52	514	115 078	581	123	4 078	3 431	184 911	339	—		
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
427	47 351	—	50	3 447	26 575	1 301	987	2 713	3 508	108 462	8 465	—	1980 März April p)	
416	47 424	—	50	3 461	27 644	1 294	952	2 764	3 561	109 511	8 401	—		
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1 148	322	2 263	2 237	—	—	450	195	1 567	2 808	25 416	47	—	1980 März April p)	
1 246	326	2 289	2 156	—	—	452	193	1 581	2 879	25 655	48	2		
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1 235	30 789	—	57	26 800	22 183	700	97	4 761	3 764	132 789	3 066	—	1980 März April p)	
1 134	31 071	—	57	26 608	22 460	698	97	4 761	3 456	134 051	3 088	—		
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>														
—	90	—	27 178	—	—	—	—	—	3 135	41 950	—	—	1980 März April p)	
—	90	—	27 057	—	—	—	—	—	1 769	39 369	—	—		

13 — 1 400 Mio DM. — 14 — 1 330 Mio DM. —  
15 — 100 Mio DM. — 16 — 130 Mio DM. —  
17 — 1 490 Mio DM. — 18 — 1 340 Mio DM. —

19 — 160 Mio DM. — 20 — 820 Mio DM. —  
21 — 620 Mio DM. — 22 — 110 Mio DM. —  
23 — 400 Mio DM. — 24 — 300 Mio DM. —

25 — 270 Mio DM. — 26 — 420 Mio DM. —  
27 + 160 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n)	darunter Wechselkontokredite	insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig		langfristig		darunter:			
						zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne	Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite		
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1980 März	1 423 192	1 357 463	247 631	242 297	42 141	1 175 561	1 115 166	165 563	149 023	1 009 998	966 143	908 245	57 898
1980 April p)	2) 1 435 852	2) 1 369 624	3) 248 856	3) 243 554	4) 43 542	1 186 996	1 126 070	166 684	150 199	1 020 312	975 871	917 624	58 247
<b>Kreditbanken</b>													
1980 März	321 412	294 044	106 169	103 177	21 373	215 243	190 867	59 642	51 562	155 601	139 305	133 139	6 166
1980 April p)	5) 324 266	5) 296 292	5) 107 606	5) 104 624	22 686	216 660	191 668	59 750	51 683	156 910	139 985	133 738	6 247
<b>Großbanken</b>													
1980 März	138 844	124 333	40 712	38 413	8 559	98 132	85 920	31 424	27 528	66 708	58 392	58 130	262
1980 April p)	140 227	125 654	41 631	39 332	9 416	98 596	86 322	31 634	27 777	66 962	58 545	58 287	258
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1980 März	152 354	142 545	45 090	44 424	8 632	107 264	98 121	24 835	21 232	82 429	76 889	71 379	5 510
1980 April p)	153 454	143 253	45 382	44 726	8 832	108 072	98 527	24 766	21 141	83 306	77 386	71 789	5 597
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1980 März	12 022	10 589	8 206	8 199	1 532	3 816	2 390	1 199	833	2 617	1 557	1 256	301
1980 April p)	12 214	10 690	8 347	8 340	1 612	3 867	2 350	1 174	812	2 693	1 538	1 251	287
<b>Privatbankiers</b>													
1980 März	18 192	16 577	12 161	12 141	2 650	6 031	4 436	2 184	1 969	3 847	2 467	2 374	93
1980 April p)	18 371	16 695	12 246	12 226	2 826	6 125	4 469	2 176	1 953	3 949	2 516	2 411	105
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1980 März	228 946	216 963	15 470	15 100	3 467	213 476	201 863	21 692	17 451	191 784	184 412	166 264	18 148
1980 April p)	4) 231 672	4) 219 630	4) 15 356	4) 14 986	4) 3 331	216 316	204 644	22 251	18 044	194 065	186 600	168 277	18 323
<b>Sparkassen</b>													
1980 März	327 807	318 616	62 608	62 543	9 246	265 199	256 073	33 171	32 441	232 028	223 632	219 142	4 490
1980 April p)	329 577	320 191	62 048	61 969	9 397	267 529	256 222	33 149	32 404	234 380	225 818	221 311	4 507
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1980 März	21 714	17 491	6 287	5 902	1 852	15 427	11 589	5 834	3 976	9 593	7 613	7 486	127
1980 April p)	22 219	17 954	6 668	6 267	1 908	15 551	11 687	5 861	3 979	9 690	7 708	7 580	128
<b>Kreditgenossenschaften 1)</b>													
1980 März	159 484	154 778	47 695	47 673	5 560	111 789	107 105	23 828	23 480	87 961	83 625	82 417	1 208
1980 April p)	161 178	156 452	48 171	48 149	5 591	113 007	108 303	24 050	23 703	88 957	84 600	83 382	1 218
<b>Realkreditinstitute</b>													
1980 März	247 833	245 832	1 266	1 246	27	246 567	244 586	5 604	4 922	240 963	239 664	233 149	6 515
1980 April p)	250 695	248 682	1 075	1 055	26	249 620	247 627	5 624	4 990	243 996	242 637	235 919	6 718
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>													
1980 März	156 876	155 325	805	805	21	156 071	154 520	3 749	3 271	152 322	151 249	150 063	1 186
1980 April p)	158 794	157 263	604	604	21	158 190	156 659	3 750	3 334	154 440	153 325	152 131	1 194
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1980 März	90 957	90 507	461	441	6	90 496	90 066	1 855	1 651	88 641	88 415	83 086	5 329
1980 April p)	91 901	91 419	471	451	5	91 430	90 968	1 874	1 656	89 556	89 312	83 788	5 524
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1980 März	22 227	21 982	4 636	4 636	120	17 591	17 346	11 186	11 084	6 405	6 262	6 248	14
1980 April p)	22 471	22 223	4 597	4 597	107	17 874	17 626	11 333	11 226	6 541	6 400	6 387	13
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1980 März	72 710	69 991	2 044	1 938	496	70 666	68 053	4 606	4 107	66 060	63 946	42 716	21 230
1980 April p)	73 068	70 424	1 917	1 810	496	71 151	68 614	4 666	4 170	66 485	64 444	43 351	21 093
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
1980 März	21 059	17 766	1 456	82	—	19 603	17 684	—	—	19 603	17 684	17 684	—
1980 April p)	20 706	17 776	1 418	97	—	19 288	17 679	—	—	19 288	17 679	17 679	—

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in

den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. — 1 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12

und Tab. III, 22. — 2 — 280 Mio DM. — 3 — 320 Mio DM. — 4 — 220 Mio DM. — 5 — 110 Mio DM. — p Vorläufig.

## 14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM														
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)							Sparbriefe 1)	Spareinlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1980 März	1 094 405	154 347	151 174	3 173	329 177	171 305	104 793	62 082	4 430	157 872	85 692	472 799	52 390	
1980 April p)	1 094 452	154 692	151 463	3 229	3) 332 044	3) 173 406	106 409	3) 62 580	4 417	158 638	87 705	467 683	52 328	
<b>Kreditbanken</b>														
1980 März	245 119	53 226	50 773	2 453	101 500	89 189	60 415	28 023	751	12 311	14 494	74 024	1 875	
1980 April p)	4) 243 018	51 517	49 497	2 020	3) 101 914	3) 89 706	61 808	3) 27 160	738	12 208	14 626	73 057	1 904	
<b>Großbanken</b>														
1980 März	124 931	29 627	28 291	1 336	44 039	41 534	30 188	11 069	277	2 505	8 377	42 581	307	
1980 April p)	5) 124 353	28 234	27 375	859	45 054	42 571	31 318	10 946	307	2 483	8 612	42 155	298	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
1980 März	102 037	17 875	17 219	656	49 113	40 533	25 911	14 320	302	8 580	5 682	28 169	1 198	
1980 April p)	100 995	17 690	16 923	767	48 797	40 156	26 234	13 624	298	8 641	5 580	27 693	1 235	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1980 März	3 843	1 719	1 416	303	1 686	1 025	393	564	68	661	39	133	266	
1980 April p)	3 561	1 652	1 419	233	1 490	967	419	513	35	523	34	130	255	
<b>Privatbankiers</b>														
1980 März	14 308	4 005	3 847	158	6 662	6 097	3 923	2 070	104	565	396	3 141	104	
1980 April p)	14 109	3 941	3 780	161	6 573	6 012	3 837	2 077	98	561	400	3 079	116	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1980 März	66 643	5 917	5 786	131	39 755	14 309	7 149	6 221	939	25 446	139	3 529	17 303	
1980 April p)	67 020	6 169	5 574	595	39 832	14 122	6 650	6 621	851	25 710	135	3 467	17 417	
<b>Sparkassen</b>														
1980 März	397 687	53 053	52 786	267	36 291	33 506	20 722	12 371	413	2 785	59 772	246 881	1 690	
1980 April p)	398 403	54 695	54 451	244	36 638	33 861	20 561	12 879	421	2 777	61 268	244 120	1 682	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1980 März	10 614	1 387	1 329	58	4 804	2 310	1 107	1 110	93	2 494	3 859	406	158	
1980 April p)	10 522	1 222	1 158	64	4 809	2 322	1 038	1 201	83	2 487	3 937	395	159	
<b>Kreditgenossenschaften 2)</b>														
1980 März	185 986	29 234	29 091	143	32 600	26 574	14 081	11 800	693	6 026	5 165	118 383	604	
1980 April p)	186 387	29 322	29 142	180	33 760	27 624	14 898	12 031	695	6 136	5 450	117 272	583	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1980 März	84 125	575	575	—	79 486	1 877	162	623	1 092	77 609	—	104	3 960	
1980 April p)	84 776	669	667	2	80 030	2 197	260	779	1 158	77 833	—	102	3 975	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1980 März	32 606	344	344	—	31 695	1 437	149	420	868	30 258	—	54	513	
1980 April p)	33 176	422	420	2	32 188	1 779	258	594	927	30 409	—	52	514	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1980 März	51 519	231	231	—	47 791	440	13	203	224	47 351	—	50	3 447	
1980 April p)	51 600	247	247	—	47 842	418	2	185	231	47 424	—	50	3 461	
<b>Tellzahlungskreditinstitute</b>														
1980 März	7 106	782	648	114	1 844	1 522	374	1 070	78	322	2 263	2 237	—	
1980 April p)	7 201	755	646	109	2 001	1 675	429	1 169	77	326	2 289	2 156	—	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1980 März	60 499	835	828	7	32 807	2 018	783	864	371	30 789	—	57	26 800	
1980 April p)	60 566	931	916	15	32 970	1 899	765	740	394	31 071	—	57	26 608	
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>														
1980 März	36 626	9 358	9 358	—	90	—	—	—	—	90	—	27 178	—	
1980 April p)	36 559	9 412	9 412	—	90	—	—	—	—	90	—	27 057	—	

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

obligationen u. ä. — 2 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. — 3 — 130 Mio DM. — 4 — 160 Mio DM. — 5 — 110 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute \*)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte			zusammen	Bund			
		öffentliche Haushalte		ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
		zusammen	mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1968	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152		
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50		
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439		
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439		
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232		
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	1	525	181		
1975	2) 13 474	2) 12 358	2) 11 671	2) 5 565	687	1 029	140		
1976	10 595	9 897	9 397	5 142	500	598	103		
1977	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—		
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32		
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—		
1978 Okt.	18 459	18 054	18 054	9 376	—	400	5		
1978 Nov.	18 601	18 195	18 195	7 432	—	400	6		
1978 Dez.	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32		
1979 Jan.	16 335	15 900	15 900	6 378	—	400	35		
1979 Febr.	16 278	15 853	15 853	6 193	—	400	25		
1979 März	15 657	15 254	15 254	5 692	—	400	3		
1979 April	14 931	14 528	14 528	5 673	—	400	3		
1979 Mai	11 516	11 096	11 096	5 760	—	400	20		
1979 Juni	11 855	11 455	11 455	5 726	—	400	—		
1979 Juli	11 152	10 752	10 752	5 725	—	400	—		
1979 Aug.	11 852	11 452	11 452	5 725	—	400	—		
1979 Sept.	12 302	11 902	11 902	5 727	—	400	—		
1979 Okt.	12 016	11 616	11 616	5 720	—	400	—		
1979 Nov.	11 779	11 468	11 468	5 797	—	311	—		
1979 Dez.	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—		
1980 Jan.	9 681	9 450	9 450	5 235	—	231	—		
1980 Febr.	9 582	9 351	9 351	5 139	—	231	—		
1980 März	7 353	7 122	7 122	5 103	—	231	—		
1980 April p)	6 304	6 073	6 073	5 071	—	231	—		

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — 180 Mio DM. — p Vorläufig.

#### 16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten \*)

Mio DM								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost	
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände		
1968	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024	
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486	
1970	2) 13 100	3 957	3) 7 877	5 450	2 255	172	5 223	
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441	
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362	
1973 1)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 362	
1973 1)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 773	
1974	4) 15 410	3 339	5) 8 774	5) 5 273	3 279	222	5 797	
1975	6) 17 755	6) 5 998	6) 12 776	6) 8 703	3 889	184	6 636	
1976	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	4 979	
1977	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	6 861	
1978	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 834	
1979	9) 37 574	14 568	10) 30 433	11) 26 114	4 224	95	7 760	
1978 Okt.	37 599	16 550	29 886	24 893	4 881	112	7 141	
1978 Nov.	39 248	17 267	31 618	26 622	4 883	113	7 713	
1978 Dez.	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 630	
1979 Jan.	7) 38 112	16 094	8) 30 069	4) 25 161	4 805	103	7 760	
1979 Febr.	38 357	16 684	30 377	25 269	5 007	101	8 043	
1979 März	37 914	16 373	30 100	25 044	4 954	102	7 980	
1979 April	37 420	16 197	29 543	24 784	4 659	100	7 814	
1979 Mai	37 082	15 815	29 315	24 728	4 490	97	7 877	
1979 Juni	37 152	14 916	29 284	24 717	4 472	95	7 767	
1979 Juli	36 664	14 900	29 353	24 865	4 396	92	7 868	
1979 Aug.	36 351	14 921	29 321	24 836	4 381	92	7 311	
1979 Sept.	36 350	14 897	29 479	25 008	4 377	104	7 030	
1979 Okt.	36 735	14 904	29 617	25 073	4 354	94	6 871	
1979 Nov.	36 902	14 509	29 757	25 098	4 450	94	7 118	
1979 Dez.	37 574	14 568	30 433	26 114	4 564	95	7 145	
1980 Jan.	12) 37 089	14 449	9) 30 043	13) 25 603	4 224	95	7 141	
1980 Febr.	14) 36 864	14 343	15) 29 451	8) 24 994	4 346	94	7 046	
1980 März	35 993	13 636	26 656	24 216	4 370	87	7 413	
1980 April p)	36 369	13 552	29 254	24 753	4 354	86	7 337	
					4 417	84	7 115	

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — 230 Mio DM. — 3 — 140 Mio DM. — 4 — 120 Mio DM. — 5 — 100 Mio DM. —

6 + 180 Mio DM. — 7 — 160 Mio DM. — 8 — 130 Mio DM. — 9 — 350 Mio DM. — 10 — 280 Mio DM. — 11 — 260 Mio DM. —

12 — 410 Mio DM. — 13 — 310 Mio DM. — 14 — 170 Mio DM. — 15 — 150 Mio DM. — p Vorläufig.

17. Wertpapierbestände \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Kon-sortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen						
					zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost							
1973	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325
1974	3)107 482	11 232	4)105 708	4) 98 596	5) 82 295	7 882	6) 8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315
1975	7)135 058	20 191	7)133 136	7)125 821	107 356	14 182	7) 12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	6) 2 006	8) 477	1 070	4 061	445
1978	9)211 205	35 178	10)205 986	11)196 511	12)155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406
1979	20)213 337	34 863	21)205 656	21)196 097	22)157 960	18 701	23) 30 433	7 141	563	7 215	1 840	989	24) 7 681	394	
1978 Okt.	207 165	35 527	202 384	192 978	154 630	18 889	29 886	7 713	749	7 014	1 889	503	808	4 781	393
Nov.	210 267	35 950	205 407	196 049	156 084	18 595	31 618	7 630	717	6 986	1 873	499	798	4 860	385
Dez.	9)211 205	35 178	10)205 986	10)196 511	11)155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406
1979 Jan.	13)209 339	34 773	14)204 580	14)195 277	15)156 443	18 641	16) 30 069	8 043	722	6 999	1 803	501	731	4 759	429
Febr.	17)211 287	36 365	18)206 554	18)197 100	19)158 052	19 652	30 377	7 980	691	7 115	1 802	537	688	4 733	435
März	211 905	36 710	207 101	197 587	158 990	20 288	30 100	7 814	683	7 177	1 799	538	793	4 804	416
April	211 912	36 553	206 644	197 342	159 257	20 292	29 543	7 877	665	6 976	1 789	537	698	5 268	435
Mai	211 435	36 006	206 115	196 800	159 028	20 149	29 315	7 767	690	7 025	1 755	535	713	5 320	437
Juni	211 882	34 997	206 650	197 242	159 292	20 050	29 284	7 868	798	7 123	1 749	526	790	5 232	428
Juli	211 906	34 990	206 660	197 353	160 032	20 063	29 353	7 311	657	7 021	1 759	537	765	5 246	433
Aug.	211 563	35 079	205 992	196 791	159 773	20 133	29 321	7 030	667	6 924	1 759	518	694	5 571	446
Sept.	210 624	35 096	204 980	195 577	158 578	20 174	29 479	6 871	649	7 137	1 744	522	774	5 644	436
Okt.	210 735	34 601	204 731	195 203	157 798	19 672	29 617	7 118	670	7 250	1 738	540	835	6 004	441
Nov.	213 615	35 770	205 989	196 665	159 077	19 710	29 757	7 145	686	6 980	1 790	554	679	7 626	423
Dez.	25)213 337	34 863	26)205 656	26)196 097	27)157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394
1980 Jan.	28)213 961	35 560	29)204 521	29)194 538	30)156 939	18 175	9) 30 043	7 046	510	7 616	1 826	541	1 366	9 440	410
Febr.	31)211 908	34 603	32)202 391	32)192 631	33)155 271	17 344	34) 29 451	7 413	496	7 184	1 838	738	1 441	9 517	458
März	34)212 854	34 044	34)203 018	34)193 202	16)156 600	17 504	28 656	7 337	549	7 265	1 799	752	1 488	9 836	472
April p)	214 627	34 189	204 827	194 797	157 960	17 704	29 254	7 115	526	7 436	1 818	776	1 613	9 800	465

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. - 1 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. - 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. - 3 - 1 180 Mio DM. - 4 - 1 120 Mio DM. - 5 - 980 Mio DM. - 6 - 100 Mio DM. - 7 + 180 Mio DM. - 8 + 100 Mio DM. - 9 - 350 Mio DM. - 10 - 300 Mio DM. - 11 - 230 Mio DM. - 12 - 160 Mio DM. - 13 - 1 040 Mio DM. - 14 - 970 Mio DM. - 15 - 810 Mio DM. - 16 - 130 Mio DM. - 17 - 270 Mio DM. - 18 - 240 Mio DM. - 19 - 200 Mio DM. - 20 - 1 680 Mio DM. - 21 - 1 520 Mio DM. - 22 - 1 210 Mio DM. - 23 - 280 Mio DM. - 24 - 120 Mio DM. - 25 - 360 Mio DM. - 26 - 340 Mio DM. - 27 - 250 Mio DM. - 28 - 1 910 Mio DM. - 29 - 1 780 Mio DM. - 30 - 1 360 Mio DM. - 31 - 770 Mio DM. - 32 - 720 Mio DM. - 33 - 550 Mio DM. - 34 - 150 Mio DM. - p Vorläufig.

18. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselseitiger Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit		
	insgesamt	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus-nutzungs-grad 1)	insgesamt	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus-nutzungs-grad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen		
									insgesamt	mittel-fristig 2)	lang-fristig
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611
1977	3) 311 828	4) 143 293	5) 168 535	46,0	3) 275 975	4) 126 980	5) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285
1978	342 298	6) 154 714	7) 187 584	45,2	8) 304 070	136 982	7) 167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979	9) 376 823	10) 179 781	11) 197 042	47,7	12) 336 017	159 827	13) 176 190	47,6	14) 86 006	15) 15 437	16) 70 569
1979 Jan.	17) 341 558	13) 149 681	191 877	43,8	17) 303 116	133 096	170 020	43,9	89 246	14 859	74 387
Febr.	343 136	152 404	190 732	44,4	304 546	135 623	168 923	44,5	92 164	15 447	76 717
März	346 767	155 667	191 100	44,9	308 306	138 670	169 636	45,0	93 996	16 034	77 962
April	349 351	156 417	192 934	44,8	310 030	139 261	170 769	44,9	95 078	16 332	78 746
Mai	352 792	157 690	195 102	44,7	313 167	140 120	173 047	44,7	95 980	16 589	79 391
Juni	356 160	164 176	191 984	46,1	316 352	146 169	170 183	46,2	96 114	16 413	79 701
Juli	357 408	162 412	194 996	45,4	317 121	144 244	172 877	45,5	18) 94 481	16 361	18) 78 120
Aug.	360 707	162 079	198 628	44,9	320 111	143 833	176 278	44,9	93 661	16 283	77 378
Sept.	19) 364 121	167 710	19) 196 411	46,1	19) 323 364	149 219	19) 174 145	46,1	19) 92 348	16 438	19) 75 910
Okt.	20) 367 573	21) 169 494	198 079	46,1	326 287	150 091	176 196	46,0	22) 90 678	23) 16 278	24) 74 399
Nov.	371 605	172 349	199 256	46,4	330 109	152 964	177 145	46,3	88 648	15 902	72 746
Dez.	25) 376 823	26) 179 781	27) 197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	28) 86 006	28) 15 437	70 569
1980 Jan.	376 746	173 154	203 592	46,0	335 601	154 636	180 965	46,1	85 182	15 530	69 652
Febr.	378 962	176 118	202 844	46,5	337 621	157 681	179 940	46,7	84 712	15 519	69 193
März	382 656	177 665	204 991	46,4	341 606	159 378	182 228	46,7	84 930	15 671	69 259
April p)	385 436	178 400	207 036	46,3	343 425	160 071	183 354	46,6	84 268	15 843	68 425

\* Einschl. Organisationen ohne Erwerbscharakter. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -). - 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. - 2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. - 3 - 2 400 Mio DM. - 4 - 160 Mio DM. - 5 - 2 240 Mio DM. - 6 - 330 Mio DM. - 7 + 295 Mio DM. - 8 + 315 Mio DM. - 9 - 645 Mio DM. - 10 - 450 Mio DM. - 11 - 195 Mio DM. - 12 + 330 Mio DM. - 13 + 420 Mio DM. - 14 + 755 Mio DM. - 15 + 650 Mio DM. - 16 + 105 Mio DM. - 17 + 500 Mio DM. - 18 - 620 Mio DM. - 19 - 100 Mio DM. - 20 + 325 Mio DM. - 21 + 250 Mio DM. - 22 + 1 295 Mio DM. - 23 + 470 Mio DM. - 24 + 825 Mio DM. - 25 - 1 300 Mio DM. - 26 - 1 120 Mio DM. - 27 - 180 Mio DM. - 28 + 180 Mio DM. - ts Teilweise geschätzt. - p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern \*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

### a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbst- ständige 1)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und Son- stige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 2)	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:					
						Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau	
						zusammen	Unter- nehmen und Selbst- ständige 1)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und Son- stige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter	zusammen	darunter nicht hypo- thekarisch gesicherte Kredite
<b>Kredite insgesamt</b>											
1971	476 290	278 313	48 146	3 633	146 198	303 837	264 561	35 979	3 297	172 453	26 255
1972	10) 554 920	10) 327 724	60 446	4 399	162 351	10) 357 933	10) 308 971	44 968	3 994	196 987	34 636
1973 9)	13) 612 112	14) 357 412	67 472	4 642	15) 182 586	388 230	334 881	49 186	4 163	16) 223 882	17) 41 296
1973 9)	616 123	359 387	68 874	4 666	183 196	390 811	336 631	49 996	4 184	225 312	42 116
1974	26) 656 454	27) 384 995	69 937	5 077	28) 196 444	29) 415 800	30) 361 379	49 906	4 515	240 654	41) 44 210
1975	28) 689 173	37) 396 054	38) 79 038	5 654	208 427	39) 433 817	372 558	40) 56 224	5 035	41) 255 356	42) 46 929
1976	50) 752 245	51) 427 268	52) 98 908	6 005	220 064	53) 477 509	54) 403 050	55) 69 149	5 310	274 736	54 672
1977	61) 819 991	62) 456 623	63) 122 056	6 516	64) 234 796	65) 516 105	35) 429 077	66) 81 252	5 776	67) 303 886	68) 69 090
1978	87) 908 328	88) 491 952	89) 151 211	6 932	90) 258 233	91) 564 908	92) 461 851	93) 97 030	6 027	94) 343 420	95) 85 187
1979 März	102) 922 685	103) 497 318	156 140	6 802	262 425	104) 571 903	103) 466 580	99 356	5 967	350 782	88 357
1979 Juni	18) 958 773	18) 516 405	167 433	6 951	267 984	18) 484 547	18) 484 547	106 715	6 035	361 476	93 492
1979 Sept.	18) 982 815	525 650	60) 175 916	6 953	274 296	18) 609 539	492 319	60) 111 229	5 991	373 276	98 980
1979 Dez.	1 022 017	547 683	57) 184 255	7 680	59) 282 399	633 646	512 005	115 006	6 635	388 371	57) 105 972
1980 März	1 030 423	103) 547 335	60) 188 989	7 570	105) 286 529	59) 633 450	106) 509 945	117 001	6 504	107) 396 973	87) 110 444
<b>Kurzfristige Kredite</b>											
1971	130 862	115 343	14 732	787	—	123 983	110 764	12 509	710	6 879	6 879
1972	11) 155 260	11) 134 915	19 299	1 046	—	11) 145 987	11) 128 472	16 553	962	9 273	9 273
1973 9)	18) 165 117	19) 143 447	20 539	1 131	—	154 261	135 646	17 566	1 049	10 856	10 856
1973 9)	166 426	144 363	20 926	1 137	—	155 471	136 523	17 893	1 055	10 955	10 955
1974	18) 178 638	18) 157 087	20 336	1 215	—	166 793	148 198	17 470	1 125	11 845	11 845
1975	18) 170 191	43) 147 905	21 099	1 187	—	158 850	139 379	18 351	1 120	45) 11 341	45) 11 341
1976	182 232	56) 156 755	57) 24 342	1 135	—	171 717	149 475	58) 21 163	1 079	10 515	10 515
1977	69) 192 569	70) 162 927	28 386	1 256	—	71) 181 997	72) 156 254	73) 24 530	1 213	74) 10 572	74) 10 572
1978	96) 205 203	70) 171 300	32 541	1 362	—	96) 194 308	70) 165 186	27 788	1 334	10 895	10 895
1979 März	205 049	171 349	32 364	1 336	—	194 504	165 436	27 763	1 305	10 545	10 545
1979 Juni	219 137	183 080	34 644	1 413	—	208 325	177 099	29 841	1 385	10 812	10 812
1979 Sept.	222 524	185 840	35 434	1 250	—	212 106	179 849	31 030	1 227	10 418	10 418
1979 Dez.	236 272	197 712	36 813	1 747	—	224 726	191 158	31 840	1 728	11 546	11 546
1980 März	233 245	194 411	37 125	1 709	—	221 704	187 566	32 451	1 687	11 541	11 541
<b>Mittelfristige Kredite</b>											
1971	58 671	39 009	17 943	363	1 356	50 986	35 108	15 561	317	7 685	6 329
1972	69 965	46 298	21 570	555	1 542	59 580	40 751	18 368	461	10 385	8 843
1973 9)	76 499	50 231	23 845	586	1 837	64 241	43 647	20 156	438	12 258	10 421
1973 9)	77 003	50 426	24 137	590	1 850	64 598	43 807	20 350	441	12 405	10 555
1974	79 465	53 052	23 754	659	2 000	67 547	47 117	19 891	539	11 918	9 918
1975	77 592	46) 47 975	47) 27 051	862	1 704	66 474	46) 42 977	47) 22 750	747	11 118	9 414
1976	85 132	59) 47 428	35 511	790	1 403	71 904	60) 42 949	28 256	699	13 228	11 825
1977	74) 91 483	75) 47 260	42 349	756	1 118	76) 73 978	77) 41 997	78) 31 310	671	79) 17 505	79) 16 387
1978	99 727	48 496	49 599	615	1 017	79 061	43 303	35 181	577	20 666	19 649
1979 März	60) 100 145	60) 48 523	50 058	601	963	60) 79 035	60) 43 295	35 176	564	21 110	20 147
1979 Juni	104 116	50 231	52 306	611	968	82 012	44 711	36 738	563	22 104	21 136
1979 Sept.	107 081	51 769	60) 53 736	608	968	83 791	45 870	60) 37 372	549	23 290	22 322
1979 Dez.	110 650	54 298	54 677	620	1 055	86 445	47 991	37 897	557	24 205	23 150
1980 März	109 093	52 819	54 680	551	1 043	84 640	46 421	37 726	493	24 453	23 410
<b>Langfristige Kredite</b>											
1971	286 757	123 961	15 471	2 483	144 842	128 868	118 689	7 909	2 270	157 889	13 047
1972	12) 329 695	12) 146 511	19 577	2 798	160 809	12) 152 366	12) 139 748	10 047	2 571	177 329	16 520
1973 9)	20) 370 496	21) 163 734	23 088	2 925	22) 180 749	23) 169 728	23) 155 588	11 464	2 676	24) 200 768	25) 20 019
1973 9)	372 694	164 598	23 811	2 939	181 346	170 742	156 301	11 753	2 698	201 952	20 606
1974	32) 398 351	33) 174 857	25 847	3 203	28) 194 444	34) 181 460	35) 166 064	12 545	2 851	216 891	36) 22 447
1975	441 390	200 174	30 888	3 605	206 723	208 493	190 202	15 123	3 168	48) 232 897	49) 26 174
1976	484 881	223 085	39 055	4 080	218 661	233 888	210 626	19 730	3 532	250 993	32 332
1977	80) 535 939	81) 246 436	51 321	4 504	64) 233 678	82) 260 130	83) 230 826	84) 25 412	3 892	85) 275 809	86) 42 131
1978	12) 603 398	97) 272 156	98) 69 071	4 955	90) 257 216	99) 291 539	100) 253 362	101) 34 061	4 116	94) 311 859	95) 54 643
1979 März	11) 617 491	53) 277 446	73 718	4 865	261 462	18) 298 364	53) 257 849	36 417	4 098	319 127	57 665
1979 Juni	635 520	283 094	80 483	4 927	267 016	306 960	262 737	40 136	4 087	328 560	61 544
1979 Sept.	653 210	288 041	86 746	5 095	273 328	313 642	266 600	42 827	4 215	339 568	66 240
1979 Dez.	675 095	295 673	57) 92 765	5 313	59) 281 344	322 475	272 856	45 269	4 350	352 620	57) 71 276
1980 März	688 085	102) 300 105	60) 97 184	5 310	105) 285 486	108) 327 106	18) 275 958	46 824	4 324	107) 360 979	87) 75 493

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11 und Tab. III, 22. — Methodische Erläuterungen s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 11 ff. gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -). — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — 3 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 4 Einschl. Schiffshypotheken. — 5 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 6 Nach der Grundsystematik des Stati-

stischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht“. — 7 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 8 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 9 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 10 + 570 Mio DM. — 11 + 160 Mio DM. — 12 + 410 Mio DM. — 13 + 3 340 Mio DM. — 14 + 424 Mio DM. — 15 + 2 988 Mio DM. — 16 + 3 421 Mio DM. — 17 + 433 Mio DM. — 18 + 110 Mio DM. — 19 + 127 Mio DM. — 20 + 3 180 Mio DM. — 21 + 213 Mio DM. — 22 + 2 967 Mio DM. — 23 — 164 Mio DM. — 24 + 3 344 Mio DM. — 25 + 377 Mio DM. — 26 — 290 Mio DM. — 27 — 504 Mio DM. — 28 + 200 Mio DM. — 29 — 385 Mio DM. — 30 — 335 Mio DM. —

31 — 105 Mio DM. — 32 — 420 Mio DM. — 33 — 634 Mio DM. — 34 — 430 Mio DM. — 35 — 380 Mio DM. — 36 — 190 Mio DM. — 37 + 285 Mio DM. — 38 — 140 Mio DM. — 39 — 172 Mio DM. — 40 — 178 Mio DM. — 41 + 372 Mio DM. — 42 + 337 Mio DM. — 43 + 135 Mio DM. — 44 — 113 Mio DM. — 45 + 223 Mio DM. — 46 + 130 Mio DM. — 47 — 100 Mio DM. — 48 + 149 Mio DM. — 49 + 114 Mio DM. — 50 + 240 Mio DM. — 51 + 440 Mio DM. — 52 — 200 Mio DM. — 53 + 170 Mio DM. — 54 + 335 Mio DM. — 55 — 165 Mio DM. — 56 + 210 Mio DM. — 57 — 150 Mio DM. — 58 — 110 Mio DM. — 59 + 150 Mio DM. — 60 + 100 Mio DM. — 61 + 420 Mio DM. — 62 + 1 105 Mio DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Selbständige												
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke												Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 7)
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 3)	Verkehr und Nachrichten-übermittlung 4)	Finanzierungs-institutionen 5) und Versicherungsgewerbe	darunter Bauspar-kassen	sonstige Unter-nehmen und freie Berufe 6)		
<b>Kredite insgesamt</b>													
1979 März	497 318	440 989	127 413	29 638	23 232	84 353	31 485	51 342	10 010	5 676	83 516	56 329	
Juni	18) 516 405	18) 459 153	133 141	29 860	24 934	18) 87 516	32 337	52 279	11 075	6 441	88 011	57 252	
Sept.	525 650	467 307	134 885	29 128	25 294	91 349	33 069	51 495	11 474	6 913	90 613	58 343	
Dez.	547 683	488 121	143 989	30 044	25 122	94 424	33 582	52 027	11 688	6 887	97 245	59 562	
1980 März	103) 547 335	103) 486 499	138 500	29 661	26 206	96 205	34 153	52 267	11 509	6 823	109) 97 998	60 836	
<b>Kurzfristige Kredite</b>													
1979 März	171 349	171 349	62 810	1 992	12 571	54 985	5 389	3 973	2 202	600	27 427	—	
Juni	183 080	183 080	67 655	2 289	13 731	56 944	5 850	4 403	3 099	1 330	29 109	—	
Sept.	185 840	185 840	68 274	2 061	13 702	59 227	5 914	4 068	3 097	1 401	29 497	—	
Dez.	197 712	197 712	74 741	2 611	13 188	60 568	6 227	4 302	3 123	1 399	32 952	—	
1980 März	194 411	194 411	70 708	2 678	14 020	61 243	6 381	4 156	2 637	1 098	32 588	—	
<b>Mittelfristige Kredite</b>													
1979 März	48 523	48 387	11 520	2 156	3 471	7 732	1 562	3 945	4 103	3 354	13 898	136	
Juni	50 231	50 081	11 385	2 276	3 738	7 855	1 610	4 259	4 228	3 422	14 730	150	
Sept.	51 769	51 592	11 458	2 217	3 837	8 224	1 660	4 153	4 614	3 776	15 429	177	
Dez.	54 298	54 151	12 736	2 452	3 963	8 868	1 632	3 906	4 700	3 759	15 894	147	
1980 März	52 819	52 662	11 545	2 319	3 944	9 033	1 600	3 572	4 997	3 961	15 652	157	
<b>Langfristige Kredite</b>													
1979 März	277 446	221 253	53 083	25 490	7 190	21 636	24 534	43 424	3 705	1 722	42 191	56 193	
Juni	283 094	225 992	54 101	25 295	7 465	22 717	24 877	43 617	3 748	1 689	44 172	57 102	
Sept.	288 041	229 875	55 153	24 850	7 755	23 898	25 495	43 274	3 763	1 736	45 687	58 166	
Dez.	295 673	236 258	56 512	24 981	7 971	24 988	25 723	43 819	3 865	1 729	48 399	59 415	
1980 März	102) 300 105	102) 239 426	56 247	24 664	8 242	25 929	26 172	44 539	3 875	1 764	109) 49 758	60 679	

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)											
	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralöl-verarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbest-verarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nicht-eisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Fein-mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 8)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe		
<b>Kredite insgesamt</b>												
1979 März	127 413	11 606	4 753	5 684	15 615	27 834	21 265	13 778	11 540	15 338		
Juni	133 141	11 876	4 924	5 794	16 217	28 351	22 891	14 802	12 698	15 588		
Sept.	134 885	11 600	5 154	5 644	16 151	28 714	23 542	15 402	12 874	15 804		
Dez.	143 989	12 301	5 440	5 679	18 356	30 663	25 089	15 577	12 838	18 046		
1980 März	138 500	11 639	5 274	5 894	16 730	29 728	23 111	15 894	12 828	17 402		
<b>Kurzfristige Kredite</b>												
1979 März	62 810	4 357	2 455	2 686	6 745	14 445	10 285	6 522	7 282	8 033		
Juni	67 655	4 733	2 620	2 747	7 137	14 704	12 036	7 207	8 368	8 103		
Sept.	68 274	4 563	2 748	2 574	7 223	14 995	12 199	7 492	8 482	7 998		
Dez.	74 741	5 633	3 031	2 501	8 132	16 563	13 351	7 459	8 268	9 803		
1980 März	70 708	5 310	2 811	2 747	7 590	15 661	11 545	7 652	8 254	9 138		
<b>Mittelfristige Kredite</b>												
1979 März	11 520	1 185	382	634	1 944	2 769	1 783	1 032	640	1 151		
Juni	11 385	1 134	359	628	1 772	2 818	1 723	1 091	656	1 204		
Sept.	11 458	1 134	385	586	1 798	2 743	1 856	1 098	624	1 234		
Dez.	12 736	1 131	380	673	2 218	3 216	2 023	1 118	644	1 333		
1980 März	11 545	953	378	619	1 647	3 113	1 869	1 110	619	1 237		
<b>Langfristige Kredite</b>												
1979 März	53 083	6 064	1 916	2 364	6 926	10 620	9 197	6 224	3 618	6 154		
Juni	54 101	6 009	1 945	2 419	7 308	10 829	9 132	6 504	3 674	6 281		
Sept.	55 153	5 903	2 021	2 484	7 130	10 976	9 487	6 812	3 768	6 572		
Dez.	56 512	5 537	2 029	2 505	8 006	10 884	9 715	7 000	3 926	6 910		
1980 März	56 247	5 376	2 085	2 528	7 493	10 954	9 697	7 132	3 955	7 027		

63 — 130 Mio DM. — 64 — 650 Mio DM. —  
 65 — 1 905 Mio DM. — 66 — 1 590 Mio DM. —  
 67 + 2 325 Mio DM. — 68 + 2 975 Mio DM. —  
 69 — 220 Mio DM. — 70 — 170 Mio DM. —  
 71 — 560 Mio DM. — 72 — 425 Mio DM. —  
 73 — 135 Mio DM. — 74 + 340 Mio DM. —  
 75 + 360 Mio DM. — 76 — 985 Mio DM. —  
 77 — 160 Mio DM. — 78 — 825 Mio DM. —

79 + 1 325 Mio DM. — 80 + 300 Mio DM. —  
 81 + 915 Mio DM. — 82 — 360 Mio DM. —  
 83 + 205 Mio DM. — 84 — 630 Mio DM. —  
 85 + 660 Mio DM. — 86 + 1 310 Mio DM. —  
 87 + 230 Mio DM. — 88 + 815 Mio DM. —  
 89 — 880 Mio DM. — 90 + 370 Mio DM. —  
 91 — 435 Mio DM. — 92 + 590 Mio DM. —  
 93 — 1 015 Mio DM. — 94 + 665 Mio DM. —

95 + 295 Mio DM. — 96 — 210 Mio DM. —  
 97 + 895 Mio DM. — 98 — 840 Mio DM. —  
 99 — 255 Mio DM. — 100 + 730 Mio DM. —  
 101 — 975 Mio DM. — 102 + 270 Mio DM. —  
 103 + 280 Mio DM. — 104 + 220 Mio DM. —  
 105 — 350 Mio DM. — 106 + 120 Mio DM. —  
 107 — 120 Mio DM. — 108 + 140 Mio DM. —  
 109 + 260 Mio DM.

### III. Kreditinstitute

## 20. Spareinlagen \*)

### a) Spareinlagen nach Sparerguppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämiengünstigstem Erwerb von Wertpapieren 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		zusammen	darunter prämiengünstigte Spareinlagen						
1968	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970	4) 205 440	4) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971	5) 232 478	5) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972	6) 263 953	7) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 3)	8) 278 254	8) 260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549
1973 3)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621
1974	4) 312 824	4) 294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980
1975	9) 378 182	9) 356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854
1976	10) 413 449	10) 388 666	48 913	9 131	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091
1977	11) 440 880	11) 413 475	40 002	10 389	6 015	7 186	3 815	1 056	5 451
1978	8) 470 727	8) 441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520
1979	13) 482 887	13) 454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658
1978 Aug.	447 665	419 210	33 872	10 792	6 196	7 470	3 997	884	3 895
1978 Sept.	448 644	420 133	34 558	10 750	6 232	7 476	4 053	876	4 019
1978 Okt.	451 646	423 167	35 298	10 744	6 254	7 425	4 056	877	4 157
1978 Nov.	453 943	425 451	36 024	10 722	6 210	7 452	4 108	885	4 291
1978 Dez.	470 727	441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520
1979 Jan.	473 849	444 411	35 866	11 175	6 409	7 542	4 312	827	3 970
1979 Febr.	476 979	447 338	36 612	11 243	6 416	7 641	4 341	832	3 958
1979 März	477 277	447 558	37 392	11 286	6 403	7 685	4 345	842	4 021
1979 April	476 923	447 305	38 135	11 277	6 392	7 601	4 348	857	4 090
1979 Mai	476 387	446 987	38 841	11 182	6 189	7 695	4 334	867	4 191
1979 Juni	475 017	446 065	39 581	11 035	6 022	7 564	4 331	876	4 264
1979 Juli	12) 472 427	12) 444 068	37 366	10 829	5 964	7 264	4 302	822	3 920
1979 Aug.	471 387	443 138	38 075	10 757	5 957	7 243	4 292	827	4 028
1979 Sept.	470 022	441 941	38 779	10 788	5 924	7 101	4 268	831	4 161
1979 Okt.	468 983	441 402	39 535	10 555	5 904	6 848	4 274	838	4 318
1979 Nov.	466 980	439 849	40 291	10 267	5 819	6 762	4 283	854	4 451
1979 Dez.	482 887	454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658
1980 Jan.	478 017	450 698	40 667	10 463	5 871	6 531	4 454	825	4 253
1980 Febr.	476 608	449 473	41 395	10 365	5 798	6 508	4 464	837	4 232
1980 März	472 799	446 036	42 137	10 350	5 608	6 335	4 470	856	4 314
1980 April p)	467 683	441 434	42 861	10 158	5 546	6 085	4 460	877	4 430

### b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten			
1968	144 672	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+11 694	18 248	312 824
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+48 261	16 901	378 182
1976	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+18 624	16 356	413 449
1977	413 473	255 838	14 528	244 347	25 244	+11 491	15 378	440 880
1978	440 908	256 541	13 840	241 169	17 014	+15 372	14 045	470 727
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1978 Aug.	445 141	19 947	1 050	17 452	358	+ 2 495	29	447 665
1978 Sept.	447 666	18 262	986	17 315	302	+ 947	31	448 644
1978 Okt.	448 647	20 855	981	17 892	242	+ 2 963	36	451 646
1978 Nov.	451 651	19 258	954	16 999	235	+ 2 259	33	453 943
1978 Dez.	453 965	24 642	1 252	21 511	372	+ 3 131	13 631	470 727
1979 Jan.	470 801	30 720	1 792	27 812	4 147	+ 2 908	140	473 849
1979 Febr.	473 847	20 596	1 045	17 469	300	+ 3 127	5	476 979
1979 März	476 985	21 230	1 062	20 950	282	+ 280	12	477 277
1979 April	477 276	19 822	970	20 191	228	- 369	16	476 923
1979 Mai	476 970	19 605	946	20 208	243	- 603	20	476 387
1979 Juni	476 495	19 134	1 059	20 647	331	- 1 513	35	475 017
1979 Juli	475 121	24 433	1 318	27 191	3 559	- 2 758	64	472 427
1979 Aug.	472 453	20 897	1 030	22 000	3 255	- 1 103	37	471 387
1979 Sept.	471 387	17 933	953	19 338	251	- 1 405	40	470 022
1979 Okt.	470 029	21 776	1 011	22 875	257	- 1 099	53	468 983
1979 Nov.	468 980	20 534	979	22 598	228	- 2 064	54	466 980
1979 Dez.	467 024	24 335	1 218	25 457	355	- 1 122	16 985	482 887
1980 Jan.	482 919	31 229	1 745	36 248	3 879	- 5 019	117	478 017
1980 Febr.	478 016	21 703	1 098	23 124	367	- 1 421	13	476 608
1980 März	476 638	21 789	1 047	25 648	304	- 3 859	20	472 799
1980 April p)	472 859	22 981	1 013	28 192	294	- 5 211	35	467 683

Anmerkung \* s. Tab. III, 5. - 1 Enthält auch prämiengünstig festgelegte Sparbriefe u. ä. - 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesent-

lichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 4 + 230 Mio DM. - 5 + 450 Mio DM. - 6 + 610 Mio DM. - 7 + 470 Mio DM. -

8 + 390 Mio DM. - 9 + 200 Mio DM. - 10 + 240 Mio DM. - 11 + 580 Mio DM. - 12 + 100 Mio DM. - 13 + 380 Mio DM. - p Vorläufig.



**21. Bausparkassen**  
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten <sup>6)</sup>		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge <sup>10)</sup>
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) <sup>1)</sup>	Baudarlehen <sup>2)</sup>	Bank-schuldverreibungen	Baudarlehen <sup>3)</sup>			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) <sup>5)</sup>	Bau-spar-ein-lagen <sup>7)</sup>	Sicht- und Termin-gelder	Bau-spar-ein-lagen <sup>8)</sup>	Sicht- und Termin-gelder <sup>9)</sup>			
						Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwischen-finanz-ierungs-kredite	sonstige Baudar-lehen <sup>4)</sup>								
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																
1972	28	62 098	12 515	633	1 500	34 586	10 044	863	281	-	2 705	53 524	1 043	-	1 744	63 853
1973	29	70 435	10 972	633	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 184	-	2 092	62 127
1974	30	77 686	12 108	828	1 650	49 075	10 827	1 639	235	1 446	2 433	66 383	1 330	-	2 385	59 591
1975	30	86 952	13 950	734	3 032	54 696	11 242	1 528	380	1 837	2 928	73 781	1 436	80	2 573	63 462
1976	30	94 906	13 312	812	4 247	59 617	13 556	1 187	706	1 982	2 902	80 978	1 530	80	2 990	78 401
1977	30	102 153	11 656	899	4 291	64 700	16 625	1 036	1 091	1 989	2 980	87 468	1 548	39	3 318	85 901
1978	30	111 223	11 825	744	4 710	70 035	20 200	891	1 086	1 891	4 359	94 769	1 416	194	3 586	94 900
1979	30	121 932	10 057	875	4 602	78 213	24 807	889	805	1 726	6 293	102 563	1 565	339	3 643	103 423
1980 Jan.	30	121 533	8 568	875	4 644	78 927	25 246	921	828	1 715	6 206	101 949	1 481	349	3 643	4 857
Febr.	30	121 731	8 429	865	4 630	79 375	25 181	931	833	1 703	6 534	101 578	1 510	349	3 646	6 375
März	31	123 448	8 691	865	4 521	80 381	25 659	926	783	1 672	6 702	102 351	1 619	348	3 662	11 168
April <sup>p)</sup>	31	124 311	8 652	713	4 479	81 162	26 068	941	775	1 676	7 011	102 731	1 541	348	3 664	7 430
<b>Private Bausparkassen</b>																
1980 Jan.	17	79 776	4 033	645	2 438	56 713	13 913	305	567	1 060	2 282	68 163	1 320	349	2 274	3 039
Febr.	17	79 957	3 916	642	2 427	57 161	13 744	370	568	1 048	2 506	67 895	1 349	349	2 274	4 386
März	18	81 268	4 195	641	2 365	57 842	14 116	356	526	1 029	2 515	68 671	1 374	348	2 288	8 310
April <sup>p)</sup>	18	81 870	4 388	510	2 350	58 334	14 247	371	520	1 033	2 716	69 023	1 322	348	2 288	4 912
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1980 Jan.	13	41 757	4 535	230	2 206	22 214	11 333	616	261	655	3 924	33 786	161	-	1 369	1 818
Febr.	13	41 774	4 513	223	2 203	22 214	11 437	561	265	655	4 028	33 683	161	-	1 372	1 989
März	13	42 180	4 496	224	2 156	22 539	11 543	570	257	643	4 187	33 680	245	-	1 374	2 858
April <sup>p)</sup>	13	42 441	4 264	203	2 129	22 828	11 821	570	255	643	4 295	33 708	219	-	1 376	2 518

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr <sup>11)</sup>		Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen <sup>12)</sup>		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien <sup>14)</sup>		
	Eingehalte Bau-spar-beträge <sup>12)</sup>	Zins-gut-schrif-ten auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zugeteilten Ver-trägen	ins-gesamt	dar-unter Netto-Zuteil-ungen <sup>13)</sup>	Zuteilungen		Neu ge-währte Vor- u. Zwischen-finanz-ierungs-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	dar-unter aus Zuteil-ungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen				
						Bauspareinlagen							Bauspardarlehen			
						zu-sam-men	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwischen-finanzie-rungs-krediten						zu-sam-men		darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwischen-finanzie-rungs-krediten	
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																
1973	21 716	1 558	910	39 877	26 085	39 482	14 097	4 926	12 359	4 301	13 026	8 626	6 364	7 089	5 208	2 932
1974	21 929	1 786	944	40 647	30 921	40 307	16 484	6 472	14 409	5 795	9 414	8 399	6 578	8 670	6 223	3 128
1975	23 200	1 969	1 173	42 488	29 214	40 513	16 024	6 017	13 343	5 191	11 146	9 284	6 530	10 346	7 645	3 205
1976	24 184	2 210	1 659	46 595	31 912	43 782	17 309	5 734	13 874	5 069	12 599	9 981	7 133	11 740	9 032	2 285
1977	25 416	2 407	2 199	50 578	34 928	47 597	19 020	5 605	15 196	5 221	13 381	11 094	7 691	13 310	10 190	1 899
1978	27 396	2 576	2 202	55 269	39 253	52 301	20 462	6 061	17 191	5 936	14 648	12 442	8 887	15 205	11 865	1 907
1979	29 617	2 779	2 408	61 415	43 111	59 203	22 258	5 993	20 203	5 955	16 742	12 528	8 769	15 581	11 873	1 965
1980 Jan.	1 691	3	262	3 765	2 704	4 816	2 023	377	1 524	301	1 269	11 388	7 911	1 085	-	35
Febr.	1 738	9	249	5 091	3 916	4 600	1 874	568	1 608	549	1 118	11 777	8 366	1 304	2 952	48
März	3 046	17	286	5 666	3 874	5 332	2 028	465	1 874	501	1 430	11 885	8 143	1 399	-	149
April <sup>p)</sup>	2 531	20	259	5 614	3 705	5 311	1 893	600	1 748	583	1 670	12 025	8 126	1 309	-	234
<b>Private Bausparkassen</b>																
1980 Jan.	1 055	2	126	2 746	2 137	3 464	1 546	314	1 165	260	753	5 965	4 070	690	-	24
Febr.	1 094	6	119	3 234	2 552	3 055	1 260	370	1 147	365	648	5 998	4 142	818	1 943	33
März	2 083	10	134	3 491	2 444	3 241	1 199	239	1 182	276	860	6 096	4 050	946	-	60
April <sup>p)</sup>	1 849	13	127	4 098	2 816	3 644	1 377	444	1 216	417	1 051	6 456	4 236	891	-	111
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1980 Jan.	636	1	136	1 019	567	1 352	477	63	359	41	516	5 423	3 841	395	-	11
Febr.	644	3	130	1 857	1 364	1 545	614	198	461	184	470	5 779	4 224	486	1 009	15
März	963	7	152	2 175	1 430	2 091	829	226	692	225	570	5 789	4 093	453	-	89
April <sup>p)</sup>	682	7	132	1 516	889	1 667	516	156	532	166	619	5 569	3 890	418	-	123

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite; bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. — 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. — 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. —

6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. — 8 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. — 9 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 10 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 11 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten

Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 12 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 13 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 14 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingehaltene Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2) 3)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spareinlagen
1975 Dez.	5 196	154 841	89 319	131 651	33 698	97 953
1976 März	5 191	156 755	92 426	134 304	33 223	101 081
Juni	5 141	161 947	96 178	137 752	34 951	102 801
Sept.	5 114	166 225	99 876	140 530	36 035	104 495
Dez.	5 044	174 135	104 108	147 560	36 797	110 763
1977 März	5 031	175 730	106 818	150 075	37 563	112 512
Juni	4 927	181 035	110 615	153 547	40 004	113 543
Sept.	4 875	186 686	113 986	157 034	41 942	115 092
Dez.	4 814	196 253	118 187	165 868	43 835	122 033
1978 März	4 796	198 817	121 460	168 529	45 169	123 360
Juni	4 705	206 238	127 722	173 011	48 092	124 919
Sept.	4 642	212 862	131 816	177 580	50 796	126 784
Dez.	4 607	225 875	137 882	187 806	54 148	133 658
1979 März	4 598	228 181	142 583	191 096	54 941	136 155
Juni	4 510	234 636	149 965	194 100	58 027	136 073
Sept.	4 475	241 200	156 281	197 026	61 728	135 298
Dez.	4 448	254 290	164 657	208 124	68 328	139 796
1980 März p)	4 431	254 826	169 757	208 681	71 533	137 148

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Spareinlagen. — p Vorläufig.

#### 23. Girale Verfügungen von Nichtbanken \*)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1977 Jan.	696 838	1979 Jan.	843 095
Febr.	655 865	Febr.	747 719
März	728 803	März	830 161
April	673 885	April	778 219
Mai	700 722	Mai	828 899
Juni	742 930	Juni	865 774
Juli	760 042	Juli	894 989
Aug.	759 852	Aug.	876 225
Sept.	741 140	Sept.	836 946
Okt.	741 211	Okt.	936 217
Nov.	777 290	Nov.	917 261
Dez.	917 753	Dez.	996 709
1978 Jan.	808 136	1980 Jan.	974 940
Febr.	710 434	Febr.	897 646
März	793 788	März	963 238
April	737 363	April p)	942 826
Mai	735 729		
Juni	848 152		
Juli	779 456		
Aug.	787 497		
Sept.	775 171		
Okt.	813 542		
Nov.	813 446		
Dez.	900 353		

\* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig.

#### 24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1979

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 bis 5 Mio DM	5 bis 10 Mio DM	10 bis 25 Mio DM	25 bis 50 Mio DM	50 bis 100 Mio DM	100 bis 500 Mio DM	500 Mio DM bis 1 Mrd DM	1 bis 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM
Kreditbanken	250	4	10	10	14	25	26	62	38	49	12
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	100	1	2	3	5	8	9	24	14	27	7
Zweigstellen ausländischer Banken	56	—	—	1	1	5	2	22	14	11	—
Privatbankiers	88	3	8	6	8	12	15	16	10	10	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	603	—	—	—	1	9	33	282	165	102	11
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	10	—	—	—	—	—	—	—	1	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 294	2	1	4	162	849	688	543	31	14	—
Realkreditinstitute	39	—	—	—	—	—	3	5	—	10	21
Private Hypothekenbanken	25	—	—	—	—	—	2	1	—	6	16
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	—	—	1	4	—	4	5
Teilzahlungskreditinstitute	126	10	17	4	19	12	12	41	6	5	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	17	—	—	1	—	—	1	4	—	4	7
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Bausparkassen	30	—	—	—	—	—	1	3	9	10	7
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	—	1	3	5	4	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	—	4	6	3
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 366	(16)	(28)	(19)	(196)	(895)	(763)	(937)	(241)	(187)	(69)
mit Bausparkassen	3 396	(16)	(28)	(19)	(196)	(895)	(764)	(940)	(250)	(197)	(76)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die

am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenos-

senschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen ( ) sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

## 25. Zahlen der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen \*)

## a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	— 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	— 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	—	—	—
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	3) 37 103	3) 43 590	— 186	4) + 329	4) + 143
1976	6 276	37 254	43 530	— 211	+ 151	— 60
1977	5 997	37 764	43 761	— 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	— 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	— 181	11) + 526	11) + 345

## b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1978			1979			1979	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	255	5 840	6 095	252	5 891	6 143	+ 48	+ 1
Großbanken	8	787	795	6	3 068	3 074	6	3 104	3 110	+ 36	+ 1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	104	2 451	2 555	101	2 463	2 564	+ 9	+ 0
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	53	43	96	56	47	103	+ 7	+ 7
Privatbankiers 5)	245	104	349	92	278	370	89	277	366	— 4	— 1
Girozentralen 7)	14	191	205	12	337	349	12	317	329	— 20	— 6
Sparkassen	871	8 192	9 063	611	16 556	17 167	603	16 752	17 355	+ 188	+ 1
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	10	57	67	10	49	59	— 8	— 12
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	4 604	14 835	19 439	4 443	15 117	19 560	+ 121	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	39	29	68	39	29	68	—	—
Private Hypothekenbanken	25	8	33	25	21	46	25	21	46	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	14	8	22	14	8	22	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	122	478	600	115	503	618	+ 18	+ 3
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	17	30	47	17	10) 76	10) 93	11) —	11) —
Bausparkassen 2)	—	—	—	19	18	37	19	18	37	—	—
Private Bausparkassen	—	—	—	16	18	34	16	18	34	—	—
Öffentliche Bausparkassen	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	83	1	84	81	1	82	— 2	— 2
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	34	1	35	34	1	35	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	41	—	41	39	—	39	— 2	— 5
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	5 772	38 181	43 953	5 591	38 753	44 344	+ 345	+ 0,8

\* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschl. der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer

öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 Berichtigte Zahlen (insgesamt -/ 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957—1975. — 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. — 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1978 und Ende 1979 weitere 6 bzw. 7 Institute mit 305 bzw. 318 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — 3 bzw. 4 Institute mit 298 bzw. 309 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 3 Institute mit 7 bzw. 9 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im

Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 7 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutsche Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 10 Erstmals wurden 46 Wechselstuben der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank AG mit Ein- und Auszahlungsverkehr als Zweigstellen erfaßt. — 11 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Anstiegs.

# IV. Mindestreserven

## 1. Reservesätze

### a) Dezember 1970 bis Februar 1977

#### % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse 1)											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
<b>Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen</b>												
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9

<b>Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden</b>												
Gültig ab:	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29	29	29	29	29	29	29	29	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

### b) ab März 1977

#### % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	<b>Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen</b>								
	Sichtverbindlichkeiten			Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 4)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 4)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. Jan. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6

1 Einstufung nach der Höhe der gesamten reservspflichtigen Verbindlichkeiten: Reserveklasse 1: 1000 Mio DM und mehr; Reserveklasse 2: 100 bis unter 1000 Mio DM; Reserveklasse 3: 10 bis unter

100 Mio DM; Reserveklasse 4: unter 10 Mio DM. — 2 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4

an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 traf diese Regelung nur auf die Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 2)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
8,1 7,3 6,55 7,85 8,6 9,25 9,25 8,8 7,95 7,3 6,95 6,25 6,55 6,9	6,75 6,1 5,45 6,55 7,2 7,75 7,75 7,35 6,6 6,1 5,8 5,2 5,45 5,75	keine besonderen Sätze				1971 1. Juni 1. Nov. 1972 1. Jan. 1. Juli 1. Aug. 1973 1. März 1. Nov. 1974 1. Jan. 1. Sept. 1. Okt. 1975 1. Juni 1. Juli 1976 1. Mai 1. Juni
16,2	13,5	30			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970	1971 1. Juni
16,2 30	13,5 30	40 60			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20% verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. März 1. Juli
30	30	60			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75% des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60% des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli
30	30	60			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75% des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51% des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.
25 23 20,7 6,25 6,55 6,9	25 23 20,7 6,25 6,55 6,9	keine besonderen Sätze				1974 1. Jan. 1. Okt. 1975 1. Juli 1. Aug. 1976 1. Mai 1. Juni

Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten					
			Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen			
14,9 14,15 12,75	10,45 9,95 8,95	6,6 6,3 5,65	keine besonderen Sätze				1977 1. März 1. Juni 1. Sept.	
20 20	15 15	10 10	80 80			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	1978 1. Jan. 1. März	
12,8 13,95 14,65 13,45	9 9,8 10,3 9,45	5,7 6,2 6,5 6	keine besonderen Sätze				1. Juni 1. Nov. 1979 1. Febr. 1980 1. Mai	

1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die letztgenannten Spareinlagen der Reservesatz von 9%. — 3 Für die ersten 10 Mio DM an reservepflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der

Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 4 Vom 1. März 1977 bis

28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

IV. Mindestreserven

2. Reservehaltung \*)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		Anrechenbare Kassenbestände 4)	Re-reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Ist-Reserve 6)	Überschußreserven 7)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 8)
	Ins-gesamt	Sichtverbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Ins-gesamt	dar-unter für Ver-bind-lichkeiten gegen-über Gebiets-fremden				Betrag	in % des Re-serve-Solls nach Ab-set-zung der an-re-chen-baren Kas-sen-be-stände	
		gegenüber Gebiets-ansässigen	gegenüber Gebiets-fremden	gegenüber Gebiets-ansässigen	gegenüber Gebiets-fremden	von Gebiets-ansässigen	von Gebiets-fremden								
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1
1961 " 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 "	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 "	141 075	38 155		26 168		78 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1
1964 " 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 " 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 " 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 "	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 "	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 "	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 "	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 "	552 418	122 634	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 "	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 "	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1978 April	606 258	128 653	10 333	108 235	4 829	351 355	2 853	49 372	11) 3 263	4 416	44 956	45 317	361	0,8	9
1978 Mai	610 694	133 296	10 597	107 912	4 385	351 642	2 862	49 944	11) 3 272	4 723	45 221	45 547	326	0,7	2
1978 Juni	617 208	137 809	10 787	110 471	3 280	352 003	2 858	46 242	1 840	4 760	41 482	41 763	281	0,7	3
1978 Juli	618 654	137 917	10 826	109 678	3 306	354 044	2 883	46 320	1 847	4 883	41 437	41 735	298	0,7	4
1978 Aug.	628 452	140 403	11 787	112 736	3 596	357 022	2 908	47 177	1 999	4 964	42 213	42 444	231	0,5	2
1978 Sept.	634 596	140 361	11 019	117 442	4 569	358 258	2 947	47 620	1 988	4 957	42 663	42 933	270	0,6	8
1978 Okt.	639 719	140 049	11 113	121 143	5 979	358 460	2 975	48 060	2 131	5 043	43 017	43 588	571	1,3	2
1978 Nov.	657 232	144 682	12 115	129 180	8 024	360 219	3 012	54 184	2 664	5 232	48 952	49 183	231	0,5	3
1978 Dez.	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 Jan.	691 938	153 277	13 398	136 573	12 899	372 649	3 142	57 465	3 328	5 433	52 032	52 709	677	1,3	1
1979 Febr.	678 617	143 962	12 798	130 655	9 408	378 611	3 183	58 315	3 048	5 339	52 976	53 229	253	0,5	8
1979 März	678 579	143 979	11 479	130 515	9 185	380 220	3 201	58 146	2 834	5 336	52 810	53 095	285	0,5	3
1979 April	673 459	142 840	11 430	127 718	8 840	379 424	3 207	57 628	2 794	5 419	52 209	52 466	257	0,5	3
1979 Mai	678 351	146 608	11 772	129 935	8 511	378 318	3 207	58 295	2 808	5 517	52 778	53 017	239	0,5	5
1979 Juni	684 353	149 234	11 998	135 281	7 709	376 935	3 196	59 029	2 758	5 628	53 401	53 728	327	0,6	6
1979 Juli	685 872	150 001	12 477	135 116	9 137	375 960	3 181	59 291	2 976	5 683	53 608	53 852	244	0,5	2
1979 Aug.	688 527	149 719	12 076	138 464	10 185	374 919	3 164	59 522	3 023	5 732	53 790	54 021	231	0,4	4
1979 Sept.	686 112	146 025	11 939	141 719	10 132	373 147	3 150	59 129	2 995	5 680	53 449	53 938	489	0,9	4
1979 Okt.	685 087	145 701	12 409	141 939	10 515	371 385	3 138	59 082	3 105	5 784	53 298	53 859	561	1,1	2
1979 Nov.	692 293	149 960	12 519	146 168	10 897	369 613	3 136	60 026	3 158	6 063	53 963	54 223	260	0,5	4
1979 Dez.	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 Jan.	722 375	155 030	14 587	159 680	13 979	375 838	3 261	63 066	3 788	6 239	56 827	57 051	224	0,4	6
1980 Febr.	708 310	141 227	13 402	163 032	11 096	376 275	3 278	60 990	3 321	6 059	54 931	55 182	251	0,5	3
1980 März	710 054	142 921	14 334	164 849	10 622	374 039	3 289	61 310	3 408	6 047	55 263	55 514	251	0,5	4
1980 April	704 662	142 790	13 948	164 643	10 208	369 772	3 301	60 872	3 310	6 246	54 626	54 865	239	0,4	4

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	Ins-gesamt	Sichtverbindlichkeiten			Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1979 April	649 982	26 709	44 785	71 346	15 657	27 427	84 634	44 443	110 729	224 252
1979 Mai	654 861	27 090	46 118	73 400	15 832	27 350	86 753	44 397	110 630	223 291
1979 Juni	661 450	27 245	46 812	75 177	16 257	28 742	90 282	44 329	110 540	222 066
1979 Juli	661 077	27 229	46 494	76 278	16 345	28 335	90 436	43 996	110 660	221 304
1979 Aug.	663 102	27 490	47 325	74 904	16 679	28 774	93 011	43 892	110 582	220 445
1979 Sept.	660 891	27 533	46 947	71 545	17 281	30 640	93 798	43 860	110 412	218 875
1979 Okt.	659 025	27 635	46 475	71 591	17 591	31 074	93 263	43 841	110 159	217 385
1979 Nov.	665 741	27 626	47 153	75 181	18 267	32 058	95 843	43 878	110 017	215 718
1979 Dez.	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738
1980 Jan.	690 548	27 434	47 906	79 690	19 896	35 444	104 340	43 946	111 385	220 507
1980 Febr.	680 534	26 700	45 048	69 479	20 751	37 208	105 073	43 906	111 445	220 924
1980 März	681 809	26 834	45 173	70 914	21 314	38 605	104 930	43 843	111 006	219 190
1980 April	677 205	26 737	44 978	71 075	21 900	39 615	103 128	43 690	110 089	215 993

## c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				für Verbindlichkeiten gegenüber						Anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Überschußreserven 7)
				Gebietsansässigen			Gebietsfremden	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			
Mio DM		%	Mio DM									
<b>Alle Bankengruppen</b>												
1980 März	5 393	710 054	61 310	8,6	12,9	9,4	6,4	12,1	6 047	55 263	251	
1980 April	5 384	704 662	60 872	8,6	12,9	9,4	6,4	12,1	6 246	54 626	239	
<b>Kreditbanken</b>												
1980 März	231	216 926	22 444	10,3	14,2	10,1	6,5	12,2	1 322	21 122	116	
1980 April	231	213 530	22 121	10,4	14,2	10,1	6,5	12,2	1 385	20 736	93	
<b>Großbanken</b>												
1980 März	6	113 683	11 894	10,5	14,6	10,3	6,5	12,1	754	11 140	35	
1980 April	6	110 158	11 537	10,5	14,6	10,3	6,5	12,1	784	10 753	16	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>												
1980 März	90	85 953	8 715	10,1	14,1	10,1	6,5	12,0	506	8 209	55	
1980 April	90	86 276	8 775	10,2	14,1	10,1	6,5	12,0	535	8 240	36	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>												
1980 März	55	4 131	508	12,3	12,4	8,2	6,1	13,8	8	500	15	
1980 April	55	4 042	495	12,2	12,3	8,2	6,1	13,9	10	485	21	
<b>Privatbankiers</b>												
1980 März	80	13 159	1 327	10,1	13,0	9,3	6,3	12,2	54	1 273	11	
1980 April	80	13 054	1 314	10,1	12,9	9,3	6,3	12,3	56	1 258	20	
<b>Girozentralen</b>												
1980 März	12	23 232	2 572	11,1	14,2	10,1	6,4	13,3	123	2 449	9	
1980 April	12	23 944	2 662	11,1	14,2	10,1	6,4	12,8	134	2 528	9	
<b>Sparkassen</b>												
1980 März	599	292 110	22 870	7,8	12,9	8,8	6,4	8,9	2 997	19 873	39	
1980 April	599	289 730	22 667	7,8	12,8	8,8	6,4	8,8	3 082	19 605	38	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken</b>												
1980 März	10	5 149	579	11,2	13,6	9,7	6,4	13,4	39	540	3	
1980 April	10	5 106	573	11,2	13,6	9,7	6,4	13,3	41	532	3	
<b>Kreditgenossenschaften</b>												
1980 März	4 419	165 868	12 210	7,4	10,7	7,8	6,2	9,2	1 511	10 699	72	
1980 April	4 411	165 693	12 212	7,4	10,7	7,8	6,2	9,2	1 544	10 668	84	
<b>Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute</b>												
1980 März	122	6 769	635	9,4	13,1	8,8	6,4	10,6	55	580	12	
1980 April	121	6 659	617	9,3	12,9	8,9	6,4	10,6	60	557	12	
<b>Nachrichtlich: Postscheck- und Postsparkassenämter</b>												
1980 März	15	33 978	2 912	8,6	14,6	—	6,5	13,4	—	2 912	.	
1980 April	15	33 884	2 904	8,6	14,6	—	6,5	13,3	—	2 904	.	

\* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 7 bis 9 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die

reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 7 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 7 Abs. 3 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. —

8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Darunter auf den Zuwachs: April 185 Mio DM, Mai 208 Mio DM.

# V. Zinssätze

## 1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1969 21. März	3	4	3
1. Dez.	5	6	3	18. April	4	5	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	20. Juni	5	6	3
14. Juli	4	5	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
1950 27. Okt.	6	7	3	5. Dez.	6	9	3
1. Nov.	6	7	1	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	16. Juli	7	9	3
1952 29. Mai	5	6	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
1953 8. Jan.	4	5	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	23. Dez.	4	5	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	3. Nov.	4	6	3
8. Sept.	5	6	3	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	1973 12. Jan.	5	7	3
19. Sept.	4	5	3	4. Mai	6	8	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	1. Juni	7	9	3
27. Juni	3	4	3	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	20. Dez.	6	8	3
4. Sept.	3	4	3	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	3
23. Okt.	4	5	3	7. März	5	6 1/2	3
1960 3. Juni	5	6	3	25. April	5	6	3
11. Nov.	4	5	3	23. Mai	4 1/2	5 1/2	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	15. Aug.	4	5	3
5. Mai	3	2) 4	3	12. Sept.	3 1/2	4 1/2	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	1977 15. Juli	3 1/2	4	3
13. Aug.	4	5	3	16. Dez.	3	3 1/2	3
1966 27. Mai	5	6 1/4	3	1979 19. Jan.	3	4	3
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	30. März	4	5	3
17. Febr.	4	5	3	1. Juni	4	5 1/2	3
14. April	3 1/2	4 1/2	3	13. Juli	5	6	3
12. Mai	3	4	3	1. Nov.	6	7	3
11. Aug.	3	3 1/2	3	1980 29. Febr.	7	8 1/2	3
				2. Mai	7 1/2	9 1/2	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in der Zeit vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

## 2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.			
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung			
über Wechsel 1)		über Wertpapiere 2)	
Gültig	Satz	Gültig	Satz
1973 7. Juni — 20. Juni	13	1979 19. Juni 6)	5
24. Juli — 27. Juli	15	27. Aug. 6)	6 1/2
30. Juli	14		
2. Aug. — 16. Aug.	13	1980 1. April 6)	8,9
30. Aug. — 6. Sept.	16	7. Mai 9)	9,75
26. Nov. — 13. Dez.	11		
1974 14. März — 5. April	11 1/2		
8. April — 24. April	10		
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2		
29. Aug. — 11. Sept.	4		
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2		
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2		
1977 10. März — 31. Mai 5)	4		
6. Juli — 14. Juli	4		
15. Juli — 26. Juli	3 3/4		
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2		
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2		
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4		
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4		

Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 4)	
Gültig	Satz für Laufzeiten von 5 Tagen   10 Tagen
1973 13. Aug. — 31. Aug.	4) 6 1/4   7
23. Okt. — 25. Okt.	6 1/4   7
1980 15. Febr.	8 1/4   8 1/4
20. Febr.	7) 8 1/4
25. Febr.	8) 8 1/4

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren. — 3 Sonderlombard-

kredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 4 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten

von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 5 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 6 Für 30 Tage. — 7 Laufzeit von 9 Tagen. — 8 Laufzeit von 4 Tagen. — 9 Laufzeit 31 Tage.



### 3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.		In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere							
Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes (Lit. N und LN) mit Laufzeit von				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes 1), der Bundesbahn und der Bundespost – Finanzierungspapiere – (Lit. BN, BaN, PN) einschl. Finanzierungs-Schätze des Bundes mit Laufzeit von				
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	
<b>Nominalsätze</b>															
1978 19. Okt.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	3,70	4,00	4,25	4,55	3,45	3,85	4,25	4,65	
1979 26. Jan.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	3,70	4,00	4,25	4,55	3,45	4,05	4,25	4,85	
30. März	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	—	—	—	—	—	2) 4,05	—	2) 4,85	
2. April	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	—	—	—	—	—	2) 4,55	—	2) 5,35	
1. Juni	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	—	—	—	—	—	2) 5,20	—	2) 6,00	
13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	—	—	—	—	—	2) 5,20	—	2) 6,00	
6. Aug.	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	—	—	—	—	—	2) 5,65	—	2) 6,40	
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	—	—	—	—	—	2) 5,65	—	2) 6,40	
19. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	—	—	—	—	—	2) 7,75	—	2) 7,75	
5. Dez.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	—	—	—	—	—	2) 7,30	—	2) 7,30	
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	—	—	—	—	—	2) 7,30	—	2) 7,30	
14. März	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	—	—	—	—	—	2) 7,75	—	2) 7,75	
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	2) 7,75	—	2) 7,75	
<b>Renditen</b>															
1978 19. Okt.	2,51	2,67	2,84	3,09	3,32	3,58	3,77	4,17	4,47	4,89	3,51	4,00	4,47	5,00	
1979 26. Jan.	2,51	2,67	2,84	3,09	3,32	3,58	3,77	4,17	4,47	4,89	3,51	4,22	4,47	5,23	
30. März	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	—	—	—	—	—	2) 4,22	—	2) 5,23	
2. April	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	—	—	—	—	—	2) 4,77	—	2) 5,82	
1. Juni	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	—	—	—	—	—	2) 5,49	—	2) 6,60	
13. Juli	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	—	—	—	—	—	2) 5,49	—	2) 6,60	
6. Aug.	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	—	—	—	—	—	2) 5,99	—	2) 7,09	
1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	—	—	—	—	—	2) 5,99	—	2) 7,09	
19. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	—	—	—	—	—	2) 8,40	—	2) 8,79	
5. Dez.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	—	—	—	—	—	2) 7,87	—	2) 8,21	
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	—	—	—	—	—	2) 7,87	—	2) 8,21	
14. März	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	—	—	—	—	—	2) 8,40	—	2) 8,79	
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	2) 8,40	—	2) 8,79	

1 Ab 26. November 1975 b.a.w. nicht mehr angeboten. – 2 Gilt nur für Finanzierungs-Schätze des Bundes.

### 4. Privatkontsätze \*)

% p. a.		Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
Gültig ab	Geld   Brief		Gültig ab	Geld   Brief	
	1973 15. Nov.	7,85		7,70	1976 19. Nov.
20. Nov.	7,95	7,80			
23. Nov.	8,05	7,90	1977 29. Aug.	3,10	2,95
			16. Dez.	2,60	2,45
1974 15. Febr.	7,95	7,80			
7. März	8,05	7,90	1979 23. Jan.	2,85	2,70
9. April	7,85	7,70	30. März	3,85	3,70
8. Mai	8,05	7,90	13. Juli	5,30	5,15
10. Mai	7,85	7,70	1. Nov.	6,30	6,15
24. Mai	8,05	7,90			
10. Juni	7,85	7,70	1980 29. Febr.	7,30	7,15
14. Juni	8,05	7,90	2. Mai	7,80	7,65
25. Okt.	7,55	7,40			
12. Nov.	7,30	7,15			
2. Dez.	7,45	7,30			
4. Dez.	7,25	7,10			
20. Dez.	7,05	6,90			
1975 7. Jan.	6,80	6,65			
3. Febr.	6,60	6,45			
5. Febr.	6,40	6,25			
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90			
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05			
15. Juli	4,10	3,95			
16. Juli	4,00	3,85			
31. Juli	3,85	3,70			
15. Aug.	3,55	3,40			
12. Sept.	3,05	2,90			

\* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

### 5. Geldmarktsätze \*) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.		Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
Zeit	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	
							1977 Sept.
1977 Okt.	3,98	3,9–4,1	4,03	4,0–4,1	4,13	4,1–4,2	
1977 Nov.	3,94	3,8–4,1	4,00	4,0–4,1	4,15	4,1–4,2	
1977 Dez.	3,24	1) 1,0–4,1	4,05	3,7–4,4	3,98	3,6–4,3	
1978 Jan.	3,37	3,0–3,6	3,50	3,4–3,7	3,58	3,5–3,7	
1978 Febr.	3,34	3,0–3,6	3,30	3,2–3,5	3,46	3,3–3,6	
1978 März	3,55	3,5–3,6	3,52	3,4–3,6	3,51	3,5–3,6	
1978 April	3,53	3,5–3,6	3,56	3,5–3,6	3,56	3,6–3,7	
1978 Mai	3,54	3,5–3,6	3,56	3,5–3,7	3,60	3,4–3,6	
1978 Juni	3,55	3,5–3,7	3,58	3,5–3,7	3,68	3,6–3,8	
1978 Juli	3,40	1,8–3,6	3,64	3,6–3,7	3,75	3,7–3,8	
1978 Aug.	3,23	2,9–3,5	3,50	3,4–3,6	3,70	3,6–3,8	
1978 Sept.	3,51	3,4–3,6	3,55	3,5–3,7	3,70	3,7–3,8	
1978 Okt.	3,07	0,5–3,6	3,52	3,4–3,7	3,95	3,8–4,1	
1978 Nov.	2,87	0,5–3,6	3,25	2,6–4,1	3,85	3,8–4,0	
1978 Dez.	3,56	2) 2,6–7,5	4,13	4,0–4,3	4,06	3,9–4,2	
1979 Jan.	2,99	0,1–4,0	3,72	3,5–4,1	3,89	3,6–4,3	
1979 Febr.	3,81	3,5–4,3	3,81	3,7–4,0	4,15	4,1–4,2	
1979 März	4,32	4,0–5,3	4,34	4,0–5,2	4,47	4,2–5,4	
1979 April	5,24	5,0–5,5	5,41	5,1–5,5	5,54	5,3–5,7	
1979 Mai	5,16	5,0–5,5	5,59	5,4–5,8	5,92	5,7–6,2	
1979 Juni	5,60	5,5–5,8	5,79	5,5–6,1	6,46	6,2–6,6	
1979 Juli	5,73	4,8–6,3	6,20	5,9–6,4	6,84	6,6–7,0	
1979 Aug.	6,36	3,0–9,0	6,73	6,4–7,3	7,09	6,9–7,5	
1979 Sept.	6,50	4,5–7,5	7,63	7,1–7,9	7,89	7,3–8,1	
1979 Okt.	7,87	0,5–8,8	8,28	7,6–8,8	8,76	8,0–9,6	
1979 Nov.	7,86	6,8–8,7	8,42	8,1–8,8	9,65	9,4–9,8	
1979 Dez.	9,02	3) 7,0–15,0	9,79	9,6–9,9	9,58	9,4–9,8	
1980 Jan.	8,25	6,00–9,20	8,73	8,40–8,85	8,86	8,60–9,00	
1980 Febr.	8,06	7,00–8,70	8,55	8,35–8,80	8,97	8,80–9,50	
1980 März	8,61	8,45–8,90	9,14	8,70–9,30	9,64	9,20–9,90	
1980 April	9,05	8,50–9,60	9,40	9,10–9,60	10,22	9,90–10,60	
1980 Mai	9,80	8,50–10,70	10,08	9,80–10,35	10,26	10,10–10,50	

\* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren – soweit nicht anders vermerkt – auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. – 1 Ultimgeld 3,7–4,0%. – 2 Ultimgeld 5,5–7,5%. – 3 Ultimgeld 7,0–12,0%.

**6. Soll- und Habenzinsen \*)**  
**Durchschnittssätze und Streubreite**

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen											
	Kontokorrentkredite 2)								Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 4)		Ratenkredite 5)	
	unter 1 Mio DM				von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM							
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1978 Jan.	7,55	6,50-8,75	6,32	5,50-7,25	4,35	3,25-6,00	6,56	5,96-7,24	0,32	0,28-0,60		
1978 Febr.	7,39	6,50-8,50	6,22	5,50-7,25	4,29	3,25-6,00	6,42	5,79-7,18	0,32	0,28-0,60		
1978 März	7,34	6,50-8,25	6,18	5,75-7,00	4,27	3,25-6,00	6,29	5,70-6,92	0,31	0,28-0,60		
1978 April	7,31	6,25-8,25	6,19	5,50-7,00	4,24	3,25-6,00	6,22	5,66-6,92	0,31	0,28-0,60		
1978 Mai	7,30	6,25-8,25	6,09	5,50-6,75	4,24	3,25-6,00	6,20	5,57-6,92	0,31	0,28-0,60		
1978 Juni	7,27	6,25-8,25	6,06	5,25-7,00	4,19	3,25-6,00	6,25	5,57-6,93	0,31	0,28-0,60		
1978 Juli	7,27	6,50-8,25	6,08	5,50-6,75	4,19	3,25-6,00	6,39	5,74-7,17	0,31	0,28-0,60		
1978 Aug.	7,29	6,50-8,25	6,16	5,50-7,00	4,20	3,25-6,00	6,54	5,93-7,41	0,32	0,28-0,60		
1978 Sept.	7,30	6,50-8,25	6,16	5,50-7,00	4,19	3,25-6,00	6,56	5,96-7,30	0,32	0,28-0,60		
1978 Okt.	7,29	6,50-8,25	6,18	5,63-7,00	4,19	3,25-6,00	6,52	5,87-7,19	0,32	0,28-0,60		
1978 Nov.	7,30	6,50-8,25	6,14	5,50-7,00	4,17	3,25-6,00	6,56	5,96-7,52	0,32	0,28-0,60		
1978 Dez.	7,29	6,50-8,25	6,19	5,75-7,00	4,16	3,13-6,00	6,57	5,96-7,45	0,32	0,28-0,60		
1979 Jan.	7,29	6,50-8,25	6,18	5,50-7,00	4,16	3,25-6,00	6,59	5,98-7,46	0,32	0,30-0,60		
1979 Febr.	7,32	6,50-8,25	6,25	5,75-7,00	4,25	3,25-6,00	6,75	6,09-7,69	0,32	0,30-0,57		
1979 März	7,42	6,50-8,50	6,32	5,75-7,25	4,30	3,38-6,00	6,93	6,23-7,85	0,33	0,30-0,57		
1979 April	8,02	7,00-9,00	6,86	6,25-7,50	5,24	4,40-7,00	7,18	6,59-8,02	0,36	0,32-0,57		
1979 Mai	8,15	7,25-9,00	6,96	6,25-7,75	5,27	4,50-7,00	7,34	6,69-8,17	0,37	0,32-0,56		
1979 Juni	8,27	7,50-9,00	7,18	6,50-8,00	5,54	4,50-7,00	7,63	6,92-8,63	0,38	0,35-0,60		
1979 Juli	8,75	7,75-9,75	7,86	7,00-8,50	6,56	5,25-8,00	7,85	7,13-8,81	0,40	0,35-0,60		
1979 Aug.	9,15	8,25-10,00	8,16	7,50-8,75	6,87	6,00-8,00	8,10	7,40-9,04	0,43	0,39-0,60		
1979 Sept.	9,24	8,50-10,00	8,28	7,75-9,00	7,02	6,00-8,00	8,13	7,49-9,04	0,44	0,40-0,61		
1979 Okt.	9,35	8,50-10,25	8,52	8,00-9,00	7,31	6,25-8,50	8,15	7,48-9,04	0,45	0,40-0,61		
1979 Nov.	10,16	9,00-11,25	9,35	8,25-10,00	8,51	7,00-9,50	8,58	7,80-9,59	0,47	0,43-0,65		
1979 Dez.	10,39	9,50-11,25	9,55	8,75-10,25	8,63	7,50-9,50	8,74	7,94-10,12	0,48	0,45-0,65		
1980 Jan.	10,42	9,50-11,25	9,66	9,00-10,50	8,65	7,50-9,50	8,80	7,94-10,23	0,48	0,45-0,65		
1980 Febr.	10,50	9,75-11,50	9,70	9,00-10,50	8,65	7,50-9,50	8,85	8,03-10,23	0,49	0,45-0,65		
1980 März	11,66	10,50-12,50	10,75	10,00-11,50	9,53	8,50-10,50	9,89	8,54-11,33	0,54	0,50-0,70		
1980 April	11,80	11,00-12,50	10,83	10,25-11,75	9,56	8,50-10,50	10,13	8,94-11,42	0,56	0,50-0,70		
1980 Mai p)	12,43	11,45-13,50	11,50	10,75-12,50	10,01	9,00-11,00	10,10	8,74-11,48	0,59	0,52-0,70		

Erhebungszeitraum 1)	Habenzinsen									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)						Spareinlagen 2)			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber	
1978 Jan.	3,08	2,62-3,75	3,43	3,00-4,00	2,93	2,50-3,00	3,90	3,50-4,25	4,90	4,50-5,50
1978 Febr.	2,93	2,50-3,50	3,32	3,00-3,75	2,55	2,50-3,00	3,55	3,50-4,00	4,57	4,50-5,25
1978 März	2,86	2,50-3,50	3,24	3,00-3,60	2,52	2,50-3,00	3,53	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
1978 April	2,87	2,50-3,50	3,31	3,00-3,75	2,52	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
1978 Mai	2,88	2,50-3,50	3,37	3,00-3,75	2,52	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
1978 Juni	2,94	2,50-3,50	3,44	3,00-3,75	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
1978 Juli	3,01	2,50-3,50	3,56	3,20-4,00	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
1978 Aug.	3,06	2,50-3,62	3,62	3,25-4,00	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,25-5,00
1978 Sept.	3,08	2,50-3,75	3,69	3,25-4,25	2,51	2,50-3,00	3,51	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
1978 Okt.	6) 3,33	2,50-4,25	6) 4,16	3,50-4,55	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,50-5,00
1978 Nov.	6) 3,32	2,50-4,00	6) 4,15	3,50-4,63	2,51	2,50-3,00	3,51	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
1978 Dez.	6) 3,34	2,50-4,00	6) 4,10	3,50-4,50	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
1979 Jan.	3,13	2,50-3,63	3,63	3,25-4,25	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
1979 Febr.	3,27	2,50-3,75	3,83	3,50-4,25	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,56	4,50-5,00
1979 März	3,43	2,75-4,00	4,02	3,50-4,38	2,62	2,50-3,00	3,62	3,50-4,00	4,66	4,50-5,25
1979 April	4,14	3,00-4,88	4,97	4,25-5,50	3,00	2,75-3,00	3,98	3,75-4,25	5,01	4,75-5,50
1979 Mai	4,40	3,50-5,25	5,27	4,50-5,75	3,00	3,00-3,00	4,00	3,75-4,25	5,02	5,00-5,50
1979 Juni	4,79	3,75-5,60	5,75	5,00-6,25	3,00	3,00-3,00	4,00	3,75-4,25	5,03	5,00-5,50
1979 Juli	5,19	4,25-6,00	6,09	5,25-6,50	3,00	3,00-3,25	4,00	3,75-4,25	5,03	5,00-5,50
1979 Aug.	5,52	4,50-6,50	6,43	5,75-7,00	3,33	3,00-3,50	4,34	4,00-4,75	5,41	5,00-6,00
1979 Sept.	6,01	5,00-6,80	6,93	6,00-7,50	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,63	5,50-6,00
1979 Okt.	6) 6,65	5,50-7,50	6) 7,72	7,00-8,25	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,64	5,50-6,00
1979 Nov.	6) 7,44	6,25-8,38	6) 8,57	7,50-9,25	3,77	3,50-4,00	4,78	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50
1979 Dez.	6) 7,62	6,50-8,50	6) 8,96	8,00-9,50	4,00	4,00-4,25	5,02	5,00-5,50	6,11	6,00-6,75
1980 Jan.	7,39	6,50-8,00	8,22	7,70-8,62	4,00	4,00-4,25	5,02	5,00-5,50	6,11	6,00-6,75
1980 Febr.	7,51	6,75-8,25	8,36	7,80-8,75	4,00	4,00-4,25	5,01	5,00-5,50	6,11	6,00-6,75
1980 März	7,99	7,25-8,60	8,76	8,25-9,06	4,77	4,00-5,00	5,78	5,00-6,25	6,85	6,00-7,50
1980 April	8,29	7,50-9,00	9,12	8,50-9,50	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,08	7,00-8,00
1980 Mai p)	8,48	7,75-9,25	9,32	8,75-9,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,09	7,00-8,00

\* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis

unter 20 000 DM. — 4 Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen, bis Dezember 1977 unter der Annahme jährlicher Annuitätzahlung bei jährlicher Anrechnung der Tilgung, ab Januar 1978 unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung und vierteljährliche oder jährliche Anrechnung sowie monatliche Zahlung und Anrech-

nung); das Zinsniveau wurde durch die Umstellung im Januar 1978 um 0,18 Prozentpunkte erhöht. — 5 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag für Kredite von 2 000 DM bis unter 5 000 DM mit Laufzeit von 12 bis 24 Monaten einschließlich. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme) berechnet. — 6 Zinssätze für Festgelder über Jahresresultimo. — p Vorläufig.

### 7. Diskontsätze im Ausland\*)

Land	Satz am 2. 6. 1980		Vorheriger Satz		Land	Satz am 2. 6. 1980		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
<b>I. Europäische Länder</b>					<b>II. Außereuropäische Industrieländer</b>				
<b>1. EG-Mitgliedsländer</b>					Japan 9 19. 3.80 7 1/4 19. 2.80				
Belgien-Luxemburg 14 20. 3.80 12 28. 2.80					Kanada 2) 11,83 23. 5.80 13,34 16. 5.80				
Dänemark 13 18. 2.80 11 17. 9.79					Neuseeland 13 1.79 12 11.78				
Frankreich 9 1/2 31. 8.77 10 1/2 23. 9.76					Republik Südafrika 7 13. 8.79 7 1/2 17. 3.79				
Großbritannien 1) 17 15.11.79 14 13. 6.79					Vereinigte Staaten 3) 12 29. 5.80 13 15. 2.80				
Irland, Rep. 16,85 21. 3.80 16,40 7.12.79					<b>III. Außereuropäische Entwicklungs-</b>				
Italien 15 6.12.79 12 8.10.79					<b>länder</b>				
Niederlande 10 2. 5.80 9 1/2 29.11.79					Ägypten 10 3.80 9 1.79				
<b>2. EFTA-Mitgliedsländer</b>					Brasilien 33 7.78 30 9.77				
Island 26 12.79 23 1/2 9.79					Costa Rica 8 3.76 7 9.74				
Norwegen 9 30.11.79 7 13. 2.78					Ecuador 10 23. 1.75 8 23. 1.70				
Österreich 6 1/4 21. 3.80 5 1/4 24. 1.80					El Salvador 6 26. 7.74 4 24. 8.64				
Portugal 18 5. 5.78 13 25. 8.77					Ghana 13 1/2 9.78 8 17. 7.75				
Schweden 10 18. 1.80 9 23.11.79					Indien 9 22. 7.74 7 30. 5.73				
Schweiz 3 28. 2.80 2 5.11.79					Iran 9 1.79 10 6.78				
<b>3. Sonstige europäische Länder</b>					Korea, Süd- 21 12. 1.80 15 13. 6.78				
Finnland 9 1/4 1. 2.80 8 1/2 1.11.79					Pakistan 10 7. 6.77 9 4. 9.74				
Griechenland 19 1. 9.79 15 1. 6.79					Sri Lanka 4) 10 8.77 8 1/2 26. 1.77				
Spanien 8 26. 7.77 7 10. 8.74					Venezuela 11 11.79 8 1/2 5.79				
Türkei 14 1. 3.80 10 3/4 5.79									

\* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 „Minimum

lending rate“ (seit 26. 5. 1978 nicht mehr am Schatzwechsel-Emissionssatz orientiert). — 2 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). —

3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

### 8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 10)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 11)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate)	Tages-geld durch private Titel	Drei-monats-geld 8) 9)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1978 Okt.	13,56	9,32	7,41	10,00	8,23	9,86	8,96	8,13	6,99	0,50	8,99	9,47	10,16	— 6,58	— 9,23
Nov.	8,76	7,93	6,96	8,75	10,14	11,51	9,76	8,79	6,89	0,13	9,87	10,54	11,63	— 7,98	— 10,04
Dez.	10,29	9,39	6,45	9,25	10,77	11,57	10,03	9,12	6,67	0,13	10,08	11,12	11,65	— 7,75	— 9,48
1979 Jan.	8,64	7,78	6,33	8,50	10,44	11,86	10,07	9,35	6,64	0,13	10,32	10,71	11,24	— 7,47	— 9,42
Febr.	7,73	6,48	6,40	7,90	12,06	12,64	10,06	9,27	6,68	0,13	10,29	10,55	10,86	— 6,76	— 9,45
März	7,14	6,51	5,37	7,90	12,17	11,35	10,09	9,46	6,77	0,13	10,32	10,43	10,71	— 6,24	— 7,68
April	7,09	6,30	5,25	7,90	10,49	11,32	10,01	9,49	6,82	0,38	10,27	10,48	10,64	— 5,27	— 6,42
Mai	7,10	6,73	4,81	9,00	11,25	11,35	10,24	9,58	7,20	1,06	10,29	10,46	10,78	— 5,03	— 6,31
Juni	7,57	7,63	7,64	11,25	11,49	12,57	10,29	9,05	8,01	1,25	10,48	10,49	10,58	— 4,60	— 7,09
Juli	8,63	8,64	9,59	12,00	13,07	13,32	10,47	9,26	9,34	0,75	10,65	10,80	10,92	— 4,49	— 7,46
Aug.	8,73	8,92	9,34	12,00	12,88	13,32	10,94	9,45	10,44	0,92	11,09	11,33	11,60	— 4,78	— 7,35
Sept.	9,39	9,21	8,91	13,00	12,86	13,38	11,43	10,18	10,99	1,42	11,65	12,24	12,70	— 5,22	— 6,90
Okt.	9,28	9,47	11,32	14,00	12,59	13,38	13,77	11,47	11,47	1,83	13,61	14,36	14,60	— 6,30	— 6,13
Nov.	11,18	11,03	10,06	14,30	13,28	15,33	13,18	11,87	11,95	3,25	13,26	14,33	15,03	— 6,04	— 7,04
Dez.	15,90	13,80	10,58	14,35	15,23	15,90	13,78	12,07	12,17	4,42	13,95	14,47	14,61	— 5,38	— 7,45
1980 Jan.	11,18	11,16	11,74	14,40	15,08	15,79	13,82	12,04	11,99	4,83	13,99	14,39	14,42	— 5,89	— 8,44
Febr.	10,99	11,30	9,66	15,00	16,07	16,14	14,13	12,81	12,17	4,75	14,29	14,90	15,38	— 6,39	— 9,00
März	9,50	10,88	12,59	17,50	16,07	16,18	17,19	15,53	12,96	5,85	16,69	18,05	18,77	— 9,29	— 8,99
April p)	10,47	10,11	14,83	16,75	16,49	16,16	17,61	14,00	12,40	5,67	17,31	17,77	17,76	— 8,03	— 7,86
Mai p)	...	...	...	...	16,23	16,09	11,00	8,74	12,62	...	10,00	10,73	11,17	— 1,51	— 7,26
Woche endend p)															
1980 April 25.	10,25	9,80	15,44	17,25	16,68	16,06	17,56	12,73	12,78	5,75	16,73	16,99	16,70	— 7,30	— 7,86
Mai 2.	10,65	10,00	15,44	16,75	16,68	16,01	15,12	10,79	12,50	5,50	13,44	15,22	14,83	— 5,52	— 7,78
9.	11,00	10,50	14,00	16,25	16,53	16,15	12,96	9,73	12,58	5,50	11,14	11,93	12,08	— 2,35	— 7,10
16.	11,10	10,45	13,22	16,00	16,31	16,14	10,85	8,60	12,81	5,25	9,89	10,42	11,13	— 1,33	— 7,32
23.	11,15	10,60	13,30	15,75	16,15	16,09	10,71	8,95	12,80	5,25	9,20	9,90	10,71	— 1,03	— 7,48
30.	...	...	...	...	15,77	16,06	9,46	7,68	12,30	...	8,99	9,55	9,89	— 0,44	— 7,15

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen

(New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabebetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) — bis Juli 1979 an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) — gemeldeten Sätzen; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bank-

wöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Drei-monatsdeposits bei Großbanken in Zürich. — 10 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 11 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		Inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		zusammen	Bankschuldverschreibungen				Sonstige Bank-schuldverschreibungen	Industrie-obligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kredit-institute 5)	Nicht-banken 6)	Offenmarkt-Operationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
zusammen	Pfand-briefe		Kommunal-obligationen	Schuldverschreibungen von Spezial-instituten	zusammen	Kredit-institute 5)									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1971	19 394	20 578	14 856	4 370	7 121	790	2 578	1 442	4 279	-1 184	17 778	x) 5 795	11 970	x) 13	1 616
1972	29 753	34 067	26 074	7 990	12 899	1 312	3 868	788	7 206	-4 314	22 024	x) 7 061	15 322	- 359	7 729
1973	24 779	25 010	21 432	3 478	4 196	1 585	12 172	- 545	4 120	- 231	18 283	x) 3 525	14 788	- 28	x) 6 496
1974	25 757	25 082	19 616	4 218	8 637	612	6 150	- 370	5 837	675	27 706	x) 14 549	12 713	7 444	-1 949
1975	49 361	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	- 166	13 171	1 384	52 805	x) 27 183	18 132	7 490	-3 443
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	- 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	-6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	- 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	- 726	687
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	-1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	-1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	-2 105	4 036
1979 Jan.	4 193	4 342	4 523	853	2 169	44	1 458	- 67	- 114	- 149	4 387	x) -677	5 150	- 86	- 194
1979 Febr.	4 467	4 180	3 528	133	2 135	142	1 383	- 70	722	287	4 660	x) 2 061	2 693	- 94	- 194
1979 März	4 292	4 109	4 650	484	2 508	633	1 025	- 95	- 446	183	4 161	x) 577	3 745	- 161	131
1979 April	2 570	2 194	2 375	371	1 173	362	1 210	- 93	- 88	376	3 002	x) 200	2 855	- 53	- 432
1979 Mai	3 567	3 299	2 610	117	1 158	- 29	1 364	- 29	718	268	3 765	x) -442	4 231	- 24	- 197
1979 Juni	3 554	3 652	3 249	670	1 804	- 20	796	- 67	470	- 98	3 078	x) 343	2 786	- 51	476
1979 Juli	5 321	5 251	2 940	45	1 763	186	1 037	- 101	2 412	70	4 019	x) 100	4 147	- 228	1 302
1979 Aug.	4 883	4 470	3 539	558	1 851	120	1 010	- 46	977	- 413	3 726	- 250	4 174	- 198	1 157
1979 Sept.	456	457	410	74	740	- 106	1 330	- 56	103	- 1	400	-1 131	1 711	- 180	56
1979 Okt.	3 674	3 375	2 494	175	624	173	1 523	- 38	919	299	3 313	- 19	3 508	- 176	361
1979 Nov.	7 747	5 805	6 750	1 122	2 207	67	3 354	- 72	873	1 942	7 484	x) 3 102	4 719	- 337	262
1979 Dez.	249	112	718	177	1 456	162	753	- 382	1 211	137	-1 058	x) -124	- 417	- 517	1 307
1980 Jan.	7 609	5 302	4 361	299	2 291	408	1 363	- 356	1 296	2 307	7 233	x) 2 094	5 309	- 170	375
1980 Febr.	2 625	2 384	1 884	24	681	10	1 169	- 48	549	241	2 953	x) -1 108	4 139	- 78	- 328
1980 März	5 132	4 739	6 349	873	3 717	442	1 317	- 77	-1 533	393	5 385	x) 1 026	4 416	- 57	- 253
1980 April p)	11 626	11 049	6 838	79	3 263	1 126	2 369	- 69	4 280	577	11 464	x) 1 558	9 954	- 48	162

Zeit	Absatz							Erwerb					Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (- = Kapitalexport, + = Kapitalimport)		
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	inländische Aktien 8)		ausländische Dividendenwerte 9)	Inländer			Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)				
		zusammen	Kredit-institute 5) 11)		Nicht-banken 6)	zusammen 10)									
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25						
1971	6 935	4 734	2 201	6 409	324	6 085	x) 526	+ 1 125	+ 2 800	- 1 675					
1972	5 898	4 129	x) 1 769	2 489	162	2 327	x) 3 408	+ 13 683	+ 12 043	+ 1 640					
1973	5 549	3 581	1 968	4 854	257	4 597	x) 695	+ 5 454	+ 6 727	- 1 273					
1974	6 218	3 525	2 693	4 631	- 347	4 978	x) 1 586	- 3 730	- 2 624	- 1 106					
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	184	7 231	x) 2 030	- 6 233	- 4 828	- 1 405					
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302					
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	+ 5 605	- 3 863	- 1 741					
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	- 4 536	- 3 428	- 1 107					
1979	8 915	5 513	x) 3 402	7 525	- 5	7 530	x) 1 391	- 1 702	+ 310	- 2 012					
1979 Jan.	1 184	740	444	1 045	32	1 013	139	- 350	- 45	- 305					
1979 Febr.	415	206	209	343	200	143	x) 72	- 617	- 480	- 137					
1979 März	467	311	156	346	- 64	410	121	- 87	- 52	- 35					
1979 April	41	117	- 76	2	- 98	96	43	- 689	- 808	+ 119					
1979 Mai	370	329	41	204	-	204	166	- 341	- 466	+ 125					
1979 Juni	985	849	136	1 194	7	1 187	x) -209	+ 229	+ 574	- 345					
1979 Juli	649	540	109	315	- 71	386	334	+ 1 457	+ 1 232	+ 225					
1979 Aug.	687	444	243	597	- 27	624	90	+ 591	+ 744	- 153					
1979 Sept.	169	123	x) 46	- 121	112	- 233	x) 289	+ 301	+ 57	+ 244					
1979 Okt.	949	399	550	818	69	749	131	- 357	+ 62	- 419					
1979 Nov.	1 477	815	662	1 174	- 66	1 240	303	- 2 038	- 1 679	- 359					
1979 Dez.	1 522	640	882	1 611	- 99	1 710	- 89	+ 1 099	+ 1 170	- 971					
1980 Jan.	2 135	1 765	370	1 987	63	1 924	149	- 2 153	- 1 931	- 222					
1980 Febr.	1 825	711	1 114	1 654	- 256	1 910	171	- 1 512	- 569	- 943					
1980 März	383	281	102	425	23	402	- 42	- 790	- 646	- 144					
1980 April p)	838	495	343	860	84	776	- 22	- 781	- 415	- 365					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. - 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. - 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. - 4 In- und ausländische Rentenwerte. - 5 Buchwerte. - 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch Inländische Investmentfonds. - 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. - 8 Kurswerte. - 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. - 10 In- und ausländische Dividendenwerte. - 11 Ohne Aktien mit

Konsortialbindung. - 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) Inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. - x Statistisch bereinigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
<b>Brutto-Absatz 9) insgesamt</b>									
1978	95 422	72 590	14 920	33 277	5 537	18 858	119	22 712	15 285
1979	106 493	86 527	10 727	39 778	5 553	30 469	20	19 945	11 591
1979 April	8 040	6 214	612	3 049	699	1 854	—	1 825	520
Mai	7 443	5 736	570	2 670	295	2 201	—	1 708	1 045
Juni	10 438	7 167	1 137	3 246	343	2 441	—	3 271	300
Juli	10 255	7 885	1 002	3 962	523	2 398	—	2 370	1 030
Aug.	8 579	6 357	755	3 061	450	2 091	—	2 222	1 040
Sept.	5 843	5 275	592	1 792	365	2 526	—	568	705
Okt.	9 424	7 243	876	3 206	426	2 734	—	2 181	960
Nov.	11 583	11 082	1 401	4 459	568	4 654	—	501	2 316
Dez.	9 243	6 969	590	3 038	444	2 897	20	2 253	850
1980 Jan.	11 474	9 300	986	4 460	576	3 278	—	2 174	3 715
Febr.	8 773	7 044	541	3 135	305	3 064	—	1 728	520
März	12 719	11 746	1 301	5 979	839	3 626	—	973	380
April	18 156	12 973	914	5 993	1 698	4 368	—	5 183	1 340
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren</b>									
1978	72 369	58 049	14 410	28 870	4 293	10 474	119	14 204	.
1979	74 641	56 229	10 102	33 349	3 166	9 614	20	18 393	.
1979 April	6 153	4 328	444	2 654	647	583	—	1 825	.
Mai	5 183	3 475	558	2 176	185	556	—	1 708	.
Juni	7 950	4 679	1 025	2 834	246	574	—	3 271	.
Juli	7 640	5 270	996	3 459	170	645	—	2 370	.
Aug.	6 268	4 046	755	2 677	39	575	—	2 222	.
Sept.	3 339	2 772	592	1 539	104	537	—	568	.
Okt.	6 720	4 539	828	2 865	229	617	—	2 181	.
Nov.	7 634	7 133	1 391	3 550	236	1 957	—	501	.
Dez.	7 457	5 184	568	2 647	342	1 627	20	2 253	.
1980 Jan.	7 568	5 394	837	3 888	55	614	—	2 174	.
Febr.	5 571	3 843	439	2 721	149	534	—	1 728	.
März	8 070	7 097	1 127	4 862	502	607	—	973	.
April	11 994	6 811	634	4 614	840	723	—	5 183	.
<b>Netto-Absatz 11) insgesamt</b>									
1978	44 620	31 404	8 190	16 307	2 450	4 455	-1 023	14 239	10 283
1979	42 134	37 956	3 587	15 927	1 918	16 529	-1 116	5 294	6 953
1979 April	3 228	2 611	- 229	1 194	420	1 227	- 93	710	27
Mai	4 030	3 207	247	1 449	50	1 462	- 29	852	830
Juni	3 488	3 515	606	2 099	0	811	- 67	40	- 310
Juli	4 211	3 182	- 180	2 003	135	1 224	- 101	1 130	723
Aug.	3 725	3 361	516	1 678	94	1 073	- 46	410	685
Sept.	398	416	- 51	- 724	- 114	1 305	- 56	38	351
Okt.	3 990	2 577	224	579	147	1 627	- 38	1 451	719
Nov.	6 128	7 532	1 204	2 719	57	3 552	- 72	- 1 331	1 969
Dez.	- 1 987	- 2 889	- 509	- 2 747	185	182	- 382	1 283	280
1980 Jan.	6 752	5 772	526	2 660	431	2 156	- 356	1 335	3 319
Febr.	3 226	2 248	69	1 026	61	1 091	- 48	1 026	- 199
März	5 931	7 295	965	4 379	482	1 468	- 77	- 1 287	27
April	9 914	6 795	64	3 236	1 065	2 429	- 69	3 188	854
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren</b>									
1978	40 136	31 680	7 767	17 701	2 394	3 817	- 1 023	9 478	.
1979	30 310	21 893	3 178	16 032	672	2 009	- 1 116	9 531	.
1979 April	2 551	1 390	- 387	1 082	508	186	- 93	1 254	.
Mai	2 762	1 679	239	1 473	35	- 67	- 29	1 112	.
Juni	4 442	2 089	498	2 236	- 27	- 618	- 67	2 420	.
Juli	3 033	2 004	- 154	2 195	- 43	5	- 101	1 130	.
Aug.	2 359	1 790	564	1 410	- 190	- 5	- 46	625	.
Sept.	- 983	- 965	- 41	- 300	- 295	- 330	- 56	38	.
Okt.	2 278	865	235	682	- 50	- 3	- 38	1 451	.
Nov.	4 916	5 081	1 196	2 514	- 140	1 512	- 72	- 92	.
Dez.	- 345	- 1 297	- 513	- 1 539	241	515	- 382	1 333	.
1980 Jan.	4 516	3 486	410	2 917	- 91	250	- 356	1 385	.
Febr.	1 711	733	- 5	1 030	- 55	- 238	- 48	1 026	.
März	4 435	4 832	794	3 577	275	186	- 77	- 320	.
April	6 252	3 133	- 150	2 492	705	86	- 69	3 188	.

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industrie-

kreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bauparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedechte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuld-

verschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück-erworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Oberhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert										
Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen				
<b>Tilgung 3) insgesamt</b>										
1978	50 801	41 186	6 729	16 968	3 085	14 404	1 141	8 472	5 002	
1979	64 359	48 570	7 139	23 852	3 635	13 941	1 136	14 652	4 638	
1979 April	4 811	3 603	841	1 856	279	627	93	1 115	493	
Mai	3 413	2 528	323	1 221	245	739	29	856	215	
Juni	6 951	3 653	531	1 147	343	1 631	67	3 231	610	
Juli	6 044	4 703	1 181	1 959	387	1 174	101	1 241	307	
Aug.	4 855	2 996	239	1 383	356	1 018	46	1 813	355	
Sept.	5 445	4 859	643	2 516	479	1 221	56	530	354	
Okt.	5 433	4 665	652	2 627	279	1 107	38	729	241	
Nov.	5 455	3 550	197	1 740	511	1 103	72	1 833	347	
Dez.	11 230	9 858	1 099	5 785	259	2 714	402	970	570	
1980 Jan.	4 723	3 528	460	1 801	146	1 122	356	839	396	
Febr.	5 547	4 797	472	2 108	244	1 973	48	702	719	
März	6 788	4 451	336	1 600	358	2 158	77	2 259	353	
April	8 243	6 179	850	2 757	633	1 939	69	1 995	486	
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 4) von über 4 Jahren</b>										
1978	32 235	26 368	6 641	11 167	1 899	6 658	1 141	4 724	.	
1979	44 333	34 334	6 922	17 317	2 494	7 600	1 136	8 860	.	
1979 April	3 602	2 938	830	1 572	139	397	93	571	.	
Mai	2 421	1 796	319	704	150	623	29	596	.	
Juni	3 508	2 590	527	598	273	1 192	67	850	.	
Juli	4 607	3 265	1 150	1 264	212	639	101	1 241	.	
Aug.	3 909	2 266	191	1 267	229	579	46	1 597	.	
Sept.	4 323	3 737	633	1 839	399	866	56	530	.	
Okt.	4 442	3 674	592	2 183	279	620	38	729	.	
Nov.	2 718	2 052	195	1 036	376	445	72	593	.	
Dez.	7 802	6 480	1 081	4 185	101	1 113	402	920	.	
1980 Jan.	3 053	1 908	427	971	146	364	356	789	.	
Febr.	3 861	3 110	444	1 690	204	772	48	702	.	
März	3 635	2 265	333	1 284	228	421	77	1 292	.	
April	5 742	3 678	785	2 122	135	636	69	1 995	.	

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-

Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treu-

händerbestände die Tilgungen übertraf. — 4 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert										
Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen				
1975	316 863	239 743	75 191	109 032	17 645	37 875	8 928	68 192	35 941	
1976	365 224	271 766	78 934	130 484	19 671	42 677	8 383	85 075	42 592	
1977	3) 416 894	3) 302 662	86 168	147 135	21 017	48 343	7 966	106 266	52 886	
1978	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168	
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120	
1980 Jan.	510 400	377 796	98 471	182 028	25 816	71 481	5 470	127 134	73 439	
Febr.	513 625	380 044	98 541	183 054	25 877	72 572	5 422	128 160	73 240	
März	519 556	387 339	99 506	187 433	26 359	74 040	5 345	126 873	73 267	
April	529 470	394 133	99 570	190 670	27 424	76 469	5 275	130 061	74 121	
<b>Aufgliederung nach Restlaufzeiten 4) Stand vom 30. April 1980</b>										
<b>Gesamtfällige Anleihen</b>										
Laufzeit in Jahren:										
bis einschl. 4	253 958	179 394	24 223	78 175	16 037	60 959	388	74 176	.	
über 4 bis unter 10	178 277	130 311	28 937	78 305	8 495	14 574	235	47 731	.	
10 und darüber	8 643	5 646	1 372	4 049	70	155	—	2 997	.	
<b>Nicht-gesamtfällige Anleihen</b>										
bis einschl. 4	23 516	15 575	6 722	6 946	1 328	579	3 392	4 550	.	
über 4 bis unter 10	31 863	29 995	16 761	12 242	828	163	1 261	607	.	
10 „ „ 20	30 929	30 929	19 676	10 548	666	39	—	—	.	
20 und darüber	2 283	2 283	1 878	405	—	—	—	—	.	

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-

Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Ab September 1977 einschl. börsenfähiger Sparschuldverschreibungen; ihr Umlauf belief sich Ende August 1977 auf 1 198 Mio DM. — 4 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum							Abgang im Berichtszeitraum				
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1970	55 604	+ 1 770	2 366	7	518	25	527	173	571	963	4	280	2 660	446
1971	59 711	+ 4 108	2 737	34	1 062	63	124	162	233	603	0	115	567	233
1972	63 774	+ 4 064	2 372	14	406	265	144	188	1 109	968	22	243	1 047	130
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	67	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	—	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 662	5	470	1	42	40	58	114	—	480	66	152
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1979 April	85 580	+ 107	101	2	5	—	0	—	—	—	1	2	—	0
1979 Mai	85 747	+ 167	127	—	18	—	—	—	—	42	—	19	—	1
1979 Juni	86 239	+ 492	517	—	28	—	—	—	—	0	—	17	31	8
1979 Juli	86 553	+ 314	195	6	133	0	0	—	63	100	—	183	0	—
1979 Aug.	86 777	+ 224	145	—	27	—	—	—	9	45	—	—	—	2
1979 Sept.	86 894	+ 117	86	—	149	—	1	—	13	—	—	48	43	41
1979 Okt.	86 960	+ 66	150	—	26	—	—	—	—	1	—	0	97	14
1979 Nov.	87 249	+ 289	320	20	1	2	3	—	—	6	—	4	35	24
1979 Dez.	87 634	+ 385	387	17	35	—	3	0	—	3	1	38	—	23
1980 Jan.	87 655	+ 21	652	—	—	—	—	—	—	2	—	626	—	7
1980 Febr.	87 865	+ 210	335	25	3	—	—	—	—	8	—	—	—	161
1980 März	87 961	+ 96	129	0	—	—	—	22	—	2	—	50	—	7
1980 April	88 208	+ 247	287	—	13	—	—	—	—	—	—	50	3	0

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktien 3)	
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	einschl. Steuergutschrift 4)	ohne
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand			
1970	8,3	8,1	8,2	8,7	8,6	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,8	4,39	
1971	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,98	
1972	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,98	
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72	
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36	
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	3,52	
1976	7,9	8,0	7,9	7,5	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	3,62	
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,69
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48
1979 April	7,1	7,2	7,0	—	7,2	7,2	7,3	7,3	7,3	7,0	6,8	4,91	3,15
1979 Mai	7,4	7,5	7,4	—	7,5	7,6	7,7	7,7	7,6	7,6	7,3	5,19	3,32
1979 Juni	7,9	7,9	7,9	—	8,0	8,0	8,0	8,0	7,9	7,8	7,3	5,30	3,39
1979 Juli	7,9	7,9	7,9	—	8,0	7,9	8,0	8,0	8,0	7,8	7,1	5,17	3,31
1979 Aug.	7,6	7,6	7,6	—	7,6	7,7	7,8	7,8	7,8	7,5	7,1	5,10	3,26
1979 Sept.	7,6	7,6	7,6	—	7,7	7,8	7,9	7,9	7,8	7,5	7,2	5,10	3,26
1979 Okt.	7,7	7,4	7,8	—	7,7	7,9	8,0	8,0	8,0	7,8	7,6	5,36	3,43
1979 Nov.	8,1	8,0	8,2	—	7,9	8,3	8,3	8,3	8,4	8,1	8,1	5,37	3,44
1979 Dez.	7,9	8,0	8,0	—	7,9	8,0	8,0	8,0	8,2	7,9	7,8	5,44	3,48
1980 Jan.	7,9	7,9	7,9	—	8,0	8,1	8,2	8,2	8,3	8,1	8,0	5,46	3,50
1980 Febr.	8,2	8,0	8,3	—	8,1	8,5	8,6	8,5	8,5	8,5	8,8	5,35	3,42
1980 März	9,1	8,7	9,1	—	9,2	9,5	9,6	9,6	9,6	9,4	10,2	5,85	3,75
1980 April	9,5	9,0	9,4	—	9,6	9,6	9,6	9,6	10,0	9,4	9,9	5,92	3,79
1980 Mai	...	...	...	...	...	8,8	8,9	8,9	8,9	8,7	8,8	...	...

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte wurden von Januar 1971 bis Dezember 1976 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre (längste) Restlaufzeit mehr als 4 Jahre betrug; ab Januar 1977 erstreckt sich die Berechnung auf Papiere mit einer mittleren Restlaufzeit von mehr als 3 Jahren.

Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

**7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)**

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Renditeforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Vor-auszahlun-gen auf Ver-siche-rungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Aus-gleichs-forde-rungen 4)
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen</b>												
1976 Sept.	488	178 020	1 332	2 360	174 308	31 638	66 845	43 933	3 713	2 884	21 696	3 599
Dez.	485	182 899	1 509	2 197	179 193	31 965	68 567	45 926	3 895	2 932	22 341	3 567
1977 März	487	189 725	1 599	3 230	184 896	32 251	71 446	48 514	3 777	2 927	22 374	3 607
Juni	488	194 948	1 552	3 343	190 053	32 555	73 512	50 768	3 820	2 922	22 919	3 557
Sept.	495	199 666	1 419	2 693	195 554	32 811	76 217	52 662	3 966	2 918	23 433	3 547
Dez.	494	204 367	1 647	2 170	200 550	32 973	78 220	55 014	4 024	2 855	23 960	3 504
1978 März	519	212 339	1 664	3 085	207 590	33 104	82 492	57 901	4 165	2 467	23 974	3 487
Juni	526	218 237	1 595	3 183	213 459	33 251	85 638	59 895	4 249	2 544	24 441	3 441
Sept.	523	222 389	1 330	2 902	218 157	33 283	89 557	60 265	4 359	2 524	24 762	3 407
Dez.	525	228 209	1 984	2 480	223 745	33 902	92 454	61 763	4 376	2 597	25 228	3 425
1979 März	552	237 103	1 618	4 216	231 269	34 373	98 036	63 187	4 478	2 627	25 125	3 443
Juni	559	242 544	1 589	4 021	236 934	34 933	101 330	64 523	4 449	2 644	25 521	3 534
Sept.	560	248 022	1 347	3 832	242 843	35 908	104 421	65 413	4 867	2 701	25 948	3 585
Dez. p)	559	253 937	1 906	3 069	248 962	37 226	107 997	65 510	5 324	2 828	26 366	3 711
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>												
1976 Sept.	107	106 690	551	388	105 751	26 223	42 288	18 451	857	2 528	13 746	1 658
Dez.	107	110 225	674	586	108 965	26 484	43 715	19 588	844	2 568	14 114	1 652
1977 März	106	113 643	644	388	112 611	26 702	45 901	20 815	826	2 553	14 146	1 668
Juni	105	116 787	677	382	115 728	26 917	47 388	21 897	838	2 549	14 492	1 647
Sept.	105	120 151	615	331	119 205	27 150	49 276	22 959	882	2 505	14 794	1 639
Dez.	104	123 692	709	530	122 453	27 321	50 981	24 035	971	2 423	15 103	1 619
1978 März	104	127 731	708	315	126 708	27 474	53 536	25 447	1 067	2 429	15 140	1 615
Juni	104	131 512	736	293	130 483	27 591	55 643	26 571	1 103	2 504	15 484	1 587
Sept.	102	134 498	665	384	133 449	27 604	58 348	26 648	1 116	2 488	15 669	1 576
Dez.	104	139 318	959	509	137 850	28 219	60 926	27 397	1 137	2 562	16 015	1 594
1979 März	104	143 922	690	447	142 785	28 655	64 644	28 201	1 171	2 593	15 891	1 630
Juni	104	148 016	640	386	146 990	29 241	67 069	29 002	1 221	2 610	16 162	1 685
Sept.	104	152 242	520	522	151 200	30 119	69 243	29 786	1 267	2 666	16 422	1 697
Dez. p)	104	156 537	829	796	154 912	31 268	71 821	29 352	1 297	2 794	16 603	1 777
<b>Pensionskassen und Sterbekassen</b>												
1976 Sept.	82	21 238	101	316	20 821	4 134	7 049	5 637	23	312	2 408	1 258
Dez.	82	22 135	130	488	21 517	4 178	7 172	6 145	23	321	2 437	1 241
1977 März	84	22 512	89	358	22 065	4 233	7 281	6 491	23	331	2 449	1 257
Juni	86	23 014	132	361	22 521	4 291	7 366	6 797	23	331	2 474	1 239
Sept.	90	23 637	105	374	23 158	4 312	7 565	7 130	23	372	2 522	1 234
Dez.	90	24 621	147	525	23 949	4 313	7 856	7 582	23	393	2 566	1 216
1978 März	89	24 746	102	328	24 316	4 289	8 355	7 861	23	—	2 576	1 212
Juni	92	25 535	140	353	25 042	4 315	8 735	8 181	16	—	2 595	1 200
Sept.	92	25 993	117	343	25 533	4 326	9 086	8 295	15	—	2 636	1 175
Dez.	92	27 048	143	567	26 338	4 311	9 451	8 701	15	—	2 693	1 167
1979 März	95	27 423	111	333	26 979	4 327	9 862	9 831	15	—	2 688	1 156
Juni	95	27 781	129	353	27 299	4 265	10 073	9 090	15	—	2 706	1 150
Sept.	95	28 315	112	399	27 804	4 305	10 356	9 260	15	—	2 733	1 135
Dez. p)	95	29 423	164	540	28 719	4 364	10 813	9 612	15	—	2 784	1 131
<b>Krankenversicherungsunternehmen</b>												
1976 Sept.	44	8 222	76	130	8 016	209	3 704	3 054	60	—	821	168
Dez.	44	8 515	103	87	8 325	210	3 800	3 236	63	—	851	165
1977 März	44	8 931	85	119	8 727	211	4 028	3 397	63	—	863	165
Juni	45	9 366	89	167	9 110	230	4 159	3 580	63	—	915	163
Sept.	45	9 596	81	140	9 375	231	4 382	3 571	62	—	967	162
Dez.	45	9 914	121	118	9 675	229	4 442	3 779	67	—	997	161
1978 März	44	10 431	48	152	10 231	233	4 705	4 016	102	—	1 016	159
Juni	43	10 770	30	154	10 586	231	4 846	4 209	102	—	1 041	157
Sept.	43	11 005	34	158	10 813	231	5 007	4 240	104	—	1 072	159
Dez.	43	11 307	141	101	11 065	234	5 050	4 417	118	—	1 089	157
1979 März	43	11 639	—	170	11 475	238	5 395	4 448	131	—	1 107	156
Juni	44	11 958	70	169	11 719	244	5 520	4 523	131	—	1 144	157
Sept.	44	12 196	73	205	11 918	264	5 658	4 495	152	—	1 192	157
Dez. p)	44	12 609	135	164	12 310	305	6 029	4 389	163	—	1 250	174
<b>Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen 5)</b>												
1976 Sept.	225	31 292	498	1 399	29 395	1 011	9 250	13 144	1 729	44	3 806	411
Dez.	222	31 194	507	880	29 807	1 031	9 331	13 151	1 842	43	4 003	406
1977 März	223	33 917	696	2 255	30 966	1 040	9 626	13 945	1 921	43	3 976	415
Juni	222	34 827	557	2 318	31 952	1 051	9 904	14 504	1 952	42	4 092	407
Sept.	225	35 035	531	1 740	32 764	1 052	10 152	14 867	2 050	41	4 191	411
Dez.	225	34 548	538	886	33 124	1 047	10 008	15 285	2 022	39	4 316	407
1978 März	252	37 593	706	2 201	34 686	1 046	10 755	16 172	2 033	38	4 243	399
Juni	258	38 232	553	2 269	35 410	1 048	11 186	16 331	2 111	40	4 318	396
Sept.	257	38 315	429	1 917	35 969	1 057	11 576	16 337	2 192	36	4 373	398
Dez.	257	37 672	587	1 205	35 880	1 074	11 408	16 399	2 170	35	4 385	409
1979 März	279	40 952	734	3 129	37 089	1 090	12 251	16 742	2 225	34	4 348	399
Juni	285	41 368	646	2 893	37 829	1 107	12 703	17 008	2 169	34	4 373	435
Sept.	286	41 762	558	2 500	38 704	1 144	13 146	16 957	2 487	35	4 444	491
Dez. p)	285	41 167	664	1 365	39 138	1 185	13 360	16 808	2 699	34	4 529	523



Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorkaufszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>												
1976 Sept.	30	10 578	106	147	10 325	61	4 554	3 647	1 044	—	915	104
Dez.	30	10 830	95	156	10 579	62	4 549	3 806	1 123	—	936	103
1977 März	30	10 722	85	110	10 527	65	4 610	3 866	944	—	940	102
Juni	30	10 954	97	115	10 742	66	4 695	3 990	944	—	946	101
Sept.	30	11 247	87	108	11 052	66	4 842	4 135	949	—	959	101
Dez.	30	11 592	132	111	11 349	63	4 933	4 333	941	—	978	101
1978 März	30	11 838	100	89	11 649	62	5 141	4 405	940	—	999	102
Juni	29	12 188	136	114	11 938	66	5 248	4 603	917	—	1 003	101
Sept.	29	12 578	85	100	12 393	65	5 540	4 745	932	—	1 012	99
Dez.	29	12 864	154	98	12 612	64	5 619	4 849	936	—	1 046	98
1979 März	31	13 167	89	137	12 941	63	5 884	4 865	936	—	1 091	102
Juni	31	13 421	104	220	13 097	76	5 965	4 900	913	—	1 136	107
Sept.	31	13 507	84	206	13 217	76	6 018	4 915	946	—	1 157	105
Dez. p)	31	14 201	114	204	13 883	104	5 974	5 349	1 150	—	1 200	106

\* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten

oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die

früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Ab 1. Vj. 1978 werden Transportversicherungsunternehmen erfaßt. — p Vorläufig.

## 8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1968	2 611	1 663	890	770	.	948	.
1969	5 509	3 376	1 658	1 720	.	2 136	528
1970	1 526	1 508	992	395	120	18	241
1971	1 513	1 779	834	447	.	266	254
1972	4 043	4 361	3) 1 423	1 810	1 129	3) — 321	573
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	7	592
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	44	799
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	36	1 333
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	17	2 105
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	10	2 284
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	40	2 189
1978 Mai	181	181	35	118	28	0	192
Juni	177	178	— 3	144	37	— 1	256
Juli	— 31	— 33	— 18	— 70	55	2	124
Aug.	636	639	109	504	26	3	107
Sept.	270	273	— 49	281	41	3	194
Okt.	172	177	— 60	213	24	5	258
Nov.	621	621	163	436	22	0	208
Dez.	399	400	39	318	43	1	184
1979 Jan.	408	407	56	298	53	1	435
Febr.	503	511	118	362	31	— 8	146
März	230	229	38	168	23	1	122
April	122	122	12	77	33	0	129
Mai	— 21	— 18	— 19	— 3	4	3	113
Juni	87	90	— 30	112	9	3	128
Juli	110	118	— 74	161	31	8	162
Aug.	461	464	— 16	472	7	3	112
Sept.	25	27	— 82	105	4	2	112
Okt.	50	56	— 88	142	2	6	118
Nov.	182	187	— 23	218	— 7	5	289
Dez.	68	71	— 55	124	1	3	323
1980 Jan.	— 96	— 91	— 90	— 23	22	5	324
Febr.	— 48	— 43	— 55	3	9	5	199
März	— 463	— 454	— 140	— 310	— 4	9	177
April	— 149	— 146	— 76	— 62	— 8	3	158

1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen

halten. — 3 Im April 1972 wurden für 104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM											
Zeit	Insgesamt 1)	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 2)		
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	Stadtstaaten			
1974	239 618	206 820	119 413	83 347	1 299	2 761	32 683	3 061	+ 115		
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+ 49		
1976	268 076	230 170	131 784	90 579	1 320	6 483	37 749	3 525	+ 156		
1977	299 444	257 335	144 943	103 192	1 343	7 857	42 199	3 793	- 90		
1978	319 101	275 394	155 183	110 485	888	8 838	43 692	3 826	+ 15		
1979	342 825	297 839	167 414	120 015	264	10 144	45 127	3 931	- 140		
1979 1. Vj.	79 522	66 889	36 881	27 393	207	2 408	9 367	1 044	+ 3 266		
2. "	79 334	68 313	38 462	27 389	22	2 440	11 250	916	- 229		
3. "	88 612	76 719	43 105	31 180	18	2 417	11 291	1 089	+ 603		
4. "	95 356	85 917	48 967	34 053	18	2 880	13 219	881	- 3 780		
1980 1. Vj. p)	...	71 498	39 989	28 920	64	2 526	...	...	...		
1979 Jan.	.	20 038	10 883	8 447	12	697	.	.	.		
Febr.	.	19 830	11 180	7 531	176	943	.	.	.		
März	.	27 021	14 818	11 416	19	768	.	.	.		
April	.	19 306	11 340	7 205	7	754	.	.	.		
Mai	.	18 955	10 674	7 390	8	883	.	.	.		
Juni	.	30 052	16 449	12 794	8	802	.	.	.		
Juli	.	23 740	13 700	9 254	7	779	.	.	.		
Aug.	.	22 907	12 918	9 109	7	871	.	.	.		
Sept.	.	30 072	16 486	12 816	4	767	.	.	.		
Okt.	.	22 022	12 852	8 340	6	825	.	.	.		
Nov.	.	21 690	12 301	8 433	4	951	.	.	.		
Dez.	.	42 205	23 813	17 280	8	1 104	.	.	.		
1980 Jan.	.	20 750	11 404	8 535	23	787	.	.	.		
Febr. p)	.	21 554	12 522	8 052	21	958	.	.	.		
März p)	.	29 194	16 062	12 332	20	780	.	.	.		
April p)	.	20 629	12 040	7 745	1	843	.	.	.		

1 Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern. - 2 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingeleiteten Beträgen. - p Vorläufig.

gangeenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (siehe Tab. VII, 2) und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weiter-

geleiteten Beträgen. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Aufgliederung nach Steuerarten

Mio DM														
Zeit	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3) (einschl. EG-Anteil)			Gewerbesteuerumlage 4)				
		zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer					
1974	219 346	111 731	71 960	26 793	10 403	2 574	51 170	32 853	18 317	7 345	34 550	11 790	2 761	13 826
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887
1976	244 456	125 622	80 609	30 860	11 840	2 313	58 459	36 559	21 900	7 319	35 646	13 788	3 620	15 606
1977	273 671	146 492	90 773	35 508	16 830	3 381	62 684	39 357	23 327	8 741	37 131	14 983	3 641	17 679
1978	292 627	152 629	92 013	37 426	19 824	3 366	73 266	46 635	26 631	8 760	39 342	15 039	3 590	18 122
1979	316 421	161 340	97 067	37 551	22 912	3 809	84 206	50 996	33 210	9 597	40 656	16 604	4 018	18 847
1979 1. Vj.	71 049	37 527	21 360	9 831	5 623	714	20 347	13 299	7 048	284	7 902	4 058	930	4 367
2. "	72 429	35 848	20 768	8 792	5 415	872	19 449	11 462	7 987	2 198	9 823	4 115	998	4 138
3. "	81 527	41 595	25 018	9 453	5 531	1 593	21 881	13 262	8 619	2 362	10 189	4 493	987	4 826
4. "	91 415	46 370	29 921	9 475	6 344	630	22 529	12 973	9 556	4 733	12 742	3 938	1 103	5 515
1980 1. Vj. p)	76 419	39 800	23 763	9 471	5 627	939	23 983	14 119	9 864	50	7 932	3 743	1 012	4 985
1979 Jan.	21 429	11 110	8 828	1 193	717	372	7 313	5 140	2 173	50	1 482	1 192	282	1 403
Febr.	20 661	7 628	6 572	621	294	142	7 527	5 075	2 452	185	3 332	1 681	307	1 007
März	28 959	18 789	5 960	8 017	4 612	200	5 507	3 083	2 423	50	3 087	1 185	341	1 957
April	20 256	7 650	6 232	610	537	271	6 259	3 577	2 682	1 604	3 396	1 022	325	958
Mai	19 903	7 124	6 498	332	85	210	6 560	3 985	2 576	582	3 429	1 883	325	956
Juni	32 269	21 074	8 038	7 850	4 793	391	6 629	3 901	2 728	11	2 999	1 209	347	2 224
Juli	25 063	10 630	8 693	806	293	838	7 353	4 613	2 740	1 750	3 656	1 340	334	1 330
Aug.	24 124	9 592	8 318	434	207	633	7 824	4 742	3 082	621	3 683	2 073	332	1 225
Sept.	32 339	21 372	8 008	8 212	5 031	121	6 705	3 907	2 798	11	2 850	1 080	321	2 271
Okt.	23 248	9 347	8 003	787	308	250	6 760	3 804	2 957	1 771	3 787	1 199	383	1 231
Nov.	22 833	8 651	7 843	354	313	140	7 735	4 364	3 371	621	3 601	1 858	369	1 148
Dez.	45 334	28 372	14 075	8 334	5 723	240	8 034	4 805	3 228	2 341	5 355	881	351	3 137
1980 Jan.	22 292	11 517	9 250	1 183	659	424	7 913	5 095	2 818	171	1 637	1 073	323	1 565
Febr. p)	22 721	8 077	7 459	464	10	144	8 994	5 385	3 609	100	3 540	1 635	376	1 189
März p)	31 406	20 206	7 053	7 825	4 958	371	7 076	3 640	3 436	20	2 756	1 035	313	2 232
April p)	21 826	8 773	7 536	449	461	328	7 264	3 658	3 606	1 187	3 224	1 003	375	1 198

1 Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern. Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 1 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichs-abgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. -

2 Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14, ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschafts- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. - 3 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %,

1972 und 1973: Bund = 65 %, Länder = 35 %, 1974: Bund = 63 %, Länder = 37 %, 1975: Bund = 68,25 %, Länder = 31,75 %, 1976 und 1977: Bund = 69 %, Länder = 31 %, 1978 bis 1980: Bund = 67,5 %, Länder 32,5 %; von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. - 4 Bund und Länder je 50 %. - 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 3. - p Vorläufig.

### 3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM														
Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergänzung-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Kapital-verkehrs-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	übrige Länder-steuern	Ge-werbe-steuer (EuK)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 3)
1974	2 160	16 052	8 952	3 288	1 615	2 483	1 262	3 410	5 159	1 958	18 774	2 794	3 521	1 228
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 043	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1976	762	18 121	9 379	3 367	1 850	2 168	1 317	3 917	5 630	2 925	20 113	3 221	4 800	1 485
1977	241	19 184	9 803	3 743	1 980	2 179	1 287	4 995	5 929	2 771	23 028	3 454	5 291	1 397
1978	120	20 462	10 459	3 919	2 123	2 259	1 258	4 525	6 282	2 975	24 003	3 326	5 480	1 538
1979	64	21 140	10 701	4 012	2 278	2 460	1 252	4 482	7 576	3 293	25 059	3 326	5 706	1 647
1979 1. Vj.	21	3 273	2 059	1 193	738	618	278	1 177	1 750	853	5 950	909	1 284	409
2. "	16	5 064	2 612	1 001	524	606	321	1 086	1 944	783	6 460	752	1 460	409
3. "	13	5 511	2 637	894	541	594	335	1 102	2 237	818	6 531	842	1 655	421
4. "	14	7 292	3 393	925	476	643	317	1 137	1 644	839	6 119	823	1 306	408
1980 1. Vj. p)	10	3 497	1 819	1 137	830	638	287	1 170	1 328	959	...	...	...	...
1979 Jan.	10	410	219	434	162	247	109	143	654	286	.	.	.	.
Febr.	5	1 563	807	409	378	170	78	870	468	266	.	.	.	.
März	6	1 301	1 033	350	197	200	91	164	629	301	.	.	.	.
April	5	1 786	867	350	183	205	75	94	578	275	.	.	.	.
Mai	5	1 855	855	323	178	213	120	843	657	263	.	.	.	.
Juni	6	1 424	889	327	163	188	126	130	709	245	.	.	.	.
Juli	4	2 117	863	298	164	208	119	108	825	289	.	.	.	.
Aug.	5	1 958	983	323	225	189	111	885	780	297	.	.	.	.
Sept.	4	1 435	791	272	151	196	105	109	632	233	.	.	.	.
Okt.	4	2 204	952	274	155	197	111	92	701	296	.	.	.	.
Nov.	5	1 805	1 100	309	178	204	114	918	541	285	.	.	.	.
Dez.	5	3 283	1 341	342	143	241	92	128	403	259	.	.	.	.
1980 Jan.	10	467	361	373	180	245	116	139	515	304	.	.	.	.
Febr. p)	3	1 641	887	412	427	175	80	868	363	327	.	.	.	.
März p)	3	1 389	571	352	223	218	91	165	451	328	.	.	.	.
April p)	1	1 586	899	356	195	187	98	104	508	294	.	.	.	.

1 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern, Straßengüter-

verkehrsteuer und Beförderungsteuer sowie bis 1971 gesamte Zolleinnahmen, ab 1972 einschließlich des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zoll-

einnahmen (1979: 93 Mio DM). — 3 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

### 4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM														
Art der Einlagen	Stand Ende									1977				
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	Febr.	März	April	Mai	Juni
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	1 668	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 477	—	—	—	—	—	—	—
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 422	191	—	—	—	—	—	—	—
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätszuschlag	—	—	—	—	934	3 462	543	92	142	90	64	48	—	—
Bund	—	—	—	—	389	1 545	543	92	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	—	—	—	—	546	1 917	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	235	868	244	117	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	147	632	244	117	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	88	237	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 753	3 455	210	142	90	64	48	—	—
Bund	—	1 756	2 500	2 500	6 146	7 177	3 264	210	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	2 150	3 576	191	—	—	—	—	—	—	—
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1 Einschl. der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obligationen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen von Nichtbanken		Ab-lösungs- und Entschädigungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forderungen	Dek-kungs-forderungen	Aus-lands-ver-schuldung 4) 5)
		Buch-kredite	Sonder-kredite 1)							Sozial-ver-sicherungen 3)	son-stige				
<b>Öffentliche Haushalte insgesamt</b>															
1974 Dez.	192 383	1 232	—	—	5 299	38	1 978	30 940	107 755	16 954	6 969	629	18 431	1 432	726
1975 Dez.	256 389	361	—	—	12 246	31	6 401	40 680	150 102	18 426	7 638	524	18 199	1 065	718
1976 Dez.	296 650	1 795	—	—	8 409	11	11 194	52 101	180 908	12 953	9 581	463	17 966	688	580
1977 Dez.	328 484	905	—	—	8 554	0	20 005	63 498	195 206	10 342	10 925	397	17 710	440	503
1978 Dez.	370 811	156	—	—	8 570	—	25 266	69 913	227 049	10 144	11 118	338	17 446	251	562
1979 März	382 346	—	—	—	7 473	—	25 867	70 512	237 018	10 287	12 640	336	17 409	251	555
1979 Juni	393 376	—	—	—	7 309	—	22 782	74 340	246 312	10 165	14 180	273	17 330	145	540
1979 Sept.	400 260	—	—	—	7 095	—	22 566	79 351	251 607	9 961	11 477	272	17 274	145	512
1979 Dez. ts)	414 579	309	—	—	8 122	—	21 277	81 425	262 719	10 067	12 561	269	17 174	145	511
1980 März	425 864	982	—	—	8 190	—	20 260	82 107	270 424	10 331	15 484	269	17 136	145	534
<b>Bund</b>															
1974 Dez.	72 138	1 077	—	—	5 099	—	1 515	20 142	20 807	8 121	2 737	629	11 368	—	643
1975 Dez.	108 502	—	—	—	11 553	—	5 585	27 962	38 206	9 336	3 390	524	11 306	—	639
1976 Dez.	128 449	1 651	—	—	7 908	—	10 174	37 757	49 319	4 230	5 162	463	11 259	—	527
1977 Dez.	150 150	822	—	—	8 504	—	18 897	49 395	52 405	1 916	6 150	397	11 192	—	472
1978 Dez.	177 518	—	—	—	8 570	—	24 358	55 788	68 201	2 079	6 528	338	11 122	—	533
1979 März	184 920	—	—	—	7 473	—	24 809	56 085	74 711	2 104	7 785	336	11 090	—	527
1979 Juni	192 998	—	—	—	7 309	—	22 352	60 339	79 779	2 094	9 254	273	11 086	—	512
1979 Sept.	196 994	—	—	—	7 095	—	22 136	65 555	81 827	1 944	6 617	272	11 055	—	494
1979 Dez.	202 632	—	—	—	8 122	—	20 847	67 793	84 236	2 158	7 663	269	11 051	—	493
1980 März	210 858	982	—	—	8 190	—	19 830	68 332	88 880	2 327	10 517	269	11 015	—	516
<b>Lastenausgleichsfonds</b>															
1974 Dez.	5 391	16	—	—	—	—	283	1 286	1 304	476	571	—	—	1 432	24
1975 Dez.	5 179	—	—	—	—	—	283	1 478	1 411	400	521	—	—	1 065	22
1976 Dez.	4 813	—	—	—	—	—	283	1 616	1 297	366	545	—	—	688	17
1977 Dez.	3 771	—	—	—	—	—	150	1 622	931	158	463	—	—	440	7
1978 Dez.	3 129	—	—	—	—	—	—	1 486	767	93	513	—	—	251	20
1979 März	3 586	—	—	—	—	—	—	1 904	725	93	594	—	—	251	20
1979 Juni	3 259	—	—	—	—	—	—	1 734	704	91	565	—	—	145	20
1979 Sept.	2 963	—	—	—	—	—	—	1 727	558	49	473	—	—	145	10
1979 Dez.	2 891	—	—	—	—	—	—	1 717	555	28	437	—	—	145	10
1980 März	2 844	—	—	—	—	—	—	1 679	548	27	436	—	—	145	10
<b>ERP-Sondervermögen</b>															
1974 Dez.	1 156	—	—	—	—	—	—	—	873	—	283	—	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—	—
1976 Dez.	1 753	—	—	—	—	—	—	—	1 503	—	250	—	—	—	—
1977 Dez.	1 634	—	—	—	—	—	—	—	1 384	—	250	—	—	—	—
1978 Dez.	1 325	—	—	—	—	—	—	—	1 075	—	250	—	—	—	—
1979 März	1 464	—	—	—	—	—	—	—	1 214	—	250	—	—	—	—
1979 Juni	1 636	—	—	—	—	—	—	—	1 386	—	250	—	—	—	—
1979 Sept.	1 811	—	—	—	—	—	—	—	1 561	—	250	—	—	—	—
1979 Dez.	2 106	—	—	—	—	—	—	—	1 856	—	250	—	—	—	—
1980 März	2 245	—	—	—	—	—	—	—	1 995	—	250	—	—	—	—
<b>Länder</b>															
1974 Dez.	47 323	140	—	—	200	38	180	9 009	25 476	4 233	938	—	7 063	—	47
1975 Dez.	67 001	361	—	—	692	31	533	10 764	42 267	4 397	1 019	—	6 893	—	43
1976 Dez.	81 805	144	—	—	501	11	738	12 271	56 217	3 951	1 233	—	6 708	—	30
1977 Dez.	89 583	82	—	—	50	0	958	12 067	64 178	3 867	1 845	—	6 518	—	18
1978 Dez.	7)102 139	156	—	—	—	—	908	12 298	76 846	3 815	1 790	—	6 324	—	2
1979 März	105 627	—	—	—	—	—	1 058	12 197	80 182	3 910	1 959	—	6 319	—	2
1979 Juni	107 733	—	—	—	—	—	430	11 968	83 255	3 751	2 083	—	6 244	—	2
1979 Sept.	109 942	—	—	—	—	—	430	11 769	85 675	3 688	2 160	—	6 219	—	2
1979 Dez. p)	115 900	309	—	—	—	—	430	11 618	91 486	3 651	2 280	—	6 123	—	2
1980 März	118 117	—	—	—	—	—	430	11 819	93 716	3 678	2 350	—	6 122	—	2
<b>Gemeinden 6)</b>															
1974 Dez.	66 375	—	—	—	—	—	—	503	59 295	4 124	2 440	—	—	—	13
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	—	475	67 171	4 294	2 458	—	—	—	13
1976 Dez.	79 830	—	—	—	—	—	—	456	72 571	4 406	2 391	—	—	—	6
1977 Dez.	83 345	—	—	—	—	—	—	414	76 308	4 401	2 217	—	—	—	6
1978 Dez.	86 700	—	—	—	—	—	—	341	80 159	4 157	2 037	—	—	—	6
1979 März	86 750	—	—	—	—	—	—	326	80 186	4 180	2 052	—	—	—	6
1979 Juni	87 750	—	—	—	—	—	—	300	81 186	4 230	2 027	—	—	—	6
1979 Sept.	88 550	—	—	—	—	—	—	300	81 986	4 280	1 977	—	—	—	6
1979 Dez. s)	91 050	—	—	—	—	—	—	297	84 586	4 230	1 931	—	—	—	6
1980 März	91 800	—	—	—	—	—	—	277	85 286	4 300	1 931	—	—	—	6

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander.  
 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund. — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe und Bundesobligationen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. Ab 1973 einschl. Darlehen

von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Alt-schulden. — 5 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Krankenhäuser. — 7 Ab 1978 einschl.

Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförde-rungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — p Vorläufig. — s Geschätzt. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Position	Stand Ende 1977	Stand Ende 1978	Stand Ende 1979 ts)	Zunahme bzw. Abnahme					
				1979					1980
				ins- gesamt ts)	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. ts)	1. Vj. ts)
<b>I. Kreditnehmer</b>									
1) Bund	150 150	177 518	202 632	+25 114	+ 7 402	+ 8 078	+ 3 996	+ 5 637	+ 8 227
2) Lastenausgleichsfonds	3 771	3 129	2 891	- 238	+ 457	- 327	- 296	- 71	- 48
3) ERP-Sondervermögen	1 634	1 325	2 106	+ 781	+ 139	+ 173	+ 174	+ 296	+ 139
4) Länder	89 583	9) 102 139	115 900	+13 761	+ 3 488	+ 2 106	+ 2 209	+ 5 958	+ 2 217
5) Gemeinden 1)	83 345	86 700	91 050	+ 4 350	+ 50	+ 1 000	+ 800	+ 2 500	+ 750
<b>Zusammen (1 bis 5)</b>	<b>328 484</b>	<b>370 811</b>	<b>414 579</b>	<b>+43 768</b>	<b>+11 535</b>	<b>+11 030</b>	<b>+6 883</b>	<b>+14 319</b>	<b>+11 285</b>
<b>II. Schularten</b>									
1) Buchkredite der Bundesbank	905	156	309	+ 153	- 156	-	-	+ 309	+ 674
2) Schatzwechsel 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	8 554	8 570	8 122	- 448	- 1 097	- 164	- 214	+ 1 027	+ 68
4) Steuergutscheine	0	-	-	-	-	-	-	-	-
5) Kassenobligationen	20 005	25 266	21 277	- 3 989	+ 601	- 3 085	- 216	- 1 289	- 1 017
6) Bundesobligationen	-	-	592	+ 592	-	-	-	+ 592	+ 857
7) Bundesschatzbriefe	21 956	24 734	26 625	+ 1 892	+ 571	+ 808	+ 806	- 294	- 311
8) Anleihen 3)	41 542	45 179	54 207	+ 9 028	+ 28	+ 3 021	+ 4 204	+ 1 776	+ 137
9) Direktausleihungen der Kreditinstitute	195 206	227 049	262 719	+35 671	+ 9 969	+ 9 294	+ 5 295	+11 113	+ 7 705
10) Darlehen von Sozialversicherungen	10 342	10 144	10 067	- 77	+ 143	- 122	- 204	+ 105	+ 265
11) Sonstige Darlehen	10 925	11 118	12 561	+ 1 443	+ 1 522	+ 1 540	- 2 703	+ 1 084	+ 2 923
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	397	338	269	- 69	- 2	- 63	- 1	- 3	-
13) Ausgleichsforderungen	17 710	17 446	17 174	- 272	- 37	- 79	- 57	- 100	- 38
14) Deckungsforderungen 5)	440	251	145	- 106	- 0	- 105	- 0	- 0	- 0
15) Auslandsschulden 4) 6)	503	562	511	- 51	- 6	- 15	- 28	- 1	+ 23
<b>Zusammen (1 bis 15)</b>	<b>328 484</b>	<b>370 811</b>	<b>414 579</b>	<b>+43 768</b>	<b>+11 535</b>	<b>+11 030</b>	<b>+ 6 883</b>	<b>+14 319</b>	<b>+11 285</b>
<b>III. Gläubiger</b>									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	9 948	11 181	10 048	- 1 134	- 330	- 73	- 341	- 390	+ 412
b) Kreditinstitute	227 087	262 708	294 961	+32 253	+ 6 547	+ 8 646	+ 5 432	+11 629	+ 2 068
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen 7)	10 366	10 152	10 074	- 78	+ 143	- 122	- 204	+ 105	+ 265
b) Sonstige 8)	66 910	r) 70 578	80 960	r)+10 382	r)+ 3 732	r)+ 1 224	r)+ 2 749	+ 2 677	+ 3 044
3) Ausland s)	14 173	r) 16 192	18 536	r)+ 2 345	r)+ 1 444	r)+ 1 355	r)- 753	+ 299	+ 5 496
<b>Zusammen (1 bis 3)</b>	<b>328 484</b>	<b>370 811</b>	<b>414 579</b>	<b>+43 768</b>	<b>+11 535</b>	<b>+11 030</b>	<b>+ 6 883</b>	<b>+14 319</b>	<b>+11 285</b>

\* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. - 1 Einschl. Zweckverbände. - 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). - 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. - 4 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. -

5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. - 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altsschulden. - 7 Ohne von Zusatzversorgungseinrichtungen erworbene Anleihen der

öffentlichen Haushalte. - 8 Öffentliche und private Stellen (als Differenzen ermittelt). - 9 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. - ts Teilweise geschätzt. - r Berichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deut-schen Ver-kehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 1)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Aus-lands-verschul-dung	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen 4)
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2)	Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige			
<b>Bundesbahn</b>													
1973 Dez.	21 390	—	300	400	1 250	7 629	309	7 279	554	1 586	67	653	1 363
1974 Dez.	23 204	—	—	400	1 345	8 437	310	8 558	513	1 647	58	722	1 215
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	10 690	507	1 713	48	1 024	1 098
1976 Dez.	29 331	—	—	661	1 095	10 333	510	12 232	452	1 871	40	1 158	980
1977 Dez.	31 932	—	—	410	1 395	12 370	505	12 551	353	2 112	33	1 342	862
1978 Dez.	32 071	—	—	400	995	13 833	500	11 826	372	1 965	28	1 408	743
1979 März	31 630	—	—	400	695	13 879	500	11 608	375	1 979	28	1 435	731
Juni	32 695	—	—	400	595	14 426	497	12 160	370	2 029	24	1 485	711
Sept.	31 787	—	—	400	595	13 828	496	12 047	218	2 070	24	1 474	636
Dez.	31 005	—	—	231	595	13 805	496	11 555	203	2 037	24	1 451	610
1980 März	30 979	—	—	231	595	14 246	496	11 118	201	2 024	24	1 441	603
<b>Bundespost</b>													
1973 Dez.	35 195	—	—	—	2 337	7 892	8 122	13 659	564	2 178	8	—	436
1974 Dez.	40 494	—	—	592	2 072	9 464	8 575	16 360	586	2 426	7	—	414
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	—	391
1976 Dez.	38 562	—	—	8	727	9 466	12 236	12 849	483	2 471	5	—	317
1977 Dez.	35 421	—	—	—	50	8 886	12 269	11 461	269	2 201	4	—	281
1978 Dez.	32 392	—	—	—	—	8 491	13 232	8 500	426	1 544	4	—	196
1979 März	32 738	—	—	—	—	8 490	13 844	8 304	405	1 507	4	—	185
Juni	31 853	—	—	—	—	8 225	13 844	7 838	363	1 403	3	—	178
Sept.	30 379	—	—	—	—	7 552	13 844	7 206	340	1 258	3	—	177
Dez.	31 011	—	—	—	—	7 445	15 552	6 423	319	1 100	3	—	168
1980 März	32 233	—	—	—	—	8 058	16 063	6 544	314	1 133	3	—	118

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 3 Ab Juni 1978

einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversor-gungseinrichtungen. — 4 Bei der Bundesbahn ohne Darlehen des Bundes, die früher gewährten Dar-

lehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 8. Umlauf an kürzerfristigen Schuldtiteln öffentlicher Stellen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte							Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)		
		zu-sammen	Schatz-wechsel	unverzinsliche Schatzanweisungen		Steu-er-gut-scheine 1)	Länder	Länder	zu-sammen	Bundes-bahn	unverzinsliche Schatzanweisungen	Bundes-post			
				Bund	zu-sammen									Bund	Länder
1963 Dez.	1 541	452	—	401	401	—	—	51	1 089	344	445	300	619		
1964 "	1 748	598	—	547	547	—	—	51	1 150	400	450	300	522		
1965 "	2 463	1 378	523	905	670	—	135	51	1 084	342	450	292	634		
1966 "	4 687	3 693	1 196	2 447	2 272	—	175	51	994	256	450	288	708		
1967 "	8 684	7 933	204	7 678	7 475	—	203	51	751	1	450	300	740		
1968 "	9 327	8 800	150	8 603	8 317	—	286	47	527	1	226	300	665		
1969 "	3 308	2 407	—	2 360	2 360	—	—	47	900	200	400	300	743		
1970 "	2 750	1 750	—	1 700	1 700	—	—	50	1 000	300	400	300	492		
1971 "	2 324	1 750	—	1 700	1 700	—	—	50	574	—	400	174	420		
1972 "	2 176	1 438	—	1 400	1 400	—	—	38	738	100	400	238	355		
1973 "	1 764	1 064	—	1 025	1 025	—	—	39	700	300	400	—	125		
1974 "	6 329	5 336	—	5 299	5 099	—	200	38	992	—	400	592	125		
1975 "	13 396	12 276	—	12 246	11 553	123	692	31	1 120	—	820	300	20		
1976 "	9 088	8 420	—	8 409	7 908	972	501	11	668	—	661	8	—		
1977 "	8 964	8 554	—	8 554	8 504	1 232	50	0	410	—	410	—	—		
1978 "	8 970	8 570	—	8 570	8 570	1 637	—	—	400	—	400	—	—		
1979 Febr.	8 427	8 027	—	8 027	8 027	1 666	—	—	400	—	400	—	—		
März	7 873	7 473	—	7 473	7 473	1 639	—	—	400	—	400	—	—		
April	7 818	7 418	—	7 418	7 418	1 584	—	—	400	—	400	—	—		
Mai	7 767	7 367	—	7 367	7 367	1 533	—	—	400	—	400	—	—		
Juni	7 709	7 309	—	7 309	7 309	1 476	—	—	400	—	400	—	—		
Juli	7 690	7 290	—	7 290	7 290	1 456	—	—	400	—	400	—	—		
Aug.	7 498	7 098	—	7 098	7 098	1 265	—	—	400	—	400	—	—		
Sept.	7 495	7 095	—	7 095	7 095	1 262	—	—	400	—	400	—	—		
Okt.	7 473	7 073	—	7 073	7 073	1 239	—	—	400	—	400	—	—		
Nov.	7 826	7 515	—	7 515	7 515	1 433	—	—	311	—	311	—	—		
Dez.	8 353	8 122	—	8 122	8 122	2 425	—	—	231	—	231	—	—		
1980 Jan.	8 674	8 443	—	8 443	8 443	2 910	—	—	231	—	231	—	—		
Febr.	8 628	8 397	—	8 397	8 397	2 974	—	—	231	—	231	—	—		
März	8 421	8 190	—	8 190	8 190	2 808	—	—	231	—	231	—	—		
April	8 355	8 124	—	8 124	8 124	2 790	—	—	231	—	231	—	—		

\* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehens-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts \*)

Zeit	Kassen-ein-gänge	Kassen-aus-gänge 1)	Saldo der Kassen-eingänge und -ausgänge	Sonder-trans-aktionen 2)	Kassen-über-schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	Kassenüber-schuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-)		Einnahmen aus Münzgut-schriften		
						der Kassen-mittel	der Ver-schuldung			
Rechnungsjahre										
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	7) + 6 834	362	-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	8) + 1 718	234	-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	-	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	-	- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36	-	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	- 2 269
1957/58	29 636	32 525	- 2 889	- 8	- 2 681	- 3 084	- 495	76	- 16	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	- 60	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+ 72	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	- 13	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94	- 7	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+ 25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	- 78	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+ 12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 207	+ 2 564	176	+ 12	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	- 28	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	-	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	- 17	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	- 175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+ 19	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+ 34	- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+ 43	- 1 362
1972	106 284	109 241	- 2 957	9) 687	- 3 644	+ 115	+ 2 831	869	- 58	- 3 644
1972 10)	106 284	110 198	- 3 915	9) 687	- 4 601	+ 115	+ 3 788	869	- 58	- 4 601
1973	120 938	123 647	- 2 709	141	- 2 850	+ 3 739	+ 6 057	527	- 5	- 2 850
1974	128 081	138 199	- 10 118	- 17	- 10 101	+ 956	+ 10 782	240	- 34	- 10 101
1975	130 139	164 156	- 34 017	31	- 34 048	+ 3 130	+ 36 364	800	- 15	- 34 048
1976	141 489	171 652	- 30 163	- 65	- 30 098	- 9 983	+ 19 948	68	- 100	- 30 098
1977	157 009	179 246	- 22 238	- 14	- 22 224	- 195	+ 21 701	488	+ 161	- 22 224
1978	171 165	196 771	- 25 606	82	- 25 688	+ 2 080	+ 27 368	368	- 32	- 25 688
1979	186 705	212 828	- 26 123	- 79	- 26 044	+ 542	+ 25 114	434	+ 46	- 26 044
1976 1. Vj.	32 426	38 467	- 6 042	- 33	- 6 009	+ 1 483	+ 7 694	171	+ 31	- 6 009
2. "	32 916	39 754	- 6 838	10	- 6 848	- 6 225	+ 607	22	+ 7	- 6 848
3. "	35 282	42 147	- 6 864	- 31	- 6 833	+ 2 608	+ 9 301	128	- 13	- 6 833
4. "	40 866	51 284	- 10 419	- 11	- 10 408	- 7 849	+ 2 346	89	- 125	- 10 408
1977 1. Vj.	37 206	39 332	- 2 125	- 19	- 2 144	+ 2 728	+ 4 887	91	+ 106	- 2 144
2. "	36 025	40 786	- 4 762	- 9	- 4 753	- 2 003	+ 2 486	149	- 116	- 4 753
3. "	38 391	44 925	- 6 534	- 5	- 6 529	- 869	+ 5 701	107	+ 149	- 6 529
4. "	45 386	54 203	- 8 817	- 19	- 8 798	- 52	+ 8 627	140	+ 21	- 8 798
1978 1. Vj.	40 414	44 739	- 4 325	- 10	- 4 315	+ 5 195	+ 9 480	58	+ 28	- 4 315
2. "	39 652	45 689	- 6 037	128	- 6 165	- 2 004	+ 3 976	119	- 67	- 6 165
3. "	42 129	46 828	- 4 699	- 11	- 4 688	+ 7 387	+ 12 009	94	+ 29	- 4 688
4. "	48 971	59 516	- 10 545	- 25	- 10 520	- 8 498	+ 1 903	98	- 22	- 10 520
1979 1. Vj.	43 930	50 369	- 6 439	- 45	- 6 394	+ 1 299	+ 7 402	94	- 197	- 6 394
2. "	42 899	49 794	- 6 896	- 17	- 6 878	+ 1 385	+ 8 078	163	- 22	- 6 878
3. "	47 660	51 927	- 4 267	- 13	- 4 254	- 458	+ 3 996	82	+ 282	- 4 254
4. "	52 216	60 738	- 8 521	- 4	- 8 518	- 2 767	+ 5 637	96	- 18	- 8 518
1980 1. Vj.	48 490	58 398	- 9 908	22	- 9 930	- 1 537	+ 8 227	82	- 84	- 9 930
1979 Febr.	12 112	14 789	- 2 677	- 1	- 2 677	- 636	+ 1 830	34	- 176	- 2 677
März	17 575	18 294	- 720	4	- 724	+ 2 657	+ 3 319	44	- 19	- 724
April	11 704	15 063	- 3 359	4	- 3 363	- 2 635	+ 644	77	- 7	- 3 363
Mai	12 855	16 158	- 3 303	- 20	- 3 283	- 162	+ 3 053	61	- 8	- 3 283
Juni	18 339	18 573	- 234	- 2	- 232	+ 4 182	+ 4 382	25	- 8	- 232
Juli	14 375	18 348	- 3 973	4	- 3 977	+ 72	+ 4 111	31	+ 93	- 3 977
Aug.	15 175	17 606	- 2 430	- 3	- 2 427	- 1 217	+ 1 374	29	+ 193	- 2 427
Sept.	18 109	15 974	+ 2 136	- 14	+ 2 150	+ 687	- 1 489	22	- 4	+ 2 150
Okt.	14 179	17 859	- 3 679	2	- 3 681	- 831	+ 2 810	35	- 6	- 3 681
Nov.	13 544	21 691	- 8 147	-	- 8 147	- 3 698	+ 4 418	27	- 4	- 8 147
Dez.	24 493	21 188	+ 3 305	- 6	+ 3 311	+ 1 763	- 1 590	34	- 8	+ 3 311
1980 Jan.	15 012	19 794	- 4 782	1	- 4 783	- 1 599	+ 3 111	20	- 54	- 4 783
Febr.	14 753	17 652	- 2 899	1	- 2 900	- 119	+ 2 730	35	- 16	- 2 900
März	18 726	20 953	- 2 227	20	- 2 247	+ 180	+ 2 386	27	- 15	- 2 247
April	12 990	17 365	- 4 376	- 15	- 4 361	+ 2 113	+ 6 457	21	+ 4	- 4 361

\* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassen-transaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausganges erfaßt werden, weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von

Schuldbuchforderungen abgefolgten laufenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 6). — 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauppkasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). — 5 Darunter 2599 Mio DM durch Übertragung von Ausgleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an

die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — 8 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. — 9 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. — 10 Nach Einbeziehung der Offa und der Krankenhausfinanzierung. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 10. Verschuldung des Bundes \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)		Kassen-obligationen	Bundes-obligationen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	Bank-kredite	Schulden bei Nichtbanken		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungsschuld 4)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-ver-schul-dung 7)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)	Zu-sammen	dar-unter: Finan-zierungs-sätze						Sozial-ver-siche-rungen 5)	sonstige			
1964 Dez.	31 312	1 081	2 982	547	—	831	—	—	5 383	679	3 543	380	1 020	11 728	3 138
1965 "	33 017	921	2 314	1 193	—	1 017	—	—	6 274	758	4 259	410	1 006	11 802	3 065
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	—	1 210	—	—	6 667	676	4 879	535	997	11 808	2 170
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	—	2 625	—	—	7 284	750	6 102	535	973	11 790	2 091
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	—	3 240	—	—	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	1 755
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	—	3 163	—	280	8 045	9 853	4 223	1 066	904	11 653	1 302
1970 "	47 323	1 915	387	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	865	11 605	1 213
1971 "	48 764	1 717	41	1 700	—	2 163	—	1 554	9 189	12 530	4 403	1 958	793	11 551	1 164
1972 "	51 595	320	—	1 400	—	2 272	—	4 191	9 379	12 681	5 177	2 964	771	11 495	944
1972 " 8)	55 299	320	—	1 400	—	2 272	—	4 191	9 379	16 386	5 177	2 964	771	11 495	944
1973 "	61 356	2 721	—	1 025	—	1 685	—	3 001	13 529	18 023	6 429	2 085	711	11 422	725
1974 "	72 138	1 077	—	5 099	—	1 515	—	4 725	15 418	20 807	8 121	2 737	629	11 368	643
1975 "	108 502	—	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	524	11 306	639
1976 "	128 449	1 651	—	7 908	972	10 174	—	14 474	23 283	49 319	4 230	5 162	463	11 259	527
1977 "	150 150	822	—	8 504	1 232	18 897	—	21 956	27 439	52 405	1 916	6 150	397	11 192	472
1978 Nov.	177 903	—	—	9 384	1 615	24 967	—	24 605	29 869	69 361	2 166	5 545	339	11 126	542
1978 Dez.	177 518	—	—	8 570	1 637	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	11 122	533
1979 Jan.	179 771	—	—	8 283	1 664	24 238	—	24 764	30 823	70 864	2 134	6 716	337	11 090	523
1979 Febr.	181 601	—	—	8 027	1 666	24 809	—	25 181	30 673	72 130	2 092	6 738	338	11 090	523
1979 März	184 920	—	—	7 473	1 639	24 809	—	25 305	30 780	74 711	2 104	7 785	336	11 090	527
1979 April	185 564	—	—	7 418	1 584	24 264	—	25 678	31 349	74 897	2 115	7 942	280	11 090	531
1979 Mai	188 617	—	—	7 367	1 533	24 264	—	25 646	32 296	77 026	2 081	8 056	280	11 090	511
1979 Juni	192 998	—	—	7 309	1 476	22 352	—	26 113	34 226	79 780	2 094	9 254	273	11 086	512
1979 Juli	197 110	—	—	7 290	1 456	22 352	—	26 292	36 687	82 705	2 041	7 905	271	11 054	512
1979 Aug.	198 483	—	—	7 098	1 265	22 136	—	26 706	38 468	82 115	2 124	8 001	272	11 054	509
1979 Sept.	196 994	—	—	7 095	1 262	22 136	—	26 919	38 636	81 827	1 944	6 617	272	11 055	494
1979 Okt.	199 804	—	—	7 073	1 239	22 136	—	27 038	39 412	83 420	2 051	6 853	270	11 055	496
1979 Nov.	204 222	2 541	—	7 515	1 433	20 897	—	26 714	39 955	85 082	2 149	7 549	270	11 055	496
1979 Dez.	202 632	—	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	11 051	493
1980 Jan.	205 742	—	—	8 443	2 910	20 797	944	26 706	41 129	83 812	2 225	9 908	269	11 017	493
1980 Febr.	208 472	898	—	8 397	2 974	20 797	1 210	26 732	40 733	85 422	2 237	10 267	270	11 015	496
1980 März	210 858	982	—	8 190	2 808	19 830	1 449	26 314	40 569	88 880	2 327	10 517	269	11 015	516
1980 April	217 315	—	—	8 124	2 790	19 830	4 085	25 647	42 725	91 054	2 420	11 699	215	11 015	501

\* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufgliederung vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 27. Jg., Nr. 2, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 In den

Jahren 1965 — 1968 einschl. Schatzwechsel (Aufgliederung s. Monatsberichte bis Ende 1979); ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 5 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen

bedingt. — 7 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 8 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 11. Ausgleichsforderungen \*)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kredit-institute 1)	Versicherungs-unternehmen	Bausparkassen
<b>I. Entstehung</b>					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 222	3) 8 683	7 610	5 864	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1979	5 048	—	2 815	2 208	25
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1979 darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	17 174	8 683	4 795	3 656	40
	1 308	—	744	555	9
<b>II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen</b>					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	11 051	8 683	443	1 925	—
b) Länder	6 123	—	4 352	1 731	40
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	3	—	3	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 617	8 136	4 481	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	3 692	—	3	3 649	40
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	308	—	308	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	7	—	—	7	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	17 174	8 683	4 795	3 656	40

\* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 79. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.



### 12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Vermögen 3)						Veränderung des Vermögens	
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		insgesamt	Einlagen 4)	Geldmarkt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-ford-erungen	Dar-lehen 5) und Hypo- theken		Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen
		Bei- träge	Bundes- zu- schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner								
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	+ 1 148
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	24 822	1 602	18	7 170	5 638	9 015	1 379	- 2 509
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	31 610	3 310	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	- 1 721
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	35 456	3 624	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	- 519
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	+ 3 428
1971	58 571	48 661	7 893	53 012	41 577	5 976	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	+ 5 513
1972	67 362	54 947	10 034	61 851	48 520	7 017	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	+ 5 500
1973	76 977	65 118	8 546	71 316	55 607	8 295	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	+ 4 569
1974	87 515	72 099	11 697	83 322	64 741	10 044	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+ 4 181
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	8 295	43 177	7 808	1 732	10 970	3 596	16 370	2 701	- 3 496
1976	101 328	82 653	15 237	108 104	83 709	14 725	36 252	8 341	1 386	9 388	1 887	12 349	2 903	- 6 925
1977	107 240	87 328	16 776	117 460	93 829	13 420	25 988	6 719	—	7 003	58	9 103	3 106	- 10 284
1978	115 751	92 347	19 690	121 022	99 202	11 670	20 309	5 966	—	4 479	58	6 525	3 282	- 5 679
1979 p)	125 815	100 303	21 295	126 012	103 896	12 155	20 091	7 200	—	3 838	58	5 620	3 375	- 218
1978 2. Vj.	27 828	22 428	4 811	30 130	24 798	2 872	21 155	4 080	—	5 195	58	8 587	3 235	- 2 213
3. "	28 212	23 155	4 527	30 175	24 762	2 901	19 315	3 750	—	4 926	58	7 315	3 267	- 1 840
4. "	32 497	25 844	4 597	30 923	25 219	2 992	20 309	5 966	—	4 479	58	6 525	3 282	+ 994
1979 1. Vj.	30 331	23 008	6 094	30 982	25 736	3 014	19 375	5 550	—	4 066	58	6 410	3 291	- 934
2. "	29 853	23 789	5 113	31 293	25 891	3 022	17 973	4 465	—	4 023	58	6 086	3 341	- 1 401
3. " r)	31 113	25 147	5 015	31 584	26 033	3 021	17 469	4 307	—	3 887	58	5 835	3 382	- 504
4. " r)	34 517	28 359	5 073	32 040	26 333	3 098	20 091	7 200	—	3 838	58	5 620	3 375	+ 2 622
1980 1. Vj.	32 704	24 993	6 418	32 637	27 156	3 151	19 819	6 994	—	3 817	58	5 575	3 376	- 272

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitaltschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind. — Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei

diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung

wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner. — 9 Einschl. der Ratenzahlungen nach dem Rentenabkommen mit Polen. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

### 13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben					Vermögen 4)					Veränderung des Vermögens	
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	darunter:					
		Beiträge	Umlage 1)		Arbeitslosenunterstützungen 2) 3)	Schlechtwettergeld 3)	Wintergeld	Förderung der Beschäftigung 3)		Liquiditätshilfen des Bundes	Einlagen 5)	Geldmarkt-titel	Wert-papiere 6)		Dar-lehen 7)
1966	2 261	1 774	—	1 557	359	383	—	87	—	6 947	1 406	350	2 330	2 643	+ 712
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 733	255	—	162	—	6 389	1 902	500	1 840	1 917	- 558
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 142	547	—	249	—	6 166	1 778	600	1 742	1 806	- 223
1969	2 999	2 503	—	2 889	624	742	—	453	—	6 310	1 783	500	1 444	2 321	+ 140
1970	3 574	3 097	—	3 907	606	1 222	—	938	—	5 972	966	800	1 182	2 760	- 338
1971	4 033	3 552	—	4 928	893	837	—	1 719	—	5 095	1 053	—	994	2 750	- 877
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 413	626	—	1 969	—	5 102	1 518	—	862	2 417	+ 6
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 327	511	778	2 109	—	5 912	1 746	640	933	2 126	+ 810
1974	7 986	6 444	931	10 353	3 760	532	790	2 426	—	3 586	497	—	759	1 825	- 2 326
1975	11) 9 234	7 787	822	17 836	8 962	396	657	3 258	7 282	2 325	159	—	281	1 325	- 1 261
1976	11) 14 061	12 497	775	15 930	7 266	678	514	2 779	2 990	3 503	1 591	—	1 052	1 052	+ 1 178
1977	15 368	13 773	754	15 082	6 430	576	703	2 779	—	3 897	2 181	—	266	801	+ 394
1978	8) 17 755	14 740	729	17 522	6 447	744	651	3 431	—	4 185	2 656	—	221	589	+ 288
1979	17 502	15 926	786	19 739	5 724	1 597	504	4 617	—	1 300	724	—	205	371	- 2 167
1978 2. Vj.	4 101	3 616	139	4 099	1 615	243	234	794	—	2 873	1 284	—	254	687	+ 22
3. "	4 137	3 774	200	3 335	1 398	24	28	769	—	3 583	2 020	—	239	676	+ 710
4. "	8) 5 809	3 990	209	5 273	1 411	10	2	1 157	—	4 185	2 656	—	221	589	+ 602
1979 1. Vj.	3 967	3 654	179	5 959	1 922	1 136	264	911	10) —	1 198	430	—	215	552	- 2 269
2. "	11) 4 307	3 841	148	4 906	1 354	393	208	1 076	437	1 210	503	—	212	495	+ 13
3. "	11) 4 527	4 122	224	3 933	1 198	50	30	1 002	—	1 460	793	—	210	457	+ 249
4. "	11) 4 701	4 310	235	4 941	1 250	19	3	1 628	- 137	1 300	724	—	205	371	- 160
1980 1. Vj.	4 384	4 029	221	5 803	1 756	662	392	1 186	1 096	616	55	—	204	357	- 684

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Umlage für die Winteraufförderung gem. § 186 a AFG. — 2 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (ab 1967), Kurzarbeitergeld und Stilllegungsvergütung. — 3 Ohne Beiträge und Leistungserstattungen an Krankenkassen sowie Rentenversicherungsbeiträge, die ge-

sondert erfaßt werden. 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Bis 1974 einschl. Schuldbuchforderungen. — 7 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen (ab 1969). — 8 Einschl. der Erstattung des Bundes für

Rentenversicherungsbeiträge (1 450 Mio DM). — 9 Ab 4. Vj. 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge. — 10 Erstmals ohne Grundvermögen (31. 12. 1978: 718 Mio DM). — 11 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 12 1. bis 4. Vierteljahr revidiert.

# 1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1960	1970	1976	1977 p)	1978 p)	1979 p)	1977 p)	1978 p)	1979 p)	1977 p)	1978 p)	1979 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
<b>I. Entstehung des Sozialprodukts</b>												
<b>a) In Jeweiligen Preisen</b>												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,4	23,1	32,8	33,8	34,5	34,3	+ 3,1	+ 2,1	— 0,7	2,8	2,7	2,5
Warenproduzierendes Gewerbe	161,3	360,7	541,3	576,7	620,6	673,2	+ 6,5	+ 7,6	+ 8,5	48,2	48,2	48,3
Energieversorgung 1) und Bergbau	15,7	25,1	44,9	45,8	49,4	·	+ 2,0	+ 8,0	·	3,8	3,8	·
Verarbeitendes Gewerbe	122,6	280,0	422,2	452,2	483,6	·	+ 7,1	+ 6,9	·	37,8	37,6	·
Baugewerbe	22,9	55,6	74,3	78,7	87,6	·	+ 5,9	+ 11,3	·	6,6	6,8	·
Handel und Verkehr 2)	55,2	108,7	175,4	185,6	196,7	215,4	+ 5,8	+ 6,0	+ 9,5	15,5	15,3	15,4
Dienstleistungsunternehmen 3)	41,4	118,3	238,2	256,9	278,3	303,5	+ 7,9	+ 7,2	+ 9,0	21,5	21,6	21,8
Unternehmen zusammen	275,2	610,8	987,7	1 053,0	1 130,2	1 226,4	+ 6,6	+ 7,3	+ 8,5	88,0	87,8	87,9
desgl. bereinigt 4)	270,7	587,6	940,6	1 002,0	1 073,9	1 163,5	+ 6,5	+ 7,2	+ 8,3	83,7	83,4	83,4
Staat	21,9	63,5	131,4	140,5	149,6	159,4	+ 6,9	+ 6,4	+ 6,6	11,7	11,6	11,4
Private Haushalte 5)	4,5	9,1	18,0	19,6	21,2	23,0	+ 9,0	+ 8,2	+ 8,4	1,6	1,6	1,7
Alle Wirtschaftsbereiche zuzüglich: Einfuhrabgaben 6)	297,1	660,2	1 090,0	1 162,1	1 244,7	1 345,9	+ 6,6	+ 7,1	+ 8,1	97,1	96,7	96,5
Einfuhrabgaben	5,7	18,6	32,8	35,0	38,6	45,2	+ 6,6	+ 10,3	+ 17,1	2,9	3,0	3,2
Bruttoinlandsprodukt	302,8	678,8	1 122,8	1 197,1	1 283,3	1 391,1	+ 6,6	+ 7,2	+ 8,4	100,0	99,7	99,7
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,2	+ 0,3	+ 2,2	+ 0,1	+ 4,2	+ 3,9	·	·	·	0,0	0,3	0,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 125,0	1 197,2	1 287,5	1 395,0	+ 6,4	+ 7,5	+ 8,3	100	100	100
<b>b) In Preisen von 1970</b>												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	429,5	679,0	792,0	812,2	840,8	877,5	+ 2,6	+ 3,5	+ 4,4	·	·	·
desgl. je Erwerbstätigen in DM	16 360	25 460	31 570	32 430	33 350	34 350	+ 2,7	+ 2,8	+ 3,0	·	·	·
<b>II. Verteilung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)</b>												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	144,9	361,3	626,3	669,7	714,6	766,7	+ 6,9	+ 6,7	+ 7,3	55,9	55,5	55,0
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	95,2	171,8	251,7	263,3	288,0	314,8	+ 4,6	+ 9,4	+ 9,3	22,0	22,4	22,6
Einkommen der Privaten	93,2	169,8	259,0	273,5	297,7	325,5	+ 5,6	+ 8,8	+ 9,3	22,8	23,1	23,3
Einkommen des Staates 8)	2,0	2,0	— 7,4	— 10,2	— 9,7	— 10,7	·	·	·	— 0,9	— 0,8	— 0,8
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	240,1	533,1	878,0	933,0	1 002,6	1 081,5	+ 6,3	+ 7,5	+ 7,9	77,9	77,9	77,5
+ Indirekte Steuern 9)	39,3	77,5	121,5	130,0	140,2	155,1	+ 6,9	+ 7,9	+ 10,7	10,9	10,9	11,1
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	279,4	610,7	999,5	1 063,0	1 142,8	1 236,6	+ 6,3	+ 7,5	+ 8,2	88,8	88,8	88,6
+ Abschreibungen	23,6	68,4	125,5	134,3	144,8	158,4	+ 7,0	+ 7,8	+ 9,4	11,2	11,2	11,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 125,0	1 197,2	1 287,5	1 395,0	+ 6,4	+ 7,5	+ 8,3	100	100	100
<b>III. Verwendung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)</b>												
Privater Verbrauch	171,8	367,6	623,6	667,2	707,9	757,9	+ 7,0	+ 6,1	+ 7,1	55,7	55,0	54,3
Staatsverbrauch	40,8	108,1	227,2	239,5	256,8	276,6	+ 5,4	+ 7,2	+ 7,7	20,0	19,9	19,8
Verbrauch für zivile Zwecke	31,3	88,2	192,8	205,5	220,6	·	+ 6,9	+ 7,1	·	17,2	17,1	·
Verteidigungsaufwand	9,4	19,9	34,4	34,0	36,2	·	— 1,2	+ 6,5	·	2,8	2,8	·
Anlageinvestitionen	73,6	173,7	231,9	249,1	276,5	319,0	+ 7,4	+ 11,0	+ 15,4	20,8	21,5	22,9
Ausrüstungen	27,1	68,4	90,7	99,9	110,4	124,3	+ 10,2	+ 10,5	+ 12,6	8,3	8,6	8,9
Bauten	46,4	105,3	141,2	149,3	166,1	194,7	+ 5,7	+ 11,3	+ 17,2	12,5	12,9	14,0
Vorratsinvestitionen	+ 8,9	+ 15,4	+ 13,7	+ 11,9	+ 9,3	+ 29,0	·	·	·	1,0	0,7	2,1
Inländische Verwendung	295,1	664,8	1 096,4	1 167,7	1 250,5	1 382,5	+ 6,5	+ 7,1	+ 10,6	97,5	97,1	99,1
Außenbeitrag 10)	+ 7,9	+ 14,3	+ 28,6	+ 29,5	+ 37,0	+ 12,5	·	·	·	2,5	2,9	0,9
Ausfuhr	60,7	152,7	312,1	330,6	348,6	381,9	+ 5,9	+ 5,4	+ 9,6	27,6	27,1	27,4
Einfuhr	52,8	138,4	283,4	301,1	311,5	369,4	+ 6,2	+ 3,5	+ 18,6	25,1	24,2	26,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 125,0	1 197,2	1 287,5	1 395,0	+ 6,4	+ 7,5	+ 8,3	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; Angaben ab 1977 revidiert. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermittlung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und minus Vorsteuerabzug für Investitionen (gekürzt um

Investitionssteuer). — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 6 Einfuhrzölle, Einfuhrumsatzsteuer, Verbrauchsteuern auf Einfuhr, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche

Altersversorgung). — 8 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 9 Produktionssteuern und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt 1)		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilgewerbe	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1970 D	100	.	100	.	100	.	100	100	100	100	.	100	100	.
1971 "	101,6	+ 1,6	100,5	+ 0,5	99,1	- 0,9	97,9	101,1	99,7	104,0	+ 4,0	105,0	103,0	+ 3,0
1972 "	106,2	+ 4,5	105,7	+ 5,2	101,9	+ 2,8	97,2	103,2	108,1	110,6	+ 6,3	108,2	110,3	+ 7,1
1973 "	112,8	+ 6,2	116,0	+ 9,7	109,9	+ 7,9	100,6	112,2	121,7	113,5	+ 2,6	108,3	111,6	+ 1,2
1974 "	110,5	- 2,0	115,4	- 0,5	106,5	- 3,1	101,5	98,0	122,7	108,5	- 4,4	102,4	104,1	- 6,7
1975 "	103,6	- 6,2	101,1	- 12,4	101,9	- 4,3	95,7	102,3	113,9	103,0	- 5,1	99,1	92,4	- 11,2
1976 "	110,7	+ 6,9	111,5	+ 10,3	109,0	+ 7,0	97,0	114,4	123,9	110,2	+ 7,0	107,3	95,2	+ 3,0
1977 "	113,7	+ 2,7	112,3	+ 0,7	115,0	+ 5,5	97,3	124,0	133,0	114,4	+ 3,8	105,8	95,2	+ 0
1978 "	116,7	+ 2,6	116,7	+ 3,9	115,5	+ 0,4	97,5	126,8	134,5	115,0	+ 0,5	104,6	102,5	+ 7,7
1979 "	123,0	+ 5,4	125,4	+ 7,5	120,8	+ 4,6	102,2	136,3	136,3	119,9	+ 4,3	108,6	109,3	+ 6,6
1979 Febr.	115,8	+ 3,6	119,1	+ 6,2	116,0	+ 1,1	90,1	140,9	133,2	116,0	+ 2,0	109,9	70,4	+ 2,6
März	122,2	+ 5,8	125,2	+ 7,9	121,7	+ 6,8	101,5	146,3	132,9	121,4	+ 2,9	112,4	96,6	+ 5,8
April	129,3	+ 6,9	133,2	+ 8,5	126,7	+ 8,8	104,3	149,5	141,0	125,3	+ 2,9	112,8	118,1	+ 5,1
Mai	126,5	+ 5,3	131,1	+ 8,3	123,7	+ 4,5	101,9	146,8	137,4	120,8	+ 4,0	113,5	122,8	+ 7,7
Juni	132,9	+ 11,8	134,9	+ 10,3	133,0	+ 10,4	114,5	150,9	146,5	129,3	+ 14,3	120,3	134,2	+ 17,3
Juli	112,9	+ 7,3	121,9	+ 9,1	105,3	+ 5,7	93,3	108,1	122,4	104,3	+ 9,1	89,7	116,4	+ 9,9
Aug.	106,1	+ 5,2	119,3	+ 9,8	92,2	+ 1,5	81,3	98,3	98,5	97,4	+ 0,7	73,4	111,6	+ 11,9
Sept.	130,3	+ 5,8	131,9	+ 8,1	127,8	+ 3,1	105,1	140,8	149,0	129,7	+ 6,4	119,3	133,1	+ 10,6
Okt.	129,2	+ 3,7	130,9	+ 5,9	125,1	+ 3,0	101,2	137,1	148,5	128,1	+ 2,1	120,6	126,4	+ 6,1
Nov.	137,4	+ 5,1	133,9	+ 5,9	137,6	+ 6,4	115,0	154,5	158,1	135,6	+ 3,4	125,2	125,2	+ 4,8
Dez.	130,9	+ 7,3	119,6	+ 10,7	141,6	+ 7,4	148,2	132,7	153,4	127,7	+ 5,6	107,4	104,5	+ 16,5
1980 Jan.	114,8	+ 7,2	117,1	+ 10,8	113,5	+ 5,3	88,6	138,7	124,8	113,9	+ 4,5	111,9	72,5	+ 29,5
Febr.	123,4	+ 6,6	127,4	+ 7,0	124,3	+ 7,2	100,9	139,8	143,6	122,2	+ 5,3	117,4	88,4	+ 25,6
März	130,8	+ 7,0	132,5	+ 5,8	130,8	+ 7,5	108,8	144,1	151,6	129,6	+ 6,8	122,1	112,4	+ 16,4
April p)	131,7	+ 1,9	132,0	- 0,9	133,0	+ 5,0	110,2	149,1	152,5	128,0	+ 2,2	122,9	117,7	- 0,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — p Vorläufig.

## 3. Arbeitsmarkt \*)

Zeit	Abhängig Beschäftigte						Ausländer 3)	Kurzarbeiter Tsd	Arbeitslose			Arbeitslosenquote 4)	Offene Stellen	
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)				insgesamt	darunter Teilzeitarbeitslose	Arbeitslosenquote 4)		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %								
1968 D	21 183	+ 0,6	7 885	+ 0,3	1 523	+ 1,3	1 019	10	323	-136	28	1,5	488	+ 186
1969 "	21 752	+ 2,7	8 291	+ 5,1	1 543	+ 1,3	1 366	1	179	-144	24	0,9	747	+ 259
1970 "	.	.	8 598	+ 3,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1970 "	22 246	+ 2,3	8 881	.	1 566	+ 1,5	1 807	10	149	- 30	27	0,7	795	+ 48
1971 "	22 414	+ 0,8	8 834	- 0,5	1 583	+ 1,1	2 128	86	185	+ 36	34	0,9	648	- 147
1972 "	22 435	+ 0,1	8 633	- 2,3	1 570	- 0,8	2 284	76	246	+ 61	40	1,1	546	- 102
1973 "	22 564	+ 0,6	8 662	+ 0,3	1 550	- 1,3	2 459	44	273	+ 27	47	1,3	572	+ 26
1974 "	22 152	- 1,8	8 452	- 2,4	1 394	- 10,1	2 328	292	582	+ 309	94	2,6	315	- 257
1975 "	21 386	- 3,5	7 908	- 6,4	1 245	- 10,7	2 061	773	1 074	+ 492	155	4,7	236	- 79
1976 "	21 288	- 0,5	7 698	- 2,6	1 222	- 1,8	1 925	277	1 060	- 14	172	4,6	235	- 1
1977 "	p) 21 347	p) + 0,3	7 636	- 0,8	1 170	- 4,3	1 872	231	1 030	- 30	187	4,5	231	- 4
1978 "	p) 21 605	p) + 1,2	7 585	- 0,7	1 188	+ 1,5	1 858	191	993	- 37	187	4,3	245	+ 14
1979 "	p) 21 988	p) + 1,8	7 605	+ 0,3	1 221	+ 2,8	...	88	876	- 117	169	3,8	304	+ 58
1979 Mai	.	.	7 556	+ 0,2	1 221	+ 2,2	.	93	775	- 138	170	3,4	331	+ 76
Juni	p) 21 891	p) + 1,8	7 568	+ 0,2	1 232	+ 1,2	1 934	65	763	- 114	166	3,3	355	+ 75
Juli	.	.	7 601	+ 0,5	1 233	+ 2,0	.	33	804	- 118	167	3,5	346	+ 74
Aug.	.	.	7 653	+ 0,5	1 247	+ 1,5	.	23	799	- 125	163	3,5	339	+ 70
Sept.	p) 22 132	p) + 1,8	7 685	+ 0,6	1 250	+ 1,1	1 947	37	737	- 127	155	3,2	320	+ 68
Okt.	.	.	7 691	+ 0,8	1 264	+ 2,9	.	61	762	- 140	156	3,3	307	+ 59
Nov.	.	.	7 692	+ 0,9	1 263	+ 3,5	.	66	799	- 128	155	3,5	285	+ 51
Dez.	p) 22 212	p) + 1,7	7 648	+ 0,9	1 251	+ 3,8	...	80	867	- 140	157	3,8	268	+ 46
1980 Jan.	.	.	7 631	+ 1,2	1 208	+ 4,4	.	98	1 037	- 135	166	4,5	282	+ 44
Febr.	.	.	7 650	+ 1,3	1 209	+ 5,2	.	102	993	- 141	163	4,3	313	+ 46
März	p) 22 061	p) + 1,6	7 662	+ 1,3	1 240	+ 1,6	...	94	876	- 82	157	3,8	337	+ 35
April	.	.	...	...	...	...	.	93	825	- 50	159	3,6	346	+ 33
Mai	.	.	...	...	...	...	.	92	767	- 8	156	3,3	344	+ 12

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — \* Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Be-

rechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — 5 Bis 1970 (I)

Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ab 1970 (II) alle Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Produzierendes Handwerk). — 6 Eigene Schätzung. — p Vorläufig.

## 4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe \*)

1976 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe 1)						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	33,7	.	40,7	.	19,3	.	36,4	.	42,7	.	21,5	.
1963 "	35,5	+ 5,3	41,8	+ 2,7	22,6	+ 17,1	37,7	+ 3,6	43,0	+ 0,7	25,0	+ 16,3
1964 "	40,8	+ 14,9	48,2	+ 15,3	25,4	+ 12,4	43,5	+ 15,4	50,6	+ 17,7	26,8	+ 7,2
1965 "	43,4	+ 6,4	51,3	+ 6,4	27,3	+ 7,5	44,6	+ 2,5	51,0	+ 0,8	29,5	+ 10,1
1966 "	43,3	- 0,2	49,5	- 3,5	30,5	+ 11,7	46,3	+ 3,8	51,5	+ 1,0	34,0	+ 15,3
1967 "	43,2	- 0,2	47,8	- 3,4	33,7	+ 10,5	46,5	+ 0,4	49,9	- 3,1	38,5	+ 13,2
1968 "	50,0	+ 15,7	55,0	+ 15,1	39,4	+ 16,9	52,4	+ 12,7	56,5	+ 13,2	42,6	+ 10,6
1969 "	61,6	+ 23,2	68,2	+ 24,0	48,1	+ 22,1	61,3	+ 17,0	67,1	+ 18,8	47,9	+ 12,4
1970 "	64,5	+ 4,7	72,1	+ 5,7	48,8	+ 1,5	64,5	+ 5,2	69,9	+ 4,2	51,7	+ 7,9
1971 "	65,6	+ 1,7	73,0	+ 1,2	50,4	+ 3,3	64,8	+ 0,5	69,5	- 0,6	53,6	+ 3,7
1972 "	70,7	+ 7,8	77,8	+ 6,6	56,1	+ 11,3	70,5	+ 8,8	74,4	+ 7,1	61,4	+ 14,6
1973 "	82,8	+ 17,1	86,4	+ 11,1	75,2	+ 34,0	83,3	+ 18,2	85,8	+ 15,3	77,2	+ 25,7
1974 "	89,7	+ 8,3	89,3	+ 3,4	90,5	+ 20,3	100,1	+ 20,2	97,7	+ 13,9	105,7	+ 36,9
1975 "	88,0	- 1,9	92,2	+ 3,2	79,2	- 12,5	88,0	- 12,1	89,1	- 8,8	85,4	- 19,2
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 8,5	100,0	+ 28,3	100,0	+ 13,6	100,0	+ 12,2	100,0	+ 17,1
1977 "	101,3	+ 1,3	103,2	+ 3,2	97,2	- 2,8	97,1	- 2,8	95,3	- 4,7	101,7	+ 1,7
1978 "	106,3	+ 4,9	108,5	+ 5,1	101,5	+ 4,4	101,2	+ 4,2	98,1	+ 2,9	108,8	+ 7,0
1979 "	117,8	+ 10,8	118,5	+ 9,2	116,3	+ 14,6	115,3	+ 13,9	116,6	+ 12,7	126,8	+ 16,5
1979 April	117,5	+ 11,0	117,2	+ 6,8	118,1	+ 21,0	111,7	+ 11,4	107,4	+ 9,7	122,3	+ 15,1
Mai	122,0	+ 20,1	121,2	+ 17,6	123,9	+ 25,8	121,6	+ 20,4	116,5	+ 20,6	134,4	+ 20,2
Juni	117,4	+ 6,8	116,0	+ 4,7	120,6	+ 11,8	121,6	+ 11,5	116,9	+ 11,1	133,1	+ 12,0
Juli	112,6	+ 19,0	114,2	+ 17,0	109,4	+ 24,3	119,8	+ 22,4	115,4	+ 21,5	130,6	+ 24,5
Aug.	108,5	+ 8,3	110,4	+ 9,1	104,4	+ 6,4	114,1	+ 15,6	112,0	+ 16,4	119,5	+ 14,0
Sept.	118,9	+ 6,0	119,9	+ 3,5	116,9	+ 12,3	114,0	+ 9,6	112,2	+ 10,3	118,6	+ 8,2
Okt.	133,8	+ 15,0	135,6	+ 12,0	130,1	+ 23,0	127,8	+ 18,3	125,2	+ 17,9	134,2	+ 19,3
Nov.	124,7	+ 9,2	126,0	+ 8,5	121,9	+ 10,5	119,2	+ 12,5	114,9	+ 11,4	130,0	+ 14,9
Dez.	111,6	+ 4,7	110,2	+ 4,2	114,6	+ 5,6	106,4	+ 12,8	99,3	+ 10,5	123,7	+ 17,6
1980 Jan.	124,8	+ 14,9	124,2	+ 13,3	126,1	+ 18,6	125,7	+ 19,0	116,1	+ 19,3	149,5	+ 18,5
Febr.	129,6	+ 16,7	129,4	+ 14,8	129,9	+ 20,8	129,4	+ 28,2	120,3	+ 24,8	152,1	+ 35,8
März	140,1	+ 10,3	141,6	+ 9,5	137,1	+ 12,4	135,2	+ 12,2	127,5	+ 11,8	154,4	+ 12,9
April p)	126,3	+ 7,5	125,6	+ 7,2	127,8	+ 8,2	128,9	+ 15,4	120,7	+ 12,4	149,0	+ 21,8

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	29,5	.	36,8	.	18,5	.	42,4	.	46,7	.	19,1	.
1963 "	31,7	+ 7,5	38,2	+ 3,8	21,7	+ 17,3	43,9	+ 3,5	47,9	+ 2,6	22,8	+ 19,4
1964 "	36,5	+ 15,1	44,1	+ 15,4	24,9	+ 14,7	49,3	+ 12,3	53,7	+ 12,1	25,4	+ 11,4
1965 "	39,5	+ 8,2	48,3	+ 9,5	26,3	+ 5,6	53,4	+ 8,3	58,3	+ 8,6	27,3	+ 7,5
1966 "	38,6	- 2,3	44,9	- 7,0	29,1	+ 10,6	52,9	- 0,9	57,0	- 2,2	30,6	+ 12,1
1967 "	38,5	- 0,3	42,9	- 4,5	31,7	+ 8,9	52,3	- 1,1	55,8	- 2,1	33,6	+ 9,8
1968 "	45,8	+ 19,0	50,9	+ 18,6	38,0	+ 19,9	58,8	+ 12,4	62,3	+ 11,6	40,0	+ 19,0
1969 "	60,4	+ 31,9	68,6	+ 34,8	48,0	+ 26,3	65,7	+ 11,7	68,7	+ 10,3	49,2	+ 23,0
1970 "	63,2	+ 4,6	73,6	+ 7,3	47,5	- 1,0	68,4	+ 4,1	71,7	+ 4,4	50,4	+ 2,4
1971 "	62,8	- 0,6	72,3	- 1,8	48,4	+ 1,9	79,9	+ 11,0	79,4	+ 10,7	56,6	+ 12,3
1972 "	67,1	+ 6,8	76,2	+ 5,4	53,2	+ 9,9	82,2	+ 8,3	85,8	+ 8,1	62,4	+ 10,2
1973 "	81,4	+ 21,3	85,9	+ 12,7	74,4	+ 39,8	86,3	+ 5,0	88,3	+ 2,9	75,3	+ 20,7
1974 "	84,7	+ 4,0	84,0	- 2,2	85,7	+ 15,2	88,3	+ 2,3	89,7	+ 1,6	80,3	+ 6,6
1975 "	88,0	+ 3,9	95,1	+ 13,2	77,1	- 10,0	87,8	- 0,6	89,8	+ 0,1	76,6	- 4,6
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 5,2	100,0	+ 29,7	100,0	+ 13,9	100,0	+ 11,4	100,0	+ 30,5
1977 "	103,0	+ 3,0	108,4	+ 8,4	94,8	- 5,2	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,1	+ 2,1
1978 "	108,5	+ 5,3	115,9	+ 6,9	97,3	+ 2,6	108,2	+ 4,9	107,7	+ 4,3	110,8	+ 8,5
1979 "	119,7	+ 10,3	125,4	+ 8,2	111,2	+ 14,3	116,5	+ 7,7	115,5	+ 7,2	122,6	+ 10,6
1979 April	117,9	+ 13,6	120,3	+ 6,9	114,1	+ 25,8	125,3	+ 4,2	123,7	+ 3,3	135,0	+ 9,4
Mai	122,3	+ 20,8	124,7	+ 16,0	118,7	+ 29,6	121,9	+ 17,6	120,5	+ 17,1	130,7	+ 20,3
Juni	118,2	+ 5,1	119,7	+ 0,8	116,1	+ 12,6	108,9	+ 4,6	107,7	+ 4,6	115,7	+ 4,4
Juli	112,2	+ 17,6	119,5	+ 14,0	101,1	+ 25,0	102,7	+ 17,6	102,3	+ 17,3	105,5	+ 19,9
Aug.	107,6	+ 4,6	113,5	+ 5,8	98,7	+ 2,6	102,2	+ 7,1	102,5	+ 6,8	100,6	+ 10,1
Sept.	120,4	+ 5,7	124,1	+ 0,4	114,7	+ 15,7	122,6	+ 1,7	121,7	+ 1,7	127,7	+ 1,9
Okt.	132,4	+ 16,5	137,7	+ 11,3	124,3	+ 26,7	147,1	+ 7,7	144,8	+ 6,9	161,0	+ 12,1
Nov.	126,3	+ 8,3	132,6	+ 7,8	116,6	+ 9,0	128,8	+ 6,8	127,4	+ 6,5	136,8	+ 7,8
Dez.	118,8	+ 0,1	123,1	+ 0,1	112,4	+ 0,4	100,1	+ 7,6	99,6	+ 7,0	103,2	+ 11,7
1980 Jan.	125,7	+ 11,4	132,1	+ 8,0	116,1	+ 18,0	120,9	+ 18,9	119,7	+ 18,2	128,6	+ 23,4
Febr.	131,1	+ 9,8	138,3	+ 7,8	120,0	+ 13,4	125,8	+ 20,6	124,2	+ 19,5	135,9	+ 27,4
März	140,3	+ 9,1	149,4	+ 7,6	126,5	+ 11,8	147,3	+ 10,8	144,7	+ 10,4	162,7	+ 13,1
April p)	121,3	+ 2,9	125,0	+ 3,9	115,8	+ 1,5	135,9	+ 8,5	133,2	+ 7,7	152,2	+ 12,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl.

Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — p Vorläufig.

### 5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe 4)	Veränderung gegen Vorjahr %	Veranschlagte reine Baukosten für genehmigte Hochbauten 5)		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1976=100	Mio DM 6)			Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	
	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1973=100	davon:									
				Wohnungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)								Öffent- licher Hoch- bau 3)
1971 D	110,7	.	114,4	120,2	113,8	104,8	105,0	111,8	.	6 132	+24,6	2 524	+31,6
1972 "	116,1	+ 4,9	125,4	145,9	114,5	104,7	102,0	117,3	+ 4,9	7 269	+18,5	3 217	+27,4
1973 "	111,5	- 4,0	116,3	118,9	113,9	115,4	104,2	117,0	- 0,2	7 162	- 1,5	2 887	-10,2
1974 "	99,7	-10,6	98,3	90,2	90,7	127,2	101,8	100,5	-14,1	6 018	-16,0	2 750	- 4,7
1975 "	106,6	+ 6,9	104,0	94,4	106,0	119,8	110,4	99,3	- 1,2	6 189	+ 2,8	3 100	+12,7
1976 "	100,0	- 6,2	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,7	6 071	- 1,9	3 273	+ 5,6
1977 "	115,6	+15,6	111,4	120,3	107,1	101,4	122,7	94,6	- 5,4	5 942	- 2,1	3 829	+17,0
1978 "	142,5	+23,2	138,7	158,2	123,7	124,9	148,9	120,1	+27,0	7 378	+24,2	4 717	+23,2
1979 "	160,8	+12,9	157,9	172,0	149,3	143,2	165,4	151,3	+25,9	...	...	4 458	- 5,5
1978 Nov.	136,2	+25,8	143,4	153,5	149,9	113,1	124,8			7 398	+29,8	4 950	+12,0
1978 Dez.	128,0	+13,1	135,5	161,7	112,4	121,8	116,3	125,8	+32,1	8 303	+36,1	4 715	- 7,6
1979 Jan.	98,8	+ 6,0	109,8	125,6	98,5	96,1	81,2			...	...	3 909	+21,1
1979 Febr.	121,2	+25,3	129,7	139,1	126,3	116,0	107,5			...	...	4 629	+19,1
1979 März	186,0	+23,6	181,4	202,2	177,0	145,6	193,3	145,8	+34,3	...	...	4 815	+ 7,2
1979 April	167,1	+14,2	166,5	178,6	161,7	149,2	168,0			...	...	4 379	- 3,4
1979 Mai	178,9	+17,3	168,7	181,1	155,4	165,3	195,3			...	...	5 352	+ 0,4
1979 Juni	201,8	+16,6	199,5	227,5	185,0	165,5	205,5	156,4	+31,1	...	...	4 230	-23,8
1979 Juli	163,2	+14,2	151,4	155,2	154,2	138,6	182,2			...	...	4 462	-13,6
1979 Aug.	172,6	+11,0	159,5	165,4	155,5	153,8	193,6			...	...	4 734	-16,0
1979 Sept.	187,1	+ 2,2	176,7	190,6	162,7	171,4	203,8	155,7	+22,8	...	...	3 676	-17,4
1979 Okt.	169,0	+11,3	164,4	181,0	145,0	162,8	176,3			...	...	4 065	-12,9
1979 Nov.	138,7	+ 1,8	134,7	148,3	134,4	107,1	145,1			...	...	4 593	- 7,2
1979 Dez.	145,0	+13,3	152,5	169,2	135,4	146,6	133,1	147,3	+17,1	...	...	4 657	- 1,2
1980 Jan.	124,5	+26,0	127,6	132,7	139,1	97,3	119,6			...	...	3 493	-10,6
1980 Febr.	146,5	+20,9	146,8	158,6	146,3	122,8	146,0			...	...	4 301	- 7,1
1980 März p)	203,1	+ 9,2	200,4	217,6	201,9	162,2	207,4	159,0	+ 9,1	...	...	p) 5 477	p) +13,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne

Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den

Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Zusagen durch Kreditinstitute (Sparkassen, Rea kreditinstitute und Bausparkassen). — p Vorläufig.

### 6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	Insgesamt 1)			darunter:						Umsatz der			
				Einzelhandel 2) mit						Warenhaus-		Versandhandels-	
				Nahrungs- und Genußmitteln		Textilwaren, Schuhen		Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf		unternehmen		unternehmen	
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	preisbereinigt	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1972 D	121,0	+ 9,6	+ 4,6	120,0	+ 9,4	122,7	+10,4	130,0	+13,2	123,7	+10,0	123,5	+11,2
1973 "	129,9	+ 7,3	+ 0,7	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,7	131,8	+ 6,7
1974 "	136,9	+ 5,5	- 1,7	137,1	+ 5,4	134,1	+ 5,3	144,6	+ 4,6	143,9	+ 8,0	145,2	+10,2
1975 "	149,2	+ 9,0	+ 3,4	147,0	+ 7,3	144,6	+ 7,8	150,9	+ 4,4	156,2	+ 8,6	155,6	+ 7,2
1976 "	159,7	+ 7,1	+ 3,8	159,1	+ 8,2	149,2	+ 3,2	157,9	+ 4,7	159,7	+ 2,2	166,6	+ 7,1
1977 "	171,3	+ 7,2	+ 3,2	170,2	+ 7,0	159,4	+ 6,8	176,0	+11,4	164,7	+ 3,1	181,5	+ 9,0
1978 "	180,1	+ 5,2	+ 2,8	178,0	+ 4,6	169,5	+ 6,3	184,1	+ 4,6	173,4	+ 5,3	171,6	- 5,4
1979 " p)	191,5	+ 6,3	+ 2,6	186,5	+ 4,8	175,2	+ 3,4	193,1	+ 4,9	181,0	+ 4,4	180,8	+ 5,3
1978 Okt.	187,4	+ 7,1	+ 5,1	175,0	+ 3,3	196,5	+ 7,8	199,9	+ 6,3	170,5	+ 6,0	231,0	- 0,6
1978 Nov.	198,3	+ 3,7	+ 1,8	181,7	+ 3,6	205,7	+ 3,3	216,5	+ 3,0	197,2	- 0,5	262,9	- 8,4
1978 Dez.	240,8	+ 0,8	- 1,1	215,5	+ 2,0	246,7	+ 5,3	275,6	- 0,6	283,5	+ 5,0	205,8	- 1,2
1979 Jan.	165,4	+ 6,8	+ 4,6	166,9	+ 5,8	153,0	+ 2,2	146,1	+ 2,6	174,3	+ 3,3	121,3	- 0,2
1979 Febr. p)	157,9	+ 4,6	+ 2,4	163,7	+ 3,7	118,9	- 0,6	150,4	+ 1,6	141,5	+ 2,3	152,8	+ 9,7
1979 März p)	197,7	+ 6,8	+ 4,1	191,9	+ 3,9	171,5	+ 2,2	190,2	+ 6,1	164,5	+ 0,3	205,2	+ 5,4
1979 April p)	189,2	+ 7,4	+ 4,4	182,2	+ 5,0	175,1	+ 5,9	184,2	+ 6,1	164,6	+ 6,5	170,0	- 0,4
1979 Mai p)	192,5	+ 9,8	+ 6,8	183,8	+ 2,7	176,4	+ 9,7	193,3	+13,0	162,7	+ 4,6	174,3	+ 7,5
1979 Juni p)	189,6	+ 6,3	+ 3,3	187,6	+ 1,5	151,1	+ 2,6	197,0	+ 9,7	158,2	+ 0,7	138,5	- 2,3
1979 Juli p)	179,1	+ 4,6	+ 0,8	181,3	+ 3,0	156,3	+ 4,6	170,0	+ 0,5	178,3	+ 5,9	122,7	+ 9,5
1979 Aug. p)	178,8	+ 7,8	+ 3,6	188,2	+ 7,1	150,8	+ 3,9	172,3	+ 4,1	175,9	+ 7,6	147,9	+11,6
1979 Sept. p)	178,4	+ 0,6	- 3,7	176,5	+ 1,3	162,4	- 9,6	181,8	- 3,6	162,5	+ 1,5	183,4	- 0,9
1979 Okt. p)	206,4	+10,1	+ 5,3	191,6	+ 9,5	214,6	+ 9,2	219,0	+ 9,6	186,6	+ 9,4	259,1	+12,2
1979 Nov. p)	214,1	+ 8,0	+ 2,9	198,3	+ 9,1	220,4	+ 7,1	230,7	+ 6,6	209,0	+ 6,0	288,7	+ 9,8
1979 Dez. p)	248,6	+ 3,2	- 1,6	225,5	+ 4,6	251,4	+ 1,9	282,1	+ 2,4	294,0	+ 3,7	205,2	- 0,3
1980 p) Jan.	187,7	+13,5	+ 7,6	181,8	+ 8,9	183,9	+20,2	179,8	+23,1	197,3	+13,2	140,5	+15,8
1980 Febr.	176,5	+11,8	+ 5,9	183,2	+11,9	141,7	+19,2	181,1	+20,4	156,5	+10,6	172,2	+12,7
1980 März	200,5	+ 1,4	- 4,0	197,8	+ 3,1	181,1	+ 5,6	205,6	+ 8,1	167,8	+ 2,0	216,1	+ 5,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Facheinzelhandel, Warenhausunternehmen, Versandhandels-

unternehmen und Konsumgenossenschaften. — 2 Ohne Warenhausunternehmen. — p Vorläufig.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise Industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)					Index der Ausführpreise 1970 = 100	Index der Einfuhrpreise 1970 = 100	Index der Weltmarktpreise 3) 1970 = 100 4)
	insgesamt			darunter:			insgesamt			davon:				
	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgüter-	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte			
1962 D	89,9	×	+ 1,1	95,0	85,1	87,8	.	×	.	.	.	88,2	94,6	83,2
1963 "	90,3	×	+ 0,4	94,3	85,4	89,3	.	×	.	.	.	88,3	96,4	90,4
1964 "	91,3	×	+ 1,1	95,0	86,5	91,0	.	×	.	.	.	90,4	98,1	93,7
1965 "	93,5	×	+ 2,4	97,0	89,0	93,1	.	×	.	.	.	92,4	100,6	91,2
1966 "	95,1	×	+ 1,7	98,1	90,7	95,5	.	×	.	.	.	94,4	102,3	91,3
1967 "	94,3	×	- 0,8	95,6	89,8	94,9	.	×	.	.	.	94,3	100,1	87,9
1968 "	93,6	×	- 0,7	94,4	89,8	94,6	102,1	×	.	100,5	102,7	93,3	99,4	87,4
1969 "	95,3	×	+ 1,8	95,8	92,7	96,4	108,4	×	+ 6,2	112,3	107,0	97,0	101,0	94,1
1970 "	100	×	+ 4,9	100	100	100	100	×	- 7,7	100	100	100	100	100,0
1971 "	104,3	×	+ 4,3	102,5	106,2	103,8	103,9	×	+ 3,9	108,2	102,3	103,4	100,4	101,2
1972 "	107,0	×	+ 2,6	102,5	109,1	107,5	114,4	×	+ 10,1	116,4	113,7	105,5	99,8	113,4
1973 "	114,1	×	+ 6,6	111,5	113,7	115,5	121,6	×	+ 6,3	117,5	123,1	112,3	112,6	170,1
1974 "	129,4	×	+ 13,4	137,7	124,3	129,0	117,6	×	- 3,3	115,1	118,5	131,4	144,8	285,4
1975 "	135,5	×	+ 4,7	136,4	133,4	132,5	133,2	×	+ 13,3	140,7	130,5	136,5	142,3	259,9
1976 "	140,8	×	+ 3,9	141,9	138,0	136,7	149,0	×	+ 11,9	177,0	139,1	141,7	151,8	274,0
1977 "	144,5	×	+ 2,6	140,8	143,3	142,3	142,3	×	- 4,5	145,7	141,1	143,6	154,1	302,1
1978 "	146,3	×	+ 1,2	140,1	146,9	143,3	137,0	×	- 3,7	141,7	135,3	145,3	146,2	305,9
1979 "	153,6	×	+ 5,0	155,3	151,3	150,1	p) 139,7	×	+ 2,0	149,3	p) 136,2	152,7	165,1	374,9
1979 Mai	152,5	+ 0,5	+ 4,2	153,0	151,2	149,0	137,8	- 1,1	+ 1,2	153,5	132,2	151,9	162,4	351,0
1979 Juni	153,3	+ 0,5	+ 4,7	155,2	151,3	149,7	138,2	+ 0,3	+ 2,9	155,3	132,1	152,7	166,5	365,4
1979 Juli	154,4	+ 0,7	+ 5,4	157,6	151,7	150,9	138,6	+ 0,3	+ 1,4	151,1	134,1	153,6	170,0	388,2
1979 Aug.	155,1	+ 0,5	+ 5,9	158,9	152,0	151,7	138,2	- 0,3	+ 3,1	143,9	136,2	154,3	170,2	389,7
1979 Sept.	155,7	+ 0,4	+ 6,2	159,9	152,1	152,3	141,0	+ 2,0	+ 4,2	144,1	139,9	154,8	170,6	409,4
1979 Okt.	156,4	+ 0,4	+ 6,5	161,0	152,5	153,5	141,1	+ 0,1	+ 5,2	145,1	139,7	155,4	172,2	412,5
1979 Nov.	157,0	+ 0,4	+ 6,7	162,1	152,8	153,8	143,4	+ 1,6	+ 5,7	147,1	142,1	155,6	174,4	419,0
1979 Dez.	157,8	+ 0,5	+ 7,0	164,4	152,9	154,2	145,2	+ 1,3	+ 5,8	149,3	143,7	156,3	177,5	431,3
1980 Jan.	160,2	+ 1,5	+ 7,9	169,0	154,8	155,9	144,8	- 0,3	+ 5,2	151,7	142,4	159,6	187,9	469,4
1980 Febr.	161,5	+ 0,8	+ 8,0	171,1	156,0	157,1	144,6	- 0,1	+ 4,3	151,6	142,1	161,2	190,8	489,6
1980 März	162,7	+ 0,7	+ 7,8	171,7	157,2	158,0	p) 144,6	± 0	+ 3,6	153,2	p) 141,5	162,2	192,9	486,4
1980 April	164,2	+ 0,9	+ 8,2	172,7	158,5	159,2	p) 141,7	- 2,0	+ 1,7	152,5	p) 137,9	162,9	194,8	485,4

Zeit	Gesamtbau- preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5) 6)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 7)									
	1970 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:				Lebenshaltung ohne Nahrungs- mittel		Mineralöl- produkte	
					1976 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs- mittel	Andere Ver- brauchs- und Ge- brauchs- güter	Dienst- leistun- gen und Repara- turen	Woh- nungs- und Garagen- nutzung	1976 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1962 D	.	.	87,1	+ 6,7	58,1	.	62,3	65,2	48,1	44,7	57,2	.	58,2	.
1963 "	.	.	90,4	+ 3,8	59,8	+ 2,9	64,2	66,0	50,6	47,1	58,9	+ 3,0	60,0	+ 3,1
1964 "	.	.	89,6	- 0,9	61,2	+ 2,3	65,7	66,7	52,6	49,7	60,2	+ 2,2	61,5	+ 2,5
1965 "	.	.	84,9	- 5,2	63,2	+ 3,3	68,5	67,6	54,7	52,5	62,0	+ 3,0	63,5	+ 3,3
1966 "	.	.	83,9	- 1,2	65,4	+ 3,5	70,3	68,8	58,1	56,7	64,4	+ 3,9	66,0	+ 3,9
1967 "	.	.	80,0	- 4,6	66,5	+ 1,7	69,7	69,6	60,2	60,5	65,9	+ 2,3	67,0	+ 1,5
1968 "	82,0	.	83,6	+ 4,5	67,6	+ 1,9	68,1	70,2	63,4	64,8	67,5	+ 2,4	68,0	+ 1,5
1969 "	86,3	+ 5,2	87,3	+ 4,4	68,9	+ 1,7	70,2	70,2	64,7	68,8	68,5	+ 1,5	69,4	+ 2,1
1970 "	100	+ 15,9	100	+ 14,5	71,2	+ 3,3	71,7	72,5	67,7	71,8	71,1	+ 3,8	71,9	+ 3,6
1971 "	110,0	+ 10,0	107,9	+ 7,9	74,9	+ 5,2	74,6	75,8	72,9	76,1	75,0	+ 5,5	75,6	+ 5,1
1972 "	117,0	+ 6,4	109,3	+ 1,3	79,1	+ 5,6	79,0	79,3	77,9	80,7	79,1	+ 5,5	77,9	+ 5,7
1973 "	125,2	+ 7,0	112,8	+ 3,2	84,6	+ 7,0	85,3	84,7	83,4	85,4	84,4	+ 6,7	85,0	+ 6,4
1974 "	134,1	+ 7,1	123,6	+ 9,6	90,5	+ 7,0	89,9	91,5	89,7	89,6	90,6	+ 7,3	90,4	+ 6,4
1975 "	137,3	+ 2,4	126,5	+ 2,3	95,9	+ 6,0	95,4	96,5	95,6	95,3	96,0	+ 6,0	96,0	+ 6,2
1976 "	141,9	+ 3,4	128,3	+ 1,4	100	+ 4,3	100	100	100	100	100	+ 4,2	100	+ 4,2
1977 "	148,7	+ 4,8	131,4	+ 2,4	103,7	+ 3,7	102,4	103,7	104,9	103,3	104,0	+ 4,0	103,9	+ 3,9
1978 "	157,4	+ 5,9	139,5	+ 6,2	106,5	+ 2,7	103,6	106,5	108,9	106,3	107,1	+ 3,0	106,8	+ 2,8
1979 "	170,5	+ 8,3	153,9	+ 10,3	110,9	+ 4,1	105,4	111,8	114,0	109,6	112,0	+ 4,6	110,0	+ 3,0
1979 Mai	169,5	+ 8,4	152,5	+ 10,5	110,2	+ 3,4	106,7	110,6	112,9	108,8	110,9	+ 3,6	109,6	+ 2,5
1979 Juni	.	.	.	.	110,8	+ 3,6	106,1	111,6	113,9	109,1	111,8	+ 4,2	109,8	+ 2,3
1979 Juli	.	.	.	.	111,5	+ 4,5	105,7	112,8	114,4	109,5	112,7	+ 5,1	110,3	+ 3,0
1979 Aug.	174,1	+ 9,3	158,8	+ 12,0	111,6	+ 4,7	104,8	113,2	114,8	110,0	113,1	+ 5,4	110,4	+ 3,3
1979 Sept.	.	.	.	.	111,9	+ 5,1	104,6	113,5	115,3	110,5	113,5	+ 5,7	110,8	+ 3,7
1979 Okt.	.	.	.	.	112,2	+ 5,3	104,8	113,7	115,5	111,1	113,8	+ 5,8	111,1	+ 3,9
1979 Nov.	176,0	+ 9,7	159,9	+ 11,8	112,6	+ 5,3	105,3	114,2	115,7	111,6	114,2	+ 5,8	111,5	+ 4,0
1979 Dez.	.	.	.	.	113,1	+ 5,4	105,9	114,7	116,1	112,0	114,6	+ 5,9	111,8	+ 4,0
1980 Jan.	.	.	.	.	113,7	+ 5,0	107,7	115,8	114,6	112,6	114,9	+ 5,2	112,4	+ 3,8
1980 Febr.	.	.	.	.	114,9	+ 5,6	108,4	116,9	116,8	113,2	116,3	+ 6,1	113,4	+ 4,4
1980 März	.	.	.	.	115,6	+ 5,8	108,7	117,8	117,8	113,8	117,1	+ 6,3	114,2	+ 4,9
1980 April	.	.	.	.	116,3	+ 5,8	109,9	118,6	117,8	114,3	117,6	+ 6,2	114,9	+ 5,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. - 1 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehr-

wertsteuer. - 2 Ohne Mehrwertsteuer. - 3 Für Nahrungs- und Industriehochstoffe; auf Dollarbasis. - 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952-1956 = 100. - 5 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. -

6 Bis einschl. 1965 ohne Berlin. - 7 Angaben für die Jahre 1962 bis 1975 wurden von den Originalbasen 1962 bzw. 1970 umgerechnet. - p Vorläufig.

## 8. Masseneinkommen

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1.-3)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1965	208,1	+11,0	34,6	+6,6	173,5	+11,9	46,6	+12,6	9,4	+9,3	229,6	+11,9
1966	223,3	+7,3	39,5	+14,1	183,8	+6,0	50,9	+9,2	10,4	+10,4	245,2	+6,8
1967	222,5	-0,4	40,3	+1,9	182,3	-0,9	56,6	+11,1	11,0	+6,2	249,9	+1,9
1968	237,7	+6,8	45,4	+12,8	192,3	+5,5	59,2	+4,5	11,5	+4,2	263,0	+5,2
1969	266,4	+12,1	54,3	+19,7	212,1	+10,3	63,4	+7,2	12,7	+10,7	288,2	+9,6
1970	314,4	+18,0	69,0	+27,0	245,4	+15,7	68,0	+7,2	14,1	+10,5	327,4	+13,6
1971	353,2	+12,4	82,4	+19,4	270,9	+10,4	75,6	+11,3	16,1	+14,7	362,6	+10,8
1972	385,7	+9,2	89,8	+9,0	295,9	+9,3	86,8	+14,7	17,5	+8,6	400,2	+10,4
1973	434,5	+12,7	111,6	+24,3	322,9	+9,1	97,3	+12,1	19,1	+9,0	439,3	+9,8
1974	477,2	+9,8	126,9	+13,7	350,3	+8,5	112,9	+16,1	21,2	+10,7	484,4	+10,3
1975	493,3	+3,4	130,7	+2,9	362,6	+3,5	143,9	+27,4	23,5	+11,3	530,0	+9,4
1976	526,1	+6,7	148,2	+13,5	377,9	+4,2	154,5	+7,4	24,6	+4,4	556,9	+5,1
1977 p)	562,0	+6,8	163,2	+10,1	398,9	+5,6	166,0	+7,4	25,8	+5,0	590,6	+6,1
1978 p)	600,2	+6,8	169,5	+3,9	430,7	+8,0	176,2	+6,1	27,2	+5,2	634,0	+7,3
1979 p)	643,5	+7,2	180,5	+6,5	463,0	+7,5	185,9	+5,5	28,4	+4,6	677,3	+6,8
1978 p) 1. Vj.	136,4	+5,9	35,3	+2,6	101,1	+7,1	45,7	+9,2	6,2	+6,6	152,9	+7,7
2. "	147,8	+5,7	41,2	+2,9	106,6	+6,8	43,6	+9,9	6,2	-1,8	156,3	+7,3
3. "	151,1	+7,6	42,7	+4,2	108,4	+9,1	43,2	+3,2	6,7	+10,0	158,3	+7,4
4. "	164,8	+7,7	50,2	+5,3	114,6	+8,8	43,7	+2,6	8,1	+6,1	166,4	+7,0
1979 p) 1. Vj.	146,1	+7,1	37,7	+6,6	108,4	+7,2	48,7	+6,5	6,5	+4,9	163,5	+6,9
2. "	158,9	+7,5	44,3	+7,5	114,6	+7,5	45,3	+3,9	6,7	+8,8	166,6	+6,5
3. "	161,2	+6,6	45,4	+6,2	115,8	+6,8	45,5	+5,2	6,7	+0,1	168,0	+6,1
4. "	177,5	+7,7	53,2	+5,9	124,3	+8,4	46,4	+6,3	8,5	+4,9	179,2	+7,7
1980 p) 1. Vj.	158,0	+8,2	42,6	+13,1	115,4	+6,5	51,8	+6,4	6,8	+4,6	174,0	+6,4

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung), aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeit-

nehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlter Beiträge). — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Kindergeldzahlungen ab 1975 infolge Neu-

regelung des Familienausgleichs stark erhöht. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1970 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1970 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1970 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %			1970 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %		
1965	71,0	+7,7	73,1	+7,0	67,8	+9,1	69,7	+7,4	71,8	+6,7	65,9	+9,1
1966	76,0	+7,1	77,7	+6,3	72,7	+7,3	74,4	+6,7	76,3	+6,2	70,7	+7,2
1967	79,1	+4,0	80,0	+2,9	75,1	+3,3	77,5	+4,2	78,3	+2,6	72,6	+2,8
1968	82,2	+4,0	83,1	+3,9	79,8	+6,2	81,1	+4,6	81,8	+4,5	78,2	+7,6
1969	88,0	+7,0	88,5	+6,5	87,1	+9,2	86,8	+7,0	87,4	+6,8	85,7	+9,6
1970	100,0	+13,6	100,0	+13,0	100,0	+14,7	100,0	+15,2	100,0	+14,4	100,0	+16,7
1971	114,1	+14,1	113,3	+13,3	111,8	+11,8	114,4	+14,4	114,2	+14,2	110,8	+10,8
1972	125,0	+9,5	123,6	+9,1	121,8	+9,0	124,3	+8,7	123,9	+8,6	121,5	+9,7
1973	138,3	+10,6	136,3	+10,3	136,4	+12,0	137,0	+10,2	136,5	+10,1	135,2	+11,3
1974	156,2	+13,0	153,3	+12,5	151,9	+11,4	154,3	+12,6	153,5	+12,5	150,8	+11,5
1975	170,7	+9,3	166,4	+8,5	162,8	+7,2	168,3	+9,1	167,5	+9,1	162,1	+7,5
1976	180,9	+6,0	176,2	+5,9	174,1	+7,0	178,8	+6,2	177,8	+6,2	175,5	+8,3
1977 p)	193,4	+6,9	188,3	+6,9	186,1	+6,9	192,2	+7,5	191,2	+7,5	187,2	+6,7
1978 p)	204,4	+5,7	198,9	+5,6	195,7	+5,2	203,6	+5,9	202,5	+5,9	197,5	+5,5
1979 p)	214,4	+4,9	208,5	+4,8	206,4	+5,5	213,5	+4,8	212,3	+4,8	210,5	+6,6
1979 p) 1. Vj.	210,2	+5,0	204,4	+4,9	189,4	+5,3	209,9	+4,9	208,8	+4,9	188,4	+6,1
2. Vj.	214,9	+4,9	208,9	+4,8	204,8	+5,7	213,4	+4,9	212,3	+4,9	210,1	+5,4
3. Vj.	216,1	+4,8	210,1	+4,7	205,3	+4,8	215,0	+4,8	213,8	+4,8	210,3	+6,5
4. Vj.	216,5	+4,7	210,5	+4,7	225,7	+6,0	215,5	+4,8	214,4	+4,8	233,5	+8,0
1980 p) 1. Vj.	221,3	+5,3	215,2	+5,3	201,7	+6,5	221,2	+5,4	220,0	+5,3	203,3	+7,9
1979 p) April	213,3	+4,9	207,4	+4,8	.	.	211,2	+4,8	210,1	+4,8	198,0	+5,3
Mai	215,6	+5,0	209,6	+4,9	.	.	214,4	+5,0	213,2	+5,0	215,1	+6,8
Juni	215,8	+4,9	209,8	+4,8	.	.	214,6	+5,0	213,4	+5,0	217,2	+4,3
Juli	216,0	+4,8	210,0	+4,7	.	.	214,9	+4,8	213,7	+4,8	216,5	+8,3
Aug.	216,1	+4,8	210,1	+4,8	.	.	215,0	+4,8	213,8	+4,8	213,4	+6,6
Sept.	216,2	+4,8	210,2	+4,7	.	.	215,1	+4,8	213,9	+4,8	200,9	+4,5
Okt.	216,4	+4,8	210,4	+4,7	.	.	215,3	+4,8	214,2	+4,8	217,9	+8,4
Nov.	216,5	+4,7	210,5	+4,7	.	.	215,6	+4,7	214,4	+4,7	259,9	+7,9
Dez.	216,6	+4,7	210,6	+4,7	.	.	215,6	+4,7	214,5	+4,7	222,6	+7,6
1980 p) Jan.	217,7	+4,2	211,6	+4,2	.	.	216,7	+3,5	215,5	+3,4	198,1	+6,9
Febr.	220,8	+5,3	214,7	+5,3	.	.	222,8	+6,0	221,6	+6,0	200,6	+10,5
März	225,4	+6,4	219,2	+6,3	.	.	224,2	+6,6	223,0	+6,6	211,3	+6,5
April	227,0	+6,5	220,7	+6,4	.	.	225,1	+6,6	223,8	+6,5	...	...

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bundesbank 7)	Veränderung der Netto- Auslands- aktiva der Bundesbank (Zu- nahme: +) 8)	
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen 5)	Saldo aller Trans- aktionen 6)			
	Ins- gesamt	Außen- handel 1)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 2)	Dienst- lei- stungs- bilanz 3)	Über- tragungs- bilanz	Saldo des gesamten Kapital- verkehrs	Lang- fristiger Kapital- verkehr	Kurz- fristiger Kapital- verkehr 4)					
1971	+ 2 888	+15 892	+ 256	- 1 763	-11 497	+10 614	+ 6 293	+ 4 322	+13 502	+ 2 853	+16 355	- 5 370	+10 986
1972	+ 2 561	+20 278	- 598	- 3 110	-14 009	+12 017	+15 551	- 3 535	+14 578	+ 1 112	+15 690	- 495	+15 195
1973	+12 289	+32 979	- 82	- 5 016	-15 592	+13 226	+12 950	+ 277	+25 516	+ 913	+26 428	-10 279	+16 149
1974	+26 578	+50 846	- 1 263	- 6 951	-16 053	-25 335	- 6 282	-19 052	+ 1 244	- 3 150	- 1 906	- 7 231	- 9 136
1975	+ 9 923	+37 276	- 1 187	- 8 278	-17 889	-13 279	-18 231	+ 4 952	- 3 357	+ 1 137	- 2 219	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 713	+34 469	- 106	- 6 564	-18 086	- 946	- 1 476	+ 530	+ 8 767	+ 23	+ 8 790	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 800	+38 436	+ 33	-10 750	-17 919	- 757	-12 931	+12 174	+ 9 043	+ 1 407	+10 451	- 7 880	+ 2 570
1978	+17 524	+41 200	+ 2 050	- 8 112	-17 614	+ 5 794	- 2 726	+ 8 520	+23 318	- 3 546	+19 772	- 7 586	+12 185
1979	-10 495	+22 429	+ 534	-12 734	-20 725	+ 9 663	+10 693	- 1 030	- 832	- 4 122	- 4 954	- 2 334	- 7 288
1971 1. Vj.	+ 1 729	+ 3 662	- 54	+ 809	- 2 689	+ 270	- 149	+ 419	+ 1 999	+ 5 877	+ 7 876	+ 627	+ 8 503
2. "	+ 535	+ 3 233	+ 184	- 21	- 2 860	+ 2 746	+ 2 182	+ 564	+ 3 281	+ 58	+ 3 339	-	+ 3 339
3. "	- 266	+ 4 659	+ 480	- 2 146	- 3 260	+ 1 618	+ 3 116	- 1 498	+ 1 352	+ 584	+ 1 935	-	+ 1 935
4. "	+ 890	+ 4 337	- 354	- 405	- 2 688	+ 5 981	+ 1 144	+ 4 836	+ 6 871	- 3 666	+ 3 205	- 5 996	- 2 792
1972 1. Vj.	+ 173	+ 4 513	- 277	- 486	- 3 577	- 1 522	+ 5 295	- 6 817	- 1 348	+ 4 651	+ 3 303	+ 621	+ 3 924
2. "	+ 10	+ 3 925	- 365	- 260	- 3 270	+ 9 348	+ 6 654	+ 2 694	+ 9 358	+ 580	+ 9 938	-	+ 9 938
3. "	- 1 206	+ 4 592	- 12	- 2 123	- 3 662	+ 6 697	+ 2 981	+ 3 716	+ 5 491	- 1 012	+ 4 479	-	+ 4 479
4. "	+ 3 584	+ 7 249	+ 56	- 221	- 3 500	- 2 507	+ 620	+ 3 127	+ 1 078	- 3 107	- 2 029	- 1 116	- 3 145
1973 1. Vj.	+ 1 837	+ 5 887	+ 230	- 608	- 3 673	+14 078	+ 3 280	+10 798	+15 915	+ 3 956	+19 871	- 7 217	+12 654
2. "	+ 3 126	+ 6 955	+ 1 082	- 980	- 3 930	+ 580	+ 4 658	+ 4 078	+ 3 707	- 982	+ 2 725	-	+ 2 725
3. "	+ 2 330	+ 9 931	- 166	- 3 227	- 4 209	+ 4 200	+ 3 437	+ 762	+ 6 530	+ 1 752	+ 8 282	-	+ 8 282
4. "	+ 4 996	+10 205	- 1 228	- 201	- 3 780	- 5 631	+ 1 574	- 7 206	- 636	- 3 814	- 4 450	- 3 062	- 7 512
1974 1. Vj.	+ 7 779	+13 271	- 322	- 1 582	- 3 588	-10 054	- 407	- 9 648	- 2 275	+ 1 766	- 510	-	- 510
2. "	+ 5 998	+11 999	- 1 171	- 1 246	- 3 584	- 2 261	- 424	- 1 838	+ 3 736	- 335	+ 3 401	-	+ 3 401
3. "	+ 2 719	+11 725	- 495	- 4 390	- 4 121	- 7 496	- 2 300	- 5 195	- 4 777	- 1 655	- 6 432	-	- 6 432
4. "	+10 083	+13 851	+ 724	+ 267	- 4 760	- 5 523	+ 3 152	- 2 371	+ 4 560	- 2 925	+ 1 634	- 7 231	- 5 596
1975 1. Vj.	+ 5 211	+10 555	- 153	- 1 277	- 3 915	- 1 775	- 3 611	+ 1 836	+ 3 436	+ 1 562	+ 4 998	-	+ 4 998
2. "	+ 1 934	+ 9 208	- 751	- 2 272	- 4 252	- 7 911	- 5 771	- 2 140	- 5 977	+ 2 025	- 3 953	-	- 3 953
3. "	- 935	+ 8 270	- 192	- 4 463	- 4 550	+ 969	+ 5 793	+ 6 762	+ 34	- 2 720	- 2 686	-	- 2 686
4. "	+ 3 713	+ 9 243	- 91	- 267	- 5 172	- 4 562	- 3 055	- 1 507	- 849	+ 271	- 578	+ 5 480	+ 4 901
1976 1. Vj.	+ 3 634	+ 8 626	+ 265	- 1 235	- 4 021	+ 6 303	- 1 145	+ 7 448	+ 9 937	- 156	+ 9 781	-	+ 9 781
2. "	+ 1 960	+ 7 600	+ 272	- 1 197	- 4 715	+ 6 277	- 318	- 5 958	+ 4 317	+ 736	+ 3 581	-	+ 3 581
3. "	- 655	+ 8 453	- 733	- 3 650	- 4 725	+ 4 383	+ 2 331	+ 2 052	+ 3 728	- 264	+ 3 463	-	+ 3 463
4. "	+ 4 774	+ 9 790	+ 91	- 483	- 4 625	- 5 355	- 2 343	- 3 011	- 581	- 292	- 873	- 7 489	- 8 362
1977 1. Vj.	+ 3 128	+ 8 905	- 69	- 1 796	- 3 911	- 4 374	- 1 380	- 2 994	- 1 246	+ 1 842	+ 596	-	+ 596
2. "	+ 2 409	+ 9 462	- 386	- 2 114	- 4 553	- 5 640	- 6 726	+ 1 086	- 3 231	+ 1 822	- 1 408	-	- 1 408
3. "	- 4 201	+ 7 958	- 82	- 7 023	- 5 054	+ 4 809	- 2 996	+ 7 805	+ 608	- 676	- 68	-	- 68
4. "	+ 8 464	+12 112	+ 569	+ 183	- 4 400	+ 4 448	- 1 829	+ 6 277	+12 912	- 1 581	+11 331	- 7 880	+ 3 451
1978 1. Vj.	+ 4 358	+ 9 188	+ 1 322	- 998	- 5 155	+ 16	+ 2 519	- 2 504	+ 4 373	+ 173	+ 4 546	-	+ 4 546
2. "	+ 3 714	+10 254	- 460	- 1 255	- 4 825	- 6 153	- 5 039	- 1 114	- 2 439	+ 1 684	- 4 123	-	- 4 123
3. "	+ 357	+ 9 584	+ 724	- 5 633	- 4 318	+ 7 045	+ 1 823	+ 5 221	+ 7 401	- 1 082	+ 6 320	-	+ 6 320
4. "	+ 9 096	+12 175	+ 464	- 227	- 3 316	+ 4 887	- 2 030	+ 6 917	+13 983	- 954	+13 029	- 7 586	+ 5 443
1979 1. Vj.	+ 2 915	+ 7 841	+ 1 085	- 1 236	- 4 775	-10 128	- 687	- 9 442	- 7 214	- 2 108	- 9 322	+ 534	+ 8 788
2. "	- 3 105	+ 7 023	- 545	- 4 060	- 5 523	+ 1 575	+ 4 042	- 2 467	- 1 530	- 651	- 2 180	-	- 2 180
3. "	- 8 498	+ 3 469	+ 227	- 7 125	- 5 069	+18 815	+ 8 486	+10 329	+10 318	- 659	+ 9 659	-	+ 9 659
4. "	- 1 808	+ 4 097	- 234	- 313	- 5 357	- 599	- 1 148	+ 549	- 2 406	- 704	- 3 111	- 2 868	- 5 979
1980 1. Vj.	- 5 624	+ 2 807	+ 1 433	- 3 626	- 6 238	- 3 284	- 1 963	- 1 321	- 8 908	- 2 252	-11 161	+ 508	-10 652
1979 April	+ 788	+ 3 269	- 63	- 1 051	- 1 367	- 313	+ 457	- 770	+ 475	- 1 468	- 993	-	- 993
Mai	- 709	+ 1 999	- 88	- 858	- 1 761	- 5 875	+ 259	- 6 134	- 6 584	+ 493	- 6 091	-	- 6 091
Juni	- 3 184	+ 1 755	- 393	- 2 150	- 2 395	+ 7 764	+ 3 327	+ 4 437	+ 4 580	+ 324	+ 4 904	-	+ 4 904
Juli	- 2 432	+ 609	+ 128	- 2 286	- 883	+ 5 986	+ 3 892	+ 2 094	+ 3 554	- 859	+ 2 695	-	+ 2 695
Aug.	- 3 593	+ 977	+ 59	- 2 818	- 1 811	+ 187	+ 1 786	- 1 599	- 3 406	+ 885	- 2 521	-	- 2 521
Sept.	- 2 473	+ 1 883	+ 41	- 2 022	- 2 375	+12 642	+ 2 809	+ 9 834	+10 170	- 684	+ 9 485	-	+ 9 485
Okt.	- 646	+ 1 802	- 322	- 515	- 1 611	+ 391	+ 598	- 208	- 256	+ 614	+ 358	-	+ 358
Nov.	- 621	+ 1 509	+ 342	- 197	- 2 275	- 9 400	- 2 861	- 6 539	-10 021	+ 801	- 9 220	-	- 9 220
Dez.	- 541	+ 786	- 254	+ 399	- 1 471	+ 8 411	+ 1 114	+ 7 296	+ 7 870	- 2 119	+ 5 751	- 2 868	+ 2 883
1980 Jan.	- 2 413	+ 342	+ 649	- 953	- 2 451	- 1 562	- 2 515	+ 954	- 3 975	+ 91	- 3 884	+ 508	- 3 376
Febr.	- 1 951	+ 460	+ 217	- 977	- 1 651	- 768	- 1 714	+ 946	- 2 719	- 669	- 3 388	-	- 3 388
März	- 1 260	+ 2 005	+ 567	- 1 696	- 2 136	- 954	+ 2 266	- 3 221	- 2 214	- 1 674	- 3 888	-	- 3 888
April p)	- 1 808	+ 1 095	- 103	- 700	- 2 100	- 442	- 119	- 323	- 2 250	- 4 005	- 6 255	-	- 6 255

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik; Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Vgl. Anm. 5. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen haupt-

sächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. Angaben im April 1980 vorläufig und mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar; sie enthalten u. a. nicht erfaßte Kapitaltransaktionen (insbesondere Handelskredite). — 6 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland

zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank. — 8 Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte, vgl. auch Anm. \* in Tab. IX, 6. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.



## 2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern \*)

Ländergruppe/Land		1980									1979
		1977	1978	1979	März	April	Januar/ April	März	April	Januar/ April	Anteil an der Gesamt- ausfuhr bzw. -einfuhr in %
		Mio DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			
<b>Alle Länder 1)</b>	Ausfuhr	273 614	284 907	314 469	31 292	30 137	118 995	+ 11,3	+ 16,5	+ 18,8	100
	Einfuhr	235 178	243 707	292 040	29 287	29 042	115 093	+ 19,1	+ 28,5	+ 29,2	100
	Saldo	+38 436	+41 200	+22 429	+ 2 005	+ 1 095	+ 3 901				
<b>I. Westliche Industrieländer</b>	Ausfuhr	193 427	204 050	232 405	23 768	22 909	90 243	+ 13,9	+ 17,6	+ 21,3	73,9
	Einfuhr	167 005	178 058	210 969	20 924	21 029	82 111	+ 12,4	+ 26,9	+ 25,1	72,2
	Saldo	+26 421	+25 992	+21 437	+ 2 844	+ 1 881	+ 8 133				
<b>A. EG-Mitgliedsländer</b>	Ausfuhr	122 816	130 567	151 753	15 655	15 032	59 299	+ 13,8	+ 18,5	+ 21,1	48,3
	Einfuhr	113 344	119 801	141 318	13 701	14 004	53 955	+ 8,2	+ 25,7	+ 21,6	48,4
	Saldo	+ 9 473	+10 767	+10 435	+ 1 954	+ 1 028	+ 5 344				
darunter:											
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	21 502	23 657	26 754	2 695	2 593	10 132	+ 10,7	+ 10,3	+ 13,6	8,5
	Einfuhr	19 557	20 524	23 402	2 167	2 409	8 804	- 2,2	+ 27,9	+ 17,3	8,0
	Saldo	+ 1 945	+ 3 133	+ 3 351	+ 528	+ 184	+ 1 328				
Dänemark	Ausfuhr	6 024	6 320	6 837	651	572	2 409	+ 5,4	+ 0,3	+ 12,2	2,2
	Einfuhr	3 545	4 011	4 641	496	455	1 921	+ 15,0	+ 33,9	+ 37,1	1,6
	Saldo	+ 2 480	+ 2 309	+ 2 196	+ 154	+ 117	+ 489				
Frankreich	Ausfuhr	33 643	34 895	39 992	4 206	4 229	16 161	+ 17,8	+ 24,9	+ 22,4	12,7
	Einfuhr	27 306	28 281	33 195	3 326	3 219	12 722	+ 7,5	+ 14,7	+ 16,3	11,4
	Saldo	+ 6 337	+ 6 614	+ 6 797	+ 879	+ 1 010	+ 3 440				
Großbritannien	Ausfuhr	14 608	16 883	21 034	1 981	1 991	8 018	+ 1,3	+ 16,6	+ 23,4	6,7
	Einfuhr	10 449	12 065	17 216	1 957	1 944	7 365	+ 47,8	+ 63,1	+ 60,7	5,9
	Saldo	+ 4 159	+ 4 818	+ 3 818	+ 23	+ 47	+ 654				
Italien	Ausfuhr	18 730	19 431	24 534	2 662	2 565	10 178	+ 22,0	+ 30,7	+ 32,0	7,8
	Einfuhr	20 729	23 185	25 804	2 358	2 424	9 222	+ 2,8	+ 22,4	+ 13,7	8,8
	Saldo	- 1 999	- 3 753	- 1 270	+ 304	+ 141	+ 956				
Niederlande	Ausfuhr	27 529	28 371	31 298	3 318	2 957	11 921	+ 15,7	+ 14,0	+ 18,9	10,0
	Einfuhr	30 825	30 748	35 842	3 276	3 432	13 456	+ 2,4	+ 20,2	+ 17,1	12,3
	Saldo	- 3 296	- 2 378	- 4 544	+ 43	- 475	- 1 536				
<b>B. Sonstige europäische Länder</b>	Ausfuhr	42 195	42 003	47 973	5 100	4 726	19 041	+ 18,9	+ 26,3	+ 27,6	15,3
	Einfuhr	23 651	27 809	33 166	3 603	3 281	13 453	+ 25,6	+ 26,0	+ 31,6	11,4
	Saldo	+18 544	+14 194	+14 806	+ 1 498	+ 1 445	+ 5 587				
darunter:											
Finnland	Ausfuhr	2 247	1 988	2 514	271	233	1 005	+ 20,1	+ 17,7	+ 36,2	0,8
	Einfuhr	1 949	1 945	2 476	242	215	922	+ 13,2	+ 11,0	+ 22,9	0,8
	Saldo	+ 298	+ 44	+ 38	+ 29	+ 18	+ 83				
Norwegen	Ausfuhr	3 904	3 130	3 305	350	338	1 357	+ 19,3	+ 37,2	+ 34,3	1,1
	Einfuhr	2 793	3 990	5 332	647	562	2 561	+ 37,2	+ 35,3	+ 58,9	1,8
	Saldo	+ 1 111	- 859	- 2 027	- 297	- 224	- 1 204				
Österreich	Ausfuhr	14 545	14 617	16 461	1 680	1 607	6 297	+ 15,2	+ 27,1	+ 24,5	5,2
	Einfuhr	6 101	7 116	8 404	840	828	3 244	+ 17,3	+ 28,7	+ 24,2	2,9
	Saldo	+ 8 444	+ 7 501	+ 8 057	+ 840	+ 779	+ 3 052				
Schweden	Ausfuhr	8 767	7 674	9 119	985	864	3 532	+ 14,5	+ 19,1	+ 23,2	2,9
	Einfuhr	4 833	5 147	6 153	632	657	2 449	+ 19,1	+ 23,8	+ 28,8	2,1
	Saldo	+ 3 934	+ 2 527	+ 2 966	+ 353	+ 207	+ 1 083				
Schweiz	Ausfuhr	12 574	14 436	16 398	1 798	1 667	6 791	+ 25,4	+ 28,8	+ 30,6	5,2
	Einfuhr	7 869	9 484	10 637	1 218	1 000	4 195	+ 32,5	+ 23,9	+ 27,5	3,6
	Saldo	+ 4 705	+ 4 952	+ 5 761	+ 580	+ 667	+ 2 596				
<b>C. Außereuropäische Länder</b>	Ausfuhr	28 415	31 480	32 679	3 013	3 152	11 904	+ 6,9	+ 3,3	+ 13,0	10,4
	Einfuhr	30 011	30 448	36 484	3 620	3 744	14 703	+ 17,7	+ 32,8	+ 33,3	12,5
	Saldo	- 1 596	+ 1 032	- 3 805	- 607	- 593	- 2 799				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	3 014	3 477	4 151	346	315	1 342	- 9,7	- 10,7	- 2,2	1,3
	Einfuhr	6 493	7 179	7 912	781	804	2 985	+ 13,7	+ 23,8	+ 23,7	2,7
	Saldo	- 3 479	- 3 702	- 3 761	- 435	- 489	- 1 643				
Kanada	Ausfuhr	2 195	2 215	2 326	232	226	853	+ 23,7	- 10,6	+ 17,0	0,7
	Einfuhr	2 342	1 963	3 104	303	284	1 149	+ 36,5	+ 21,5	+ 40,5	1,1
	Saldo	- 147	+ 252	- 778	- 71	- 58	- 296				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	18 199	20 180	20 759	1 948	2 030	7 697	+ 10,7	+ 4,0	+ 15,3	6,6
	Einfuhr	17 020	17 434	20 274	2 200	2 243	8 942	+ 24,5	+ 40,7	+ 37,2	6,9
	Saldo	+ 1 179	+ 2 746	+ 485	- 251	- 213	- 1 245				
<b>II. Staatshandelsländer</b>	Ausfuhr	16 704	17 635	18 841	1 706	1 460	6 271	- 1,7	- 4,9	+ 6,9	6,0
	Einfuhr	11 370	12 565	16 021	1 304	1 403	5 449	+ 27,6	+ 31,1	+ 30,7	5,5
	Saldo	+ 5 334	+ 5 070	+ 2 820	+ 402	+ 58	+ 822				
<b>III. OPEC-Länder 2)</b>	Ausfuhr	24 926	24 525	19 180	1 877	1 899	7 222	+ 14,5	+ 37,3	+ 18,0	6,1
	Einfuhr	23 477	19 390	26 966	3 216	2 907	12 420	+ 81,7	+ 41,2	+ 69,1	9,2
	Saldo	+ 1 449	+ 5 135	- 7 786	- 1 338	- 1 008	- 5 198				
<b>IV. Entwicklungsländer 3)</b> (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	37 732	37 937	43 078	3 823	3 748	14 818	+ 0,3	+ 10,0	+ 9,6	13,7
	Einfuhr	33 086	33 491	37 831	3 833	3 689	15 067	+ 20,5	+ 27,8	+ 27,0	13,0
	Saldo	+ 4 646	+ 4 446	+ 5 247	- 10	+ 59	- 250				
<b>A. Europäische Länder</b>	Ausfuhr	15 912	15 030	17 201	1 522	1 451	5 693	- 1,0	- 1,9	+ 5,1	5,5
	Einfuhr	8 532	9 219	10 515	1 099	1 009	4 086	+ 16,7	+ 27,6	+ 18,8	3,6
	Saldo	+ 7 380	+ 5 811	+ 6 686	+ 423	+ 442	+ 1 607				
<b>B. Außereuropäische Länder</b>	Ausfuhr	21 820	22 907	25 877	2 301	2 297	9 125	+ 1,3	+ 19,1	+ 12,5	8,2
	Einfuhr	24 554	24 272	27 316	2 734	2 680	10 982	+ 22,1	+ 27,9	+ 30,4	9,4
	Saldo	- 2 734	- 1 365	- 1 438	- 433	- 382	- 1 857				

\* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3,

Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. - 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. -

3 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

# IX. Außenwirtschaft

## 3. Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reise- verkehr	Transport	Versiche- rungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						Zu- sammen	Einnahmen von aus- ländischen militä- rischen Dienst- stellen 2)	Zu- sammen	darunter:		
									Provi- sionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	
1971	- 1 763	- 7 300	+ 4 253	+ 13	+ 760	+ 5 713	+ 6 732	- 5 202	- 2 630	- 937	- 1 248
1972	- 3 110	- 8 572	+ 4 179	- 166	+ 1 061	+ 5 747	+ 6 985	- 5 359	- 2 599	- 900	- 1 504
1973	- 5 016	- 10 920	+ 4 431	- 164	+ 1 555	+ 6 070	+ 7 099	- 5 987	- 2 891	- 1 058	- 1 392
1974	- 6 951	- 12 397	+ 5 880	- 208	+ 927	+ 5 953	+ 7 420	- 7 106	- 3 907	- 1 022	- 1 347
1975	- 8 278	- 14 701	+ 5 951	- 428	+ 2 404	+ 6 169	+ 7 838	- 7 673	- 4 281	- 1 256	- 1 389
1976	- 6 564	- 14 645	+ 5 697	+ 9	+ 3 316	+ 6 235	+ 8 364	- 7 177	- 4 419	- 1 264	- 1 075
1977	- 10 750	- 16 380	+ 5 983	+ 197	+ 420	+ 6 275	+ 8 259	- 7 245	- 4 668	- 1 462	- 1 109
1978	- 8 112	- 19 018	+ 5 745	+ 288	+ 4 622	+ 7 157	+ 8 905	- 6 906	- 4 764	- 1 465	- 1 336
1979	- 12 734	- 22 382	+ 6 095	+ 299	+ 4 275	+ 7 158	+ 9 145	- 8 178	- 5 228	- 1 555	- 1 720
1978 1. Vj.	- 998	- 3 247	+ 1 513	+ 143	+ 905	+ 1 914	+ 2 196	- 2 226	- 1 225	- 439	- 297
2. "	- 1 255	- 4 151	+ 1 399	+ 112	+ 922	+ 1 776	+ 2 176	- 1 312	- 1 138	- 431	- 416
3. "	- 5 633	- 8 119	+ 1 323	- 36	+ 1 190	+ 1 684	+ 2 147	- 1 674	- 1 247	- 351	- 330
4. "	- 227	- 3 502	+ 1 511	+ 69	+ 1 605	+ 1 784	+ 2 386	- 1 694	- 1 155	- 245	- 293
1979 1. Vj.	- 1 236	- 3 596	+ 1 713	+ 132	+ 1 074	+ 1 851	+ 2 073	- 2 409	- 1 327	- 457	- 433
2. "	- 4 060	- 5 527	+ 1 368	+ 32	+ 348	+ 1 495	+ 2 327	- 1 777	- 1 305	- 385	- 310
3. "	- 7 125	- 9 230	+ 1 500	+ 7	+ 665	+ 1 886	+ 2 289	- 1 953	- 1 239	- 411	- 482
4. "	- 313	- 4 030	+ 1 514	+ 127	+ 2 189	+ 1 925	+ 2 456	- 2 039	- 1 358	- 302	- 496
1980 1. Vj.	- 3 626	- 4 668	+ 1 926	- 28	- 458	+ 1 843	+ 2 398	- 2 241	- 1 500	- 447	- 421
1979 Juli	- 2 286	- 3 167	+ 513	+ 19	+ 345	+ 667	+ 756	- 663	- 437	- 111	- 216
Aug.	- 2 818	- 3 789	+ 509	+ 29	+ 268	+ 626	+ 746	- 480	- 367	- 99	- 80
Sept.	- 2 022	- 2 294	+ 478	- 41	+ 52	+ 593	+ 786	- 810	- 434	- 201	- 186
Okt.	- 515	- 1 573	+ 487	+ 10	+ 741	+ 641	+ 740	- 821	- 469	- 107	- 171
Nov.	- 197	- 1 230	+ 542	+ 10	+ 188	+ 850	+ 945	- 556	- 486	- 71	- 180
Dez.	+ 399	- 1 226	+ 485	+ 107	+ 1 259	+ 434	+ 771	- 661	- 402	- 124	- 145
1980 Jan.	- 953	- 1 461	+ 784	+ 20	+ 258	+ 360	+ 829	- 914	- 551	- 198	- 194
Febr.	- 977	- 1 332	+ 640	+ 20	- 622	+ 740	+ 780	- 423	- 472	- 96	- 47
März	- 1 696	- 1 875	+ 502	- 68	- 94	+ 743	+ 789	- 904	- 478	- 153	- 180
April p)	- 700	- 1 750	+ 600	+ 10	+ 227	.	+ 915	.	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. - 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter

in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zu- sammen	Über- weisungen aus- ländischer Arbeits- kräfte 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	Sonstige Zahlungen	Zu- sammen	Wieder- gut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Renten und Pen- sionen 3)	Sonstige Zahlungen
								Zu- sammen	darunter: Europ. Gemeinsch.		
1971	-11 497	- 7 553	- 6 450	- 852	- 250	- 3 944	- 1 620	- 1 127	- 569	- 866	- 330
1972	-14 009	- 8 434	- 7 450	- 733	- 252	- 5 575	- 1 853	- 2 173	- 1 585	- 1 122	- 428
1973	-15 592	- 9 231	- 8 200	- 809	- 221	- 6 361	- 1 882	- 2 848	- 2 266	- 1 339	- 293
1974	-16 053	- 8 969	- 7 700	- 868	- 402	- 7 084	- 1 876	- 2 603	- 1 982	- 1 738	- 865
1975	-17 889	- 8 982	- 7 400	- 939	- 643	- 8 906	- 1 930	- 4 649	- 3 819	- 1 982	- 345
1976	-18 086	- 8 549	- 6 700	- 1 036	- 813	- 9 537	- 1 695	- 4 776	- 3 745	- 2 995	- 70
1977	-17 919	- 8 051	- 6 100	- 1 148	- 803	- 9 867	- 1 786	- 4 300	- 3 228	- 3 340	- 440
1978	-17 614	- 8 599	- 5 900	- 1 342	- 1 357	- 9 015	- 1 754	- 3 295	- 2 100	- 3 587	- 380
1979	-20 725	- 9 539	- 6 400	- 1 695	- 1 444	- 11 186	- 1 669	- 5 407	- 3 940	- 3 177	- 933
1978 1. Vj.	- 5 155	- 1 910	- 1 250	- 332	- 328	- 3 245	- 409	- 2 022	- 1 517	- 720	- 94
2. "	- 4 825	- 1 934	- 1 300	- 318	- 316	- 2 891	- 415	- 1 099	- 770	- 1 218	- 159
3. "	- 4 318	- 2 512	- 1 850	- 362	- 300	- 1 806	- 448	- 577	- 471	- 816	+ 35
4. "	- 3 316	- 2 243	- 1 500	- 328	- 415	- 1 073	- 482	+ 403	+ 658	- 834	- 160
1979 1. Vj.	- 4 775	- 1 936	- 1 250	- 367	- 319	- 2 839	- 414	- 1 559	- 988	- 803	- 63
2. "	- 5 523	- 2 431	- 1 700	- 382	- 349	- 3 092	- 402	- 1 926	- 1 479	- 764	- 0
3. "	- 5 069	- 2 749	- 1 850	- 479	- 420	- 2 320	- 400	- 697	- 553	- 829	- 394
4. "	- 5 357	- 2 423	- 1 600	- 467	- 356	- 2 934	- 452	- 1 224	- 70	- 781	- 477
1980 1. Vj.	- 6 238	- 2 302	- 1 450	- 490	- 363	- 3 936	- 411	- 1 934	- 1 420	- 822	- 768
1979 Juli	- 883	- 945	- 600	- 186	- 159	+ 62	- 135	+ 497	+ 563	- 282	- 18
Aug.	- 1 811	- 926	- 650	- 146	- 130	- 885	- 133	- 295	- 276	- 255	- 202
Sept.	- 2 375	- 878	- 600	- 148	- 130	- 1 497	- 132	- 899	- 839	- 291	- 175
Okt.	- 1 611	- 769	- 550	- 118	- 101	- 843	- 134	- 262	- 177	- 227	- 220
Nov.	- 2 275	- 819	- 500	- 207	- 112	- 1 456	- 158	- 931	- 870	- 305	- 62
Dez.	- 1 471	- 835	- 550	- 141	- 144	- 635	- 160	- 31	+ 126	- 248	- 196
1980 Jan.	- 2 451	- 797	- 500	- 170	- 127	- 1 654	- 139	- 948	- 667	- 279	- 288
Febr.	- 1 651	- 740	- 450	- 150	- 140	- 912	- 137	- 439	- 333	- 267	- 69
März	- 2 136	- 765	- 500	- 170	- 96	- 1 371	- 135	- 548	- 421	- 277	- 412
April p)	- 2 100	- 750	- 500	- 148	- 102	- 1 350	- 134	- 815	- 709	- 240	- 161

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksich-

tigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-  
beträge. - 3 Einschl. Leistungen aus der Sozial-  
versicherung. - p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der  
Zahlen.

## 5. Kapitalverkehr mit dem Ausland \*)

Position	Mio DM											
	1977	1978	1979	1979				1980				
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Febr.	März	April p)	
<b>A. Langfristiger Kapitalverkehr</b>												
<b>I. Privater Kapitalverkehr</b>												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	— 20 946	— 20 859	— 18 827	— 5 637	— 1 796	— 2 381	— 9 013	— 9 605	— 3 021	— 2 532	— 2 113	— 768
Direktinvestitionen	— 5 122	— 7 242	— 8 487	— 1 927	— 1 085	— 1 886	— 3 589	— 2 669	— 1 455	— 503	— 323	— 323
Aktien	— 2 686	— 3 291	— 4 187	— 657	— 571	— 755	— 2 204	— 1 308	— 925	— 136	— 390	— 390
Sonstige Kapitalanteile	— 1 602	— 3 833	— 4 038	— 868	— 802	— 1 011	— 1 357	— 961	— 240	— 364	— 390	— 390
Kredite und Darlehen	— 834	— 118	— 262	— 402	+ 288	— 120	— 28	— 220	— 291	— 3	— 55	— 55
Portfolioinvestitionen	— 5 407	— 4 204	— 2 957	— 472	— 76	— 142	— 2 268	— 3 220	— 431	— 360	— 597	— 597
Aktien	— 873	— 661	+ 729	— 158	+ 464	+ 327	+ 95	— 298	— 194	+ 24	— 23	— 23
Investmentzertifikate	+ 17	+ 10	+ 40	+ 7	+ 6	+ 13	+ 14	+ 19	+ 5	+ 9	+ 3	+ 3
Festverzinsliche Wertpapiere	— 4 551	— 3 553	— 3 726	— 321	— 546	— 482	— 2 378	— 2 941	— 241	— 393	— 577	— 577
Kredite und Darlehen	— 9 856	— 8 769	— 6 507	— 2 965	— 418	— 178	— 2 946	— 3 496	— 1 045	— 1 608	— 675	— 675
Sonstige Kapitalbewegungen	— 562	— 645	— 874	— 273	— 217	— 176	— 209	— 219	— 90	— 63	— 74	— 74
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 9 634	+ 21 425	+ 30 747	+ 5 005	+ 6 260	+ 11 115	+ 8 367	+ 4 241	+ 1 380	+ 1 448	+ 684	+ 684
Direktinvestitionen	+ 1 930	+ 3 349	+ 2 159	+ 530	+ 388	+ 934	+ 307	+ 576	+ 290	+ 227	+ 277	+ 277
Aktien	+ 493	— 187	— 387	+ 14	— 265	— 20	— 116	+ 250	+ 183	+ 21	+ 83	+ 83
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 363	+ 3 135	+ 2 142	+ 520	+ 382	+ 641	+ 598	+ 268	+ 160	+ 134	+ 200	+ 200
Kredite und Darlehen	+ 1 073	+ 400	+ 404	— 4	+ 270	+ 313	— 175	+ 58	— 53	+ 72	— 6	— 6
Portfolioinvestitionen	+ 2 303	+ 3 162	+ 5 867	+ 71	+ 136	+ 3 268	+ 2 392	— 177	— 340	— 316	+ 56	+ 56
Aktien und Investmentzertifikate	+ 1 615	+ 3 037	+ 1 832	+ 328	+ 290	+ 753	+ 461	+ 29	— 12	— 63	— 105	— 105
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 687	+ 124	+ 4 036	— 256	— 154	+ 2 515	+ 1 931	— 206	— 328	— 253	+ 162	+ 162
Kredite und Darlehen	+ 5 465	+ 14 981	+ 22 734	+ 4 429	+ 5 778	+ 6 924	+ 5 603	+ 3 895	+ 1 436	+ 1 545	+ 356	+ 356
Sonstige Kapitalbewegungen	— 65	— 66	— 14	— 26	— 42	— 11	+ 65	— 53	— 6	— 8	— 6	— 6
Saldo	— 11 313	+ 566	+ 11 920	— 632	+ 4 464	+ 8 733	— 646	— 5 364	— 1 641	— 1 084	— 1 430	— 1 430
<b>II. Öffentlicher Kapitalverkehr</b>												
darunter												
Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 1 618	— 3 292	— 1 227	— 55	— 422	— 247	— 503	+ 3 401	— 73	+ 3 351	+ 1 311	+ 1 311
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	— 12 931	— 2 726	+ 10 693	— 687	+ 4 042	+ 8 486	— 1 148	— 1 963	— 1 714	+ 2 266	— 119	— 119
<b>B. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>												
1. Kreditinstitute 3)												
Forderungen	+ 1 231	— 2 186	— 1 742	+ 2 638	— 3 584	+ 2 338	— 3 134	— 455	— 1 782	— 3 867	— 2 505	— 2 505
Verbindlichkeiten	+ 6 889	+ 12 275	+ 6 173	— 10 659	+ 2 007	+ 7 503	+ 7 322	— 9 372	+ 321	+ 853	+ 2 192	+ 2 192
Saldo	+ 8 120	+ 10 089	+ 4 431	— 8 021	— 1 577	+ 9 841	+ 4 188	— 9 827	— 1 461	— 3 014	— 313	— 313
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)												
Forderungen	— 433	— 600	— 1 593	— 1 250	— 1 292	+ 718	+ 231	— 1 686	+ 17	— 881	— 551	— 551
Verbindlichkeiten	+ 8 981	+ 1 749	— 1 614	— 137	+ 151	+ 2 063	— 3 691	+ 12 297	+ 3 816	+ 2 213	+ 65	+ 65
Saldo	+ 8 548	+ 1 149	— 3 207	— 1 387	— 1 141	+ 2 781	— 3 460	+ 10 611	+ 3 833	+ 1 332	— 486	— 486
Handelskredite												
Forderungen	— 6 546	— 5 970	— 9 595	— 3 109	— 4 189	— 114	— 2 183	— 5 626	— 2 103	— 2 894	—	—
Verbindlichkeiten	+ 2 659	+ 2 101	+ 7 850	+ 1 241	+ 3 372	+ 143	+ 3 094	+ 1 172	+ 688	+ 1 407	—	—
Saldo	— 3 887	— 3 869	— 1 745	— 1 868	— 817	+ 29	+ 911	— 4 454	— 1 415	— 1 487	—	—
Sonstiges	— 98	— 139	— 118	— 20	— 152	+ 124	— 69	— 149	— 170	— 105	— 74	— 74
Saldo	+ 4 564	— 2 859	— 5 069	— 3 275	— 2 110	+ 2 934	— 2 618	+ 6 008	+ 2 248	— 260	— 560	— 560
3. Öffentliche Hand 4)	— 509	+ 1 290	— 392	+ 1 855	+ 1 221	— 2 446	— 1 021	+ 2 498	+ 159	+ 53	+ 550	+ 550
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 12 174	+ 8 520	— 1 030	— 9 442	— 2 467	+ 10 329	+ 549	— 1 321	+ 946	— 3 221	— 323	— 323
<b>C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)</b>	— 757	+ 5 794	+ 9 663	— 10 128	+ 1 575	+ 18 815	— 599	— 3 284	— 768	— 954	— 442	— 442

\* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +, — 1 hauptsächlich GmbH-Anteile, — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen, —

3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen, — 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen

des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank \*)

a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Netto-Auslandsposition (A + B)	A. Währungsreserven							B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					
		insgesamt (netto) Aktiva minus Passiva	Aktiva			Passiva				insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeistandes	Forderungen aus Devisenabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank
			Gold	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 1)	Forderungen an den EFWZ 2) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Devisen und Sorten 3)		Verbindlichkeiten aus dem Auslands-geschäft 3) 5)	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ 2) vorläufig eingebrachten Goldes					
						insgesamt	darunter US-Dollar-Anlagen 4)							
1972 6)	74 433	69 953	13 971	6 712	—	52 224	51 965	2 954	—	4 480	—	1 993	22	2 465
1973 6)	90 535	86 255	14 001	8 354	—	65 823	65 549	1 923	—	4 280	—	1 808	—	2 471
1974 6)	81 239	69 603	14 002	8 055	—	49 748	49 513	2 202	—	11 636	1 170	3 190	4 809	2 468
1975 6)	84 548	72 745	14 002	9 309	—	51 303	51 057	1 869	—	11 804	1 273	4 102	3 926	2 502
1976 6)	85 766	73 918	14 002	10 650	—	52 004	51 826	2 738	—	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541
1977 6)	88 249	78 994	14 065	8 595	—	58 310	55 239	1 977	—	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518
1978 6)	100 343	95 947	17 083	11 147	—	74 584	72 271	6 868	—	4 397	—	1 636	277	2 483
1979 6)	92 965	88 934	13 693	9 007	28 488	51 826	51 711	5 009	9 070	4 031	—	1 550	—	2 482
1979 Febr.	95 616	91 269	17 083	11 607	—	68 191	67 052	5 611	—	4 347	—	1 636	227	2 483
März	91 556	87 234	13 666	11 501	12 695	63 287	62 287	7 486	6 429	4 322	—	1 636	202	2 483
April	90 563	86 266	13 666	10 558	24 147	51 497	50 499	7 172	6 429	4 296	—	1 636	177	2 483
Mai	84 472	80 201	13 666	10 592	24 345	46 514	46 454	8 487	6 429	4 271	—	1 636	151	2 483
Juni	89 375	85 130	13 666	10 466	25 355	48 136	48 070	6 064	6 429	4 246	—	1 636	126	2 483
Juli	92 070	87 849	13 666	10 189	25 333	51 441	51 360	5 097	7 683	4 221	—	1 636	101	2 483
Aug.	89 549	85 352	13 666	9 851	25 080	49 443	49 374	5 004	7 683	4 197	—	1 636	77	2 483
Sept.	99 035	94 859	13 666	9 821	28 845	53 701	53 633	3 492	7 683	4 176	—	1 636	53	2 486
Okt.	99 393	95 241	13 666	9 628	29 468	54 921	54 848	3 378	9 063	4 152	—	1 636	29	2 486
Nov.	90 173	86 046	13 666	9 446	28 592	48 903	48 826	5 498	9 063	4 127	—	1 636	4	2 486
Dez. 6)	92 965	88 934	13 693	9 007	28 488	51 826	51 711	5 009	9 070	4 031	—	1 550	—	2 482
1980 Jan.	89 589	85 558	13 688	9 449	30 288	48 344	48 253	4 331	11 880	4 031	—	1 550	—	2 482
Febr.	86 201	82 170	13 688	9 343	29 648	45 164	45 073	3 793	11 880	4 031	—	1 550	—	2 482
März	82 313	78 278	13 688	9 364	28 751	43 831	43 754	5 476	11 880	4 035	—	1 550	—	2 485
April	76 058	72 023	13 688	9 219	34 987	37 857	37 782	4 823	18 905	4 035	—	1 550	—	2 485
Mai p)	75 229	71 194	13 688	9 229	34 985	37 086	37 004	4 889	18 905	4 035	—	1 550	—	2 485

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Nachrichtlich:		
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF 9)		
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 7)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität) 8)	Finanzierung der OI-Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Einzahlungen beim IWF	DM-Abrufe durch den IWF 10)
1972 6)	6 712	3 900	—	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 532
1973 6)	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 721	5 152	1 288	2 598
1974 6)	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 647	4 720	1 180	2 627
1975 6)	9 309	4 394	—	460	4 454	1 665	2 789	4 912	1 028	3 166
1976 6)	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	4 392	1 098	3 109
1977 6)	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	4 091	1 023	1 928
1978 6)	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	5 135	1 284	3 537
1979 6)	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	4 918	1 229	2 019
1979 Febr.	11 607	4 732	1 977	—	3 857	1 826	2 031	5 135	1 284	3 448
März	11 501	4 753	1 977	1 041	3 851	1 826	2 025	5 135	1 284	3 469
April	10 558	4 436	1 378	896	3 847	1 826	2 022	5 135	1 284	3 152
Mai	10 592	4 204	1 378	894	4 115	1 826	2 290	5 135	1 284	2 920
Juni	10 466	4 069	1 412	894	4 091	1 826	2 265	5 135	1 284	2 786
Juli	10 189	3 820	1 448	871	4 050	1 826	2 224	5 135	1 284	2 536
Aug.	9 851	3 708	1 494	848	3 801	1 826	1 975	5 135	1 284	2 424
Sept.	9 821	3 679	1 494	848	3 801	1 826	1 975	5 135	1 284	2 395
Okt.	9 628	3 558	1 531	739	3 800	1 826	1 974	5 135	1 284	2 274
Nov.	9 446	3 424	1 531	719	3 772	1 826	1 946	5 135	1 284	2 140
Dez. 6)	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	4 918	1 229	2 019
1980 Jan.	9 449	3 194	1 476	665	4 114	2 257	1 857	4 918	1 229	1 965
Febr.	9 343	3 138	1 476	645	4 084	2 257	1 827	4 918	1 229	1 909
März	9 364	3 108	1 536	645	4 074	2 257	1 817	4 918	1 229	1 879
April	9 219	3 024	1 536	623	4 036	2 257	1 779	4 918	1 229	1 795
Mai p)	9 229	2 819	1 590	603	4 217	2 257	1 960	4 918	1 229	1 590

## c) Veränderungen

Zeit	Mio DM		B. Währungsreserven							C. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland				
	Netto-Auslandsaktiva; Zunahme: + (A+B+C)	A. Neubewertung der Auslandsposition (1)	Gold und Auslandsaktiva (Zunahme: +)				Passiva (Zunahme: -)			insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbestandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank
			insgesamt (Netto-Zunahme: +)	Gold und Auslandsaktiva (Zunahme: +)			Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ vorläufig eingebrachten Goldes						
				Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems			Devisen und Sorten					
1972	+15 195	-1 116	+16 137	+ 105	+ 1 504	—	+14 607	- 79	—	+ 174	—	- 7	- 102	+ 282
1973	+16 149	-10 279	+26 444	+ 30	+ 1 982	—	+23 401	+ 1 031	—	+ 15	—	8	- 22	+ 15
1974	+ 9 136	- 7 231	-10 188	+ 0	+ 388	—	-10 248	+ 328	—	+ 8 282	+ 1 283	+ 1 688	+ 5 308	+ 4
1975	+ 3 260	+ 5 480	- 1 665	—	+ 906	—	- 2 904	+ 333	—	- 554	—	+ 563	+ 1 145	+ 28
1976	+ 1 301	- 7 489	+ 7 688	—	+ 2 495	—	+ 6 069	- 876	—	+ 1 102	—	+ 395	+ 1 443	+ 53
1977	+ 2 570	- 7 880	+12 128	+ 64	- 1 421	—	+12 725	+ 760	—	+1 677	—	- 1 151	- 517	- 9
1978	+12 185	- 7 586	+24 311	+ 29	+ 3 089	—	+26 083	- 4 890	—	+ 4 540	- 1 022	—	- 3 499	- 19
1979	- 7 288	- 2 868	- 4 146	- 3 389	+ 1 744	+28 527	-20 330	+ 1 854	- 9 063	—	—	—	- 277	+ 3
1978 1. Vj.	+ 4 546	—	+ 5 920	—	- 857	—	+ 7 122	- 345	—	- 1 374	- 247	—	- 1 110	- 17
2. "	- 4 123	—	- 3 732	—	- 617	—	- 2 537	- 577	—	- 392	- 255	—	- 136	—
3. "	+ 6 320	—	+ 9 018	—	- 316	—	+ 9 669	- 335	—	- 2 698	- 519	—	- 2 177	- 2
4. "	+ 5 443	- 7 586	+13 105	+ 29	+ 4 880	—	+11 829	- 3 633	—	- 76	—	—	- 76	—
1979 1. Vj.	- 8 788	—	- 8 713	- 3 417	+ 354	+12 695	-11 298	- 618	- 6 429	- 75	—	—	- 75	—
2. "	- 2 180	—	- 2 104	—	+ 1 035	+12 660	-15 151	+ 1 422	—	- 76	—	—	- 76	—
3. "	+ 9 659	—	+ 9 729	—	- 645	+ 3 491	+ 5 565	+ 2 572	- 1 254	- 70	—	—	- 73	+ 3
4. "	- 5 979	- 2 868	- 3 058	+ 27	- 418	- 318	+ 554	- 1 522	- 1 380	- 53	—	—	- 53	—
1980 1. Vj.	-10 652	—	-10 656	- 5	+ 357	+ 263	- 7 995	- 467	- 2 809	+ 4	—	—	—	+ 4
1977 Febr.	+ 309	—	+ 309	—	- 77	—	+ 259	+ 127	—	—	—	—	—	—
März	+ 719	—	+ 847	—	- 74	—	+ 449	+ 472	—	- 127	—	- 376	+ 248	—
April	- 896	—	- 896	—	—	—	- 406	- 472	—	—	—	—	—	—
Mai	- 383	—	- 383	—	+ 452	—	+ 254	- 1 089	—	—	—	—	—	—
Juni	- 130	—	- 507	—	- 576	—	- 1 177	+ 1 247	—	+ 377	—	—	+ 377	—
Juli	+ 1 966	—	+ 2 289	—	- 323	—	+ 2 433	+ 179	—	- 323	—	- 357	+ 34	—
Aug.	- 487	—	- 487	—	- 440	—	+ 207	- 255	—	—	—	—	—	—
Sept.	- 1 547	—	- 376	—	- 700	—	+ 909	- 585	- 1 171	—	—	—	- 1 162	- 9
Okt.	+ 2 527	—	+ 2 527	—	- 49	—	+ 2 408	+ 168	—	—	—	—	—	—
Nov.	+ 2 382	—	+ 2 382	—	- 52	—	+ 2 551	- 117	—	—	—	—	—	—
Dez.	- 1 458	- 7 880	+ 6 840	+ 31	- 100	—	+ 6 128	+ 781	—	- 418	—	- 418	—	—
1978 Jan.	+ 1 772	—	+ 1 772	—	- 320	—	+ 2 728	- 636	—	—	—	—	—	—
Febr.	+ 2 258	—	+ 2 305	—	- 96	—	+ 2 349	+ 51	—	- 46	—	—	- 46	—
März	+ 516	—	+ 1 843	—	- 441	—	+ 2 045	+ 239	- 1 328	- 247	—	—	- 1 063	- 17
April	- 1 660	—	- 1 615	—	- 404	—	- 1 396	+ 185	—	- 45	—	—	- 45	—
Mai	- 3 077	—	- 3 049	—	- 56	—	- 2 409	- 584	—	- 28	—	—	- 28	—
Juni	+ 614	—	+ 933	—	- 157	—	+ 1 268	- 178	—	- 318	- 255	—	- 63	—
Juli	+ 499	—	+ 2 608	—	- 90	—	+ 2 652	+ 46	—	- 2 110	—	—	- 2 110	—
Aug.	+ 3 044	—	+ 3 085	—	- 115	—	+ 3 918	+ 718	—	- 41	—	—	- 41	—
Sept.	+ 2 777	—	+ 3 325	—	- 112	—	+ 3 100	+ 337	—	- 547	- 519	—	- 27	- 2
Okt.	+ 8 320	—	+ 8 345	—	- 156	—	+ 7 969	+ 532	—	- 25	—	—	- 25	—
Nov.	+ 2 695	—	+ 2 720	—	+ 5 352	—	+ 1 348	- 3 980	—	- 25	—	—	- 25	—
Dez.	- 5 572	- 7 586	+ 2 039	+ 29	- 317	—	+ 2 512	- 185	—	- 25	—	—	- 25	—
1979 Jan.	- 1 697	—	- 1 672	—	+ 507	—	- 2 636	+ 457	—	- 25	—	—	- 25	—
Febr.	- 3 030	—	- 3 005	—	- 48	—	- 3 757	+ 800	—	- 25	—	—	- 25	—
März	- 4 060	—	- 4 036	- 3 417	- 106	+12 695	- 4 904	+ 1 875	- 6 429	- 25	—	—	- 25	—
April	- 993	—	- 967	—	- 943	+11 452	-11 790	+ 313	—	- 26	—	—	- 26	—
Mai	- 6 091	—	- 6 066	—	+ 33	+ 199	- 4 983	- 1 315	—	- 25	—	—	- 25	—
Juni	+ 4 904	—	+ 4 929	—	- 125	+ 1 009	+ 1 622	+ 2 423	—	- 25	—	—	- 25	—
Juli	+ 2 695	—	+ 2 719	—	- 277	- 22	+ 3 305	+ 967	- 1 254	- 25	—	—	- 25	—
Aug.	- 2 521	—	- 2 497	—	- 338	- 253	- 1 998	+ 93	—	- 24	—	—	- 24	—
Sept.	+ 9 485	—	+ 9 506	—	- 30	+ 3 766	+ 4 258	+ 1 512	—	- 21	—	—	- 24	+ 3
Okt.	+ 358	—	+ 383	—	- 194	+ 622	+ 1 220	+ 113	- 1 380	- 24	—	—	- 24	—
Nov.	- 9 220	—	- 9 196	—	- 182	- 875	- 6 019	- 2 119	—	- 24	—	—	- 24	—
Dez.	+ 2 883	- 2 868	+ 5 755	+ 27	- 42	- 65	+ 5 352	+ 484	—	- 4	—	—	- 4	—
1980 Jan.	- 3 376	—	- 3 376	- 5	+ 443	+ 1 801	- 3 482	+ 678	- 2 809	—	—	—	—	—
Febr.	- 3 388	—	- 3 388	—	- 106	- 641	- 3 179	+ 537	—	—	—	—	—	—
März	- 3 888	—	- 3 892	—	+ 20	- 896	- 1 334	- 1 682	—	+ 4	—	—	—	+ 4
April	- 6 255	—	- 6 255	—	- 145	+ 6 236	- 5 975	+ 652	- 7 025	—	—	—	—	—
Mai p)	- 829	—	- 829	—	+ 10	- 3	- 770	- 66	—	—	—	—	—	—

\* Die hier ausgewiesene Auslandsposition wird am Jahresende den Prinzipien des Aktiengesetzes folgend bewertet. Im Verlauf des Jahres werden die zum Jahresende festgestellten Bestandwerte mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. — 1 Aufgliederung s. Tab. b). — 2 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 3 Einschl. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Interventionen im europäischen Währungsverbund (Schlange). — 4 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Auslandsposition, da lediglich bereits vorhandene

Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls mobilisiert werden können. — 5 Einlagen ausländischer Einleger sowie durch die Bundesbank an Ausländer abgegebene Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 6 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank (z. B. nach Änderung der Wechselkurse) zurück. — 7 Setzt sich aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF zusammen (Sp. 9 + 10). — 8 Die — in DM ausgedrückte — Kreditlinie im Rahmen

der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd. DM. — 9 Summe der Spalten 9 und 10 ergibt die Ziehungsrechte in der Reservetranche (Sp. 2). — 10 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 11 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in der Auslandsposition der Bundesbank enthaltene Auslandsaktiva und -passiva entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen								ausländische Noten und Münzen	Langfristige Forderungen insgesamt 5)	Kurzfristige Verbindlichkeiten 6)			Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt 7)
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken 1) 2)		Forderungen an ausländische Nichtbanken 1) 4)			insgesamt	gegenüber						
			zusammen	darunter		zusammen	Buchkredite 4)		Wechseldiskontkredite			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)		
				täglich fällige Forderungen 3)	befristete Forderungen										
1974	+ 2 013	37 294	34 443	6 390	27 958	2 689	2 479	210	162	35 316	35 281	28 264	7 017	11 040	
1975	+ 3 462	50 215	46 256	5 847	40 125	3 758	3 238	520	201	52 032	46 753	33 750	13 003	13 373	
1976	- 3 154	51 874	46 697	7 377	39 063	4 997	4 117	880	180	64 061	55 028	40 467	14 561	18 455	
1977	-11 793	47 944	42 319	6 850	35 246	5 452	3 796	1 656	173	76 794	59 737	43 100	16 637	23 576	
1978	-22 409	47 232	40 738	7 961	32 371	6 293	4 203	2 090	201	89 015	69 641	48 180	21 461	38 600	
1979	-28 382	47 412	40 716	7 523	32 588	6 416	4 448	1 968	280	98 572	75 794	51 890	23 904	60 026	
1979 April	-15 539	43 447	37 227	8 003	28 614	5 905	3 839	2 066	315	92 379	58 986	41 865	17 121	44 420	
Mai	-12 210	46 979	40 567	7 958	31 984	6 014	3 859	2 155	398	92 771	59 189	42 492	16 697	45 574	
Juni	-12 710	48 451	41 660	8 689	32 401	6 385	4 267	2 118	406	92 183	61 161	43 326	17 835	48 576	
Juli	-13 893	47 220	40 737	8 140	32 121	6 058	3 992	2 066	425	92 314	61 113	41 157	19 956	50 812	
Aug.	-11 287	49 540	43 393	8 018	34 969	5 842	3 832	2 010	305	93 364	60 827	41 888	18 939	52 461	
Sept.	-17 812	44 707	38 514	7 874	30 267	5 935	3 958	1 977	258	93 261	62 519	43 676	18 843	54 997	
Okt.	-22 056	43 632	37 507	7 838	29 217	5 877	3 948	1 929	248	93 641	65 688	46 477	19 211	56 722	
Nov.	-15 709	52 151	46 186	9 214	36 472	5 712	3 764	1 948	253	97 347	67 860	45 268	22 592	58 236	
Dez.	-28 382	47 412	40 716	7 523	32 588	6 416	4 448	1 968	280	98 572	75 794	51 890	23 904	60 026	
1980 Jan.	-24 109	42 089	35 707	7 386	27 851	6 101	4 146	1 955	281	100 460	66 198	46 060	20 138	60 926	
Febr.	-23 168	43 728	37 447	7 436	29 563	5 982	4 007	1 975	299	101 534	66 896	46 868	20 028	61 945	
März	-19 957	49 046	42 519	7 531	34 382	6 133	4 104	2 029	394	103 739	69 003	49 739	19 264	63 588	
April p)	-19 488	50 401	43 891	8 111	35 082	6 156	4 157	1 999	354	104 473	69 889	49 585	20 304	63 960	

\* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen

internationalen Organisationen. — 2 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“ — 3 Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungstechnisch bedingte Debetsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraumes jeweils der — durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte — Stand vom letzten Jahresende unverändert übernommen. — 4 Einschl. ausländischer

Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis November 1978 sowie ab März 1979 wurden keine Bestände gemeldet. — 5 Einschl. ausländischer Wertpapiere und Beteiligungen im Ausland. — 6 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 7 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig.

### 8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten \*)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten					Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung	
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Währung	DM	ausländische Banken 2)	ausländische Nichtbanken 1)			
1974	- 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599	
1975	- 8 915	5 303	1 984	3 319	1 174	4 129	5 176	14 218	2 721	11 497	10 093	4 125	19 506	8 720	
1976	- 9 226	7 213	3 196	4 017	2 144	5 069	6 045	16 439	3 545	12 894	10 474	5 965	19 939	8 981	
1977	-17 933	7 646	3 426	4 220	2 448	5 198	6 741	25 579	3 994	21 585	18 249	7 330	21 334	8 847	
1978	-19 508	8 173	4 576	3 597	2 062	6 111	7 030	27 681	4 966	22 715	19 882	7 799	22 270	9 076	
1979	-16 237	9 892	5 373	4 519	1 990	7 902	7 900	26 129	5 823	20 306	18 583	7 546	23 433	10 088	
1979 April	-17 037	10 183	5 547	4 636	3 261	6 922	7 239	27 220	4 969	22 251	19 103	8 117	22 629	9 207	
Mai	-15 025	11 414	5 850	5 564	4 299	7 115	7 315	26 439	5 283	21 156	18 320	8 119	22 940	9 550	
Juni	-16 904	10 791	5 937	4 854	3 548	7 243	7 743	27 695	5 478	22 217	19 583	8 112	22 898	9 521	
Juli	-18 055	10 540	5 938	4 602	3 419	7 121	7 836	28 595	5 950	22 645	21 229	7 366	23 146	9 829	
Aug.	-18 814	10 678	5 690	4 988	3 729	6 949	7 799	29 492	6 222	23 270	21 512	7 980	23 431	10 141	
Sept.	-19 697	10 123	5 517	4 606	2 959	7 164	7 760	29 820	6 227	23 593	22 176	7 644	23 553	10 191	
Okt.	-22 076	10 146	5 742	4 404	2 573	7 573	8 425	32 222	6 621	25 601	23 766	8 456	23 377	10 419	
Nov.	-21 727	9 870	5 798	4 072	2 597	7 273	8 374	31 597	6 676	24 921	23 159	8 438	23 432	10 276	
Dez.	-16 237	9 892	5 373	4 519	1 990	7 902	7 900	26 129	5 823	20 306	18 583	7 546	23 433	10 088	
1980 Jan.	-21 683	10 714	5 833	4 881	2 456	8 258	8 629	32 397	6 315	26 082	24 228	8 169	23 679	10 201	
Febr.	-25 516	10 697	5 786	4 911	2 446	8 251	8 716	36 213	6 480	29 733	27 316	8 897	23 954	10 387	
März	-26 808	11 618	5 999	5 619	2 915	8 703	8 835	38 426	7 016	31 410	29 576	8 850	23 860	10 396	
April p)	-26 322	12 169	6 483	5 686	3 175	8 994	8 691	38 491	6 825	31 666	29 864	8 627	23 857	10 341	

\* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher heringekommenen kurzfristigen Krediten in langfristige Kredite und in Eigenkapital zurückgehen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht

ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter

bzw. empfangener Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

## 9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse \*)

### Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin 1)	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
<b>Durchschnitt im Jahr</b>										
1975	97,301	6,692	—	67,033	42,850	9,682	5,449	4,288	3,769	
1976	95,271	6,524	—	65,302	41,657	8,386	4,553	3,771	3,042	
1977	94,610	6,480	—	57,786	38,696	6,112	4,051	3,085	2,632	
1978	92,832	6,382	—	48,858	36,438	4,602	3,853	2,624	2,368	
1979	91,373	6,253	2) 3,760	47,165	34,872	3,759	3,888	2,732	2,207	
<b>Durchschnitt im Monat</b>										
1978 Juni	93,250	6,376	—	48,746	36,951	4,569	3,828	2,626	2,426	
Juli	92,644	6,346	—	48,917	36,672	4,519	3,892	2,648	2,427	
Aug.	92,307	6,355	—	48,646	36,318	4,419	3,876	2,667	2,388	
Sept.	92,074	6,347	—	48,456	36,289	4,348	3,859	2,685	2,375	
Okt.	91,954	6,343	—	46,872	36,000	4,132	3,698	2,638	2,272	
Nov.	92,402	6,369	—	47,507	36,178	4,121	3,728	2,673	2,256	
Dez.	92,264	6,319	—	46,948	35,881	4,057	3,733	2,652	2,235	
1979 Jan.	92,635	6,341	—	46,678	36,055	3,965	3,705	2,644	2,211	
Febr.	92,588	6,344	—	46,779	36,079	3,929	3,720	2,682	2,211	
März	92,641	6,323	3) 3,803	46,805	35,839	3,888	3,791	2,698	2,212	
April	92,497	6,308	3,832	47,316	35,916	3,892	3,927	2,785	2,245	
Mai	91,775	6,246	3,787	47,659	35,384	3,862	3,926	2,888	2,241	
Juni	91,132	6,228	3,772	47,598	34,693	3,815	3,977	2,850	2,229	
Juli	90,869	6,247	3,778	47,480	34,781	3,758	4,123	2,759	2,224	
Aug.	91,106	6,247	3,765	47,701	34,691	3,727	4,095	2,770	2,236	
Sept.	90,838	6,225	3,753	47,070	34,587	3,649	3,949	2,719	2,213	
Okt.	90,156	6,201	3,732	47,395	34,178	3,590	3,839	2,706	2,167	
Nov.	89,813	6,172	3,700	46,862	33,732	3,535	3,776	2,673	2,149	
Dez.	90,457	6,146	3,694	46,535	32,269	3,485	3,814	2,611	2,137	
1980 Jan.	90,577	6,154	3,697	46,685	32,018	3,463	3,903	2,608	2,142	
Febr.	90,719	6,158	3,701	47,030	32,034	3,621	4,002	2,623	2,159	
März	91,155	6,177	3,710	48,061	32,037	3,727	4,080	2,673	2,153	
April	91,151	6,227	3,737	49,074	32,089	3,728	4,146	2,611	2,143	
Mai	90,808	6,226	3,715	48,532	31,988	3,646	4,127	2,529	2,126	
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	4) 0,020 0,010	4) 0,010 0,007	4) 0,010 0,005	4) 0,010 0,005	

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich		
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr		
<b>Durchschnitt im Jahr</b>										
1975	2,4218	2,4631	47,104	57,411	59,282	0,8301	14,129	95,252		
1976	2,5541	2,5173	46,144	52,768	57,803	0,8500	14,039	100,747		
1977	2,1860	2,3217	43,634	47,256	51,997	0,8671	14,051	96,843		
1978	1,7649	2,0084	38,336	44,582	44,456	0,9626	13,837	112,924		
1979	1,5651	1,8330	36,206	43,079	42,766	0,8424	13,712	110,229		
<b>Durchschnitt im Monat</b>										
1978 Juni	1,8586	2,0841	38,574	45,508	45,230	0,9742	13,907	110,614		
Juli	1,8274	2,0539	38,094	46,283	45,251	1,0299	13,875	114,022		
Aug.	1,7515	1,9962	37,978	45,910	45,005	1,0597	13,867	119,810		
Sept.	1,6922	1,9708	37,817	45,176	44,554	1,0376	13,823	125,542		
Okt.	1,5602	1,8438	37,397	43,760	42,965	1,0029	13,709	119,846		
Nov.	1,6199	1,8980	37,579	43,707	43,483	0,9930	13,669	114,014		
Dez.	1,5966	1,8823	36,943	43,550	42,940	0,9600	13,653	112,243		
1979 Jan.	1,5534	1,8473	36,485	43,582	42,528	0,9359	13,653	110,701		
Febr.	1,5527	1,8562	36,435	43,442	42,526	0,9267	13,655	110,855		
März	1,5847	1,8603	36,496	43,398	42,610	0,9018	13,641	110,706		
April	1,6518	1,8938	36,838	43,537	43,148	0,8767	13,621	110,427		
Mai	1,6505	1,9076	36,770	43,270	43,427	0,8755	13,583	110,464		
Juni	1,6063	1,8828	36,536	43,165	43,408	0,8613	13,580	110,908		
Juli	1,5677	1,8239	36,169	42,955	43,225	0,8435	13,614	110,747		
Aug.	1,5635	1,8291	36,363	42,959	43,348	0,8402	13,679	110,434		
Sept.	1,5411	1,7955	36,031	42,751	42,837	0,8084	13,842	111,236		
Okt.	1,5234	1,7889	36,017	42,617	42,503	0,7780	13,886	109,950		
Nov.	1,5047	1,7750	35,341	42,628	41,993	0,7270	13,903	107,738		
Dez.	1,4843	1,7342	34,869	42,654	41,513	0,7228	13,887	108,424		
1980 Jan.	1,4815	1,7236	35,106	42,685	41,580	0,7255	13,917	108,205		
Febr.	1,5122	1,7472	35,739	42,669	41,905	0,7166	13,949	106,707		
März	1,5789	1,8494	36,641	42,892	42,563	0,7449	13,969	104,974		
April	1,5811	1,8728	36,988	43,122	42,893	0,7506	14,010	106,755		
Mai	1,5278	1,7917	36,498	42,848	42,515	0,7862	14,017	107,744		
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>										
	4) 0,0050 0,0040	4) 0,0050 0,0040	0,060	4) 0,100 0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100		

\* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten

der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt, veröffentlicht. — 1 Erstmalige Notierung

am 13. 3. 1979. — 2 Durchschnitt 13. 3. bis 31. 12. 1979. — 3 Durchschnitt 13. bis 30. 3. 1979. — 4 Bis 31. 8. 1978.

IX. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark														insgesamt (23 wichtige Handelspartner der Bundesrep.)	
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder						gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegenüber den am EWS beteiligten Ländern 3)	gegenüber den EG-Mitgliedsländern		gegenüber den 17 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 2)	Japanischer Yen	Norwegische Krone	Osterreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken				
1973 März	114,0	100,8	101,9	112,1	100,9	100,7	107,9	97,5	101,2	100,7	106,1	95,7	101,5	103,7	104,0	104,3
1973 Juni	125,0	103,9	105,1	127,8	104,4	104,3	113,8	106,9	103,2	101,8	109,2	99,3	104,8	109,1	109,7	109,9
1973 Sept.	133,0	110,7	106,4	129,0	109,5	108,8	128,9	114,4	110,8	102,5	116,0	104,4	109,4	114,1	114,9	115,2
1973 Dez.	121,4	108,8	104,9	126,7	109,2	107,9	122,7	110,3	103,3	101,7	114,2	101,2	107,8	112,1	111,7	111,6
1974 März	122,9	115,9	104,3	134,6	109,5	109,9	123,3	112,4	104,5	102,1	116,7	98,6	107,7	115,2	114,0	113,9
1974 April	127,7	121,2	105,1	139,4	110,8	110,7	125,3	114,9	105,5	102,6	116,6	100,5	108,5	117,9	116,5	116,5
1974 Mai	131,1	124,5	104,8	142,3	110,0	110,3	127,3	118,5	105,0	100,8	116,3	99,3	108,1	119,1	117,6	117,5
1974 Juni	127,6	122,2	104,1	142,5	108,0	109,2	125,3	117,0	104,2	99,3	115,8	99,4	107,0	117,8	116,1	116,0
1974 Juli	126,2	117,5	102,4	139,5	106,7	107,1	123,9	118,7	102,4	98,3	114,6	97,4	105,4	115,2	114,0	116,0
1974 Aug.	123,1	114,9	101,3	138,6	106,3	106,5	123,1	120,7	101,5	98,0	113,1	95,6	104,5	113,9	112,6	114,0
1974 Sept.	121,1	113,6	101,2	137,8	106,5	107,5	122,6	117,5	101,2	98,0	112,6	94,5	104,5	113,5	111,9	112,7
1974 Okt.	124,2	114,9	101,7	142,4	106,9	107,2	124,9	120,7	102,9	98,5	113,4	93,8	105,0	114,9	113,4	113,7
1974 Nov.	128,1	117,0	102,8	146,7	107,8	107,9	129,0	124,6	104,8	98,8	114,9	92,0	106,1	116,9	115,3	115,7
1974 Dez.	131,1	116,2	102,8	148,7	107,9	108,5	132,1	127,7	104,8	98,4	114,3	89,2	106,1	117,3	115,7	116,4
1975 Jan.	136,3	116,3	103,1	151,0	107,8	109,5	135,3	132,5	104,7	98,2	114,3	89,6	106,3	118,1	116,9	117,7
1975 Febr.	138,4	115,8	102,7	151,8	107,4	109,6	135,6	130,9	104,2	98,2	114,3	89,2	106,0	117,9	116,9	117,8
1975 März	139,1	114,1	101,6	150,9	106,6	108,2	134,9	129,7	102,7	98,2	113,3	89,7	105,0	116,8	116,2	117,1
1975 April	135,7	111,3	101,3	147,8	106,4	107,2	134,3	128,6	101,8	98,0	112,0	90,3	104,5	115,4	114,9	115,8
1975 Mai	137,2	108,5	101,6	147,9	106,8	107,2	138,7	129,7	102,0	97,9	112,0	89,4	104,8	115,2	114,9	115,9
1975 Juni	137,7	107,8	102,2	148,1	107,4	107,2	141,6	131,1	101,5	97,8	112,0	89,4	105,2	115,5	115,2	116,2
1975 Juli	130,7	107,8	102,7	145,8	107,3	106,9	140,4	125,6	102,0	97,6	111,9	88,8	106,1	115,2	114,1	115,1
1975 Aug.	125,1	107,0	101,9	143,7	106,9	106,8	138,8	121,0	102,9	97,5	112,2	87,4	105,6	114,3	112,7	113,7
1975 Sept.	123,2	107,6	101,9	143,5	107,7	107,1	138,6	119,8	103,8	97,7	113,6	86,8	106,1	114,6	112,7	113,8
1975 Okt.	124,8	107,5	102,2	145,6	108,5	107,6	142,4	122,5	103,7	98,0	113,9	86,6	106,4	115,4	113,6	114,8
1975 Nov.	124,6	107,2	101,9	145,4	108,4	107,6	142,5	122,3	103,4	97,9	113,5	86,0	106,2	115,2	113,3	114,6
1975 Dez.	122,8	107,1	101,7	144,3	108,3	108,2	142,5	121,8	102,7	97,6	112,5	84,3	106,0	115,0	112,7	114,1
1976 Jan.	123,8	108,3	101,9	149,1	108,5	109,2	143,2	122,4	103,5	97,7	112,6	83,9	106,5	116,2	113,6	114,9
1976 Febr.	125,9	110,0	103,3	165,9	109,9	110,7	145,7	123,2	104,6	98,8	114,4	84,2	108,0	119,7	116,6	117,8
1976 März	125,9	113,7	104,4	178,4	110,2	110,8	151,8	122,8	105,0	99,3	115,2	84,1	109,7	123,2	119,0	120,1
1976 April	127,1	116,0	105,2	191,8	110,4	109,9	161,4	123,3	105,0	99,1	116,2	83,6	108,3	126,4	121,2	122,3
1976 Mai	125,8	115,6	105,3	185,1	110,0	109,2	163,2	122,1	104,0	99,0	115,3	81,5	108,1	125,6	120,3	121,5
1976 Juni	125,1	115,8	105,5	182,4	110,6	109,8	166,2	121,4	104,4	99,0	115,6	80,4	108,4	125,8	120,3	121,4
1976 Juli	125,2	118,4	105,2	180,2	110,9	110,5	164,4	119,7	105,2	98,4	116,2	80,9	108,5	126,2	120,5	121,7
1976 Aug.	127,5	123,7	105,1	183,5	110,9	110,9	167,7	120,2	105,6	98,2	116,8	82,3	108,6	128,2	122,3	123,4
1976 Sept.	129,3	124,3	103,9	187,7	110,8	111,0	175,2	120,6	105,6	98,1	116,9	83,3	108,0	129,1	123,2	124,4
1976 Okt.	132,6	129,1	104,1	194,9	110,4	112,0	182,6	125,2	106,1	98,2	117,2	84,5	108,1	132,4	126,0	127,2
1976 Nov.	133,7	130,3	103,7	198,7	110,2	113,0	191,6	128,0	105,9	98,2	117,1	84,9	107,9	133,2	126,7	128,1
1976 Dez.	135,1	131,7	103,5	201,5	109,7	113,0	188,9	129,3	106,0	98,2	116,8	86,2	107,7	133,5	127,3	128,8
1977 Jan.	134,8	130,9	103,9	203,7	110,3	113,7	184,6	127,3	106,9	98,2	117,9	87,4	108,2	133,5	127,4	128,8
1977 Febr.	134,0	130,4	103,7	203,4	110,3	113,6	183,9	123,9	106,6	98,3	118,2	87,9	108,2	133,2	127,1	128,6
1977 März	134,8	131,2	103,6	205,4	110,3	113,2	184,1	122,6	106,5	98,2	118,0	89,5	108,0	133,6	127,7	129,2
1977 April	135,8	131,8	103,4	207,2	110,1	116,3	185,3	121,4	108,0	98,2	122,5	89,3	108,7	134,1	128,4	129,9
1977 Mai	136,7	132,3	103,4	208,3	110,0	117,6	186,5	123,1	108,4	98,4	123,6	89,6	108,9	134,5	129,0	130,5
1977 Juni	136,9	132,2	104,5	208,3	110,2	118,5	186,8	121,2	108,9	98,4	125,6	88,7	109,7	134,9	129,2	130,8
1977 Juli	141,1	133,8	106,1	214,1	111,7	120,5	192,2	121,2	111,6	98,1	127,5	88,6	111,4	137,3	131,8	133,3
1977 Aug.	139,2	133,2	105,0	211,1	110,5	120,1	187,6	120,4	111,0	98,2	128,6	87,2	110,5	135,8	130,8	132,4
1977 Sept.	138,7	133,4	105,2	210,6	110,8	122,7	186,6	120,1	114,4	98,5	139,8	85,8	109,1	136,0	131,3	132,9
1977 Okt.	141,5	134,3	106,2	214,2	111,8	123,8	187,5	117,0	116,7	98,6	141,0	83,9	110,1	137,3	132,3	134,0
1977 Nov.	143,8	136,3	107,2	217,0	112,9	126,1	185,3	114,2	118,0	98,6	143,2	82,3	111,3	138,6	133,4	135,1
1977 Dez.	149,7	140,2	107,5	225,4	112,9	127,5	189,2	117,1	118,2	99,2	147,7	80,9	111,5	141,0	135,8	137,7
1978 Jan.	152,1	140,3	106,4	228,1	111,5	125,8	184,6	119,0	117,9	99,3	147,6	78,8	110,4	140,2	135,4	137,5
1978 Febr.	155,3	146,8	106,5	229,5	111,9	126,2	187,7	121,0	122,9	99,4	149,7	77,0	110,8	142,4	137,3	139,4
1978 März	158,4	145,9	106,2	232,9	111,9	127,1	194,7	119,1	126,9	99,6	151,6	78,3	111,0	143,0	138,4	141,1
1978 April	157,9	141,5	106,1	233,2	112,1	126,9	200,2	113,6	127,5	99,5	150,9	78,2	111,0	142,4	137,7	140,5
1978 Mai	153,0	139,0	106,2	228,9	112,2	124,9	197,5	112,3	125,4	99,5	147,9	78,2	110,8	141,0	136,2	138,9
1978 Juni	154,6	138,4	106,5	228,4	112,8	124,9	197,5	107,4	125,7	99,4	148,0	75,9	111,2	141,1	136,0	138,8
1978 Juli	156,9	136,1	107,2	228,4	113,3	125,9	194,2	101,6	127,3	99,7	148,0	73,6	111,9	140,6	135,5	138,4
1978 Aug.	161,4	137,2	107,6	232,1	113,2	127,1	195,1	98,7	127,7	99,7	148,8	70,0	112,2	141,5	136,1	139,2
1978 Sept.	163,5	139,4	107,9	233,4	113,3	127,2	195,9	100,8	128,2	100,1	150,3	66,8	112,4	142,4	136,7	139,9
1978 Okt.	174,8	144,0	108,0	243,9	113,4	128,2	204,4	104,3	129,7	100,9	155,8	70,0	112,7	145,4	140,6	144,1
1978 Nov.	169,8	144,1	107,5	245,7	112,9	127,6	202,8	105,4	129,0	101,2	154,0	73,6	112,1	145,2	140,3	143,9
1978 Dez.	171,2	144,6	107,6	248,0	113,8	128,7	202,5	109,0	131,3	101,3	155,9	74,8	112,7	145,9	141,2	144,8
1979 Jan.	174,4	144,5	107,2	250,7	113,4	128,1	204,1	111,8	132,9	101,3	157,4	75,8	111,2	145,9	141,9	145,6
1979 Febr.	173,6	145,0	107,3	250,7	113,3	128,0	203,2	112,9	133,1	101,3	157,5	75,7	111,2	146,0	141,9	145,6
1979 März	173,2	145,2	107,2	250,5	113,7	128,8	199,4	116,0	132,9	101,4	157,1	75,8	110,8	145,8	141,8	145,5
1979 April	170,2	144,7	107,4	246,9	114,0	128,5	192,5	119,4	131,6	101,5	155,2	76,0	140,4	144,9	140,8	144,5
1979 Mai	168,9	145,6	108,2	247,3	115,1	130,5	192,6	119,5	131,9	101,8	154,2	76,0	141,3	145,8	141,2	144,9
1979 Juni	171,2	145,9	109,0	248,6	115,5	133,1	190,1	121,5	132,7	101,8	154,3	75,7	142,1	146,3	141,8	146,0
1979 Juli	176,7	146,7	109,3	249,2	115,1	132,7	183,4	124,0	134,1							



## 11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat		Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen gegenüber 23 Ländern 2)												
		US-Dollar	Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder						Währungen sonstiger Länder					
			Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken	Spanische Peseta
1973 März	92,9	103,4	101,2	91,9	102,0	103,6	96,7	111,7	103,4	102,1	97,7	108,7	102,6	
1973 Juni	91,1	105,4	101,6	83,5	102,2	104,0	96,6	109,8	105,9	104,6	99,1	109,5	98,8	
1973 Sept.	90,9	102,5	104,4	86,3	101,1	105,1	89,4	108,6	104,7	106,9	98,1	108,2	99,7	
1973 Dez.	93,9	101,5	103,7	85,4	99,1	102,8	90,2	104,3	108,9	105,7	96,1	108,7	105,0	
1974 März	93,3	96,5	105,8	81,7	100,5	102,2	91,1	103,7	109,0	106,4	95,2	113,8	101,8	
1974 April	92,1	93,8	106,6	80,5	101,3	102,8	91,6	104,7	109,5	107,2	96,8	113,7	101,4	
1974 Mai	91,1	91,8	107,6	79,5	103,0	103,8	90,8	103,0	110,8	109,6	97,6	116,2	102,1	
1974 Juni	92,2	92,6	107,1	78,5	103,9	103,8	91,1	102,2	110,3	110,7	96,9	114,9	103,6	
1974 Juli	92,9	95,3	107,8	79,1	103,5	104,7	91,0	99,7	111,3	110,8	96,7	115,8	103,8	
1974 Aug.	94,3	96,8	108,1	78,7	102,8	104,4	90,4	96,2	111,3	110,5	97,3	117,0	104,8	
1974 Sept.	95,1	97,6	107,9	78,8	102,1	103,0	90,4	98,4	111,1	110,2	97,4	117,8	104,8	
1974 Okt.	94,6	97,6	108,3	77,1	102,8	104,5	90,0	98,5	110,6	110,6	97,9	120,3	104,2	
1974 Nov.	94,1	97,3	108,6	75,9	103,3	105,5	88,6	97,9	110,5	111,4	98,2	124,6	103,5	
1974 Dez.	93,5	98,6	109,1	75,2	103,6	105,6	87,3	97,4	111,3	112,2	99,4	129,4	103,2	
1975 Jan.	92,5	99,7	109,7	74,8	104,5	105,6	86,4	96,5	112,9	113,2	100,6	130,1	101,4	
1975 Febr.	91,7	100,4	110,2	74,5	104,9	105,6	86,5	98,6	113,6	113,3	100,6	131,0	100,1	
1975 März	91,0	101,5	110,9	74,7	105,1	106,5	86,6	99,7	114,7	113,1	101,1	129,8	99,8	
1975 April	92,3	103,3	110,5	75,5	104,2	106,8	86,1	98,9	114,8	112,6	101,5	127,6	100,2	
1975 Mai	92,6	106,5	110,4	75,4	103,7	107,2	83,6	99,0	115,4	112,9	102,0	129,0	100,0	
1975 Juni	92,7	107,7	110,0	75,4	103,4	107,6	82,2	98,5	116,6	113,2	102,4	129,4	100,1	
1975 Juli	94,9	106,5	108,7	75,9	102,9	107,1	81,7	99,3	114,9	112,8	101,5	129,0	101,1	
1975 Aug.	96,6	106,1	108,7	76,1	102,3	106,4	81,4	100,0	112,8	112,0	100,3	129,7	102,1	
1975 Sept.	97,2	105,4	108,8	76,3	101,6	106,2	81,5	100,2	111,9	111,8	99,0	130,4	102,2	
1975 Okt.	97,3	106,5	109,2	75,7	101,4	106,6	80,2	99,3	113,2	112,0	99,7	131,8	101,6	
1975 Nov.	97,0	106,7	109,4	75,8	101,4	106,5	80,0	99,4	113,4	112,0	100,0	132,6	101,5	
1975 Dez.	97,6	106,4	109,3	76,1	101,2	105,4	79,5	98,8	113,7	111,9	100,5	134,8	101,8	
1976 Jan.	97,3	105,9	109,6	73,9	101,5	104,9	79,6	98,9	113,3	112,4	100,9	136,4	101,6	
1976 Febr.	96,9	107,0	109,8	67,2	101,9	105,2	79,6	99,7	113,8	113,1	100,8	138,9	94,0	
1976 März	97,5	105,2	110,0	63,2	103,3	106,6	77,4	100,7	114,9	114,0	101,4	141,6	92,3	
1976 April	97,8	105,1	110,7	59,5	104,7	109,4	73,7	101,5	117,1	115,8	102,0	145,0	92,7	
1976 Mai	98,0	104,6	110,2	61,5	104,8	109,6	72,4	101,7	117,9	115,2	102,4	148,0	92,6	
1976 Juni	98,1	104,3	110,1	62,4	104,3	109,3	71,0	101,9	118,0	115,0	102,4	149,9	92,7	
1976 Juli	97,8	101,9	110,6	63,4	104,4	108,7	72,0	103,5	117,0	115,7	101,9	149,0	92,7	
1976 Aug.	97,7	98,4	111,9	63,2	105,8	109,3	71,5	104,7	117,8	116,9	102,5	148,4	92,3	
1976 Sept.	97,0	98,8	114,0	62,2	106,5	110,3	69,0	105,8	119,2	118,0	103,4	148,0	92,3	
1976 Okt.	97,1	96,8	115,8	61,1	109,1	111,8	65,0	104,4	121,8	119,6	105,4	149,0	92,2	
1976 Nov.	97,8	96,4	116,7	60,3	109,9	111,3	64,8	103,0	122,7	120,3	106,2	149,2	91,8	
1976 Dez.	98,9	95,8	117,2	59,8	110,7	111,3	66,3	105,0	122,7	120,8	106,7	147,7	91,5	
1977 Jan.	98,3	96,5	116,7	59,1	109,9	110,5	67,8	105,9	121,2	120,9	105,5	145,5	91,0	
1977 Febr.	98,6	96,7	116,7	59,0	109,7	110,4	67,9	108,3	121,3	120,7	105,0	144,2	90,7	
1977 März	99,1	96,5	117,1	58,7	110,1	111,0	68,2	110,1	121,7	121,4	105,5	142,2	91,1	
1977 April	98,7	96,5	117,8	58,4	110,7	109,3	68,3	112,0	121,7	121,9	102,7	143,3	90,9	
1977 Mai	98,6	96,5	118,1	58,3	111,1	108,6	68,1	111,0	121,9	122,0	102,4	143,3	90,5	
1977 Juni	98,7	96,7	116,9	58,4	111,2	108,2	68,2	113,0	121,9	122,1	101,0	145,0	89,9	
1977 Juli	97,8	97,4	116,9	57,7	111,3	108,2	67,6	115,8	120,9	123,7	101,3	147,5	76,7	
1977 Aug.	98,8	97,3	117,3	58,2	111,8	108,0	68,8	115,7	121,0	123,0	99,7	149,1	73,1	
1977 Sept.	99,0	97,2	117,4	58,4	111,7	107,4	69,5	115,8	119,3	122,9	92,3	152,1	73,5	
1977 Okt.	98,4	97,2	117,1	57,8	111,4	107,1	69,9	120,8	117,6	123,3	92,3	156,6	73,1	
1977 Nov.	97,6	96,3	116,6	57,4	111,0	105,8	71,3	125,4	116,9	123,6	91,4	160,7	73,5	
1977 Dez.	95,9	94,9	117,7	56,2	112,7	106,4	71,1	126,0	119,1	124,3	89,9	166,4	73,2	
1978 Jan.	95,2	94,7	118,6	55,5	113,9	107,5	73,0	125,3	118,8	124,0	89,6	171,1	73,0	
1978 Febr.	95,1	91,1	119,8	56,0	115,1	108,6	72,8	125,6	115,4	124,6	89,8	177,6	72,8	
1978 März	94,6	92,7	121,1	55,7	115,7	109,5	71,1	130,2	113,5	125,6	90,1	176,3	72,7	
1978 April	94,5	95,7	121,1	55,4	115,0	109,8	69,0	136,5	113,1	125,6	90,6	176,0	72,5	
1978 Mai	95,1	96,6	120,0	55,8	113,8	110,2	68,9	134,6	113,5	124,8	91,4	174,0	72,9	
1978 Juni	93,8	97,0	119,7	55,9	113,1	110,2	68,9	141,6	113,1	124,6	91,4	179,3	73,7	
1978 Juli	91,9	98,5	118,6	55,7	112,2	109,0	70,0	150,9	111,1	123,8	91,3	184,3	74,1	
1978 Aug.	90,5	98,1	118,7	55,1	112,9	108,4	70,3	158,8	111,3	123,9	91,3	195,0	75,2	
1978 Sept.	91,0	96,7	118,9	55,1	113,4	108,9	70,4	157,3	111,5	123,5	90,7	205,7	76,3	
1978 Okt.	89,3	95,9	121,1	54,1	115,8	111,0	69,7	160,4	113,7	125,0	89,6	201,4	77,6	
1978 Nov.	90,8	95,6	121,3	53,6	116,0	111,0	69,9	156,1	113,5	125,0	90,3	191,0	78,2	
1978 Dez.	91,3	95,8	121,7	53,3	115,5	110,8	70,5	152,0	112,3	125,5	89,8	189,0	78,1	
1979 Jan.	91,1	96,5	122,6	53,0	116,2	112,1	70,5	150,5	111,7	126,2	89,5	187,5	78,5	
1979 Febr.	91,7	96,0	122,5	53,0	116,3	112,1	70,8	148,7	111,5	126,2	89,4	187,7	79,6	
1979 März	91,6	95,8	122,4	52,9	115,7	111,0	72,0	144,4	111,4	126,0	89,4	187,3	80,0	
1979 April	92,0	95,4	121,5	53,4	114,8	110,1	74,1	138,4	111,1	125,2	89,8	185,6	81,9	
1979 Mai	92,7	94,8	120,7	53,4	113,9	108,4	74,1	137,6	110,9	124,9	90,5	185,7	84,9	
1979 Juni	92,9	95,1	120,3	53,5	114,0	106,5	75,8	137,0	110,5	125,4	90,9	187,5	84,4	
1979 Juli	91,3	95,0	120,2	53,8	114,7	106,8	79,5	137,1	109,3	126,2	90,7	186,3	82,4	
1979 Aug.	91,7	95,0	120,5	54,1	114,7	106,5	78,9	136,3	109,9	126,8	90,9	187,6	82,7	
1979 Sept.	91,6	95,3	121,1	54,0	115,1	107,5	76,7	133,2	110,6	129,0	90,9	190,7	82,1	
1979 Okt.	92,7	95,9	120,9	53,2	115,5	107,2	75,1	129,0	111,9	130,4	90,9	189,9	82,5	
1979 Nov.	93,9	96,7	121,2	53,0	115,6	106,9	74,5	121,9	111,1	131,4	90,8	187,4	82,2	
1979 Dez.	92,4	97,2	122,6	53,0	115,2	102,7	75,9	123,1	110,3	131,7	90,5	189,5	80,8	
1980 Jan.	91,7	97,2	122,5	53,2	115,2	102,7	75,9	123,1	110,3	131,7	90,5	189,5	80,8	
1980 Febr.	92,4	96,8	122,3	53,6	114,9	100,8	79,5	121,1	112,0	132,3	90,5	185,7	80,8	
1980 März	95,1	96,3	121,7	52,8	114,2	99,4	79,7	121,0	112,8	131,8	90,6	180,6	80,8	
1980 April	95,9	96,5	121,4	52,3	114,7	98,8	80,4	120,6	113,0	131,7	90,7	182,9	78,4	
1980 Mai	92,4	96,6	121,4	52,4	115,5	99,3	81,0	130,1	112,2	132,4	90,6	186,1	76,8	

\* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das Irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen

Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt z. Z. am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

## Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- |                |   |
|----------------|---|
| Juni 1979      | Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1979  |
| Juli 1979      | Neue geldpolitische Maßnahmen<br>Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte<br>Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Ländern der Europäischen Gemeinschaft   |
| August 1979    | Die Entwicklung des Investmentsparens seit 1970<br>Berücksichtigung der Geldentwertung bei der Besteuerung von Einkünften aus Kapitalvermögen   |
| September 1979 | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik im Sommer 1979  |
| Oktober 1979   | Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1979<br>Die Ertragslage der Kreditinstitute im Jahre 1978<br>Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland                                      |
| November 1979  | Neue geldpolitische Maßnahmen<br>Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1978<br>Die D-Mark als internationale Anlagewährung   |
| Dezember 1979  | Die Wirtschaftslage im Herbst 1979  |
| Januar 1980    | Der Produktivitätsfortschritt in der Bundesrepublik und seine Bestimmungsfaktoren<br>Die Entwicklung der Gemeindefinanzen seit Mitte der siebziger Jahre  |
| Februar 1980   | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1979/80  |
| März 1980      | Neue geldpolitische Maßnahmen<br>Einkommen und Einkommensverwendung im zweiten Halbjahr 1979 nach Sektoren<br>Die finanzielle Entwicklung der Sozialversicherungen seit Mitte der siebziger Jahre   |
| April 1980     | Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1975<br>Die Auslandsverflechtung der Unternehmen Ende 1977   |
| Mai 1980       | Neue geldpolitische Maßnahmen<br>Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen im Jahre 1979<br>Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1979<br>Goldtransaktionen in der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik |

Ober früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1979 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach  
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main.

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben.